



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.













DER  
DIWAN DES GROSSEN LYRISCHEN DICHTERS

H A F I S, 14th cent.

IM PERSISCHEN ORIGINAL HERAUSGEGEBEN

INS DEUTSCHE METRISCH ÜBERSETZT

UND MIT ANMERKUNGEN VERSEHEN

VON

VINCENZ RITTER V. ROSENZWEIG-SCHWANNAU.

قد بر مجموعہ کل مرغ سحر داند و بس  
که نہ ہر کو در قی خواند معانی دانت

Nur dem Sprosser ist verständlich  
Was das Buch der Rose spricht:  
Mancher liest in einem Blatte  
Und versteht den Inhalt nicht.

*Hof. I. S. 169. 17. Ghazel aus dem Buchstaben Te, Vers 2.*

BAND III.

---

WIEN

DRUCK UND VERLAG DER K. K. HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

1864.









عرف آلیا،

۱

ی دل بکوی دوست گذاری نمیکنی  
 سباب جمع داری و کاری نمیکنی  
 و کان کام در کف و کوئی نمیزنی  
 ازی چنین بدست و شکاری نمیکنی  
 ین خون که موج میزند اندر جگر ترا  
 ر کار رنک روی نگاری نمیکنی  
 مشکین از آن نشدیم حلقه که چون صبا  
 بر خاک کوی دوست گذاری نمیکنی  
 رسم کزین چمن نبری آستین کل  
 کز گلشنش تحمل خاری نمیکنی  
 ساغر لطیف و پرمی و می افکنی بخاک  
 و اندیشه از بلای خماری نمیکنی

Minor Lang.  
 Hetter  
 12-10-24  
 11026

## Der Buchstabe J e.

### 1.

Herz, am Gaue deines Freundes  
 Wandelst nimmer du vorbei,  
 Hast was nöthig ist zum Glücke  
 Weisst doch nicht was handeln sei;  
 Hältst den Schlägel „Wunsch“ in Händen,  
 Schlägst damit den Ball doch nicht,  
 Thust mit einem solchen Falken  
 Auf die Lust der Jagd Verzicht!  
 Dieses Blut, das dir durchwoget  
 Deines Herzens Ocean,  
 Wendest du nicht zu der Färbung  
 Eines schönen Bildes an.<sup>1</sup>  
 Deiner Kehle Odem wurde  
 Nicht durchwürzt von Moschusduft,  
 Denn du geh'st am Gau des Freundes  
 Nicht vorbei, wie Morgenluft.  
 Heim von dieser Wiese — fürcht' ich —  
 Bringst du keinen Rosenstrauss,  
 Denn du hältst im Rosengarten  
 Nicht den Stich der Dorne aus.  
 Einem vollen Becher gleichst du;  
 Doch du wirfst zu Boden ihn,  
 Und des Rausches böse Folgen<sup>2</sup>  
 Kommen nicht dir in den Sinn.

در آستین جان تو صد نافه در جست  
 آنرا فدای طره یاری نمیکنی  
 حافظ برو که بندگی، بارگاه دوست  
 کر جمله میکنند تو باری نمیکنی

Es enthält dein Seelenärmel  
Hundertfält'gen Moschus' zwar.  
Doch du bringst ihn nicht der Loke  
Eines Freund's zum Opfer dar.  
Ziehe hin, Hafis; denn üben  
Alle auch des Dienstes Pflicht,  
An des Freundes hohem Throne  
Üb'st du sie der Einz'ge nicht.

ای دل آندم که خراب از می کلکون باشی  
 بی زر و کنج بصد حشمت قارون باشی  
 در مقامی که صدارت بفقیران بخشند  
 چشم دارم که بجاه از به افزون باشی  
 در ره منزل ایلی که خطابست در آن  
 شرط اول قدم آنست که مجنون باشی  
 نقطه عشق نمودم. تو همان سهو مکن  
 در نه چون بنگری از دایره بیرون باشی  
 ماروان رفت و تو در خواب و بیابان در پیش  
 لی روی ره ز که پرسی چه کنی چون باشی  
 ساغری نوش کن و جرعه بر افلاک افشان  
 چند چند از غم ایام جگرخون باشی  
 شاه طلبی جوهر ذاتی بنمای  
 خود از جوهر جمشید و فریدون باشی  
 تا از فقر مکن ناله که کر شعر اینست  
 خوشدل نه پسندد که تو محزون باشی

Herz, sobald du wüßt geworden  
 Durch den rosenfarben Wein,  
 Wirst du ohne Geld und Schätze  
 Hundertfach ein Chores<sup>1</sup> sein.  
 Dort, wo man nur arme Leute  
 Für den Ehrensitz erkohr,  
 Rag'st an Würde — wie ich hoffe —  
 Über Alle du empor.  
 Auf dem Weg nach Leïla's Wohnung,  
 Der gefährlich sich erweist,  
 Ist des ersten Schritt's Bedingung,  
 Dass du ein Mödschnūn<sup>2</sup> nur sei'st.  
 Irre nicht; den Punkt der Liebe  
 Zeigt' ich dir, d'rum habe Acht,  
 Denn sonst wirst du, um dich blickend,  
 Aus dem Zirkelrund gebracht!  
 Weiter zog die Karavane,<sup>3</sup>  
 Und du schläfst wenn Wüsten nah'n?  
 Wohin gehst du, wen befragst du  
 Um den Weg? Was fängst du an?  
 Leer' ein Gläschen Wein und schleud're  
 Seine Hefe himmelwärts:<sup>4</sup>  
 Soll im Grame des Geschickes  
 Länger bluten noch dein Herz?  
 Reizt dich eine Königskrone,  
 Zeig' die inn're Perle uns,  
 Mögst du aus Dschëmschīd's Geschlechte  
 Stammen oder Fēridūn's.<sup>5</sup>  
 Klag', Hafis, nicht über Armuth,  
 Denn, sind diese Lieder dein,  
 Billigt es kein Frohgestimmter  
 Dass du traurig solltest sein.



۳

احمد الله على معدة السلطانی  
 احمد شیخ اویس حسن الیخانی  
 خان ابن خان شهنشاه شهنشاه زاده  
 آنکه میزید اگر جان جهانش خوانی  
 دیده نا دیده باقبال نو ایان آورد  
 مرجای بچین لطف خدا ارزانی  
 ماه اگر بی تو بر آید بدو نیمش برزند  
 دولت احمدی و معجزه سبحانی  
 جاوه بخت تو دل میبرد از شاه و کدا  
 چشم بد دور که هم جانی و هم جانانی  
 بر شکن کاکل ترکانه که در طالع تست  
 بخشش و کوشش خاقانی و جنکرخانی  
 کرچه دوریم بیاد تو قدح می نوشیم  
 بعد منزل نبود در سفر روحانی  
 از کل فارسیم غنچه عیشی نشکفت  
 جدا دجله بغداد و می ریکانی

## 3.

Lob sei Gott, weil meinem Herrscher  
Er Gerechtigkeit beschieden,

Ihm, Āhmēd Ōwēis, dem Scheiche,  
Sohn Hāssān's. des Ilchaniden! <sup>1</sup>

Chan ist er und Sohn der Chane, <sup>2</sup>  
Fürst aus fürstlichem Geschlechte;

Und die Seele dieser Erde  
Nennst du ihn mit vollem Rechte.

Blind vertraute jedes Auge  
Deinem glücklichen Geschieke: <sup>3</sup>

Sei gegrüsst du, den der Schöpfer  
Würdig hielt der Gnadenblicke!

Wagt der Mond es aufzugehen  
Ohne dich, wird er gespalten:

O Āhmēd's und o des Schöpfers  
Glück und wundervolles Walten! <sup>4</sup>

Bettler- und Monarchenherzen  
Raubet deines Glückes Schimmer,

Und der Bosheit Auge nahe  
Seel' und Seelenfreund, dir nimmer!

Kräusle nach der Türken Weise  
Dir das Haar; denn dir gegeben

Ward die Grossmuth der Chākāne  
Und der Dschingischane Streben <sup>5</sup>

Auch entfernt, leer' ich den Becher  
Dir zum Wohle und zum Preise,

Denn es schwindet jede Ferne,  
Macht der Geist sich auf die Reise.

Nimmer hat auf Persiens Boden  
Mir die Knospe „Lust“ geblühet;

O wie schön ist Bagdad's Tigris,  
Und sein Wein der duftend glühet! <sup>6</sup>

سر عاشق کہ نہ خاک در معشوق بود  
 کی خلاصش بود از محنت سرکردانی  
 ای نسیم سحری خاک در یار بیار  
 تا کند حافظ از دیدہ دل نورانی

Wer zum Thürstaub des Geliebten  
Nicht gemacht sein Haupt, aus Liebe,  
Konnt' er hoffen, dass vom Schwindel,  
Der in quält, verschont er bliebe?

Bringe mir, o Morgenlüftchen,  
Staub von meines Freundes Schwelle,  
Dass durch ihn Hafis das Auge  
Seines Herzens sich erhelle!

۴

ای پادشاه خوبان داد از غم تنهایی  
 دل بی تو بجان آمد و قست که باز آئی  
 مشتاقی و مهوری دور از تو چنانم کرد  
 کز دست بخواهد شد پایاب شکیبائی  
 ای درد تو ام درمان بر پستر ناکامی  
 وی یاد توام مؤنس در گوشه تنهایی  
 در دایره قسمت ما نقطه پرکاریم  
 لطف آنچه تو اندیشی حکم آنچه تو فرمائی  
 فکر خود و رای خود در عالم رندی نیست  
 کفرست درین مذهب خودبینی و خودرانی  
 یا رب بکه شاید گفت این نکته که در عالم  
 رخساره بکس ننمود آن شاید هر جانی  
 وی شب کله زلفش با باد صبا گفتم  
 گفتا غلطی بکدر زین فکر سودائی  
 صد باد صبا اینجا با سلسله می رقصند  
 اینست حریف ای دل تا باد نه پیمائی

## 4.

Rette mich, o Fürst der Schönen,  
 Aus dem Gram der Einsamkeit!  
 Ohne dich bin ich verloren:  
 Kehre heim, schon ist es Zeit!  
 Hat doch Sehnsucht mich und Trennung,  
 Fern von dir, so übermannt,  
 Dass mir zur Geduld die Kräfte  
 Gleiten werden aus der Hand.  
 Der du auf dem Leidenpfühle  
 Mich durch deine <sup>1</sup> Schmerzen heilst,  
 Und in einsam stiller Ecke  
 In Erinn'ung bei mir weilst!  
 Nur das Pünktchen eines Zirkels  
 Bin ich in dem Schicksalskreis:  
 Was du sinnest ist mir Gnade,  
 Was du willst ist mir Geheiss.  
 Keinen Dünkel, keine Selbstsucht  
 Kennt man in der Zecher Welt,  
 Weil man Eigensinn und Dünkel  
 Dort für Ketzerglauben hält.  
 Herr, wem mache ich begreiflich  
 So Unfassliches wie dies:  
 Dass der üb'rall Gegenwärt'ge  
 Keinem noch die Wange wies?  
 Über Seine Locke klagt' ich  
 Gestern Nachts bei'm Ost; doch er  
 Sprach: „Du irr'st; in Zukunft denke  
 „An so Schwarzes nimmermehr!“  
 Hundert Morgenwinde führen  
 Hier in Ketten <sup>2</sup> Tänze auf:  
 Herz, es ist ja der Geliebte;  
 Folg' d'rum nicht des Windes Lauf! <sup>3</sup>



ساقی چمن کلرا بی روی تو رنگی نیست  
 شمشاد خرامان کن تا باغ بیمارانی  
 دامن گل این بستان شاداب نمی ماند  
 در یاب ضعیفانرا در وقت توانایی  
 زین دانه، مینا خونین جگر می ده  
 تا حل کنم این مشکل در ساغر مینایی  
 حافظ شب ببحران شد بوی خوش صبح آمد  
 شادیت مبارک باد ای عاشق شیدایی

Farblos ist die Rosenwiese,  
Weilst du, Schenke, nicht auf ihr;  
Setz' den Buchsbaum <sup>4</sup> in Bewegung,  
Du, der Fluren schönste Zier!  
Keine Rose dieses Gartens  
Wahret stets den frischen Saft:  
D'rum erbarme dich der Schwachen  
In der Zeit der vollen Kraft!  
Bluten macht der blaue Himmel <sup>5</sup>  
Mir das Herz; d'rum bringe Wein!  
Schnell gelöst im blauen Glase  
Wird dies schwere Räthsel sein.  
Nun der Trennung Nacht entschwunden,  
Bricht, Hafis, der Morgen an;  
Deine Wonne sei gesegnet.  
Du verliebter, toller Mann! .

۵

اتت رواج رند آتھی و زاد خرای  
 من آبلخ عنی الی سعاد سلامی  
 پیام دوست شنیدن سعادتست و سلامت  
 فدای خاک در دوست باد جان کرامی  
 بیا بشام غریبان و آب دیده، ما بین  
 سان باده، صافی در آبکین، شامی  
 وان رغبت بخلد و صرت ناقص عهد  
 فما تطیب نومی و ما استطاب منامی  
 اذا تغرد من ذی آلا راک طار خیر  
 فلا تغرد من روضها اینن حامی  
 بسی نماند که روز فراق یار سر آید  
 ت من مضبات آتھی قیام خیامی  
 شادی که در آئی و کویت سلامت  
 ن خیر قدم زلت خیره مقامی  
 هست که زودت بخت نیک بینم  
 کشته بغرماندهی و من بغلامی

## 5.

Der Aloëduft kommt näher;  
 Mein Sehnen wächst durch ihn:

Wer bringet zu Süaden<sup>1</sup>  
 Nun meine Grösse hin?

Von Freunden Kunde hören  
 Ist Heil, ist Seligkeit:

Die theure Seele werde  
 Der Freundin Staub geweiht!

Komm Abends zu den Fremden,  
 Und sieh der Thränen Nass

Gleich einem Weine glänzen  
 In einem Syrer-Glas<sup>2</sup>

Und sehnt' ich mich nach Eden,  
 Und gäb' dem Treubruch Raum,  
 Erquicke mich kein Schlummer,  
 Erfreue mich kein Traum!

Und singt des Glückes Vogel<sup>3</sup>  
 Im Dornenstrauche schon,  
 So schweig' in Ihrem Garten  
 Der Taube Klageton.

Der Trennungstag der Freundin  
 Wird bald zu Ende geh'n:

Ich kann vom Waldeshügel  
 Die Zelte schonerspäh'n.

O Lust wenn, dich begrüssend,  
 Ich zu dir sagen kann:

„Du bist mit Glück gewandert,  
 „Und kamst mit Glück auch an!“

Ich hoffe dich in Baldem  
 Erfreut zu schauen hier:

Du, froh mir zu gebieten,  
 Und ich, zu dienen dir.

من ارچه هیچ ندارم سرزای صحبت شاهان  
 ز بهر کار توایم قبول کن بغلای  
 بعدت منک و قد صرت ذائباً کمال  
 اگرچه روی چو ماهیت ندیده ام بتمای  
 چو سلک در خوشایست نظم پاک تو حافظ  
 که گاه لطف سبق میبرد ز نظم نظامی

Nimm, bin ich gleich nicht würdig  
Den Königen zu nah'n,

Des frommen Werkes wegen  
Mich doch als Slaven an!

Ich ward, durch deine Trennung,  
Zum schwachen Neumondslicht,

Und sah doch, gleich dem Monde,  
Nie ganz dein Angesicht.

Hell glänzt, wie Perlenschnüre,  
Dein reines Lied, Hafis,

Und übertrifft an Anmuth  
Die Lieder Nīsāmī's. \*



ای دل کر از آن چاه زخندان بدر آئی  
 هر جا که روی زود پشیمان بدر آئی  
 شاید که بآبی فلکت دست نکیرد  
 کر تشنه لب از چشمه حیوان بدر آئی  
 هوش دار که کر و سوسه، نفس کنی کوش  
 آدم صفت از روضه، رضوان بدر آئی  
 جان میدهم از حسرت دیدار تو چون صبح  
 باشد که چو خورشید درخشان بدر آئی  
 چندان چو صبا بر تو کارم دم همت  
 کز غنچه چو گل حرم و خندان بدر آئی  
 در تیره شب بجز تو جانم بلب آمد  
 وقتست که همچون مه تابان بدر آئی  
 بر خاک درت بستم از دیده دوصد جوی  
 تا بو که تو چون سرو خرامان بدر آئی  
 در خانه، غم چند نشینی و ملامت  
 هست که از دولت سلطان بدر آئی  
 آملکن اندیشه که آن یوسف مهوری  
 بر و از کلبه، اخزان بدر آئی

## 6.

Kömmst aus jenes Kinnes Brunnen  
Du dereinst heraus, o Herz,

Kömmst du, wo du hin auch gehest,  
Nur heraus mit Reueschmerz.

Nicht mit Einem Tropfen Wassers  
Labe dich des Himmels Hand,  
Kömmst du mit noch durst'ger Lippe  
Von des Lebensquelles Rand.

Sei auf deiner Hut, denn horch'st du  
Auf der Sinne Schmeichelwort,

Kömmst du, wie einst Vater Adam,  
Aus Rîswân's Gefilden fort.

Sterben will ich in der Sehnsucht  
Dich zu schau'n, dem Morgen gleich,  
Hoffend, dass hervor du kommest  
Wie die Sonne strahlenreich.

Mit dem Athem des Bestrebens  
Hauch' ich, gleich dem Ost, dich an,  
Und, wie Rosen aus der Knospe,  
Kömmst heraus du lächelnd dann.

Auf den Mund trat mir die Seele  
In der finster'n Trennungsnacht:  
Zeit ist's, dass hervor du kommest,  
Gleich dem Mond, in lichter Pracht.

Wohl zweihundert Thränenbäche  
Leitete ich an dein Thor,

Denn, als wandelnde Zipresse —  
Hofft' ich — kämest du hervor.

Bis wie lang wirst du noch weilen  
In des Gram's und Kummers Haus?

Zeit ist's, dass du, von des Herrschers  
Glück begünstigt, komm'st heraus.

Sorge nicht, Hafis; dein Joseph  
Kehret heim, schön wie der Mond,

Und du kömmst aus jenem Stübchen  
Wo du trauernd hast gewohnt. <sup>1</sup>

آن غایب خطا کر سبوی ما نامه نوشتی  
 کردون ورق هستی، ما در نوشتی  
 هر چند که هجران ثمر وصل بر آرد  
 دهنان جهان کاج که این تخم نکشتی  
 کلمت که میرزاد زبان شکرینش  
 مهر از تو ندید ار نه جوابی نوشتی  
 معمار وجود از نزدی نقش تو بر عشق  
 ذرات محبت کل آدم نسرشتی  
 زاهد مکن از نسیه حکایت که بنقدم  
 یاریست چو حوری و سرایی چو بهشتی  
 آمرزش نقدست کسی را که در اینجا  
 یاریست چو حوری و سرایی چو بهشتی  
 مفروش بباغ ارم و نخوت شداد  
 یک شیشه می و نوش ابی و لب کشتی  
 جهل من و علم تو فلکرا چه تفاوت  
 آنجا که بصر نیست چه خوبی و چه زشتی

## 7.

Schrieb mir jener Zibethflaum'ge  
 Nur ein Briefchen freundlich hold,  
 Hätte mir das Blatt des Lebens  
 Nicht der Himmel zugerollt. <sup>1</sup>  
 Hätte doch — obgleich die Trennung  
 Des Vereines Früchte beut —  
 Nie der Ackersmann der Welten <sup>2</sup>  
 Solchen Samen ausgestreut!  
 Deinem Schreibrohr — nimmer nütze  
 Sich sein Zuckerzünglein ab! —  
 Hast du Neigung nie bewiesen,  
 Weil es sonst mir Antwort gab.  
 Schuf nicht nach dem Bild der Liebe  
 Dich des Körpers Architekt,  
 Lügen liebende Atome  
 Nicht im Menschenthon versteckt.  
 Frömmler, du versprichst nur immer,  
 Doch ich habe ganz gewiss  
 In der Freundin eine Huri,  
 Und im Haus ein Paradies.  
 Der Erbarmung seines Schöpfers  
 Ist derjenige gewiss,  
 Dessen Freundin eine Huri,  
 Dessen Haus ein Paradies.  
 Gib nicht für Īrēm's Gefilde  
 Und den Hochmuth des Schēdād  
 Volle Flaschen, süsse Lippen,  
 Und die Lippe einer Saat. <sup>3</sup>  
 Meine Thorheit und dein Wissen  
 Scheint dem Himmel gleich an Werth:  
 Was ist dort wohl schön, was hässlich  
 Wo der Sehkraft man entbehrt?

تنها نه منم کعبه، دل بشکده کرده  
 در هر قدمی صومعه، هست و کنشتی  
 در مصطبه، عشق تنعم نتوان کرد  
 چون بالش زر نیست بسایم بختی  
 تا کی غم دنیای دنی ای دل دانا  
 حیفت ز خوبی که شود عاشق زشتی  
 آلودگی، خرده خرابی، جهانست  
 کو راهروی اهل دلی پاک سرشتی  
 از دست چرا هشت سر زلف تو حافظ  
 تقدیر چنین بود چه کردی که نهشتی

Nicht nur ich schuf zur Pagode  
Meines Herzens Ca'ba um;

Nein, auf jedem Schritt begegnet  
Kirche man und Heiligthum.

Auf der harten Bank der Liebe  
Ruht man wohl nicht sehr bequem:

Aber fehlt ein gold'nes Kissen,  
Sei ein Ziegel uns genehm.

Macht die nied're Welt noch lange,  
Kluges Herz, dich so betrübt?

Zu beklagen ist der Schöne  
Wenn den Hässlichen er liebt.

Das Beflecktsein einer Kutte<sup>4</sup>  
Ist der Untergang der Welt:

Wo verweilt der weise Wand'rer  
Der sein Inn'res rein erhält?

Sprich warum die Hand Hafisens  
Deine Locke fahren liess?

Wenn's das Schicksal so beschlossen,  
Konnt' er And'res thun als dies?

۸

ای که مبعوری، عشاق روا میداری  
 عاشقازا ز بر خویش جدا میداری  
 تشنه، بادیه را هم برلالی دریاب  
 بامیدی که درین ره بکذا میداری  
 دل ربودی و بکل کردمت ای جان لیکن  
 به ایزن دار نگاهش که مرا میداری  
 ساغر ما که حریفان ذکر مینوشند  
 ما تحمل بکنیم ار تو روا میداری  
 ای مکس حضرت سیمرخ نه جولانکه تست  
 عرض خود میبری و زحمت ما میداری  
 تو بتقصیر خود افتادی ایزن در محروم  
 از که می نالی و فریاد چرا میداری  
 حافظ از پادشهان پایه بخدمت طلبند  
 کار ناکرده چه امید عطا میداری

## 8.

Du, der Liebende zu trennen  
 Nur gerecht und billig nennt,  
 Und der Jene die ihn lieben  
 Grausam von sich selber trennt!  
 Komm mit einem süßen Trunke  
 Her zum durst'gen Wüstensohn,  
 Wenn du auf dem Pfad der Liebe  
 Hoffnung nähr'st auf Gottes Lohn!  
 Dass du mir das Herz entwendet  
 Will ich, Seele, dir verzeih'n:  
 Aber lass es mit mehr Güte  
 Als mich selbst behandelt sein.  
 Fremde Trinkgenossen leeren  
 Den gefüllten Becher mir:  
 Doch ich will es gern ertragen,  
 Scheint es nur erst billig dir.  
 Mücke! Ein Sîmürgh schickt nimmer  
 Sich zum Tummelplatz für dich:  
 Du verlierst dabei die Ehre,  
 Und belästigst auch mich;  
 Wegen deiner eig'nen Mängel  
 Schloss man dieses Thor dir zu:  
 Über wen hast du zu klagen,  
 Und worüber jammerst du?  
 O Hafis, man spricht von Kaisern  
 Würden nur für Dienste an:  
 Doch was hoffest du auf Gnaden  
 Eh' du etwas noch gethan?



۹

ای که دایم بخویش مغدوری  
 کر ترا عشق نیست مغدوری  
 کرد دیوانگان عشق مکرد  
 که بعقل عقیده مشهوری  
 مستی عشق نیست در سر تو  
 رو که تو مست آب انگوری  
 روی زردست و آه درد آلود  
 عاشقارا کواه رنجوری  
 نبود باغ خلدر را رونق  
 بی می راوق و لب حوری  
 مهر آن ماه بایت ورزید  
 کرچه چون آفتاب مشهوری  
 بگذر از نام و ننگ خود حافظ  
 ساغر می طلب که غمخوری

## 9.

Der du immer nur mit Hochmuth  
 Blickest auf dein eig'nes Ich,  
 Wenn du keine Liebe fühltest,  
 So entschuldiget man dich.  
 Drehe um verliebte Thoren  
 Dich im Kreise nicht herum,  
 Du, der durch Verstandesadel  
 Dir erwarbest hohen Ruhm!  
 Von der Trunkenheit der Liebe  
 Trägt dein Haupt wohl keine Spur:  
 Ziehe hin, denn trunken bist du  
 Von dem Wein der Beere nur!  
 Eine gelbgefärbte Wange  
 Und ein leiderfüllt's Ach  
 Weisen, als bewährte Zeugen,  
 Der Verliebten Krankheit nach.  
 Ohne Glanz und Schimmer wäre  
 Selbst der ew'ge Gartenhain,  
 Fehlte ihm der Huris Lippe  
 Und der reingeklärte Wein.  
 Um die Liebe jenes Mondes  
 Dich zu mühen sei dir Pflicht,  
 Glichest du an Weltberühmtheit  
 Selbst dem hellen Sonnenlicht.  
 Über eig'ne Ehr' und Schande  
 Setze dich hinaus, Hafis;  
 Ford're einen Becher Weines,  
 Denn berauscht bist du gewiss.

۱۰

ای که در کوی خرابات مقامی داری  
 جم وقت خودی ار دست بجای داری  
 ای که با زلف و رخ یار گذاری شب و روز  
 فرصت باد که خوش صبحی و شامی داری  
 وی که با وصل دلارام کزیدی خلوت  
 بغنیمت شمر این محظه که گامی داری  
 ای صبا سوختگان بر سر ره منتظرند  
 کر از آن یار سفر کرده پیامی داری  
 کو بهنگام وفا کرچه ثباتت نبود  
 میکنم شکر که بر جور دوامی داری  
 خال سر سبز تو خوش دانه، عیشت دلی  
 بر کنار چمنش ده که چه دامی داری  
 بوی جان از لب خندان قرح میشوند  
 بشنو ای خواجه اگر زانکه مشامی داری  
 نامی ار میطلبد از تو غریبی چه شود  
 بی امروز دین شهر که نامی داری  
 ، دقای سحر ت حارس جان خواهد بود  
 ، چون حافظ بخیز غلامی داری

## 10.

Der du in dem Gau der Schenke  
 Ein bestimmtes Plätzchen hast,  
 Bist der Dschem der eig'nen Zeiten<sup>1</sup>  
 Hast den Becher du erfasst.

Der du Tag und Nacht verbringest  
 Mit des Freundes Wang' und Haar,  
 Freue dich: schön ist dein Morgen  
 Und dein Abend schön fürwahr!

Du auch der bei'm Herzgeliebten  
 Dir erkohrst die Einsamkeit,

Nütze den Moment, den kurzen,  
 Der was du gewünscht, dir beut!

Ostwind, die Verbrannten<sup>2</sup> fragen,  
 Harrend an des Weges Rand,

Ob vom Freunde, dem verreis'ten,  
 Kunde ward durch dich gesandt?

Sag' ihm: „Wenn zur Zeit der Treue  
 „Du auch nimmer standhaft bliebst,

„Will ich dankbar doch erkennen  
 „Dass du treulich Härte üb'st.“<sup>3</sup>

Ein gar schönes Korn der Wonne  
 Ist dein grünes Maal; allein

Was, ach, hast du denn für Netze  
 Dort an seinem Wiesenrain?<sup>4</sup>

Aus des Glases Lächelmunde  
 Weht ein Seelenduft mich an:

Saug' auch du ihn ein, o Meister,  
 Hast du ein Geruchsorgan.

Wenn ein Fremder einen Namen  
 Von dir wünscht,<sup>5</sup> wird's unrecht sein?

Hast in dieser Stadt doch heute  
 Einen Namen du allein.

Schützen wird es deine Seele  
 Betest viel am Morgen du:

Bringt ja auch Hafis, dein Slave,  
 Wachend seine Nächte zu.

۱۱

ای که بر ماه از خط مشکین نقاب انداختی  
 لطف کردی سایه بر آفتاب انداختی  
 تا چه خواهد کرد با ما آب و رنگ عارضت  
 حالیا نیزنگ نقش خود بر آب انداختی  
 کوی خوبی بردی از خوبان عالم شاد باش  
 جام کینسر و طلب کافرا سیاب انداختی  
 گنج عشق خود نهادی در دل ویران ما  
 سایه رحمت برین گنج خراب انداختی  
 هر کسی با شمع رخسارت بوجهی عشق باخت  
 زان میان پروانه را در اضطراب انداختی  
 طاعت من کرچه از مستی خرابم رد مکن  
 کاذبین شغلم بامید ثواب انداختی  
 پرده از رخ بر فکندی یکنظر در جلوه گاه  
 وز چما حور و پدی را در حجاب انداختی  
 خواب بیداران بستی و آنکه از نقش خیال  
 تهتی بر شب روان خیل خواب انداختی

## 11.

Der du des Flaumes Moschusschleier  
 Warfst auf das holde Mondsgesicht!  
 Du übttest Gnade nur: denn Schatten  
 Warfst hin du auf der Sonne Licht.  
 Was wohl die Farbe und das Wasser  
 Auf deiner Wange noch mir thut,  
 Da nur erst Skizzen deines Bildes  
 Du hinwarfst auf die Wasserfluth? <sup>1</sup>  
 Glück auf! Du rangst den Ball der Schönheit  
 Den Schönen dieser Erde ab;  
 Lass Kējchösrēw's Pocal dir reichen:  
 Warfst nieder ja den Efrāsājāb. <sup>2</sup>  
 Du legtest in das Herz, das wüste,  
 Mir deiner eig'nen Liebe Schatz;  
 Hold warfst du der Erbarmung Schatten  
 Auf dieses Winkels öden Platz.  
 Mit deiner Wange Licht spielt Jeder  
 Ein Liebesspiel nach eig'nem Sinn,  
 D'rum warfst du nun den armen Falter  
 In ängstliche Verwirrung hin.  
 Gestatte mir dich anzubeten,  
 Bin ich auch wüst vom Rausche nun:  
 Du warfst mich ja in dieses Treiben,  
 In Hoffnung Löbliches zu thun.  
 Nur Einmal hobst in deiner Kammer  
 Den Schleier von der Wange du,  
 Und warfst die Hülle der Beschämung  
 Den Huris und den Peris zu.  
 Du stahlst den Wachenden den Schlummer  
 Und warfst, im irrigen Verdacht,  
 Die Schuld davon auf jene Heere,  
 Die wandernd schreiten durch die Nacht. <sup>3</sup>

از فریب زکس مخمور و لعل می پرست  
 حافظ خلوت نشینرا در شراب انداختی  
 و از برای صید دل در کردنش زنجیر زلف  
 چون کند خسرو مالک رقاب انداختی  
 نصرة آتین شاه یحیی ای که خصم ملکرا  
 از تف شمشیر چون آتش در آب انداختی  
 داور دارا شکوه ای آنکه تاج آفتاب  
 از سر تعظیم بر خاک جناب انداختی  
 باده نوش از جام عالم بین جو بر اورنگ جم  
 شاهد مقصودرا از رخ نقاب انداختی  
 زینهار از آب شمشیرت که شیرازا از آن  
 تشنه لب کردی و کردار را در آب انداختی

Durch die Narcisse, schlau und trunken,  
 Und den berausenden Rubin,  
 Warfst du Hafis, den stillen Klausner,  
 Der Weineslust zum Raube hin,  
 Und warfst ihm um den Hals, als Kette,  
 Das Lockenhaar, zum Herzensfang,  
 Wie ein Monarch — ein Herr der Nacken —  
 Zu thun gewohnt ist mit dem Strang.<sup>4</sup>  
 O Schah Jähjā, des Glaubens Hilfe,<sup>5</sup>  
 Der du durch deines Schwertes Gluth,  
 Des Reiches Feinde, gleich dem Feuer,  
 Verlöschend warfst in eine Fluth;  
 O Fürst, so mächtig wie Darius,  
 Du, der der Sonne Kronenzier,  
 Auf dass sie sich erhöhet fühle,  
 Tief in den Staub warfst deiner Thür!  
 O trinke aus dem Wunderglase,  
 Denn du, auf Dschem's erhab'nem Thron,  
 Warfst ja dem Liebchen deiner Wünsche  
 Den Schleier vom Gesichte schon.  
 Man fürchte deines Schwertes Wasser,<sup>6</sup>  
 Da du dadurch des Durstes Gluth  
 In Löwen wecktest und die Helden  
 Hin warfest in des Wassers Fluth!<sup>7</sup>



ای در رخ تو پیدا انوار پادشاهی  
 در فکر تو پنهان صد حکمت الهی  
 کلک تو بارک الله بر ملک دین کشاده  
 صد چشمه آب حیوان از قطره سیاهی  
 بر اهرمن نتابد انوار اسم اعظم  
 ملک آن تست و خاتم فرمای هرچه خواهی  
 در حشمت سلیمان هر کس که شک نماید  
 بر عقل و دانش او خند مرغ و ماهی  
 باز ارچه گاه گاهی بر سر نه کلامی  
 مرغان قاف دانند آئین پادشاهی  
 تیغی که آسمانش از فیض خود دهد آب  
 تنها جهان بگیرد بی منت سپاهی  
 کلک تو خوش نویسد در شان یار و اغیار  
 تعویذ جان فزائی افسون عمرگاهی  
 ای حضر تو مخلوق از کیمیای عزت  
 وی دولت تو ایمن از صدمت تباهی

## 12.

O du, auf dessen Angesichte  
 Der Herrschaft Licht sich offenbart,  
 Und dessen Geist die Weisheit Gottes  
 Bezeugt auf hundertfache Art!  
 Dein Schreibrohr — möge Gott es segnen! —  
 Erschloss dem Glaubensreiche schnell,  
 Mit einem einz'gen schwarzen Punkte,  
 Verhundertfacht den Lebensquell.<sup>1</sup>  
 Auf einen Ahriman fällt nimmer  
 Des grössten Namens lichter Strahl;<sup>2</sup>  
 Dein ist die Herrschaft, dein das Siegel:  
 D'rum ord'ne an nach eig'ner Wahl!  
 Wer einen Zweifel wagt zu setzen  
 In Salomon's erhab'ne Macht,  
 Der wird vom Vogel wie vom Fische  
 Mit seiner Weisheit ausgelacht;  
 Und setzt von Zeit zu Zeit der Falke  
 Auf's Haupt sich eine Krone auch,  
 So weiss doch nur des Kafes Vogel,  
 Was Herrchersitte sei und Brauch.<sup>3</sup>  
 Ein Schwert das von des Himmels Segen  
 Das Wasser seines Stahl's erhält,  
 Setzt, ohne Hilfe eines Heeres,  
 Allein sich in Besitz der Welt.  
 Es schreibt dein Rohr mit schönen Lettern  
 — Auf Freund und Gegner nimmt's Bedacht —  
 Die Formel die das Leben mehret,  
 Den Zauberspruch, der's schwinden macht.<sup>4</sup>  
 Der du im Urstoff eine Schöpfung  
 Der Alchimie der Ehre bist,  
 Und dessen Glück vor allen Stürmen  
 Des Missgeschick's gesichert ist!

کر برتوی ز تیغت برکان و معدن افتد  
 یاقوت سرخ رورا بخشند رنگ گاهی  
 عمریت پادشاهان کز می تپست جامم  
 اینک ز بنده دعوی و ز محتسب کواهی  
 دامن دلت بخشد بر عجز شب نشینان  
 کر حال من پرسی از باد صبحگاهی  
 ساقی بیار آبی از چشمه خرابات  
 تا خرقها بشویم از عجب خانقاهی  
 در دودمان آدم تا وضع سلطنت هست  
 مثل تو کس ندانست این علم را گاهی  
 جور از فلک نیاید با تو ملک صفاتی  
 ظلم از جهان برون شد تا تو جهان پناهی  
 جانی که برق عصیان بر آدم صفی زد  
 مارا چه کونه زبید دعوای بی کنای  
 حافظ چو پادشاهت که گاه میبرد نام  
 رنجش ز بخت منما باز آ بعدرخواهی  
 یا ملجأ البرایا یا واهب العطایا  
 عطفاً علی مقلّ حلت به آلدواهی

Fällt nur ein Schimmer deines Schwertes  
Auf Schachte und auf Minen hin,

So färbt er mit des Strohes Farbe  
Den hochrothwangigen Rubin.<sup>5</sup>

Mein Glas ist leer von Wein, o Kaiser,  
Ist's durch ein Menschenleben schon!

Sieh, dies behaupte ich, der Diener,  
Und Zeuge ist der Vogt davon.

Ich weiss gewiss, dein Herz erbarmet  
Der armen Nachtdurchwacher sich,

Im Falle du um meine Lage  
Beim Morgenwind erkundigst dich.

Bring' hurtig Wasser uns, o Schenke,  
Doch soll's vom Weinhausquelle sein,

Auf dass vom eitlen Klosterstolze  
Wir uns die Kutten waschen rein.

Seitdem in der Familie Adam's  
Die Herrschaft ihr Beginnen fand,  
Hat Keiner noch, wie du, hienieden  
Dies Wissen<sup>6</sup> nach Gebühr erkannt.

Dir thut der Himmel nichts zu Leide,  
Du bist den Engeln gleichgestellt;

Die Welt ist frei von Grausamkeiten,  
Seit du die Zuflucht bist der Welt.

Wenn schon der Blitzstrahl der Empörung  
Selbst Adam traf, war er gleich rein,<sup>7</sup>

Ziemt's uns so minder zu behaupten,  
Wir könnten frei von Sünden sein.

Hafis, mit Achtung spricht zu Zeiten  
Der Kaiser deinen Namen aus:

D'rum schmolle nicht mit dem Geschicke,  
Und kehre reuevoll nach Haus!

O Zufluchtsort der Unterthanen,  
O edler Gabenspender du,

Sei diesem armen Manne gnädig,  
Denn schon viel Unglück stiess ihm zu!

ای قصه، بهشت ز کویت حکایتی  
 شرح جمال حور ز رویت روایتی  
 انفاس عیسی از لب لعلت لطیفه،  
 و آب خضر ز نوش دهانت کنایاتی  
 هر پاره از دل من و از غصه قصه،  
 هر سطری از خصال تو وز رحمت آیتی  
 کی عطرسای مجلس روحانیان شدی  
 کل را اگر نه بوی تو کردی رعایتی  
 در آرزوی خاک ره یار سوختیم  
 یاد آور ای صبا که نکردی حمایتی  
 در آتش ار خیال رخت دست میدهد  
 ساقی بیا که نیست ز دوزخ شکایتی  
 بوی دل کباب من آفاقرا گرفت  
 وین سوز اندرون بکند هم سرایتی  
 ای دل بهره دانش و عمرت ز دست رفت  
 صد مایه داشتی و نکرده‌ی کفایتی  
 دانی مراد حافظ ازین درد و غصه چیست  
 از تو کرشمه، و ز خسرو عنایتی

## 13.

Erzählt man von dem Paradiese,  
 Ist's die Geschichte deines Gau's,  
 Und schildert man der Huris Schönheit,  
 Spricht deiner Wange Reiz man aus.  
 Ein Scherz nur ist der Odem Issa's  
 Gen deine Lippe von Rubin,  
 Und Chiser's Lebenswasser deutet  
 Auf deines Mundes Süsse hin.  
 Ein jedes Theilchen meines Herzens  
 Erzählt vom Leid das ich erfuhr,  
 Und jede Zeile deiner Güte  
 Ist ein Erbarmungsverslein ' nur.  
 Durchwürzte wohl mit Wohlgerüchen  
 Den Sitzungssaal der Geisterschaar  
 Die Rose, wenn von deinem Dufte  
 Sie früher nicht durchdrungen war?  
 Aus Sehnsucht nach dem Strassenstaube  
 Des Freundes bin ich ganz verbrannt;  
 Erinn're dich, o Morgenlüftchen,  
 Dass keinen Schutz ich bei dir fand.  
 Erblicke ich im Feuerpfuhle  
 Als Traumgebild dein Angesicht,  
 Dann, Schenke, komm, dann reizt zur Klage  
 Die Hölle mich ganz sicher nicht.  
 Mein schon gebrat'nes Herz erfüllet  
 Mit seinem Duft den Horizont,  
 Und dieser Feuerbrand des Innern  
 • Lässt nichts, was sich ihm naht, verschont.  
 O Herz, die Weisheit und das Leben  
 Entschwanden dir im Selbstbetrug;  
 Du hattest hundert Capitale,  
 Und hattest nimmer noch genug.  
 Ist dir bekannt, aus welchem Grunde  
 Hafis hier trauernd klage? — Ei,  
 Damit du freundlich auf ihn blickest,  
 Und der Monarch ihm gnädig sei.

این خرقه که من دارم در رهن شراب اولی  
 دین دفتر بی معنی خرق می ناب اولی  
 چون عمر تبه کردم چندانکه نکه کردم  
 در کنج خراباتی افتاده خراب اولی  
 چون مصلحت اندیشی دورست ز درویشی  
 هم سینه پر آتش به هم دیده پر آب اولی  
 من حالت زاهد را با خلق نخواهم گفت  
 کین قصه اگر گویم با چنک و رباب اولی  
 تا بی سرو پا باشد اوضاع فلک زین دست  
 در سر هوس ساقی در دست شراب اولی  
 از بچو تو دلداری دل بر نکنم آری  
 کر تاب کشم باری ز آن زلف بتاب اولی  
 چون پیر شدی حافظ از میکده بیرون آی  
 رندی و هوساکی در عهد شباب اولی

## 14.

Besser ist es diese Kutte  
 Zu verpfänden für den Wein,  
 Besser, in den Wein zu tauchen  
 Dieses Buch der Faselei'n. <sup>1</sup>  
 Weil das Leben ich vergeudet,  
 Denk' ich nach und finde nun,  
 Besser sei's im Schenkenwinkel  
 Trunken hingestreckt zu ruh'n.  
 Die Gedanken an Geschäfte  
 Liegen dem Dörwische fern:  
 Besser ist's, der Busen glühe  
 Und das Auge weine gern.  
 Von des Frömmers Stand und Lage  
 Sagt dem Volke nichts mein Mund;  
 Solche Dinge geb' ich besser  
 Harfen oder Zithern kund.  
 Handlungen des Schicksals pflegen  
 Ohne Kopf und Fuss <sup>2</sup> zu sein:  
 Besser Schenkenlieb' im Kopfe,  
 Oder in den Händen Wein.  
 Nie entreiss' ich einem Holden,  
 Ähnlich dir, mein Herz; fürwahr!  
 Glüh' ich, so geschieht dies besser  
 Nur für jenes krause Haar.  
 Weil, Hafis, du alt geworden,  
 Trolle aus der Schenke dich:  
 Trunkenheit und Lüste schicken  
 Besser für die Jugend sich.



۱۵

ای که در کشتن ما هیچ مدارا نکنی  
 سود و سرمایه بسوزی و محابا نکنی  
 دردمندان بلا زهر پلامل دارند  
 قصد این قوم خطر باشد مان تا نکنی  
 رنج مارا که توان برد بیک کوشه چشم  
 شرط انصاف نباشد که مداوا نکنی  
 دیده ما که بامید تو دریاست چرا  
 بتفرج کذری بر لب دریا نکنی  
 نقل هر جور که از خلق کریمت کردند  
 قول صاحب غرضانست تو آنها نکنی  
 بر تو کر جلوه کند شاید ما ای زاهد  
 از خدا جز می و معشوق تمنا نکنی  
 حافظا سجده ابروی چو محرابش کن  
 که دهانی ز سر صدق جز آنجا نکنی

## 15.

O du der, mich ermordend,  
 Die Menschlichkeit nicht kennt,  
 Und sorglos sammt den Zinsen  
 Das Capital verbrennt! <sup>1</sup>  
 Ein Gift das tödtet führen  
 Die Leidenden bei sich:  
 Gefahr bringt's diesem Volke  
 Zu nah'n; ich warne dich.  
 Leicht macht von meiner Krankheit  
 Ein einz'ger Blick mich frei:  
 Doch schonungslos verweigerst  
 Du mir die Arznei.  
 Mein Auge ward zum Meere  
 In Hoffnung dich zu seh'n:  
 Willst du am Meeresufer  
 Denn nicht vorüber geh'n?  
 Was man von deiner Härte,  
 Du Mildgesinnter, spricht,  
 Sind nur der Neider Worte:  
 Du üb'st dergleichen nicht.  
 O Frömmler, zeigt mein Schöner  
 Sich dir im hellen Schein.  
 Begehrest du vom Schöpfer  
 Ein Liebchen nur und Wein.  
 H a f i s, anbetend weile  
 Am Altar Seiner Brau'n:  
 Du betest ja sonst nirgends  
 Mit grösserem Vertrau'n.

ای بیخبر بکوش که صاحب خبر شوی  
 تا راهرو نباشی کی راهبر شوی  
 در مکتب حقایق پیش ادیب عشق  
 بان ای پسر بکوش که روزی پدر شوی  
 خواب و خورت ز مرتبه عشق دور کرد  
 آنکه رسی بعشق که بخواب و خور شوی  
 کر نور عشق حق بدل و جانت اوفتد  
 والله کز آفتاب فلک خوبر شوی  
 دست از مس وجود چو مردان ره بشوی  
 تا کیمیای عشق بیابای و زر شوی  
 از پای تا سرت به نور خدا شود  
 در راه ذوالجلال چو بی پادشاهی شوی  
 یکدم خریق بحر خدا شوگان مبر  
 کز آب هفت بحر بیک موی تر شوی  
 وجه خدا اگر شودت منظر نظر  
 زین پس شکی نماند که صاحب نظر شوی

## 16.

Der du baar bist alles Wissens,  
 Strebe nach des Wissens Licht:  
 Bis du nicht die Bahn durchwandelt,  
 Taugest du zum Führer nicht.  
 In der Schule hehrer Wahrheit,  
 Wo die Liebe dich belehrt,  
 Strebe, Sohn, dich auszubilden,  
 Bis man dich als Vater ehrt.  
 Dich entfernte Schlaf und Nahrung  
 Von der Liebe Stufenbahn:  
 Doch nur ohne Kost und Schlummer  
 Kömmt du bei der Liebe an.  
 Wenn das Licht der Gottesliebe  
 Dir in Herz und Seele fällt,  
 Dann, bei Gott! erscheinst du schöner.  
 Als die Sonn' am Himmelszelt.  
 Von des Körpers Kupfer wasche,  
 Gleich den Wanderern, dich rein:<sup>1</sup>  
 Durch die Alchimie der Liebe  
 Wirst dann eitel Gold du sein;  
 Und vom Fusse bis zum Haupte  
 Wird dich Gottes Licht umfah'n,  
 Wenn du haupt- und fusslos wandelst  
 Auf des Ruhmbegabten Bahn.<sup>2</sup>  
 Tauch' in Gottes Meer ein Weilchen,  
 Und dann zweifle nicht daran,  
 Dass der sieben Meere<sup>3</sup> Wasser  
 Dir kein Härchen nassen kann.  
 Wenn als Schauplatz deines Blickes  
 Gottes Antlitz sich dir weist,  
 Bleibt fortan kein Zweifel übrig.  
 Dass du Herr des Blickes<sup>4</sup> sei'st.

بنیاد هستی، تو چو زیر و زبر شود  
 در دل گان مدار که زیر و زبر شوی  
 کر در سرت هوای وصالست حافظا  
 باید که خاک در که اهل بصر شوی

Wird der Grundbau deines Lebens  
Auch dereinst in Trümmer geh'n,  
Soll dein Herz doch nimmer wännen,  
Gleiches werd' auch dir gescheh'n.  
Weilt die Hoffnung des Genusses  
Dir im Haupt, musst du zuvor,  
O Hafis, zum Staube werden  
An der Einsichtsvollen <sup>8</sup> Thor.

۱۷

با مدعی مکنونید اسرار عشق و مستی  
 تا بخیبر بمیرد در درد خودپرستی  
 با ضعف و ناتوانی همچون نسیم خوش باش  
 بیماری اندرین ره خوشتر ز تن درستی  
 در گوشه سلامت مستور چون توان بود  
 تا زکس تو گوید با ما رموز مستی  
 عاشق شو ار نه روزی کار جهان برآید  
 ما خوانده نقش مقصود از کارگاه هستی  
 در آستان جانان از آسمان میندیش  
 کز اوج سربلندی افتی بخاک پستی  
 خار ار چه جان بکاهد کل هذر آن نخواهد  
 سهلست تلخی می در جنب ذوق مستی  
 صوفی پیاله پیمای حافظ قرا به پرداز  
 ای کوه آستینان تا کی دراز دسته

## 17.

Weiht den Gegner in die Liebe  
 Und die Trunkenheit nicht ein,  
 Dass er, sie nicht kennend, sterbe  
 In der Eigenliebe Pein.  
 Sei getrost, sank'st du auch kraftlos,  
 Wie ein Abendlüftchen, hin:  
 Denn auf dieser Bahn ist Krankheit  
 Der Gesundheit vorzuzieh'n.  
 Kann ich in des Heiles Ecke  
 Üben die Enthaltsamkeit,  
 Wenn mir deines Aug's Narcisse  
 Immer spricht von Trunkenheit?  
 Fühle Liebe! denn zu Ende  
 Wird dies ird'sche Treiben geh'n,  
 Eh' du in des Daseins Werkstatt  
 Der Erfüllung Bild geseh'n.  
 Auf des Seelenfreundes Schwelle  
 Denke an kein Himmelsglück:  
 Von der hohen Zinne fällst du  
 Sonst in nieder'n Staub zurück.  
 Sticht der Dorn, so fleht die Rose  
 Um Entschuldigung für ihn:  
 Leicht nimmt man den Wein, den bitter'n,  
 Für den Rausch, den süssen, hin.  
 Aus Pocalen trinkt der Ssofi  
 Und Hafis aus Flaschen Wein;  
 Männer mit den kurzen Ärmeln,  
 Zieht die langen Hände ein!



ای دل مباحث خالی یکدم ز عشق و مستی  
 آنکه برو که رستی از نیستی و هستی  
 کر خرقه پوش بینی مشغول کار خود باش  
 هر قبله که باشد بهتر ز خود پرستی  
 در مذهب طریقت خامی نشان کفرست  
 آری طریق رندی چالاکیست و جستی  
 تا عقل و فضل بینی بی معرفت نشینی  
 یک نکته ات بگویم خود را مبین که رستی  
 آن روز دیده بودم این فتنها که برخاست  
 کز سرکشی زمانی با مانی نشستی  
 سلطان من خدا را زلفت شکست مارا  
 تا کی کند سیاهی چندین دراز دستی  
 در مجلس مغایم دوش آن صنم چه خوش گفت  
 با کافران چه کارت کر بت نمی پرستی  
 از راه دیده حافظ تا دیده زلف پستت  
 با جمله سربلندی شد پایال پستی

## 18.

Sei, o Herz, auch nicht ein Weilchen  
 Leer von Lieb' und Trunkenheit;  
 Zieh' dann freudig hin, vom Leben  
 Bist du und vom Tod befreit!  
 Sah'st du einen Kuttenträger,  
 Wolle dann dir selbst misstrau'n.  
 Ist doch jeder Kibla besser  
 Als sich selbst Altäre bau'n!  
 Trägheit auf dem Ordenspfade  
 Deutet auf Ungläubigkeit:  
 Ja, gar flink und gar behende  
 Wandelt die Betrunkenheit.  
 Wähnst du dich gelehrt und weise,  
 Bist du jedes Wissens baar:  
 Selbstverläugnung — lass dir's sagen —  
 Macht dich frei für immerdar.  
 Was mich traf an Missgeschicken  
 Das erhob am Tage sich  
 Wo aus Starrsinn nicht ein Weilchen  
 Du gesetzt dich neben mich.  
 Mein Monarch! Bei Gott, in Trümmer  
 Schlug mich nur dein Lockenhaar;  
 Droht mir länger noch ein Neger  
 Mit so langer Hand Gefahr? <sup>1</sup>  
 Wie so schön sprach jener Götze  
 Abends in der Maghen <sup>2</sup> Kreis:  
 „Was bekümmern dich die Ketzler,  
 „Dich, der nichts von Götzen weiss?“  
 Seit Ha fi s das Niedersinken  
 Deiner Haare ward gewahr,  
 Trat ihn Niedrigkeit mit Füßen,  
 So erhöht sein Haupt auch war. <sup>3</sup>

بشنو این نکته که خود را ز غم آزاده کنی  
 خون خوری که طلب روزی، نهاده کنی  
 آخر آلام کل کوزه کران خواهی شد  
 حالیا فکر سبو کن که پر از باده کنی  
 کر از آن آدمیانی که بهشت هوست  
 عیش با آدمی چند پری زاده کنی  
 تکیه بر جای بزرگان نتوان زد بکران  
 مکر اسباب بزرگی به آماده کنی  
 خاطرت کی رقم فیض پذیرد میهات  
 مکر از نقش پراکنده ورق ساده کنی  
 اجرا باشدت ای خسرو شیرین دهنان  
 کر نکاهی سوی فرهاد دل افتاده کنی  
 کار خود کر بکرم باز گذاری حافظ  
 ای بسا عیش که با بخت خداداده کنی  
 ای صبا بندگی، خواجه جلال آتین کن  
 تا جهان پر سن و سوسن آزاده کنی

## 19.

Horch auf diese kluge Lehre,  
 Willst du dich von Gram befrei'n:  
 „Blut verschlingst du, wenn du wünschest  
 „Was dir nicht bestimmt mag sein.  
 „In gemeine Töpfererde  
 „Wirst verwandelt du zuletzt:  
 „D'rum den Krug mit Wein zu füllen  
 „Sei dein stetes Sinnen jetzt.  
 „Bist ein Mensch du der sich sehnet  
 „Nach des Paradieses Flur,  
 „So vergnüge dich an Menschen,  
 „Die von Peris stammen, nur.  
 „Auf der Würden Platz zu sitzen  
 „Ist für dich Unmöglichkeit,  
 „Wenn du früher nicht die Mittel  
 „Dieser Würden hieltst bereit.  
 „Ist dein Inn'res schon empfänglich  
 „Für des Segens Schrift? O nein!  
 „Mache von zerstreuten Bildern  
 „Früher seine Blätter rein.“  
 O Chösrēw süslipp'ger Schönen,  
 Vielfach lohnet dich das Glück,  
 Wirfst du auf Fër hād, den Armen,  
 Freundlich einen Blick zurück!  
 Überläss't du Gottes Gnade  
 All' dein Handeln, o Hafis,  
 Schafft das Loos, das gottverlieh'ne  
 Viele Wonne dir gewiss.  
 Bei Dschelälëddīn, dem Meister,  
 Tritt in Dienst, o Morgenluft,  
 Füllst die Welt dann mit Jasminen —  
 Und mit freier Lilien Duft.

۲۰

بصوت بلبل و قمری اگر ننوشتی می  
 علاج کی کفایت کاخ آلوده، آگهی  
 چو کل نقاب بر افکند و مرغ زد و هو  
 منہ ز دست پیالہ چہ میکنی ہی ہی  
 چو هست آب حیات بدست تشنه میر  
 فلاحت و من آلاء کل شیء حی  
 ذخیرہ بنہ از رنگ و بوی فصل بہار  
 کہ میرند ز پی رہزنان بہمن و دی  
 زمانہ ہیچ نبخشد کہ باز نستاند  
 مجو ز سفلہ مروت کہ شینہ لاشی  
 شکوہ سلطنت و حکم کی ثباتی داشت  
 ز تخت جم سخن مانده است و افسر کی  
 خزینہ داری، میراث خوارکان کفرست  
 بقول مطرب و ساقی بفتوی، دف و نی  
 نوشتہ اند بر ایوان جنت آلاءوی  
 کہ ہرکہ عشوہ، دینی خرید وای بوی

20.

Kannst du, wenn die Turteltaube girret  
 Und der Sprosser singt, vom Wein dich trennen,  
 Kann ich dich nur durch das Brennen heilen:  
 Ist der Mittel Letztes doch das Brennen.<sup>1</sup>  
 Lüftete die Rose ihren Schleier,  
 Liess der Vogel sein Hu Hu<sup>2</sup> ertönen,  
 O dann gib das Glas nicht aus den Händen:  
 Wesshalb willst du stets Hei Hei<sup>3</sup> nur stöhnen?  
 Fliesst der Lebensquell in deiner Nähe,  
 Sollst du dürstend mit dem Tod nicht ringen;  
 Nein, Unsterblichkeit sei dir beschieden:  
 Wasser gibt ja Leben allen Dingen.<sup>4</sup>  
 Von der Farbe und dem Duft des Frühlings  
 Mach' dir einen Vorrath zum Genusse,  
 Denn die Wegelag'rer Herbst und Winter  
 Folgen Beiden leider auf dem Fusse.  
 Das Geschick pflegt kein Geschenk zu machen  
 Das es nicht gar bald zurück beehrte:  
 Ford're Hochsinn nicht vom nied'ren Manne;  
 Ohne Werth ist das was er bescheerte.  
 Hat das Anseh'n, das die Macht verleihet,  
 Hat die Herrschaft je Bestand gefunden?  
 Von dem Throne Dschem's blieb nur der Name,  
 Und die Krone Kei's auch ist verschwunden.  
 Wer da Schätze sammelt für die Erben,  
 Der verfällt des Ketzerglaubens Fluche  
 Nach dem Wort des Sängers und des Schenken,  
 Nach der Pauke und der Flöte Spruche.  
 Auf dem Lustgebäu des Paradieses,  
 Wo die Frommen wohnen, steht geschrieben:  
 „Wehe Jedem der von Leidenschaften  
 „Ward zum Kaufe ird'scher Lust getrieben!“

سخا نماند سخن طی کتم شراب بجاست  
 بده بشادی، روح روان حاتم طی  
 بخیل بوی خدا نشنود بیا حافظ  
 پیاله گیر و کرم ورز و آلمان علی

Es verschwand die Grossmuth ; doch ich schweige ;  
Wo verweilst du mit dem Saft der Rebe ?

Bring' ihn mir, auf dass ich Geist und Seele  
Hatem Thai's durch ihn mit Lust belebe. <sup>8</sup>

Gottes Duft erquickt den Kargen nimmer ;  
Komm, Hafis, lass uns nun weiter gehen,

Nimm den Becher, übe edle Thaten,  
Und für alles will ich Bürge stehen.



۲۱

بفراغ دل زمانی نظری بگاه روی  
 به از آنکه تاج شاهی به عمر و های و هوئی  
 بخدا که رشکم آید برخت ز چشم خویشم  
 که نظر دریغ باشد بچنان لطیف روی  
 دل من شد و ندانم که چه شد غریب مارا  
 که گذشت عمر و نآمد خبری ز پیچ سویی  
 نفسم باخر آمد نظرم ندید سیرت  
 بجز این نماند مارا هوسی و آرزویی  
 ممکن ای صبا مشوش سر زلف آن پریوش  
 که هزار جان حافظ بفدای تار مویی

## 21.

Ein Weilchen auf ein Mondgesicht  
Mit Seelenruhe blicken,  
Ist besser als sich lebenslang  
Mit Königskronen schmücken.  
Ich eifre mit dem eig'nen Aug',  
Bei Gott! ob deiner Wange,  
Dass ja kein Blick dies Huldgesicht  
Zu schau'n sich unterfange.  
Mein Herz entwich, nicht weiss ich wo  
Mein Fremdling ' hingekommen:  
Mein Leben ' schwand, und nirgendher  
Hab' Kunde ich vernommen.  
Schon sterbe ich, und hab' an dir  
Mich noch nicht satt gesehen;  
Kein and'rer Wunsch erübrigt mir,  
Nur ihn will ich erflehen.  
Zerstreu' nicht jener Peri Haar,  
Du Ostwind! Tausend Leben  
Will für ein Härchen nur von dir  
Hafis zum Opfer geben.

بکرفت کار حسنت چون عشق من گالی  
 خوش باش ز آنکه نبود این حسن را زوالی  
 در وهم من نیاید کاندر تصور عقل  
 آید بهیچ معنی زین خوبر جمالی  
 آدم که با تو باشم یکسال هست روزی  
 و آدم که بی تو باشم یک لحظه هست سالی  
 شد حظ عمر حاصل کر ز آنکه با تو مارا  
 هرگز بعمر روزی روزی شود وصالی  
 چون من خیال رویت جانا بخواب بینم  
 کز خواب من نبیند چشمم بجز خیالی  
 رحم آر بر دل من کز مهر روی خوبت  
 شد شخص ناتوانم باریک چون هلالی  
 حافظ مکن شکایت کر وصل یار خواهی  
 زین بیشتر ببايد بر هجرت احتمالی

## 22.

Unerreicht ist deine Schönheit,  
So wie mein Gefühl für dich;

Freue dich: denn es vermindert  
Nimmer diese Schönheit sich.

Mir erscheint es unbegreiflich,  
Wie des Denkvermögens Kraft

Sich in irgend einer Weise  
Schön'res als dies Schöne schafft.

Weile ich in deiner Nähe,  
Wird ein Jahr zum Tage mir,

Und zum Jahr wird die Minute,  
Weile ich getrennt von dir.

Was an Lust das Leben bietet  
Ernte ich in Fülle ein,

Ist nur Einen Tag des Lebens  
Mir vergönnt bei dir zu sein.

Wie, o Seele, soll ich schlafend  
Dein so holdes Bilderspäh'n,

Wenn bisher mein Aug' vom Schlafe  
Nichts nur als ein Bild geseh'n?

Hab' Erbarmen, denn aus Liebe  
Für dein schönes Angesicht

Ward ich kraftberaubtes Wesen  
Schmächtig wie des Neumond's Licht.

Klage nicht, Hafis; begehrst du  
Mit dem Freund vereint zu sein,

Musst du noch in höh'rem Grade  
Tragen der Entfernung Pein.

بابل ز شاخ سرو بکبابک پهلوی  
 میخواند دوش درس مقامات معنوی  
 یعنی بیما که آتش موسی نمود کل  
 تا از درخت نکته، توحید بشنوی  
 مرغان باغ قافیه سخند و بذله کوی  
 تا خواجه می خورد بغزلهای پهلوی  
 خوش وقت بوریای کدانی و خواب امن  
 کین عیش نیست در خور اورنگ خسروی  
 جمشید جز حکایت جام از جهان نبرد  
 زینهار دل مبنده بر اسباب دنیوی  
 دهقان سال خورده چه خوش گفت باسر  
 کای نور چشم من بجز از کشته ندروی  
 چشمت بغزه خانه مردم سیاه کرد  
 مخموریت مباد که خوش مست میروی  
 این قصه، عجب شنو از بخت و از کون  
 مارا بکشت یار بانفاس عیسوی  
 ساقی مکر وظیفه، حافظ زیاده داد  
 کاشفته کشت طره، دستار مولوی

## 23.

Gestern Abends gab der Sprosser  
— Pēhlōwī ' nur sprach sein Mund —

Hoch vom Zweige der Zipresse  
Lehren hohen Sinnes kund:

„Komm, denn wie das Feuer Moses“  
— Sprach er — „glüht die Rose auch;

„Merke dir was über Einheit  
„Dich hier lehrt der Rosenstrauch.“<sup>2</sup>

In gereimten Tönen scherzen  
Vögel in dem Gartenhain:

Bei altpersischen Ghaselen  
Trinke denn der Meister Wein!

Es genießt auf grober Matte  
Sichern Schlaf der Bettelmann:

So ein Glück trifft man nicht immer  
Auf dem Fürstenthron an.

Nur das Märchen von dem Glase  
Liess Dschömschid der Welt zurück;

Hüte dich dein Herz zu binden  
An das eitle Erdenglück!

Treffend sprach zum Sohn der Bauer  
Den gebeugt der Jahre Last:

„O mein Augenlicht! Du erntest  
„Nur was du gesäet hast.“

Deines Auges Blicke haben  
Schwarz gefärbt der Menschen Haus;<sup>3</sup>

Mög' der Hochmuthsrausch dir schwinden,  
Denn noch triebst du ihn nicht aus.

Lass ein Wunder dir erzählen  
Vom verkehrten Menschenloos:

„Jener Freund mit Issa's Hauche  
„Gab mir, ach, den Todesstoss!“

Gab der Schenke denn Hafisen  
Mehr als was gebührend war?

Denn dem Mēwlōwī-Turbane  
Hängt verwirrt herab das Haar.<sup>4</sup>

۲۴

بیا با ما موز این کینه داری  
 که حق صحبت دیرینه داری  
 نصیحت کوش کن کین در بسی  
 از آن کوهر که در کجینه داری  
 بفزاید خار مفلحان رس  
 خدا را کر می دوشینه داری  
 و لیکن کی نائی رخ برندان  
 توکز خورشید و مه آینه داری  
 بد رندان مگو ای شیخ و مش دار  
 که با مهر خدائی کینه داری  
 نمی ترسی ز آه آتشینم  
 تو دانی خرقه پشمینه داری  
 ندیدم خوشتر از شعر تو حافظ  
 بقزائی که اندر سینه داری

## 24.

Komm und behandle nimmer  
 Mit solchem Grolle mich;  
 Es binden ja die Pflichten  
 Der alten Freundschaft dich!  
 Horch meinem guten Rathe,  
 Der eine Perle ist,  
 Weit schöner als die Gemme  
 Die du im Schatz verschliess'st.  
 Komm armen Trunkenbolden  
 Zu Hilfe, Gott zu Lieb',  
 Wenn dir noch Saft der Rebe  
 Von gestern Abends blieb!  
 Allein, wann zeig'st den Zechern  
 Du deiner Wange Spur,  
 O du, dem Mond und Sonne  
 Als Spiegel dienen nur?  
 Sprich nicht von Zechern übel,  
 Sei klug, o alter Mann:  
 Für gottgeliebte Leute  
 Empfändest Groll du dann.  
 Wie? fürchtest du dich nimmer  
 Vor meiner Seufzer Brand?  
 Du weisst ja doch, dich decket  
 Ein wollenes Gewand.<sup>1</sup>  
 Hafis, nie hört' ich Lieder  
 Wie deine schön und zart;  
 Dies schwöre ich beim Koran,  
 Den deine Brust bewahrt!<sup>2</sup>



چشم کرده ام ابروی ماه سیمایی  
 خیال سبز خطی نقش بسته ام جانی  
 امید هست که منشور عشق بازی من  
 از آن گانچه ابرو رسد بطغرائی  
 سرم ز دست شد و چشم از انتظار بسوخت  
 در آرزوی سر و چشم مجلس آرائی  
 مکتدرست دل آتش بخرقه خواهم زد  
 بیا بیا که کرامی کند تماشایی  
 در آن مقام که خوبان بغزه تیغ زنند  
 عجب مدار سری او خناده در پای  
 مرا که از رخ او ماه در شبستانست  
 کجا بود بفروغ ستاره پروایی  
 زمام دل بکسی داده ام من درویش  
 که نیستش بکس از تاج و تخت پروایی  
 فراق و وصل چه باشد رضای دوست طلب  
 که حیف باشد از و غیر او تمنایی

## 25.

Gezeichnet hab' ich in mein Auge  
 Die Brauen einer Mondgestalt,  
 Das Traumbild eines grünen Flaumes  
 Mit reichen Farben ausgemalt;  
 Und hoffen will ich, dass der Freibrief  
 Den meine Liebe ausgestellt,  
 Durch jenen kleinen Brauenbogen  
 Die Weihe des Thügrä erhält.<sup>1</sup>  
 Mein Haupt entrann der Hand;<sup>2</sup> mein Auge  
 Ist aus Erwartung brennend heiss,  
 Aus Lust nach Haupt und Auge dessen,  
 Der Schmuck verleiht dem Freundekreis.  
 Mein Herz ist tiefbetrübt, und Feuer  
 Will schleudern ich auf's Ordenskleid:  
 O komm, o komm es anzuschauen:  
 Ein Schauspiel ist's voll Herrlichkeit!  
 Dort wo die Schaar der holden Schönen  
 Ihr Wimpernschwert gezogen hält,  
 Dort darf es dich nicht Wunder nehmen  
 Wenn manches Haupt zu Füßen fällt.  
 Ich, dem in nächtlichstiller Kammer  
 Als Mond erscheint Sein Wangenlicht,  
 Ich küm'm're mich um die Gestirne  
 Und ihren hellen Schimmer nicht.  
 Ich Armer hab' des Herzens Zügel  
 Gelegt in eines Wesens Hand,  
 Das nie noch wegen Thron und Krone  
 Vor Jemand eine Scheu empfand.  
 Was ist Verein und was ist Trennung?  
 Streb' nach des Freund's zufried'nem Sinn,  
 Denn Schade wär' es zu begehren  
 Von Ihm noch Anderes als ihn.

بروز واقع تابهوت ما ز سر و کنید  
 که میرویم بداغ بلندبالائی  
 در ز شوق بر آرندهامیان بنشمار  
 اگر سفینه، حافظا رسد بدریائی

Am Todestag lasst eine Bahre  
Mir machen aus Zipressenholz,  
Denn ich verscheid' am Brandmal dessen  
Der hoch empor sich hebt und stolz.  
Es holen sich die Fische Perlen  
Und streu'n aus Sehnsucht sie auf's Land,  
So oft das Liederschiff' Hafisens  
Erscheint an eines Meeres Strand.

بجان او که کرم دسترس بجان بودی  
 کمینہ پیشکش بندگانش آن بودی  
 اگر دلم نشدی پای بند طره، او  
 کیم قرار درین تیره خاکدان بودی  
 در آمدی ز درم کاشکی چو لمعہ نور  
 کہ بر دو دیدہ من حکم او روان بودی  
 برخ چو مہر فلک بی نظیر آفاقست  
 بدل دریغ کہ یک ذرہ مہربان بودی  
 بخواب نیز نمی بینمش چہ جای وصال  
 چو این نبود و ندیدیم باری آن بودی  
 بہ بندگی، قدش سر و معترف کشتی  
 اگر چو سوسن آزاده اش زبان بودی  
 ز پردہ مالہ حافظ برون کی اختدای  
 اگر نہ مہدم مرغان صبحخوان بودی



## 26.

Ich schwöre es bei Seiner Seele:  
 Hätt' ich die Seel' in meiner Macht,  
 Ich hätte als geringste Gabe  
 Sie Seinen Dienern dargebracht;  
 Und hielten Seiner Locken Bande  
 Den Herzensfuss mir nicht zurück,  
 In diesem dunkeln Staubgefässe<sup>1</sup>  
 Verweilt' ich keinen Augenblick.  
 O trät' Er doch zu meiner Pforte  
 Als Licht herein, erglänzend hell,  
 Und über meine beiden Augen  
 Ergösse sich sein Machtbefehl!  
 Sein Angesicht ist, wie die Sonne,  
 Mit nichts vergleichbar auf der Welt;  
 Doch über's Herz muss, ach, ich klagen,  
 Das nicht ein Stäubchen Lieb' enthält.  
 Ich kann Ihn selbst im Schlaf nicht schauen:  
 Was sprech' ich vom Genusse hier?  
 Erschiene, da mir dieser mangelt,  
 Doch mindestens nur jener mir!  
 Dass Seinem Wuchs sie huld'gen müssen  
 Geständen selbst Zipressen ein,  
 Wenn eine Zunge sie besässen,  
 Der freien Lilje gleich im Hain.  
 Wie träte je Hafisens Klage  
 Aus der Verborgenheit hervor,  
 Wenn er nicht mit den Vögeln sänge,  
 Die Morgens beten ihren Chor.<sup>1</sup>

چه بودی ار دل آن یار مهربان بودی  
 که حال ما نه چنین بودی ار چنان بودی  
 کرم زمانه سرافراز داشتی و عزیز  
 سریر عزتم آن خاک آستان بودی  
 عیان شدی که بها چیست خاک پایشرا  
 اگر حیات کرانایه جادوان بودی  
 بگفتی که چه ارزو نسیم طره دوست  
 کرم بهر سر مونی هزار جان بودی  
 برات خوشدلی ما چه کم شدی یا رب  
 کرش نشان امان از بد زمان بودی  
 ز پرده کاش برون آمدی چو قطره اشک  
 که بر دو دیده ما حکم او روان بودی  
 اگر نه دایره عشق راه بر بستی  
 چو نقطه حافظ بیدل نه در میان بودی

## 27.

Was wär's, wenn jenes Freundes Herz  
Geneigt zur Liebe wär'?

Ich wär' in dieser Lage nicht,  
Wär' erst in jener er;

Und höbe des Geschickes Gunst  
Mich noch so hoch empor,

Wär' immer doch mein Ehrentron  
Der Staub an jenem Thor;

Und wie geschätzt Sein Fussstaub sei  
Erschien' im hellsten Licht,

Gebräche es an Ewigkeit  
Dem theuren Leben nicht; <sup>1</sup>

Und was des Freundes Lockenduft  
Wohl gelte, sagt' ich klar,

Hätt' ich der Seelen Tausende  
An einem jeden Haar.

Herr! Wär' der Freibrief meines Glück's  
Wohl weniger geehrt,

Wär' mit dem Zeichen <sup>2</sup> er verseh'n  
Das jedem Unglück wehrt?

O trät' Er aus dem Vorhang <sup>3</sup> doch  
Hervor, gleich Thränen klar,

Und flosse dann Sein Machtbefehl  
Auf meiner Augen Paar!

Verschlösse nicht der Liebe Kreis  
Die Strasse zum Entflieh'n,

So stände nicht Hafis, entherzt,  
Als Mittelpunkt darin.



تو مکر بر لب آبی بهوس نشینی  
 در نه هر فتنه که بینی به از خود بینی  
 بخدائی که تویی بنده، بکریده، او  
 که برین چاکر دیرینه کسی نکزینی  
 بعد ازین ما و کدائی که بسر منزل عشق  
 ره روانرا نبود چاره بجز مسکینی  
 ادب و شرم ترا خسرو مهرویان کرد  
 آفرین بر تو که شایسته، صد چندینی  
 کر امانت سلامت برم باکی نیست  
 بی دلی سهل بود کر نبود بی دینی  
 صبر بر جور رقیبت چه کنم کر نکم  
 عاشقانرا نبود چاره بجز مسکینی  
 سخنی بی غرض از بنده، مخلص، بشنو  
 ای که منظور بزرگان حقیقت بینی  
 نازنینی چو تو پاکیزه دل و پاک نهاد  
 بهتر آنست که با مردم بد نشینی

## 28.

Du sitzt wohl gefühllos nur  
 An eines Baches Rand:  
 Du hättest alle Bosheit sonst  
 Als eigen dir erkannt.<sup>1</sup>  
 Bei Gott! weil du ein Diener bist  
 Den er sich auserkocht,  
 So ziehe mir, dem alten Knecht,  
 Nicht and're Menschen vor!  
 In Zukunft will ich betteln geh'n,  
 Denn auf der Liebe Post  
 Gewährt ja stets die Demuth nur  
 Dem Wandersmanne Trost.  
 Zum Kaiser aller Schönen hat  
 Dich Zucht und Sitt' erklärt;  
 D'rum Heil dir, solcher Ehre bist  
 Du hundertfältig werth!  
 Rett' ich nur erst des Glaubens Pfand,  
 Sorg' ich mich weiter nicht:  
 Leicht lebt sich's ohne Herz, wenn nur  
 Der Glaube nicht gebricht.  
 Ich dulde — denn was kann ich sonst? —  
 Des Nebenbuhlers Pein:  
 Das Mittel der Verliebten ist  
 Die Demuth nur allein.  
 Hör' auf ein unbefang'nes Wort  
 Von deinem treuen Knecht,  
 O du, auf den die Grossen schau'n,  
 Die selber seh'n auf Recht!  
 „Ein Wesen zarter Art, wie du,  
 „An Herz und Sitte rein,  
 „Thut besser, lässt es nimmer sich  
 „Mit bösen Menschen ein.“

حیفم آید که خرامی بتماشای چمن  
 که تو خوشتر ز گل و تازه تر از نسیرینی  
 عجب از لطف تو ای گل که نشینی با خار  
 ظاهراً مصلحت وقت در آن می بینی  
 شیشه بازی، سرشکم نکری از چپ و راست  
 کر بر این منظر بینش نفسی نشینی  
 سیل این اشک روان صبر دل حافظ برد  
 بلغ آطلاقة یا مقلة عینی بینی  
 تو بدین نازکی و دلکشی ای شمع چکل  
 لایق بزمکه خواجه جلال آتینی

Dass du auf Wiesen wandeln geh'st  
Kann ich bedauern nur :

Sind doch so schön und frisch wie du  
Die Blumen nicht der Flur.

Gar freundlich Rose, weilest du  
Bei'm Dorn; wie sonderbar!

Es stellt sich dies ganz sicherlich  
Als zeitgemäss dir dar.

Ach, meiner Thränen Flaschenspiel,  
Zeigt links und rechts sich dir,  
Sitz'st auf dem Fenster des Gesicht's  
Du erst ein Weilchen hier. <sup>2</sup>

Der Thränenstrom riss die Geduld  
Hafisens fort mit sich;

Mir fehlt die Kraft, o Augenstern!  
Verlass du selbst denn mich!

Du Kerze aus Tschīgīls <sup>3</sup> Gefild,  
So hold und zarten Sinn's,

Bist werth zu leuchten bei dem Fest  
Chōdschā Dschēlālēddīn's. <sup>4</sup>

خوش کرد یآوری فلکت روز داوری  
 تا شکر چون کنی و چه شکرانه آوری  
 در کوی عشق شوکت شاهی نمیخند  
 اقرار بندگی کن و دعوای چاکری  
 آن کس که او فتاد و خدایش گرفت دست  
 کو بر تو باد تا غم افتادگان خوری  
 ساقی بمرثدگانی، عیش از درم در آی  
 تا یکدم از دلم غم دنیا بدر بری  
 در شاهراه جاه و بزرگی خطر بسیست  
 آن به کزین کربوه سبکبار بگذری  
 سلطان فکر لشکر و سودای کنج و تاج  
 درویش و امن خاطر و کنج قلندری  
 نیل مراد بر حسب فکر و همتست  
 از شاه نذر خیر و ز توفیق یآوری  
 یک حرف صوفیانه بگویم اجازتست  
 ای نور دیده صلح به از جنگ و داوری  
 حافظ خبار فقر و قناعت ز رخ مشوی  
 کین خاک بهتر از عمل کیمیای

## 29.

Am Tage, wo um Recht du strittest,  
Half dir der Himmel wunderbar: <sup>1</sup>

Wie wirst du nun dafür ihm danken?  
Was bring'st du ihm zum Danke dar?

Im Gau der Liebe kauft man nimmer  
Das was der Prunk der Fürsten heisst:

Erkenne, dass du Gottes Diener,  
Gestehe dass sein Knecht du sei'st.

Sprich zu dem Manne der gefallen,  
Und dem Gott selbst gereicht die Hand:

„Dir sei es Pflicht den Gram zu lindern  
„Der die Gefall'nen übermannt.“

O Schenke, tritt mit froher Kunde  
Der Lust, zu meiner Thür herein,

Um aus dem Herzen mir zu bannen  
Ein Weilchen nur die Erdenpein!

Wer auf der Würden Strasse wandelt  
Hat viel Gefahren zu besteh'n:

D'rum frommt es dir an solchen Hügeln  
Nur leichtgeschürzt vorbei zu geh'n.

Auf Kriegerheere sinnt der Herrscher,  
Und Schatz und Kron' ist sein Begehr;

Doch Seelenruh g'nügt dem Dërwische,  
Im Winkel eines Kälëndër.

Nur nach dem Maass des Muth's und Strebens  
Wird das was man gewünscht erreicht,

Und was ein König fromm gelobte,  
Dazu verhilft die Gnade <sup>2</sup> leicht.

Ein weises Wort will ich dir sagen,  
Gibst du Erlaubniss mir dazu:

„Weit besser ist als Krieg und Händel,  
„O Augenlicht! die Friedensruh'.“

Den Staub zufried'ner Armuth wische,  
Hafis, dir nimmer vom Gesicht,

Denn Besseres als diese Erde <sup>3</sup>  
Erzeugt die Alchimie wohl nicht!

۳۰

دو یار زیرک و از باده کهن دو منی  
 فراغتی و کتابی و گوشه چمنی  
 من این مقام بدینی و اخرت ندم  
 اگرچه در پیم افتند هر دم انجمنی  
 هر آنکه کنج قناعت بکنج دنیا داد  
 فروخت یوسف مصری بکمترین ثمنی  
 بیا که فسحت این کارخانه کم نشود  
 بزد همچو تویی یا بفسق همچو منی  
 بروز واقع غم با شراب باید گفت  
 که اعتماد بکس نیست در چنین زمانی  
 بکوشه بنشین خوش دل و تماش کن  
 که کس بیاد ندارد چنین عجب فتنی  
 نگار خویش بدست خان هی بینم  
 چنین شناخت فلک حق خدمت چو منی  
 بصبر کوش تو ای دل که حق رها نکند  
 چنان عزیز نیکینی بدست اهر منی

## 30.

Ein paar witzbegabte Freunde,  
 Ein paar Men<sup>1</sup> voll alten Wein's,  
 Ungestörte Musse, Bücher,  
 Und der Winkel eines Hain's;  
 Nicht um beider Welten Güter  
 Tauscht' ich einen solchen Ort.  
 Wenn auch schaarenweis die Menschen  
 Mich verhöhnten immerfort.  
 Wer den Winkel des Genügens  
 Hingab um den Schätz der Welt,  
 Der verkauft' Egyptens Joseph  
 Um ein gar geringes Geld.  
 Komm, denn es verengen nimmer  
 Dieser Werkstatt Räume sich,  
 Lebt ein Frömmel d'rin, dir ähnlich,  
 Lebt ein Sünder d'rin, wie ich.<sup>2</sup>  
 Naht der Tod, soll seinen Kummer  
 Man dem Weine anvertrau'n.  
 Ist ja doch in solchen Zeiten  
 Gar auf Niemand mehr zu bau'n.  
 Setze dich in eine Ecke  
 Ruhig hin, und blick' um dich:  
 Denn kein Sterblicher erinnert  
 Solcher selt'nen Bosheit sich:<sup>3</sup>  
 Seh' ich doch mein Bild<sup>4</sup> beständig  
 In gar nied'rer Menschen Hand:  
 Hat auf solche Art der Himmel  
 Meine Dienste anerkannt?  
 Doch Geduld nur sei dein Streben,  
 Herz, da Gott nicht wollen kann,  
 Dass ein solcher Ring den Finger  
 Schmücke eines Ahriman.



ز تند باد حوادث نمی توان دیدن  
 درین چمن که کلی بوده است یا سمنی  
 ازین سموم که بر طرف بوستان بگذشت  
 عجب که رنگ کلی ماند و بوی نسترنی  
 مزاج دهر تبه شد درین بلا حافظ  
 بجاست فکر حکیمی و رأی برهنی

Des Geschickes rauhe Winde  
Hindern jedes Aug' zu schau'n  
Wo die Rosen und Jasmine  
Hingekommen dieser Au'n.  
Doch, o Wunder, dass der Giftwind  
Der vorbei am Garten blies,  
Dennoch Rosen ihre Farbe,  
Ihren Duft Narcissen liess.<sup>8</sup>  
O Hafis, die Zeit erkrankte,  
Bei so unglücksvoller That:  
Doch wo ist des Arztes Meinung,  
Oder des Brahmanen Rath?

۳۱

در هر دیر معغان نیست چو من شیدانی  
 خرقه جانی کرد باده و دفتر جانی  
 دل که آئینه شامیست خجاری دارد  
 از خدا میطلبم صحبت روشن رانی  
 جویها بسته ام از دیده بدامن که مگر  
 در کنارم بنشانند سهی بالائی  
 کشتی باده بیماور که مرا بی رخ دوست  
 کشته هر گوشه چشم از غم دل دریائی  
 کرده ام توبه بدست صنم باده فروش  
 که دگر می نخورم بی رخ بزم آرائی  
 سر این نکته مگر شمع در آرد بزبان  
 ورنه پروانه ندارد سخن پروائی  
 سخن غیر مگو با من معشوقه پرست  
 کز وی و جام میم نیست بکس پروائی  
 زکس از لاف زد از شیوه چشم تو مریخ  
 زرد اهل نظر از پی نابینائی

## 31.

Wohl lebt in allen Maghentempeln <sup>1</sup>  
 Kein einz'ger toller Mann, gleich mir,  
 Denn für den Wein hab' ich verpfändet  
 Die Kutte dort, die Bücher hier.  
 Mein Herz — der Spiegel eines König's —  
 Ist wie mit dichtem Staub bestreut: <sup>2</sup>  
 Gott sende mir den Umgang dessen  
 Der heller Einsicht sich erfreut!  
 Es flossen meines Auges Bäche  
 Hinab auf meines Kleides Saum,  
 In Hoffnung, dass vielleicht man pflanze  
 An's Ufer einen hohen Baum. <sup>3</sup>  
 O bringe mir das Schiff des Weines: <sup>4</sup>  
 Wenn ich den Freund nicht schauen kann,  
 Wird jeder Winkel meines Auges  
 Aus Herzensgram zum Ocean.  
 Dem Götzen, der da Wein verkauftet,  
 Gelobt' ich es, ich sei bereit  
 Nie Wein zu trinken fern von Jenem  
 Der dem Gelage Schmuck verleiht.  
 Es gibt wohl nur der Kerze Zunge  
 Was Liebe sei gar sinnig kund:  
 Dem armen Falter schliesst dagegen  
 Die rücksichtsvolle Scheu den Mund.  
 Mit mir, der ich die Mädchen liebe,  
 Sprich ja von etwas And'rem nie,  
 Denn ich bekümm're mich um Niemand  
 Als um das Weinglas nur und sie.  
 Wenn die Narcisse prahlt, sie äugle  
 So hold wie du, so zürne nicht:  
 Denn einem Blinden folgt ja nimmer  
 Wer da besitzt sein Augenlicht.

این حدیثم چه خوش آمد که سحر که میگفت  
 بر در میکرده با دف و نی ترسانی  
 کر مسلمانی از نیست که حافظ دارد  
 آه اگر از پی امروز بود فردائی

Wie lieblich tönten mir die Worte  
Die bei der Pauk' und Flöte Klang,  
Am Thore einer Schenke weilend,  
Ein Christ am frühen Morgen sang:  
„Nennt man des Muselmanes Glauben  
„Das was Hafis beständig übt,  
„Dann wehe, wenn es nach dem Heute  
„Ein Morgen der Vergeltung gibt!“

دیدم بخواب دوش که ماهی بر آمدی  
 کز عکس روی او شب بجران سر آمدی  
 تعبیر چیست یار سفر کرده میسد  
 ای کاج هرچه زودتر از در در آمدی  
 ذکرش بخیر ساقی، فرخنده فال من  
 کز در مدام با قرح و ساغر آمدی  
 خوش بودی ار بخواب بدیدی دیار خویش  
 تا یاد صحبتش سوی ما رهبر آمدی  
 آن کو ترا بسنگ دلی کرد رهنمون  
 ای کاشکی که پاش بسنگی بر آمدی  
 فیض ازل بزور و زر ار آمدی بدست  
 آب خضر نصیب، اسکندر آمدی  
 جانش شمار کردی آن دلتواز اگر  
 چون روح محض جلوه کنان در بر آمدی  
 آن عهد یاد باد که از بام و در مرا  
 دائم پیام یار و خط دایر آمدی

## 32.

Ich sah im Traume gestern Abends  
 Wie sich ein Mond erhob in Pracht,  
 Der durch den Abglanz seiner Wange  
 Ein Ziel gesetzt der Trennungsnacht.  
 Wie deut' ich dies? Zurückgekommen  
 Muss der verreis'te Freund wohl sein;  
 O träte er — der Himmel geb' es —  
 Im Augenblick zur Thür herein!  
 Ich preise ihn, o du mein Schenke,  
 Der Frohes stets verkündet mir!  
 Denn mit Pocalen und mit Bechern  
 Trat immer er herein zur Thür.  
 Schön wäre es, erblickt' im Traume  
 Die heimathlichen Fluren er:  
 Erinn'ung an die Freundschaft führte  
 Ihn dann die Strasse zu mir her.  
 Doch wer dein Führer war und wollte,  
 Dein Herz sollt' hart wie Kiesel sein,  
 Der stosse sich bei jedem Schritte  
 Den Fuss an einen Kieselstein.  
 O liesse sich der ew'ge Segen  
 Durch Gold erwerben und durch Kraft,  
 Es hätte Chiser's Lebenswasser  
 Sich Alexander wohl verschafft.  
 Ich hätte jenem Herzensschmeichler  
 Die Seele hingestreut mit Lust,  
 Wenn er, verklärt gleich einem Geiste,  
 Gesunken wär' an meine Brust.  
 Nie werde ich der Zeit vergessen  
 Wo mir vom Dach und durch die Thür  
 Vom Freund und Liebling Brief und Kunde  
 War zugekommen für und für!



کی یافتی رقیب تو چندین مجال ظلم  
 مظلومی ار شبی بدر داور آمدی  
 خامان رہ زفتمہ چہ دانند ذوق عشق  
 دریا دلی بجوی و داہری سر آمدی  
 ور دیکری بشیوہ حافظ زوی رقم  
 مقبول طبع شاہ ہنر پرور آمدی



Wo fände wohl der Nebenbuhler,  
Die Möglichkeit so hart zu sein,  
Trät' einmal Nachts ein Hartbedrängter  
Zu seines Richters Thür herein?  
Der Rohe, der noch nie gewandert,  
Kennt nicht der Liebe Seligkeit:  
Such' dir ein Herz, so weit wie Meere,  
Voll Starkmuth und Vollkommenheit.  
Und hätt' ein Anderer gedichtet  
So zart und lieblich wie H a f i s,  
Er war des Beifalls eines Königs,  
Der die Verdienste schätzt, gewiss.

روزگاریست که مارا نگران میداری  
 بندگارا نه بوضع دگران میداری  
 گوشه چشم رضائی بمنّت باز نشد  
 اینچنین عزّت صاحب نظران میداری  
 نه کل از داغ غمت رست نه بلبل در باغ  
 همدرا جامه دران نعره زنان میداری  
 ساعد آن به که بیپوشی تو چو از بهر نگار  
 دست در خون دل پرمهران میداری  
 پدر تجربه آخر توئی ای دل ز چه روی  
 طمع مهر و وفا زین پسران میداری  
 کیسه سیم و زرت پاک بیاید پرداخت  
 زین طمعها که تو از سیمبران میداری  
 دل و دین رفت ولی راست نیارم گفت  
 که من سوخته دلرا تو بر آن میداری  
 کرچه رندی و خرابی کنه ماست همد  
 عاشقی گفت که تو بنده بر آن میداری

## 33.

Mancher Tag ist schon verflossen  
 Seit ich fruchtlos dein geharrt:  
 Du behandelst deine Diener  
 Nicht nach aller Ander'n Art.  
 Deines Beifalls Augenwinkel  
 Hast du nie erschlossen mir:  
 Werden, die auf dich nur blicken,  
 Also hochgeschätzt von dir?  
 Keine Rose und kein Sprosser  
 Ist von deinem Maale frei:  
 Du zerreissest ihre Kleider  
 Und erregst ihr Wehgeschrei.  
 Deinen Arm, o birg ihn lieber,  
 Weil, so oft du Schminke<sup>1</sup> brauchst,  
 Du die Hände in das Herzblut  
 Der verdienten Leute tauchst.  
 Bist ja der Erfahrung Vater,<sup>2</sup>  
 O mein Herz; aus welchem Grund  
 Hoffest du von solchen Söhnen  
 Auf der Treu' und Liebe Bund? —  
 Deinen Gold- und Silberbeutel  
 Müsstest du erst leeren rein.  
 Hofftest du, dass Silberbrüst'ge  
 Dir gewogen könnten sein.  
 Herz und Glaube ging verloren;  
 Doch gesteh' ich nicht der Welt,  
 Du nur sei'st's der mich Entherzten  
 Stets in dieser Lage hält.  
 Zwar es heissen meine Sünden  
 Trunkenheit und wüster Sinn;  
 Doch behauptet ein Verliebter  
 Du erhieltest mich darin.

ای که در دلق ملّیع طلبی ذوق حضور  
 چشم سَری عجب از بیخبران میداری  
 ز کس باغ نظر چون تویی ای چشم و چراغ  
 سر چرا با من دَنخسته کران میداری  
 تا صبا بر کل و بلبل ورق حسن تو خواند  
 هـ را شیفته‌حال و نکران میداری  
 کوهر جام جم از کان جهانی درست  
 تو تمنا ز یکل کوزه کران میداری  
 مگذران روز سلامت بملامت حافظ  
 چه توقع ز جهان گذران میداری

Der du bei geflickten Kutten <sup>4</sup>  
 Die Genüsse suchst der Ruh'!  
 Wie? Von Jenen die nichts wissen  
 Hoff'st auf ein Geheimniss du?  
 Bist des Blickesflur Narcisse  
 Du, o Aug' und Fackellicht!  
 Zeige mir, dem Herzenswunden,  
 Ein so schweres Haupt <sup>4</sup> doch nicht.  
 Seit der Ost vor Ros' und Sprosser  
 Deiner Schönheit Blätter las,  
 Bringst du Alle in Verwirrung,  
 Und ihr Harren kennt kein Mass.  
 Der Juwel in Dschem's Pocalo  
 Stammt aus and'rer Welten Schacht,  
 Du hingegen forderst einen  
 Nur aus Töpferthon gemacht.  
 O Hafis, im Tadel schwinde  
 Nicht der Tag des Heiles dir:  
 Ist die Welt doch nur vergänglich:  
 Was erwartest du von ihr?

۳۴

رفتم بباغ تا که بچینم سحر کلی  
 آمد بکوش ناکم آواز بلبل  
 مسکین جو من بعشق کلی کشته مبتلا  
 و اندر چمن فکنده ز فریاد غلغلی  
 می‌کشتم اندر آن چمن باغ و مبدم  
 می‌کردم اندر آن کل و بلبل تاملی  
 کل یار خار کشته و بلبل قرین عشق  
 این را تغیری نه و آرا تبدلی  
 چون کرد در دلم اثر آواز عنده لب  
 کشتم چنانکه هیچ نازم تحلی  
 بس کل شکفته میشود این باغ را ولی  
 کس بی بلای خار نچیدست ازو کلی  
 حافظ دار امید فرج زین دار کون  
 دارد هزار عیب و ندارد تفضلی

## 34.

Morgens ging ich in den Garten  
 Eine Rose mir zu pflücken,  
 Als die Töne eines Sprossers  
 Plötzlich mir das Ohr durchzücken.  
 Liebesschmerz um eine Rose  
 Fühlet, so wie ich, der Arme,  
 Und erfüllt die ganze Wiese  
 Nun mit seinem lauten Harme.  
 Jenes Gartens grüne Wiesen  
 Hab' ich öfters schon durchschritten,  
 Überdenkend was der Sprosser  
 Für die Rose hat gelitten.  
 Hold dem Dorne ist die Rose,  
 Während sie die Sprosser lieben:  
 Diese wechseln nicht; auch jene  
 Ist sich immer gleich geblieben.  
 Als mein Herz ergriffen wurde  
 Von des Sprossers lauten Klagen,  
 Fehlten bald mir alle Kräfte  
 Es noch länger zu ertragen.  
 Freilich blüh'n gar viele Rosen  
 Hier in diesem Erdenhaine:  
 Doch, vom Dorne unverwundet,  
 Pflückte d'rin noch Keiner eine.  
 Hoffe nicht, Hafis, auf Freuden  
 Von dem wechselnden Hienieden  
 Dem, bei Tausenden von Mängeln,  
 Nicht Ein Vorzug ist beschieden.



۲۵

زین خوش رقم که بر کل رخسار میکشی  
 خط بر صحیفه کل و کلزار میکشی  
 اشک حرم نشین نهانخانه مرا  
 ز آن سوی هفت پرده ببازار میکشی  
 کامل روی چو باد صبارا بپوی زلف  
 هر دم بقید و سلسله درکار میکشی  
 هر دم بیاد آن لب میگون و چشم مست  
 از خلوتم بخانه خمار میکشی  
 گفتی سر تو بسته فتراک ما سزد  
 سهلست اگر تو زحمت این بار میکشی  
 با چشم و ابروی تو چه تدبیر دل کنم  
 ده زین گان که بر من بیمار میکشی  
 باز آ که چشم بد ز رخت دور میکنم  
 ای تازه کل که دامن ازین خار میکشی  
 حافظا ذکر چه میطلبی از نعیم دهر  
 می میچشی و طره دلداری میکشی

## 35.

Durch den Strich, den auf die Rosenwange  
Du dir ziehest zart und fein,

Zieh'st du einen Strich durch's Blatt der Rose,  
So wie durch den Rosenhain. <sup>1</sup>

Meine Thräne, die verborgen weilet  
In des Auges stillem Haus,

Zieh'st du nun durch siebenfache Schleier <sup>2</sup>  
Auf den off'nen Markt heraus.

Durch der Locken Duft zieh'st du den Trägen,  
Einem Morgenlüftchen gleich,

Immer wie in Ketten und in Banden  
In der Thätigkeit Bereich.

In Erinn'ung an's berauschte Auge  
Und die Lippe roth wie Wein,

Zieh'st du immer aus der stillen Klausen  
In die Schenke mich hinein.

„Festgebunden sei an deinen Riemen  
„Stets mein Haupt!“ sprachst du zu mir.

Leicht ist dieses, ziehst du nur die Bürde  
Dieser Mühe erst nach dir.

Ob vor deinem Aug' und deiner Braue  
Ich mein Herz wohl retten kann?

O des Bogens den du zieh'st und spannest  
Straff auf mich, den kranken Mann!

Kehre wieder! denn von deiner Wange  
Wend' ich ab den bösen Blick,

Frische Rose! doch von mir, dem Dorne,  
Zieh'st du ja den Saum zurück.

Was von allen Gütern dieser Erde  
Forderst, o Hafis, du noch?

Wein verkostend, zieh'st du freundlich spielend  
An des Holden Locke doch.

۳۶

ز دلبرم که رساند نوازشِ قلمی  
 بجاست پیک صبا کر همیکنده گرمی  
 نمیکنم کله، لیکن ابر رحمت دوست  
 بکشتزار جگر تشنگان نداد نمی  
 قیاس کردم تدبیر عقل در ره عشق  
 چو شبنمست که بر بحر میگذرد رقی  
 بیا که خرقه من کرچه وقف میکند هاست  
 ز مال وقف نبینی بنام من دری  
 چرا بیک نی قدش نمیخزند انگس  
 که کرد صد شکرافشانی از نی قلمی  
 دلم گرفت ز سالوس و طبل زیر کلیم  
 بیا که بر در میخانه بر کنم علمی  
 طیب راه نشین درد عشق نشناسد  
 برو بدست کن ای مرده دل مسیح دی  
 حدیث چون و چرا درد سر دهد ای دل  
 پیاله گیر و بیا ساز عمر خویش دی



## 36.

Nun, wer bringt vom Herzensräuber  
 Mir ein Schmeichelbriefchen her?  
 Wo verweilt der Ost, der Bote?  
 Ist wohl so gefällig er?  
 Nimmer klag' ich; doch des Freundes  
 Wolke der Erbarmung hat  
 Keinen Tropfen noch gethauet  
 Auf der durst'gen Herzen Saat.  
 Des Verstandes Rath erwog ich  
 Auf dem Weg den Liebe nimmt,  
 Fand, dem Nachtthau sei er ähnlich  
 Der im Ocean verschwimmt.<sup>1</sup>  
 Komm, denn wenn auch stets. als Stiftung,  
 Meine Kutt' in Schenken ruht,  
 Lautet doch auf meinen Namen  
 Keine Drachme Stiftungsgut.  
 Wesshalb man kein Zuckerröhrchen<sup>2</sup>  
 Für den Kauf des Mannes beut,  
 Der aus seinem Schreibe-Rohr  
 Hundertfältig Zucker streut?  
 Gleissnerei und Falschheit<sup>3</sup> riefen  
 Ekel schon in mir hervor:  
 Komm, denn meine Fahne pflanz' ich  
 Offen auf der Schenke Thor.  
 Nimmer kennt der Arzt am Wege<sup>4</sup>  
 Was der Schmerz der Liebe sei,  
 Todtes Herz, geh', ruf' mir einen  
 Mit Messias' Hauch herbei!  
 Das Warum und Wie besprechen.  
 Herz, nur Kopfweh macht dir das:  
 Ruh' ein wenig aus vom Leben,  
 Doch erst greife nach dem Glas!

بیماکه وقت شناسان دوکون بفروشد  
 بیک پیاله می صاف و صحبت صنی  
 دوام عیش و تنعم نه شیوه عشقت  
 اگر معاشرانی بنوش نیش غمی  
 سزای قدر تو شاه بدست حافظ نیست  
 جز از نیاز شبی و دقای صجدی

Komm, denn die die Zeit begreifen  
Tauschen beider Welten Hort

Um ein Glas voll reinen Weines  
Und um eines Götzen Wort.

Eine Dauer des Genusses  
Kennt die Liebe leider nicht:

Fühle — bist du Meinesgleichen —  
Wie des Grames Flöte sticht!

Nichts besitzt Hafis, o König,  
Was entspräche deiner Macht,

Als nur Wünsche früh am Morgen.  
Und Gebete in der Nacht.

۳۷

ز کوی یار می آید نسیم باد نوروزی  
 ازین باد ار مدد خواهی چراغ دل بر افروزی  
 چو کل کر خرده داری خدا را صرف عشرت کن  
 که قاروزا غلطها داد سودای زر اندوزی  
 میی دارم چو جان صافی و صوفی میکند همیشه  
 خدایا هیچ طاقترا مبادا بخت بد روزی  
 طریق کام جستن چیست ترک کام خود کردن  
 کلاه سروری آنست که این ترک بر دوزی  
 ندانم نوحه قمری بطرف جویبار از چیست  
 مگر او نیز همچون من غمی دارد شبانروزی  
 جدا شد یار شیرینست کنون تنها نشین ای شمع  
 که حکم آسمانست این اگر سازی و کر سوزی  
 سخن در پرده میکویم ز خود چون خنجر بیرون آی  
 که بیش از پنج روزی نیست حکم میر نوروزی  
 بعجب علم نتوان شد ز اسباب طرب محروم  
 بیا ساقی که جاها را مهیتر میرسد روزی

## 37.

Es sind des Frühlingswindes Hauche,  
 Die von des Freundes Gau'n weh'n:  
 Du wirst mit Hilfe dieses Windes  
 Die Herzensfackel lodern seh'n.  
 Hast du, wie Rosen, Gold, <sup>1</sup> so kaufe  
 Um Gotteswillen Freude dir!  
 Denn dass Kärün in's Unglück stürzte,  
 Kam von des Golderwerbens Gier.  
 Mein Wein ist lauter wie die Seele,  
 Mag auch der Ssofi auf ihn schmä'h'n;  
 Gott, mög' es einem weisen Manne  
 In keiner Lage schlimm ergeh'n!  
 Wie kann man seinen Wunsch erreichen?  
 Wenn man, was man gewünscht, entbehrt:  
 Die wahre Krone ist nur jene,  
 Die dies Entbehren dir besohert.  
 Ich weiss es nicht warum am Bache  
 Die Turteltaube klagen mag?  
 Auch sie vielleicht nährt einen Kummer,  
 Wie ich ihn nähre Nacht und Tag.  
 Dein süsser Freund, er ging von hinnen,  
 Bleib' nun allein, o Fackellicht! <sup>2</sup>  
 So lautet der Beschluss des Himmels,  
 Du mögst nun wollen oder nicht.  
 Verhüllt will ich ein Wort dir sagen:  
 „Tritt aus dir selbst, der Knospe gleich,  
 „Denn nur fünf kurze Tage herrschet  
 „Die Fürstin in des Frühlings Reich.“  
 Des Wissens Stolz beraube nimmer  
 Dich dessen was dir Freude macht:  
 Komm', Schenke: ist ja doch nur Dummen  
 Das grösste Glück stets zugedacht. <sup>3</sup>



برو می نوش و رندی ورز و ترک زرق کن ای دل  
 کزین بهتر عجب دارم طریقی که پیاموزی  
 بستان رو که از بلبل رموز عشق گیری یاد  
 مجلس آ که از حافظ غزل گفتن پیاموزی

Geh' hin, genieße Wein und schwelge,  
O Herz, und meide Gleissnerei!

Ich staunte, wolltest du mich lehren  
Ein Mittel das noch besser sei.

Komm auf die Flur, und von dem Sprosser  
Vernimm wie zart die Liebe spricht;

Komm in den Saal und von Hafisen  
Nimm in der Dichtkunst Unterricht.

ز آن می عشق کزو پخته شود هر خامی  
 کرچه ماه رمضانست بیاور جامی  
 روزها رفت که دست من مسکین نگرفت  
 ساق شمشاد قدی ساعد سیم اندامی  
 روزه هر چند که مهمان عزیزست ای دل  
 صحبتش موهبتی دان و شدن انعامی  
 مرغ زیرک بدر خانقه اکنون نبرد  
 که نهادست بر مجلس وعظی دای  
 کله از زاهد بد خو نکم رسم اینست  
 که چو صبحی بدم در پیش افتد شامی  
 یار من چون بخرامد بتمشای چمن  
 برسانش ز من ای پیک صبا پیغامی  
 کو حریفی که شب و روز می صاف کشد  
 بود آیا که کند یار ز درد آشامی  
 حافظا کر نهد داد دولت آصف عهد  
 کام دشوار بدست آوری از خود کامی

## 38.

Reich' von jenem Wein der Liebe  
— Jeden Rohen kocht er gahr —

Sind wir gleich im Fastenmonde,  
Ein gefülltes Glas mir dar!

Tage schwanden seit ich Armer  
Nicht berührte zärtlich warm

Eines Buchsgestalt'gen Wade  
Eines Silberleib'gen Arm.

Es erscheint, o Herz, die Faste  
Als ein Gast hochangeseh'n:

Ein Geschenk ist sein Verweilen,  
Eine Huld sein Weitergeh'n.

Auf die Klosterpforte flieget  
Wohl kein kluger Vogel jetzt,

Weil man ihm in jeder Predigt  
Eine Falle hingesezt.

Wenn ein Frömmeler mich verfolget,  
Klag' ich nicht: es will der Brauch,  
Dass, wenn erst der Morgen graute,  
Ihm der Abend folge auch.

Setzt mein Freund um lustzuwandeln  
Auf die Wiese hin den Fuss,

Bote Ostwind, o dann bringe  
Du von mir ihm einen Gruss;

Sag' ihm: „Wird, wer Früh und Abends  
„Stets nur reinen Wein genießt,  
„Sich des Mannes wohl erinnern,  
„Der nach Hefe durstig ist?“

Wird, Hafis, dir vom Ässäfe  
Deines Herzens Recht verwehrt,  
Dann erreichst durch Eigenwillen  
Du gar schwer was du begehrt.

سخر که رهروی در سر زمینی  
 همگفت این معما با قرینی  
 که ای صوفی شراب آنکه شود صاف  
 که در شیشه بر آرد اربعینی  
 کر انکشت سلیمانی نباشد  
 چه خاصیت دهد نقش نکینی  
 خدا ز آن خرده بیزارست صد بار  
 که صد بت باشدش در آستینی  
 در دنیا تیره شد باشد که از غیب  
 چراغی بر کند خلوت نشینی  
 مروت کرچه نامی بی نشانست  
 نیمازی عرضه کن بر نازینی  
 ثوابت باشد ای دارای خرمن  
 اگر رحمی کنی بر خوش چینی  
 نمی بینم نشاط و عیش در کس  
 نه درمان دلی نه درد دینی

## 39.

Des Morgens sprach am Rain ein Wandersmann

In Räthselart den Nachbar also an:

„Es wird der Wein, o Ssofi, dann erst klar,

„Wenn vierzig Tag' er in der Flasche war.“

Im Finger Salomon's nur liegt die Kraft:

Dem Ringe selbst fehlt jede Eigenschaft.

Schon hundertmal hat Gottes Zorn geweckt

Ein Mönchsgewand das hundert Götzen deckt.

Die Herzen dunkeln: doch vielleicht erhellt

Ein Klausner sie durch Licht aus jener Welt.

Die Grossmuth ist ein Wort zwar ohne Sinn;

Doch zu dem Zarten flehe immerhin!

Dein Lohn, o Herr der Garbe, findet sich,

Erbarm'st du eines Ährenlesers dich.

Bei Niemand kann ich Lust und Freude schau'n,

Auch Tröstung nicht und gläubiges Vertrau'n.

نه همت را امید سربلندی  
 نه نقش عشق بر لوح جبینی  
 نه حافظرا حضور درس و خات  
 نه دانشمندا علم آلیقینی  
 در میخانه بنامنا پرسم  
 مال حال خویش از پیش یینی  
 اگرچه رسم خوبان تند خوئیت  
 چه باشد کر بسازی با غمینی

Auf hohe Würden hofft der Muth nicht mehr,

Vom Bild der Liebe ist das Stirnblatt leer.

Hafisen fehlt die Ruh' bei'm Unterricht,

Und Sich'res weiss selbst der Gelehrte nicht.

Zeig' mir der Schenke Thür, um mein Geschick

Dort zu erforschen durch des Schers Blick. <sup>1</sup>

Zwar sind die Schönen hartgesinnt; allein

Kannst du nicht mild mit dem Betrübten sein?



۴.

سلمیٰ منذ خلت بأعراقی  
 أُلَاقی من هواها ما أُلَاقی  
 الا ای ساربان محمل دوست  
 الی رجبانکم طال اشتیاقی  
 درونم خون شد از نادیدن دوست  
 الا تعساً لایام آفراتی  
 خرد در زنده رود انداز و می نوش  
 بکلبانک جوانان عراقی  
 بساز ای مطرب خوش خوان و خوش کوی  
 بشعر فارسی صوت عراقی  
 جوانی باز می آرد بیادم  
 سماع چنک و دست افشان ساقی  
 می باقی بده تا مست و خوشدل  
 بیماران بر فشانم عمر باقی  
 بیا ساقی بده رطل کرانم  
 سقاک الله من کأس دہاتی

## 40.

Seit sich Suleïma <sup>1</sup> nach Īrāk begeben

Liess Lust nach ihr mich manches Leid erleben.

Der du die Sänfte meiner Freundin leitest,

Wie gern bestieg' das Thier ich, das du reitest!

Der Freundin fern, quillt Blut mir aus dem Herzen;

O Fluch den Tagen bitt'rer Trennungsschmerzen!

Lass' den Verstand im Sīndērūd <sup>2</sup> begraben,

Und trinke Wein bei'm Sang Īrāk'scher Knaben!

Du Sänger, dessen Lied und Wort wir preisen,

Sing' pers'sche Verse zu Īrāk'schen Weisen! <sup>3</sup>

Es heisst der Jugend wieder mich gedenken

Der Harfenton, der Tactschlag holder Schenken.

Reich' mir den Rest vom Wein; den Rest vom Leben

Will ich, berauscht und froh, den Freunden geben.

Komm, gib den schweren Becher mir, o Schenke,

Damit dich Gott aus voller Schale trünke!

دی با نیک خواهان متفق باش  
 غنیمت دان امور اتفاقی  
 ربیع العمر فی رمی حاکم  
 حاکم الله یا عهد التلاقی  
 مضت فرص الواصل و ما شعرنا  
 و انی الآن فی عین الفزاقی  
 عروس بس خوشی ای دختر رز  
 ولی که که سزاوار طلاق  
 مسیحای مجرّدا برآرد  
 که با خورشید سازد هم وثاقی  
 نهانی الشیب من وصل العذاری  
 سوی تقبیل وجّه و اعتناقی  
 دموعی بعدکم لا تحقروها  
 فکم بحر جمع من السواقی  
 وصال دوستان روزی، ما نیست  
 بگو حافظ غزلهای عراقی

Vereint mit Jenen die dir sind ergeben,

Erkenn' und nütze das vereinte Streben! <sup>4</sup>

Mir grünt des Lebens Lenz auf deinen Weiden:

Gott schütze dich, du Zeit der Liebesfreuden!

Nie nützte ich die Stunde der Genüsse,

Wofür ich nun im Quell der Trennung bisse.

Du Rebentochter bist zwar schön zu nennen,

Doch muss man sich von dir zuweilen trennen.

Messias nur mit seiner freien Seele

Verdient, dass er der Sonne sich vermähle. <sup>5</sup>

Der Jungfrau Gunst muss ich, der Greis, entsagen:

Umarmung nur und Küsse darf ich wagen.

Verschmäh' sie nimmer, die dir folgt, die Zähre:

Denn kleine Bäche bilden grosse Meere.

Von Freunden trennt das Los mich immer wieder:

So singe denn, Hafis, Irāk'sche Lieder!

سحر با باد می‌گفتم حدیث آرزومندی  
 خطاب آمد که واثق شو باطاف خداوندی  
 قلم را آن زبان نبود که سر عشق گوید باز  
 و رای حد تفریست شرح آرزومندی  
 دل اندر زلف لیلی بند و کار از عقل مجنون کن  
 که عاشق زان دارد مقالات خردمندی  
 الا ای یوسف مصری که کردت سلطنت مشغول  
 پدر را باز پرس آخر کجا شد مهر فرزندی  
 بسحر غمزه، فتمان دوا بخششی و درد انگیز  
 بچین زلف مشک افشان دلارامی و دل‌بندی  
 جهان‌پیر رخسار ترحم در جالت نیست  
 ز مهر او چه میجویی درو همت چه می‌بندی  
 درین بازار اگر سودیست با درویش خرسندست  
 خدایا منعّم کردن بدرویشی خرسندی  
 دعای صبح و آد شب کلید کنج مقصودست  
 بدین راه و روش می‌رو که با دلدار پیوندی

## 41.

Von meiner Sehnsucht gab ich Kunde  
 Dem Wind in früher Morgenzeit,  
 Und eine Stimme rief: „Vertraue  
 „Auf göttliche Barmherzigkeit!“  
 Der Liebe Räthsel auszusprechen  
 Vermag des Rohres Zunge nicht:  
 Des Ausdruck's Grenzen überschreitet  
 Was aus der Sehnsucht Blicken spricht.  
 Dein Herz an Leïla's Locke knüpfend,  
 Nimm dir ein Beispiel an Mëdschnün,  
 Da alle Worte des Verstandes  
 Dem Liebenden nur Abbruch thun.  
 O du mein Joseph aus Ägypten,  
 Beschäftigt nur mit Reich und Thron,  
 Den Vater frage wo die Grenze  
 Der Liebe sei zu seinem Sohn!  
 Durch deines Schelmenblickes Zauber  
 Heil'st und erweckst du den Schmerz;  
 Durch deines Moschushaares Ringe  
 Beglück'st und fesselst du das Herz.  
 Die Welt, die zweigesicht'ge Alte,  
 Empfind des Mitleids Regung nie:  
 Was forderst du von ihrer Liebe?  
 Was knüpfst dein Streben du an sie?  
 Nur dem zufried'nen Armen blühet  
 Auf diesem Markte ein Gewinn:  
 Gott! wolle d'rum mir Reichthum geben  
 An Armuth und zufried'nem Sinn!  
 Ein Frühgebet, ein Abendseufzer  
 Schliesst aller Wünsche Schätze auf.  
 Und du verein'st dich dem Geliebten,  
 Verfolg'st du dieses Pfades Lauf.

بهائی چون تو عالی قدر حرص استخوان تا کی  
 درینغ آن سایه دولت که بر نا اهل افکندی  
 بخوبان دل مده حافظ بیمن آن بیوفائیها  
 که با خوارزمیان کردند ترکان سمرقندی  
 بشعر حافظ شیراز رقصد و می غلطند  
 سیه چشمان کشمیری و ترکان سمرقندی



Wie lang noch nähr'st du, hoher Huma,  
Dich gierig mit der Äser Kost? <sup>1</sup>

Weh' über jenes Glückes Schatten,  
Den du auf Unverdiente goss'st!

Hafis, gib nicht dein Herz den Schönen,  
Und sieh wie schändlich treulos war

Was an den Charesmiten übte  
Die samarkand'sche Türkenschaar. <sup>2</sup>

Tönt aus Schīrās ein Lied Hafisens,  
So tanzt und wälzet sich sogar

Der schwarzbeugte Kischmirite, <sup>3</sup>  
Die samarkand'sche Türkenschaar. <sup>4</sup>



ساقیا سایه ابرست و بهار و لب جوی  
 من نکو دم چه کن ار اهل دلی خود تو بکوی  
 بوی یکرنگی ازین نقش نمی آید خیز  
 دلق آلوده، صوفی بی ناب بشوی  
 سفله طبعست جهان بر کرمش تکیه ممکن  
 ای جهان دیده ثبات قدم از سفله مجوی  
 کوش بکشای که بلبل بغغان میگوید  
 خواجه تقصیر مغرما کل توفیق ببوی  
 دو نصیحت کثمت بشنو و صد کنج ببر  
 از در عیش در آ و بره عیب مهوی  
 روی جانان طلبی آینه را قابل ساز  
 در نه هرگز کل و نسیرین نه ز آهن و روی  
 پیشتر ز انگه شوی خاک در میگذرا  
 یکدم و روزی سرافرده میخانه ببوی  
 شکر آرا که دگر بار رسیدی به بهار  
 بیخ نیکی نشان و کل توفیق ببوی  
 گفتی از حافظ ما بوی ریای آید  
 آفرین بر نفست باد که خوش بردی بوی

## 42.

Wolkenschatten<sup>1</sup> sind, o Schenke,  
Lenz und Bachesufer hier:

Was du thun sollst, sag' ich nimmer,  
Sag', Beherzter,<sup>2</sup> selbst es dir!

Auf! denn dies Gemälde duftet  
Nimmer nach Einfärbigkeit:<sup>3</sup>

Wasche denn in reinem Weine  
Das befleckte Ssofikleid!

Niedrig ist die Welt: misstraue  
Dieser Gnadenspenderin;

Welterfahrner, von der nieder'n  
Ford're nicht beständ'gen Sinn!

Doch erschliess' dein Ohr und höre  
Wenn der Sprosser klagend spricht:

„Rieche zu der Gnade Rose,<sup>4</sup>  
„Meister, und versäum' es nicht!“

Horch'st du meinem Doppelrathe,  
Nennst du hundert Schätze dein:

„Tritt herein zum Thor der Freude,  
„Schlag' der Schande Pfad nicht ein!“

Willst den Seelenfreund du schauen,  
Halte ihm den Spiegel vor,<sup>5</sup>

Denn es keimt Narciss' und Rose  
Nicht aus Stahl und Erz empor;

Und bevor an Weinhausthüren  
Du zu Staub geworden bist,

Weile hinter'm Schenkenvorhang  
Durch zwei kurzer Tage Frist;

Und, zum Danke dass du wieder,  
Athmetest des Frühlings Luft,

Pflanz' des Wohlthuns Baum, dich labend  
An der Gnadenrose Duft!

„Von Hafis“ — so sprachst du — „wehet  
„Stets ein Gleissnerduft uns an.“

Deine Sinne muss man loben:  
Fein ist dein Geruchsorgan!

۴۳

سلام الله ما کر آلتیالی  
 و جاوبت آلمانی و آلمالی  
 علی وادی الاراک و من علیها  
 و دایر بآلوی فوق آرتالی  
 دعاگوی غریبان جهانم  
 و ادعو بآلتواتر و آلتوالی  
 بهر منزل که روی آرد خدایا  
 نکه دارش بحفظ لا یزالی  
 منال ای دل که در زنجیر زلفش  
 به جمعیتست آشفته حالی  
 اموت صبابه یا لیت شعری  
 متی نطق البشیر عن آلوصلی  
 فحکمت راحت فی کل حین  
 و ذکرک مؤنسی فی کل حالی  
 سویدای دل من تا قیامت  
 مباد از سوز و سودای تو خالی

## 43.

Gottes Heil, so lang die Nächte  
Immer wiederkehren,

Und der Laute und der Zither<sup>1</sup>  
Zweigespräche währen!

Ferner Heil dem Dornenthale,<sup>2</sup>  
Ihm auch der's bewohnet,

Und dem fahnenreichen Zelte  
Das auf Sande thronet!

Jedem Fremdlinge hienieden  
Wünsch' ich Glück und Sogen:

Darum bet' ich unablässig,  
Bete allerwegen.

Lass, o Gott, wohin auch immer  
Er sich möge wenden,

Deinen Schutz ihm angedeihen,  
Und ihn nimmer enden!

Ruhig, Herz! denn die die Ketten  
Seiner Locken tragen,

Finden in der wirr'sten Lage  
Ordnung und Behagen.

Ich erliege noch der Sehnsucht;  
Hätt' ich doch nur Kunde,

Wann mir Nachricht vom Genusse  
Wird aus Botenmunde?

Deine Lieb' ist meine Wonne,  
Ist's an jedem Tage,

Und dein Nam' ist mein Gefährte,  
Ist's in jeder Lage.

Bis zum Aufersteh'n der Todten  
Sollen heisse Triebe,

Dir geweiht, mein Herz erfüllen.  
Und die höchste Liebe.

کجا یابم وصال چون تو شاهی  
 من بد نام و رند لا ابالی  
 ز خصلت صد جمال دیگر افزود  
 که عمرت باد صد سال جلالی  
 بر آن نقاش قدرت آفرین باد  
 که کرد مه کشد خط هلالی  
 تو می باید که باشی در نه سہناست  
 زیان مایہ جاہی و مالی  
 خدا داند کہ حافظرا غرض چیست  
 و علم اللہ حسبی من سؤالی

Find' ich irgendwo Genüsse,  
Wie bei dir, o König?

Mir, dem Zecher, dem Verruf'nen,  
Liegt am Ander'n wenig.

Weil dir hundert neue Reize  
Hat dein Flaum gegeben,

Soll durch hundert Ruhmesjahre<sup>3</sup>  
Währen auch dein Leben!

Jenem Maler, dem allmächt'gen,  
Muss man Beifall zollen,

Der des Neumonds Strich gezogen  
Um den Mond, den vollen.<sup>4</sup>

Wenn nur du dein Dasein fristest,  
Kann die hohen Ehren

Und des Reichthums Capitale  
Man gar leicht entbehren.

Weiss der Herr doch, was Hafisens  
Absicht sei hienieden;

Kennt erst Gott, was ich verlange,  
Bin ich schon zufrieden.

۴۴

سلامی چو بوی خوش آشنایی  
 بدان مردم دیده، روشنایی  
 درودی چو نور دل پارسایان  
 بدان شمع خلوتکه پارسایی  
 نمی بینم از همدان بیچ بر جای  
 دلم خون شد از غصه ساقی کجایی  
 می صوفی افکن کجا میفروشدند  
 که در تالم از دست زهد ریایی  
 رفیقان چنان عهد صحبت شکستند  
 که کوئی نبودست خود آشنایی  
 ز کوی مغان رخ مکردان که آنجا  
 فروشد مفتاح مشکل کشایی  
 عروس جهان کرچه در حد حسنست  
 ز حد میبرد شیوه، بیوفایی  
 دل خسته، من کرش همتی هست  
 نخواهد ز سنگین دلان مومیایی

## 44.

Grüsse, lieblich wie der Freundschaft Däfte,

Send' ich jenem hellen Augenstern;

Wünsche, leuchtend wie das Herz der Frommen,

Send' ich jenem Tugendlichte gern.

Keinen Freund erblick' ich mehr; es blutet

Mir das Herz; wo weilst du, Schenke? sprich:

Wo verkauft man Wein, der Ssofis meistert?

Denn in Gluth versetzt das Heucheln mich.

Die Gefährten, als ob niemals Freundschaft

Uns verbunden, brachen schnöd ihr Wort.

Wende dich nicht ab vom Schenkengaue:

Schlüssel gibt's, die Alles öffnen, dort.

Diese Welt ist zwar ein schönes Bräutchen,

Doch verletzt sie arg der Treue Pflicht,

Und mein wundes Herz, voll edlen Muthes,

Heischt von Felsenherzen Balsam nicht.



پیاموزمت کیمیای سعادت  
 ز مصیبت بد جدائی جدائی  
 مرا که تو بگذاری ای نفس طامع  
 بسی پادشاهی کنم در کدائی  
 ملکن حافظ از جور دوران شکایت  
 چه دانی تو ای بنده کار خدائی

Will des Glückes Alchimie dich lehren:

Lass, o lass mit Bösen dich nicht ein!

Gier'ge Seele! Lässt du mich gewähren,

Werd' ich Bettler bald ein Kaiser sein.

Klage nicht, Hafis, gib dich zur Ruhe:

Weiss der Knecht was der Gebieter thue?

محرم هاتف میخانه بدولت خواهی  
 گفت باز آی که دیرینه، این درگاهی  
 همچو جم جرمه، می کش که ز سر ملکوت  
 پرتو جام جهان بین دهدت آگاهی  
 بر در میکرده زندان قلندر باشند .  
 که ستانند و دهند افسر شاهنشاهی  
 خشت زیر سر و بر تارک هفت اختر مای  
 دست قدرت نکر و منصب صاحب جاهی  
 سر ما و در میخانه که طرف بامش  
 بفکک بر شده دیوار بدین کوتاهی  
 با کدایان در میکرده ای سالک راه  
 بادب باش که از سر خدا آگاهی  
 اکر سلطنت فقر بخشند ای دل  
 لمترین ملک تو از ماه بود تا ماهی  
 قطع این مرحله بی مهربی، خضر ممکن  
 ظلماتست بر من از خط کماهی

## 45.

Eine Stimme in der Schenke  
 Rief mir Morgens diese Worte  
 Freundlich zu: „O kehre wieder,  
 „Dien'st ja lang an dieser Pforte!  
 „Trinke Wein, wie Dschem; — vom Jenseits  
 „Wirst du, was es birgt, erfahren  
 „Aus dem Glase, dessen Strahlen  
 „Diese Welt dir offenbaren.“  
 Man orblickt am Schenkenthore  
 Trunk'ne Käländere weilen.  
 Sie, die Kronen von Monarchen  
 Nach Belieben dort vertheilen.  
 Unterm Haupte einen Ziegel,  
 Ruht ihr Fuss auf sieben Sternen! <sup>1</sup>  
 Schau' sie, willst du die Grösse  
 Und die Würde kennen lernen!  
 Von dem Thor der Schenken trennet  
 Sich mein Haupt nun nimmer wieder:  
 Denn ihr Dach stösst an den Himmel,  
 Ist ihr Wall auch noch so nieder.  
 Bettler an dem Schenkenthore  
 Musst du hoch in Ehren halten,  
 Wandersmann, wenn du begriffen  
 Gottes räthselhaftes Walten!  
 Macht man dich, o Herz, zum Herrscher  
 In der Armuth weiten Reichen,  
 Wird dein kleinstes Land vom Monde  
 Bis hinab zum Fische reichen. <sup>2</sup>  
 Unternimm die Reise nimmer,  
 Geht nicht Chiser dir zur Seite:  
 Finster ist die Bahn; ich fürchte,  
 Dass dein Fuss dich irre leite.

حافظ خام طمع شرمی ازین قصه بدار  
 عملت چیست که مزدش دو جهان میخوایی  
 تو در فقر ندانی زدن از دست مده  
 مسند خواجگی و مجلس توران شاهی

Schäme dich, Hafis, der Worte,  
Du, in roher Gier befangen:

Denn was that'st du, um zum Lohne  
Beide Welten zu verlangen?

Kannst an's Armuthsthor nicht klopfen,  
Halte denn für alle Fälle

Dich an Tūrāschāh's Gesellschaft  
Und an seine hohe Stelle.

سینه مالامال در دست ای دریغا مرهی  
 دل ز تنهایی بجان آمد خدایا مهدی  
 چشم آسایش که دارد از سپهر تیز رو  
 ساقیا جامی بیماور تا بیاسایم دی  
 خیز تا خاطر بدان ترک سمرقندی دهم  
 کز نسیمش بوی جوی مولیان آید می  
 زیرکی را کفتم این احوال بین خندید و گفت  
 صعب کاری بو آلعجب حالی پریشان عالمی  
 سوختم در چاه صبر از بهر آن شمع چکل  
 شاه ترکان ظافست از حال ما کو رستمی  
 در طریق عشقبازی امن و آسایش بلاست  
 ریش باد آن دل که با درد تو خواهد مرهی  
 اهل کام و نازرا در کوی رندان راه نیست  
 رهروی باید جهانسوزی نه خامی بی غمی  
 آدمی در عالم خاکی نمی آید بدست  
 عالمی دیگر ببناید ساخت و ز نو آدمی  
 کریم حافظ چه سنجید پیش استغنائی عشق  
 کاندزین طوفان نماید هفت دریا شبنمی

## 46.

Voll von Schmerz ist meine Brust:  
 Gebt, ach, was sie heile mir!  
 Einsamkeit entseelt mein Herz:  
 Wär', o Gott, ein Trauter hier!  
 Hofft vom schnellen Himmelsrad'  
 Irgend wer der Ruhe Glück?  
 Schenke, bring' ein Glas; ich will  
 Ruhen einen Augenblick.  
 Auf! Dem Türken Sāmārkānd's  
 Weihe ich mein Herz fortan,  
 Denn es bringt sein sanfter Wind  
 Däfte mir vom Mūlān.<sup>1</sup>  
 Einem Klugen sagt' ich einst:  
 „Sich, so ist es hier bestellt!“  
 Lachend sprach er: „Schwierig ist's:  
 „Wirr und seltsam ist die Welt.“  
 Hab' im Brunnen der Geduld  
 Für das Licht Tschīgīl's gebrannt;  
 Doch der Schah der Türken schläft:  
 Ist denn kein Rüstēm zur Hand?<sup>2</sup>  
 Misslich auf der Liebe Pfad  
 Ist die Ruh' und Sicherheit:  
 Darum blute jedes Herz  
 Das zu heilen sucht dein Leid.  
 Kein Verwöhnter schlägt die Bahn  
 Zu dem Gau der Zecher ein:  
 Wer d'rauf wandelt muss verbrannt,  
 Darf nicht roh<sup>3</sup> und schmerzlos sein.  
 Trifft man auf der ird'schen Welt  
 Doch nicht Einen Menschen an!  
 Eine neue Welt thut Noth,  
 Und ein neuer Adam dann.  
 Stolze Liebe kümmert's nicht,  
 Weint Hafis auch noch so sehr:  
 Dieser Sündfluth,<sup>4</sup> ach, erscheint  
 Nur als Thau das Siebenmeer.<sup>5</sup>



۴۷

ساقی بیا که شد قدح لاله پر ز می  
 طامات تا بچند و خرافات تا بجی  
 بگذر ز کبر و ناز که دیدست روزگار  
 چین قبای قیصر و طرف کلاه کی  
 هشیار شو که مرغ چمن مست کشت بان  
 بیدار شو که خواب عدم در پیست می  
 خوش نازانه میچمی ای شاخ نو بهار  
 کاشقتگر، مبادت از آسیب باد دی  
 بر مهر چرخ و شیوه، او اعتماد نیست  
 ای وای بر کسی که شد ایمن ز مکر دی  
 فردا شراب کوثر و حور از برای ماست  
 و امروز نیز ساقی، مهرد و جام می  
 ماد صبا ز عهد صبی یاد میدهد  
 جان دارویی که غم برد در ده ای صبی  
 حشمت مبین و سلطنت کل که کترد  
 دماش باد هر ورقشرا بزیر پی

## 47.

Schenke, komm! Das Glas der Tulpe  
 Ist bereits gefüllt mit Wein:  
 Bis wie lang noch Mönchsgebräuche,  
 Und bis wann noch Faselei'n?  
 Lass denn Stolz und Sprödsinn fahren:  
 Sah die Zeit doch oft zuvor  
 Wie ein Kaiser seinen Mantel,  
 Seine Kron' ein Fürst verlor.  
 Werde nüchtern, denn schon trunken  
 Ist der Vogel auf der Flur; '  
 Werde wach, denn Todesschlummer  
 Ist bereits dir auf der Spur.  
 Wie du dich so reizend schaukelst,  
 Holder Zweig des Lenzes du!  
 Fügten doch des Winters Stürme  
 Nie ein Ungemach dir zu!  
 Auf des Himmels Liebesblicke  
 Darf man keine Hoffnung bau'n:  
 Zu beklagen sind die Menschen  
 Die dem Listigen vertrau'n.  
 Morgen werd' ich durch die Huris  
 Und den Wein Kjöwsēr's erfreut;  
 Durch den mondgesicht'gen Schenken  
 Und das volle Weinglas heut.  
 An der Kindheit Tage mahnet  
 Mich der laue Morgenwind;  
 Gib der Seele doch ein Mittel  
 Das den Gram verscheucht, o Kind!  
 Sieh nicht auf den Prunk und Schimmer  
 Den zur Schau die Rose trägt:  
 Wird doch jedes ihrer Blätter  
 Von dem Winde weggefegt.

در ده بیاد حاتم طی جام یک منی  
 تا نامه سیاه بخیلان کنیم طی  
 آن می که داد رنگ و لطافت بارغوان  
 بیرون فکند لطف مزاج از رخس بخوی  
 مسند یبلاغ بر که بخدمت چو بندگان  
 استاده است سر و کمر بسته است فی  
 بشنو که مطربان چمن راست کرده اند  
 آهنگ چنک و بربط و آواز عود و نی  
 حافظ حدیث سحر فریب خوشت رسید  
 تا حد مهر و چین و باقصای روم و ری

Gib zu Hatem Thai's Erinn'ung  
 Einen schweren Becher her;  
 In der Geiz'gen schwarzem Buche  
 Blätt're ich dann nimmermehr. <sup>2</sup>  
 Jenen Wein, der Farb' und Anmuth  
 Mitgetheilt dem Ergwanstrauss,  
 Schwitzt die Anmuth seines Innern  
 Nun durch seine Wange aus.  
 Trag' das Kissen in den Garten,  
 Denn zum Dienste stellt sich an  
 Die Zipresse, und den Gürtel  
 Hat das Rohr schon angethan. <sup>3</sup>  
 Horch, die Sänger auf der Wiese  
 Stimmten zu der Liebe Sang  
 Harfe, Barbiton und Laute  
 Und der Flöte sanften Klang!  
 Schon gelangt, Hafis, die Kunde  
 Deiner holden Zauberei  
 Bis nach China und Egypten  
 Und bis weit nach Rum und Rai. <sup>4</sup>

شهرست پر ظریفان وز هر طرف نکاری  
 یاران صلاى عشقت کر میکنید کاری  
 چشم جهان نبیند زین تازه تر جوانی  
 در دست کس نیفتد زین خوبتر شکاری  
 جسمی که دیده باشد از روح آفریده  
 زین خاکیمان مبادا بر دامنش خباری  
 چون من شکسته را از پیش خود چه رانی  
 کم خایت توقع بوسیست یا کناری  
 می‌بغشت بشتاب وقتی خوشست دریاب  
 سالی دگر که دارد امید نو بهاری  
 در بوستان حریفان مانند لاله و گل  
 هر یک گرفته جامی بر یاد روی یاری  
 چون این که کشایم وین راز چون نمایم  
 دردی و سخت دردی کاری و صعب کاری  
 هر تار موی حافظ در دست زلف شوخست  
 مشکل بود نشستن در اینچنین دیاری

## 48.

Eine Stadt voll Zarter gibt es,  
Üb'ral prangt daselbst ein Bild: <sup>1</sup>

Freunde, hört den Ruf der Liebe,  
Seid zu handeln Ihr gewillt!

Einen Jüngling frisch wie diesen  
Schaut wohl nie das Aug' der Welt,

Wie auch keine schön're Beute <sup>2</sup>  
Je in Menschenhände fällt.

Sah man jemals einen Körper,  
Der so ganz aus Geist bestand?

Hänge nie von Staubgebornen  
Sich ein Staub an sein Gewand! <sup>3</sup>

Weshalb weisest du so grausam  
Mich Gebrochenen von dir?

Einen Kuss nur, ein Umarmen  
Mehr erwart' ich nimmer mir.

Lauter ist der Wein, d'rum eile,  
Schön die Zeit, d'rum freue dich!

Wer verlässt wohl auf den Frühling  
In dem nächsten Jahre sich?

Gleich der Tulpe und der Rose  
Halten Zecher in dem Hain,

Eingedenk der Freundeswange  
Einen Becher voll von Wein.

Kann ich diesen Knoten lösen?  
Mach' ich dieses Räthsel klar?

Ist es doch ein hartes Leiden  
Und ein schweres Werk fürwahr!

Jedes Haar Hafiscens fesselt  
Eines Schelmes Lockenhand;

Misslich ist es d'rum geworden  
Zu bewohnen solch ein Land.

صبا تو نکبت آن زاف مشکبو داری  
 پیادکار بانی که بوی او داری  
 دلم که کوهر اسرار حسن و عشق دروست  
 توان بدست تو دادن کرش نکو داری  
 قبابی حسن فردوسی ترا برازد و بس  
 که همچو کل به آئین رنگ و بو داری  
 دم از ممالک خوبی چو آفتاب زدن  
 ترا رسد که غلامان ماهرو داری  
 در آن شمایل مطبوع هیچ نتوان گفت  
 جز این قدر که رقیبان تندخو داری  
 نوای بابلت ای کل کجا پسند افتد  
 که کوش هوش بمرغان هرزه کو داری  
 بجرعه، تو سرم مست کشت نوشت باد  
 خود از کدام خست این که در سبو داری  
 بسرکشی، خود ای سرود جویبار مناز  
 که کر باد رسی از شرم سر فرو داری

## 49.

Düfte jener Moschuslocke  
 Hauch'st du aus, o Morgenluft:  
 Bleibe mir als Angebinde,  
 Denn du mahn'st an Seinen Duft.  
 Dies mein Herz, worin der Schönheit  
 Und der Liebe Perle ruht,  
 Könnte ich gar leicht dir schenken,  
 Wahrtest du es nur auch gut.  
 Das Gewand der stolzen Reize  
 Passt nur deinem Wuchs allein,  
 Denn die Eigenschaft der Rose:  
 Duft und Farbe, nennst du dein.  
 Anspruch machen wie die Sonne  
 Auf der Schönheit weites Reich  
 Kömmt dir zu, denn Diener hast du  
 An Gesicht dem Monde gleich.  
 Deine holden Eigenschaften  
 Trifft der einz'ge Vorwurf nur,  
 Dass du Wächter um dich duldest  
 Von gar trotziger Natur.  
 Rose, kannst du Lust empfinden  
 Bei des Sprossers Melodien,  
 Du, die plauderhaften Vögeln  
 Des Verstandes Ohr gelieh'n?  
 Mich berauschte deine Hefe;  
 Deinem Wohle einen Toast!  
 Doch aus welchem Krüge fließet  
 Was du in der Kanne hast?  
 Trotze nicht auf deine Spröde,  
 Du Zipresse dort am Bach,  
 Denn in Seiner Nähe neigest  
 Du das Haupt bedeckt mit Schmach!



دعاش کردم و خندان بر زیر لب میگفت  
 که کیستی تو و با من چه گفت و کو داری  
 ز کنج صومعه حافظ مجوی جوهر عشق  
 قدم برون نه اگر میل جست و جو داری



Als ich für Sein Wohl gebetet,  
Lacht' er schlau und sprach zu mir:

„Du, wer bist du und was hast du  
„Denn mit mir zu reden hier?“

Such', Hafis, der Liebe Perle  
In der Zelle Winkeln nicht:

Tritt heraus, wenn sie zu suchen  
Es an Lust dir nicht gebricht.

۵۰

طفیل هستی، عشقند آدمی و پری  
 ارادتی بنما تا سعادت بیبری  
 چه مستعد نظر نیستی وصال مجوی  
 که جام جم نکند سود وقت بی بصری  
 می صبح و شکر خواب صبحدم تا چند  
 بعذر نیم شبی کوش و کریه سحر  
 بیا و سلطنت از ما بخر بایه حسن  
 و زین معامله خافل مشو که حیف خوری  
 بکوش خواجه و از عشق بی نصیب مباحش  
 که بنده را نخرد کس بعیب بی هنری  
 چو هر خبر که شنیدم دری بحیرت داشت  
 ازین سپس من و مستی و وضع بخیبری  
 تو خود چه لعبتی ای نازنین شعبده باز  
 نه در برابر چشمی نه غایب از نظری  
 هزار جان مقدس بسوخت زین غیرت  
 که هر صباح و مسامع مجلس دگری

## 50.

Dem gelad'nen Gast: der Liebe, folget  
 Ungeladen Mensch und Perisohn;  
 Lass es nicht am eig'nen Willen fehlen,  
 Und als Lohn trägst du das Glück davon.  
 Suche nicht die Wonne des Genusses,  
 Wenn des Sehens Gabe dir gebricht: <sup>1</sup>  
 Denn der Becher den einst Dschem besessen,  
 Nützt dir ja, bist du erblindet, nicht.  
 Wirst du lang noch Morgenwein geniessen  
 Und des Morgenschlammers Süßigkeit?  
 Flehe Mitternachts um Schuldvergebung  
 Und um Thränen in der Morgenzeit!  
 Komm und kaufe alle meine Länder  
 Um der Schönheit reiches Capital:  
 O versäume diesen Handel nimmer.  
 Denn du fühltest sonst der Reue Qual.  
 Lass es dein Bestreben sein, o Meister,  
 Theil zu haben an der Liebe Glück:  
 Denn es kauft ja Niemand einen Slaven,  
 Dem Talente mangeln und Geschick.  
 Alles was von Liebe ich erfahren,  
 Führt hinaus auf der Verwund'ung Flur.  
 Darum will ich künftig mich berauschen  
 Und als Unerfahr'ner handeln nur.  
 Welch' ein Püppchen bist du denn, o Zarter,  
 Der durch Gaukeleien mich bestrickt?  
 Steh'st du doch dem Aug' nicht gegenüber  
 Und bist dennoch nie dem Blick entrückt.  
 Tausende von frommen, heil'gen Seelen  
 Sind bereits aus Eifersucht verbrannt,  
 Weil man jede Nacht und jeden Morgen  
 Dich als Licht in ander'n Sälen fand.

دطای کوته نشینان بلا بگرداند  
 چرا بکوته، چشمی بمانی نکری  
 ز من بحضرت آصف که می برد پیغام  
 که یاد گیر دو مصرع ز من بنظم دری  
 بیا که وضع چهارا چنانکه من بینم  
 کر امتحان بکنی می خوری و غم نخوری  
 کلاه سروریت کج مباد بر سر حسن  
 که زیب بخت و سزاوار تخت و تاج زری  
 طریق عشق طریقی عجب خطرناکست  
 نعوذ بالله اگر ره بمانی نبری  
 بوی زلف و رخت می روند و می آیند  
 صبا بغالیه سالی و کل بجاده کری  
 بهمین همت حافظ امید هست که باز  
 اری اسام لیلای لیلة القمری

Durch Gebete frommer Winkelsitzer <sup>2</sup>  
 Wendet sonst man Unglück ab von sich:  
 Wesshalb blickst du also freundlich nimmer  
 Mit dem Winkel nur des Aug's auf mich?  
 O wer ist es der in meinem Namen  
 Einen Gruss hin zum Ässäfe trägt?  
 Diesen Vers von mir in pers'scher Sprache  
 Halt' er im Gedächtniss eingeprägt:  
 „Komm, und hast du dieses ird'sche Treiben  
 „So erprobt, wie es mein Blick geschaut,  
 „Nun, so machst du nur mit Bechern Weines,  
 „Nicht mit Sorgenbechern dich vertraut.“  
 Auf dem anmuthsvollen Haupte sitze  
 Nimmer schief der Herrschaft Mütze dir, <sup>3</sup>  
 Denn des reichsten Glückes bist du würdig,  
 Und des Thron's und gold'ner Kronen Zier.  
 Jede Strasse die zur Liebe führet  
 Birgt Gefahren wunderbarer Art;  
 Vor dem Schmerze kein Asyl zu finden  
 Halte Gott in Gnaden dich bewahrt!  
 Sich nach deiner Lock' und Wange sehnend  
 Müssen rastlos hin und wieder zieh'n  
 Morgenwinde die nach Bisam duften,  
 Rosen die in holder Anmuth blüh'n.  
 Durch den Segen von Hafisens Muthe  
 Nähre ich die Hoffnung, abermal  
 Märchen meiner Leïla zu vernehmen  
 In der Nacht erhellt vom Mondesstrahl. <sup>4</sup>

۵۱

ای با غم تو مارا پیوند لا یزالی  
 قد ضاع فی هواکم عمری و لا ابالی  
 عیش سکان کویت هر بی خبر چه داند  
 یا لیت لی مجالا فی ذلک آکھوالی  
 از آب دیده یارا شد رازم آشکارا  
 ابرحم علی دموعی یا من علمت حالی  
 خوبان وفا ندارند ای جمع پاکبازان  
 لا رتقبوا وفا' عن صاحب آبھمالی  
 ما تشنه لب گذشتیم بر آب زندگانی  
 یا ساقیا اغثنی من شربة آرزوالی  
 من ترک دین و دنیا کردم ز آرزویت  
 جاوزت فی هواکم عن حب جاه و مالی  
 حافظا اگر بمیرد بر خاک آستانت  
 قد صار ذا حیات کانت بلا زوالی

## 51.

O du, mit dessen Grame mich  
Vereint ein ew'ges Band!

Ich klage nicht, wenn fruchtlos auch  
Um dich mein Leben schwand. <sup>1</sup>

Das Glück der Hunde deines Gau's  
Begreift nicht wer's nicht kennt;

O wär' in jener Gegend doch  
Zu wohnen mir vergönnt!

Mein nasses Auge gab, o Freund,  
Dir mein Geheimniss Preis:

Erbarm' dich meiner Thränen, du  
Der was mir mangelt weiss!

Kein Schöner kennt der Treue Pflicht:  
Ihr mit dem reinen Sinn,

Erwartet Treue nicht von dem,  
Dem Schönheit ward verlieh'n!

Vorbei am Lebensquelle ging  
Mit durst'ger Lippe ich:

So labe denn, o Schenke, du  
Mit süßem Wasser mich!

Verlassen hab' ich dir zu Lieb'  
Den Glauben und die Welt,

Aus Leidenschaft für dich entsagt  
Der Ruhmsucht und dem Geld;

Und wenn auf deiner Schwelle Staub  
Hafis sein Leben schliesst,

So leht ein neues Leben er  
Das unvergänglich ist.



ای ز شرم طارضا کل کرده خوی  
 بر عرق پیش عقیقت جام می  
 زاله بر لاله است یا بر کل کلاب  
 یا بر آتش آب یا بر روت خوی  
 می شد از چشم آن کان ابرو و دل  
 از پیش میفت و کم میکرد پی  
 امشب از زلفش نخواهم داشت دست  
 رو مؤذن بانک میزن کو که حی  
 چنک را در دست مطرب نه دی  
 کو رکش بخراش و بخروشش ز پی  
 عود بر آتش نه و منقل بسوز  
 غم مدار از شدت سرمای دی  
 با تو زین پس کر فلک خواری کند  
 باز کو در حضرت دارای ری  
 خسرو آفاق بخش آن کز سخاش  
 نامه حاتم و نامش کشت طی

## 52.

O du, vor dessen holder Wange  
 Vom Nass der Scham die Rose träuft,  
 Und dessen Onix gegenüber  
 Von Schweiss das Weinglas überläuft! <sup>1</sup>  
 Ist es nicht Morgenthau auf Tulpen,  
 Auf Rosen Rosenwasser nicht?  
 Ist's Wasser nicht auf Feuer, oder  
 Ist's Schweiss auf deinem Angesicht?  
 Der Holde mit den Bogenbrauen  
 Entschwand dem Auge, und mein Herz,  
 Indem es seine Spur verfolgte,  
 Verlor die eig'ne Spur im Schmerz.  
 Ich trenne heute Nacht die Hände  
 Von seiner Locke nimmermehr;  
 Geh' Mūṣṣīn, und ruf' die Worte:  
 „Der Allelebendige ist Er! <sup>2</sup>  
 Vertrau' die Harfe nur ein Weilchen  
 Der zarten Hand des Sängers an,  
 Dass er die Ader wund ihr reisse  
 Und seinen Sang beginne dann! <sup>3</sup>  
 Leg' Aloe auf des Feuers Flamme,  
 Thu' Gluth in den Mānkāl <sup>4</sup> hinein,  
 Und lass dann alle Sorge fahren,  
 Mag noch so kalt der Winter sein!  
 Gibst dich der ungerechte Himmel  
 In Zukunft der Verachtung Preis,  
 Magst bei'm Dārā du dich beklagen,  
 Dem Herrscher im Gebiete Rai's, <sup>5</sup>  
 Dem Fürsten, der die Welt verschenket,  
 Und Grossmuth übt in solchem Mass,  
 Dass man bereits Hātēm's Geschichte  
 Und seinen Namen d'rob v ē r g a s s. <sup>6</sup>

آنکہ بہ جرعد جان یی دہد  
 جان او بستان و جایی دہ بوی  
 جام می پیش آر و چون حافظ مخور  
 غم کہ جم کی بود یا کادوس کی



Dem Mann, dem für ein Bischen Hefe  
Die Seele nicht zu theuer war,  
Dem raube denn auch du die Seele,  
Und reich' ihm einen Becher dar! <sup>7</sup>  
Nimm dir ein Glas, gefüllt mit Weine!  
H a f i s e n gleich, soll's im Genuss  
Dich nimmer stören, zu ergründen  
Wann Dschem gelebt und wann Kjāwūs?

بیمار باده و بازم رها ن ز مخموری  
 که هم بباده توان کرد دفع رنجوری  
 بیچ وجه نماند فروغ مجلس انس  
 مکر بروی نثار و شراب انگوری  
 بسحر غمزه، فتنان خویش غره مباحش  
 که آزمودم سودی نداشت مغروری  
 ادیب چند نصیحت کنی که عشق مبار  
 که هیچ نیست ادب این سخن بدستوری  
 بعشق زنده بود جان مرد صاحب دل  
 اگر تو عشق نداری پرده که مغروری  
 بیک فریب بدام صلاح خویش از دست  
 دریغ ز آن مه زهد و صلاح و مستوری  
 رسید دولت وصل و گذشت محنت هجر  
 نهاد کشور دل باز رو بمعموری  
 هر کسی نتوان گفت درد او حافظ  
 بدان کمو که کشیدست محنت دوری

## 53.

O bringe Wein, befreiend mich  
 Von seiner Folgen Qual!  
 Es heilet ja die Krankheit nur  
 Ein voller Weinpocal.  
 Kein Licht erhellet mit solchem Glanz  
 Den traulichen Verein  
 Wie eines Schönen Angesicht  
 Und wie der Traubenwein.  
 Sei nicht so stolz auf deines Blick's  
 Geheime Zauberkraft:  
 Hat doch Erfahrung mich gelehrt,  
 Dass Stolz nie Nutzen schafft.  
 Du Mann von Bildung, wardest du  
 Noch lang vor Liebe mich?  
 In solchen Worten — mit Verlaub —  
 Zeigt keine Bildung sich.  
 Die Seele des Beherzten lebt  
 Durch Liebe nur allein:  
 Zieh' hin, wenn du sie nie gefühlt!  
 Entschuldigt magst du sein.  
 Ich gab für einen einz'gen Blick  
 Dass eig'ne Heil schon hin;  
 Weh über Heil und Frömmigkeit  
 Und über Tugendsinn!  
 Schon nahte des Genusses Glück  
 Und Trennungsleid verschwand,  
 Und eine neue Blüthenzeit  
 Brach an im Herzensland.  
 Hafis, du kannst nicht Jedermann  
 Vertrau'n den Schmerz um Ihn:  
 Doch dem, der Trennungsleid empfand,  
 Vertrau' ihn immerhin.

۵۴

ای باد نسیم یار داری  
 ز آن نفحه، مشکبار داری  
 ز بهار مکن درازدستی  
 با طره، او چه کار داری  
 ای گل تو کجا و روی زیباش  
 او مشک و تو بار خار داری  
 ریحان تو کجا و خط سبزش  
 او تازه و تو غبار داری  
 ز کس تو کجا و چشم مستش  
 او سرخوش و تو خمار داری  
 ای سرود تو با قد بلندش  
 در باغ چه اعتبار داری  
 ای عقل تو با وجود عشقش  
 در دست چه اختیار داری  
 روزی برسی، وصل حافظ  
 کر طاقت انتظار داری

## 54.

Des Freundes Wohlgeruch  
 Verhauchst du, sanfte Luft:  
 Hauchst du wohl desshalb nur  
 So süssen Moschusduft?  
 Hab' Acht und strecke doch  
 Nicht immer aus die Hand!  
 Was hast du denn zu thun  
 Mit seinem Lockenband?  
 Was bist, o Rose, du  
 Vor seinem Angesicht?  
 Er ist an Moschus reich;  
 Du trägst den Dorn, der sticht;  
 Was bist du, Königskraut,  
 Vor seines Flaumes Grün?  
 Er blühet zart und frisch,  
 Du welkst im Staube hin.  
 Was bist, Narcisse, du  
 Vor seinem Augenpaar?  
 Es hat ein Räuschchen nur,  
 Doch du besäuf'st dich gar;  
 Und du, Cipressenbaum?  
 Wenn seinen schlanken Bau  
 Man dir entgegenstellt,  
 Wer schätzt dich in der Au?  
 Wo's seine Liebe gilt,  
 O klügelnder Verstand,  
 Bleibt da die freie Wahl  
 Dir ferner in der Hand?  
 Du kömmst an's Liebesziel  
 Einst sicher noch, Hafis,  
 Wenn dich nur Kraft und Muth  
 Beim Harren nicht verliess.



بدید آمد رسوم . پیوفانی  
 نماند از کس نشان آشنایی  
 برند از فاقه نبرد هر خسیسی  
 کنون اهل هنر دست کدانی  
 کسی کو فاضلست امروز در دهر  
 نمی بیند ز غم یکدم رهایی  
 و ایکن جاهلست اندر تنعم  
 متاع او چو هست این دم بهایی  
 و کر شاعر بگوید شعر چون آب  
 که دل را ز آن فزاید روشنایی  
 بنخشندش جوی از بخل و امساک  
 اگر خود فی آئین باشد سنایی  
 خرد در کوش هوشم دی همیکفت  
 پرو صبری بکن در بی نوایی  
 قناعتا بضاعت ساز و میسوز  
 درین درد و عنا چون بی نوایی  
 بیا حافظا بجان این پند بشنو  
 که کر از پا در افقی باسر آئی

## 55.

Die Sitte ungetreu zu sein  
 Zeigt klar sich jedem Blick,  
 Und keine Spur von Freundschaft blieb  
 Bei Menschen mehr zurück.  
 Es hält der hochverdiente Mann  
 — Denn Armuth dränget ihn —  
 Jetzt jedem niederträcht'gen Wicht  
 Die Hände bettelnd hin;  
 Und Keiner, den ein Vorzug schmückt,  
 Sieht in der jetz'gen Zeit  
 Sich einen einz'gen Augenblick  
 Von Kummerniss befreit;  
 Allein der Thor lebt immerdar  
 Im Überfluss und Glück,  
 Und seine Waare ist gesucht  
 In diesem Augenblick;  
 Und wenn ein Dichter Lieder singt,  
 Klar wie ein Bach nur fließt,  
 So dass dadurch stets gröss'res Licht  
 Sich in das Herz ergießt,  
 So reicht doch Sparsamkeit und Geiz  
 Kein Körnchen Lohn's ihm dar,  
 Gesetzt er wär' ein Dichter auch  
 Wie Sūnadjī ' es war.  
 Es raunte in des Sinnes Ohr  
 Mir gestern der Verstand:  
 „Geh' hin und leide mit Geduld  
 „In deinem dürft'gen Stand;  
 „Und mache dir ein Capital  
 „Aus der Genügsamkeit,  
 „Und weil du leider dürftig bist,  
 „So trage denn dein Leid!“  
 Komm, horche diesem Wort. Hafis,  
 Mit deiner Seele Ohr:  
 „Erst wenn dein Fuss gestrauchelt hat.  
 „Hebt sich dein Haupt empor.“

۵۶

برو زاهد بامیدی که داری  
 که دارم همچو تو امیدواری  
 بجز ساغر چه دارد لاله در دست  
 بیما ساقی بیماور آنچه داری  
 مرا در رشته دیوانگان کش  
 که مستی خوشترست از هوشیاری  
 پرمیز از من ای صوفی پرمیز  
 که کردم توبه از پرمیزکاری  
 بیما دل در خم کیسوی او بند  
 اگر خواهی خلاص و رستگاری  
 بدور کل خدا را توبه بشکن  
 که عهد کل ندارد استواری  
 عزیزان نوبهار عمر بگذشت  
 چو از طرف چمن باد بهاری  
 بیما حافظ شراب لعل کن نوش  
 چرا عمرت بغفلت میگذاری

## 56.

Geh', o Frömmler, mit der Hoffnung  
Die da lebt in dir:

Eine Hoffnung, gleich der deinen,  
Lebt ja auch in mir.

Tulpenhände halten Becher,  
Halten sonst nichts mehr:

Komm, und bring' auch du, o Schenke,  
Was du hast mir her!

An die Schnur der Liebestollen  
Magst auch mich du reih'n,  
Denn die Trunkenheit ist besser  
Als das Nüchternsein.

Hüte dich vor mir, o Ssofi,  
Hüte sorgsam dich!

Denn mich selber nicht zu hüten  
Das gelobte ich.

Komm, um fest das Herz zu knüpfen  
An sein Lockenhaar,

Wenn Befreiung und Errettung  
Dein Verlangen war.

Brich die Reu', um Gotteswillen,  
In der Rosenzeit,

Denn der Zeit der Rosen mangelt  
Die Beständigkeit!

Fortgezogen, theure Freunde,  
Ist des Lebens Mai:

Also ziehen Frühlingswinde  
An der Flur vorbei.

Komm, Hafis, um Wein zu trinken  
Roth wie ein Rubin!

Weshalb lässt du deine Tage  
Sorglos weiterzieh'n?

ترا که هر چه مرادست در جهان داری  
 چه غم ز حال ضعیفان ناتوان داری  
 بخواه جان و دل از بنده و روان بستان  
 که حکم بر سر آزادگان روان داری  
 میان نداری و دارم عجب که هر ساعت  
 میان مجمع خوبان کنی میان داری  
 بیاض روی ترا نیست نقش در خور از آنک  
 سوادى از خط مشکین بر ارغوان داری  
 بنوش می که سبک روحی ای ظریف مدام  
 علی آکhusus درین دم که سر کران داری  
 مکن عتاب ازین بیش و جور بر دل من  
 بکن هر آنچه توانی که جای آن داری  
 باختیارت اگر صد هزار تیر جفاست  
 بقصد جان من خسته درگان داری  
 بکش جفای رقیبان مدام و خوش دل باش  
 که سهل باشد اگر یار مهربان داری

## 57.

Du, der Alles schon besitzt,  
 Was man auf der Welt begehrt!  
 Grämt dich wohl der Menschen Lage  
 Deren Kraft sich aufgezehrt?  
 Heisch' vom Diener Herz und Seele,  
 Nimm sie beide schnell ihm ab,  
 Weil ja Gott selbst freien Häuptern  
 Zu gebieten Macht dir gab.  
 Du besitzest keine Mitte,  
 Desshalb wundert es mich sehr  
 Wie du denn die Mitte haltest  
 Mitten in der Schönen Heer? '  
 Keine Malerei entweihe  
 Je dein weisses Angesicht, '  
 Wo das Schwarz des Moschusflaumes  
 Ergawane zart durchbricht.  
 Trinke immer Wein, du Zarter,  
 Denn du bist ein leichter Geist,  
 Vollends in dem Augenblicke  
 Wo dein Haupt sich schwer erweist.  
 Tadle doch mein Herz nicht immer,  
 Quäl' es nicht, lass es in Ruh'!  
 Nein, behandl' es nach Belieben:  
 Hast ja doch das Recht dazu.  
 Deines Bogens Unglückspfeile,  
 Hunderttausend an der Zahl,  
 Auf mich wunden Mann zu schnellen  
 Steht in deiner freien Wahl.  
 Dulde stets mit frohem Muthe  
 Deiner Wächter Tirannei:  
 Alles wird dir leicht erscheinen  
 Liebt ein Freund dich heiss und treu.

بوصل دوست کت دست میرسد یکدم  
 برو که هم چه مرادست در جهان داری  
 چو ذکر لعل لبش میکنی و میشنوی  
 حدیث با شکرست آنچه در دهان داری  
 چو کل بدامن ازین باغ میبری حافظ  
 چه غم ز ناله و فریاد باغبان داری

Ward dir der Genuss des Freundes  
Auch nur kurze Zeit gewährt,  
Geh', denn du besitzt Alles  
Was man auf der Welt begehrt.  
Thu'st du freundliche Erwähnung  
Seiner Lippe von Rubin,  
Hast du ein gar süßes Märchen  
Mitten in dem Munde d'rin.  
Trägst, H a f i s, aus diesem Garten  
Rosen du im Saum davon,  
Nun, was kümmert dich des Gärtners  
Wehgeschrei und Klageton?



چو سرو اکر بخزای دی بکلزاری  
 خورد ز غیرت روی تو هر کلی خاری  
 ز کفر زلف تو هر حلقه، و آشوبی  
 ز سحر چشم تو هر گوشه، و بیماری  
 مرد چو بخت من ای چشم مست یار، بخواب  
 که در پیست ز مهر سوی آه بیداری  
 نثار خاک رهت نقد جان من هر چند  
 که نیست نقد روارا بر تو مقداری  
 دلا همیشه من رای زلف دلندان  
 چو تیره رای شدی کی کشایت کاری  
 سرم برفت و زمانی بسر نشد این کار  
 دلم گرفت و نبودت غم گرفتاری  
 چو نقطه کفتمش اندر میان دایره آی  
 نخنده گفت که حافظ تو در چه پرکاری

## 58.

Lustwandelst du, gleich der Cipresse,  
 Ein Weilchen nur im Rosenhain,  
 So drückt, aus Neid auf deine Wange,  
 Sich jede Rose Dorne ein.  
 Ein jeder Ring ist in Verwirrung  
 Durch deiner Locke Ketzerei;<sup>1</sup>  
 In jedem Winkel weilt ein Kranker,  
 Durch deines Auges Zauberei.<sup>2</sup>  
 Entschlumm're, trunk'nes Aug' des Freundes,  
 Gleich meinem Glücke nicht; denn ach,  
 Es folget dir von jeder Seite  
 Der Seufzer eines Wachen nach.  
 Die Baarschaft meiner Seele werde  
 Auf deines Weges Staub gestreut,  
 Obwohl der Seele Baarschaft<sup>3</sup> nimmer  
 Sich eines Werth's bei dir erfreut.  
 Mein Herz, o denke nicht beständig  
 An holder Schönen Lockenhaar,  
 Denn bei so finsternen Gedanken  
 Stellt sich nichts Heiteres dir dar.  
 Mein Haupt verlor ich, und zu Ende  
 Ging diese Sache<sup>4</sup> nimmer doch:  
 Ergriffen ist mein Herz, doch kümmert  
 Dich der Ergriff'ne nimmer noch!  
 „Begib dich in des Kreises Mitte,  
 „Gleich einem Punct!“ rief ich Ihm zu;  
 Doch: „O Hafis, — sprach Er mit Lachen —  
 „In welchem Zirkel lebest du?“<sup>5</sup>

جان فدای تو که هم جانی و هم جانانی  
 سر فدای تو و کر نه من و سرکردانی  
 سرمری از سر کوی تو نیازم بر خاست  
 کار دشوار نکیرند بدین آسانی  
 خام را طاقت پروانه، پرسوخته نیست  
 نازکارا زرد شیوه، جان افشانی  
 بی تو آرام گرفتن بود از ناکامی  
 با تو کتبخ نشستن بود از حیرانی  
 فاش کردند رقیبان تو سر دل من  
 چند پوشیده بگاند سخن پنهانی  
 تا بگاند تر و شاداب نهال قد تو  
 واجب آنست که بر چشم منش، نشانی  
 در خم زلف تو دیدم دل خود را روزی  
 کفتمش چونی و چون می زنی ای زندانی  
 گفت آری چه کنی که نبری رشک بمن  
 هر کد را نبود مرتبه، سلطانی  
 راستی حد تو حافظ نبود صحبت ما  
 بس اگر بر سر این کوی کنی سکبانی

Sei dir die Seele geweiht, du Seele und Seelengeliebter,

Sei dir das Haupt auch geweiht, soll nicht mir schwindeln das Haupt.

Taumelnd, vermag ich es nicht von deinem Gaue zu scheiden:

Schwierige Dinge gescheh'n nimmer so schnell und so leicht,

Rohe entbehren der Kraft des flügelversengenden Falters,

Zärtlingen kömmt es nicht zu, Opf'rer der Seele zu sein.

Ruhe bei Trennung von dir, kann immer aus Zwang nur entspringen;

Kühnes Verweilen bei dir, hat nur Verblendung zum Grund.

Was ich im Herzen verbarg ward von den Neidern verrathen:

Denn ein verborgenes Wort bleibt ja nicht lange geheim.

Willst du, es bleibe stets frisch und grünend der Zweig deines Wuchses,

Frommt es, du pflanzest ihn mir an das befeuchtende Aug'.

Als ich mein Herz einst erblickt im Ring deines lockigen Haares,

Sprach ich: „Gefang'ner, wie geht's, sage wie lebest du hier?“

Und es entgegnete: „Ja, wie solltest nicht du mich beneiden?“

Wird doch nicht fürstlicher Rang jeglichem Bettler zu Theil.“

Wahrlich, dir kömmt es nicht zu mit mir, o Hafis, zu verkehren:

Wächter der Hunde zu sein sei hier im Gau dir genug.

۶۰

چون در جهان خوبی امروز گامکاری  
 شاید که عاشقازا گامی ز لب بر آری  
 با عاشقان بی دل تا چند ناز و عشوه  
 بر بیدلان مسکین تا کی جفا و خواری  
 تا چند همچو چشمیت در عین ناتوانی  
 تا چند همچو زلفت در تاب و بیقراری  
 دردی که از تو دارم جوری که از تو بینم  
 کرشمه، بدانی دانم که رحمت آری  
 اسباب عاشقی را بسیار مایه باید  
 دلهای همچو آتش چشمان رودباری  
 در بحر مانده بودم باد صبا رسانید  
 از بوستان وصلت بوی امید واری  
 کرچه بوی وصلت در حشر زنده کردم  
 سر بر نیارم از خاک از روی شرمساری  
 از باده، وصلت کر جره، بنوشم  
 تا زنده ام نورزم آئین هوشیاری

## 60.

Weil dir in der Welt der Schönheit  
 Alles heut' nach Wunsche geht,  
 Gib denn du auch, durch die Lippe,  
 Das, warum die Liebe flieht.  
 Bis wie lang wirst du noch spröde  
 Gegen die Verliebten sein.  
 Und die armen Herzberaubten  
 Grausam der Verachtung weih'n?  
 Soll ich länger krank noch bleiben,  
 Ähnlich deinem Augenpaar?  
 Länger Kraft und Ruh' entbehren,  
 Ähnlich deinem Lockenhaar?  
 Welchen Schmerz du mir bereitest,  
 Wie du hart verführst mit mir,  
 Ahntest du es im Geringsten,  
 Ganz gewiss erbarmt' ich dir.  
 Grosse Capitale sammle  
 Wer zu lieben hat den Muth:  
 Herzen, brennend wie das Feuer,  
 Augen, strömend wie die Fluth.  
 Stets getrennt war ich geblieben; —  
 Sieh, da schickt die Morgenluft  
 Mir aus deiner Liebe Garten  
 Einer Hoffnung süssen Duft.  
 Wenn mich auch der Liebe Hoffnung  
 Neu belebt beim Weltgericht,  
 So erhebt sich, aus Beschämung,  
 Doch mein Haupt vom Boden nicht.  
 Hat vom Weine deiner Liebe  
 Nur ein Schlückchen mich erfreut,  
 Thue ich, so lang ich lebe,  
 Nicht was Nüchternheit gebeut.

ما بنده ایم و عاجز تو حاکمی و قادر  
 کر می کشی بزورم در می کشی بزاری  
 آخر ترحمی کن بر حال زار حافظ  
 تا چند ناامیدی تا چند خاکساری

Nur ein Knecht und schwach nur bin ich.  
Herr und mächtig nennt man dich:

Magst du nun mich an dich ziehen  
Oder schmähhch tödten mich!

Mitleid flösse dir Hafisen's  
Jammervolle Lage ein:

Soll er länger noch verzweifeln,  
Länger noch verachtet sein?



ساقی اکرت هواست با می  
 جز باوه میار پیش ما می  
 سجاد و خرقه در خرابات  
 بفروش و بیمار جرعه می  
 کر زنده دلی شنو ز مستان  
 در گلشن جان ندای یا حی  
 با درد در آ بسوی درمان  
 کونین نکر بعشق لاشی  
 اسرار دلست در ره عشق  
 آواز رباب و ناله نی  
 یک مفسس پاک در ره عشق  
 بهتر ز هزار حاتم طی  
 سلطان صفت آن بت پری رو  
 می آید و خلق شهر در پی  
 مردم نکران بروی خوبش  
 وز شرم گرفته عارضش خوی  
 حافظ زغم تو چند ناله  
 آخر دل من شکسته تا کی

## 61.

Hast du für den Wein, o Schenke.  
 Eine Leidenschaft,  
 Ei, so bringe mir nichts weiter  
 Als nur Rebensaft,  
 Und verkaufe Kutt' und Teppich  
 In dem wüsten Haus, <sup>1</sup>  
 Und ein Bischen Hefe bringe  
 Mir dafür heraus!  
 Lebt's im Herzen dir, so höre  
 Wie der Trunk'nen Heer  
 In den Rosenhain der Seele  
 Ruft: O Lebender! <sup>2</sup>  
 Bringe Schmerzen, wenn du Heilung  
 Von dem Schmerz begehrt:  
 Sieh', wie klein ist vor der Liebe  
 Beider Welten Werth!  
 Ein Geheimniss, das dem Herzen  
 Liebe nur vertraut,  
 Ist der Flöte sanfte Klage  
 Und der Zither Laut.  
 An den Reinen, den Verarmten  
 Auf der Liebe Bahn  
 Reichen tausend Haten Thaie <sup>3</sup>  
 Nimmermehr hinan.  
 Jener perigleiche Götze,  
 Wie ein Potentat  
 Schreitet er einher; gefolget  
 Von dem Volk der Stadt;  
 Auf sein schönes Antlitz blicket  
 Der Bewohner Schaar,  
 Und der Schweiss trüft dem Verschämten  
 Von dem Wangenpaar.  
 Hat Hafis noch lang zu klagen  
 Über deinen Schmerz,  
 Und bis wann soll ich noch tragen  
 Ein gebroch'nes Herz?

۶۲

خوشتر از کوی خرابات نباشد جانی  
 که به پیرانه سرم دست دهد نادانی  
 آرزو میکنم از تو چه پنهان دارم  
 شیشه باده و جای رزه و زیبایی  
 جای من دیر معانست مروح وطنی  
 رای من رای بتانست مبارک رانی  
 چه کنی کوش که در دیر چو من شیدا نیست  
 نیست این جز سخن بوآلہوس رعنائی  
 بادب باش که هر کس نتواند گفتن  
 سخن پیر مکر برهنی یا رانی  
 صنما غیر تو در خاطر ما کی کجند  
 که مرا نیست بغیر از تو بکس پروائی  
 رحم کن بر دل مجروح و خراب حافظ  
 ز آنکه هست از پی امروز یقین فردائی

## 62.

Schöner als der Gau der Schenke  
Ist fürwahr kein Ort:

Fände doch mein greiser Scheitel  
Ein Asyl einst dort!

Was mit Inbrunst ich verlange,  
— Weshalb bärge ich's dir?

Ist ein Fläschchen Wein, ein Schöner,  
Und ein Lustrevier.

Meine Heimath ist der Schenke  
Frohes Vaterland,

Und mein Rai<sup>1</sup> ein Rai der Götzen:  
Hab' ich nicht Verstand?<sup>1</sup>

Was behauptest du, im Tempel?<sup>2</sup>  
Sei kein Thor gleich mir?

Nur ein zweigesicht'ger Wüstling  
Äussert so sich hier.

Sei bescheiden, da nicht Jeder  
Altklug sprechen kann:

Nur ein Rai ist es im Stande  
Oder ein Brāhmān.<sup>3</sup>

Du nur füllest mir, o Götze,  
Des Gemüthes Raum;

Du allein bist meine Sorge:  
And'rer acht' ich kaum.

Habe Mitleid mit dem wüsten,  
Leidenden Hāfis,

Denn es folget ja ein Morgen  
Auf das Heut' gewiss.

۶۳

صحبت و ژاله میچکد از ابر بهمنی  
 برک صبح ساز و بده جام یک منی  
 خون پیماله خور که حلاست خون او  
 در کار باده باش که کاریست کردنی  
 کر صخدم خمار ترا درد سر دهد  
 پیشانی، خمار همان به که بشکنی  
 ساقی بدست باش که غم در کمین ماست  
 مطرب نگاه دار همین ره که میزنی  
 می ده که سر بکوش من آورد چنگ و کفت  
 خوش بگذران و بشنو ازین پیر مغنی  
 حافظ به بی نیازی، رندان که می بخور  
 تا بشنوی ز صوت مغنی هو آغنی

## 63.

Morgen ist's und Thau fällt nieder  
Aus der Wolke des Bëhmēn:

Bringe Morgenwein im Glase,  
Das da hält ein volles Men! <sup>1</sup>

Labe dich am Blut des Bechers,  
Denn gerecht ist ja sein Blut;

Habe nur mit Wein zu schaffen,  
Weil diess löblich ist und gut.

Lässt der Rausch am frühen Morgen  
Nicht dein Haupt von Schmerzen frei.

Schlage denn — das Beste ist es —  
Diesem Rausch die Stirn entzwei! <sup>2</sup>

Schenke, sei zur Hand! Es lauert  
Im Versteck der Gram mir auf;

Liedermund, lass jener Weise,  
Die du eben spiel'st, den Lauf!

Gib mir Wein, denn in die Ohren  
Raunte mir die Harfe leis:

„Freu' des Lebens dich, und horche  
„Diesem tiefgekrümmten Greis!“

Um des Zöcherstolzes willen  
Trink', Hafis, nur immer Wein,  
Dass des Sängers Ton dir sage:  
„Wahrhaft reich ist Er' allein.“

عمر بگذشت به بجای و بو آلهوسی  
 ای پسر جام میم ده که به پیری برسی  
 لمع البرق من الطور و آنست به  
 فلعلی لک آتیه شهاب قبیسی  
 چه شکرهاست درین شهر که قانع شده اند  
 شاهبازان طریقت بمقام مکسی  
 دوش در خیل غلامان درش میرفتم  
 گفت کای بیکس بیچاره تو باری چه کسی  
 تا جو مجمر نفسی دامن جانان کیریم  
 دل نهادیم بر آتش ز پی خوش نفسی  
 با دل خون شده چون نافه خوشش باید بود  
 هر که مشهور جهان کشت بمشکین نفسی  
 کاروان رفت و تو در جای کمینگاه بخواب  
 وه که بس بیخبر از غلغل چندین جرسی  
 بال بکشت و صفیر از شجر طوبی زن  
 حیف باشد چو تو مرغی که اسیر قفسی  
 چند پوید بهوای تو بهر سو حافظ  
 یسر الله طریقاً بک یا ملتمسی

## 64.

Zwecklos und in Leidenschaften  
 Ist die Lebenszeit entflohn;  
 Junge! reiche mir den Becher,  
 Und das Alter sei dein Lohn!  
 Es erglänzt ein Blitz auf Sina,  
 Strahlenklar erschien er mir,  
 Und mit einem Feuerbrande  
 Komme ich vielleicht zu dir.<sup>1</sup>  
 Wie enthält doch so viel Zucker  
 Diese Stadt in ihrem Schoos.  
 Wo des Pfades Königsfalken,<sup>2</sup>  
 Schon genügt der Mücke Loos.  
 Als ich gestern kam geschritten  
 Stolz in Seiner Diener Reih'n,  
 Sprach Er: „O verlass'ner Armer,  
 „Sage doch, wer magst du sein?“  
 Um des Lieblings Saum zu fassen,  
 Flüchtig wie's das Rauchfass thut.<sup>3</sup>  
 Legt' ich, dass es lieblich dufte,  
 Auch mein Herz mit auf die Gluth.  
 Fröhlich sei — träuft wie dem Hirsche  
 Blut ihm aus dem Nabel auch —<sup>4</sup>  
 Jeder der berühmt auf Erden,  
 Ward durch süssen Moschushauch.  
 Weiter zog die Karawane,  
 Und du schläfst im Hinterhalt?  
 Wehe dir, für den vergebens  
 Oft die Glocke schon geschallt!<sup>5</sup>  
 Singe mit gespanntem Flügel  
 Auf des Thuba Himmelsbaum:  
 Vögel deinesgleichen schliesse  
 Man in keines Käfigs Raum!  
 Rennt Hafis, nach dir verlangend,  
 Lange noch so hin und her?  
 Gott erleichtre ihm die Strasse  
 Hin zu dir, du mein Begehr!



کتبت قصه شوقی و مدعی باکی  
 بیا که بی تو بجان آدم ز غمناکی  
 بسا که گفته ام از شوق با دو دیده خویش  
 ایا منازل سلمی فاین سلماکی  
 عجیب واقعه و غریب حادثه ایست  
 انا اصطبرت قتیلاً و قاتلی شاکی  
 کرا رسد که کند عیب دامن پاکت  
 که همچو قطره که بر برک کل چکد پاکی  
 ز خاک پای تو داد آب روی لاله و کلی  
 چو کلک صنع رقم زد بر آبی و خاکی  
 صبا عبیر فشان کشت ساقیا بر خیز  
 و بات شسته کرم مطیب آراکی  
 دع آلتکامل تغنم فقد جری مثل  
 که زاد راه روان چستیت و چالاکی  
 اثر نماند ز من بی شمایلت آری  
 اری مآثر محیای من محیماکی  
 ز وصف حسن تو حافظ چه کونه نطق زند  
 که چون صفات الهی و رای ادرای

## 65.

Die Geschichte meiner Sehnsucht schrieb ich  
Unter Thränen auf:

Komm, denn Gram droht, fern von dir, zu enden  
Meinen Lebenslauf.

Mit dem eig'nen Augenpaare sprach ich  
Viel von Sehnsuchtspein;

Wo wird jetzt, Ihr Stätten meiner Selma, '  
Eure Selma sein?

Wunderbar ist, was sich zugetragen,  
Unerhört sogar:

Ich, das Opfer, schweige, und es klaget  
Wer mein Mörder war.

Wer vermöcht' es deinen Saum, den reinen,  
Einer Schmach zu zeih'n?

Ist der Tropfen auf dem Rosenblatte  
Nimmer doch so rein!

Um mit Glanz die Tulpe und die Rose  
Zu versch'n, erkor

Deinen Fussstaub, als auf Staub und Wasser  
Schrieb das Schöpfungsrohr.<sup>2</sup>

Morgenwinde hauchen Ambradüfte:  
D'rum, o Schenke, auf!

Bring' die reine dufterfüllte Traube  
Mir in schnellem Lauf!

Säume nicht den Augenblick zu nützen,  
Denn ein Sprüchwort lehrt:

Die Gewandtheit ist's, von der ein Wand'rer  
Auf dem Wege<sup>3</sup> zehrt.“

Ohne dich und deine Güte schwände  
Meine Spur. Für wahr,

Nur in deinem Angesichte seh' ich  
Meine Werke klar.

Ist Hafis zu schildern deine Schönheit  
Jemals wohl im Stand?

Fasst dich doch, wie Gottes Eigenschaften,  
Nimmer der Verstand.

که برد بنزد شاهان ز من کدا پیامی  
 که بکوی میفروشان دو هزار جم بجای  
 شده ام خراب و بدنام و هنوز امید دارم  
 که بهمت عزیزان برسم به نیکنمای  
 تو که کیمیا فروشی نظری بقلب ما کن  
 که بضاعتی نداریم و فکنده ایم دای  
 ز رم میفکن ای شیخ بدانهای تسبیح  
 که چو مرغ زیرک افتد نفقد بهیچ دای  
 بروید پارسایان که رفت پارسائی  
 می ناب در کشیدیم و نماند ننگ و نامی  
 عجب از وفای جانان که تفقدی نفرمود  
 نه بخامه، سلامی نه بنامه، پیامی  
 سر خدمت تو دارم بخرم بلطف و مفروش  
 که چو بنده کمتر افتد بمبارکی خلای  
 بجای برم شکایت بکه گویم این حکایت  
 که لبست حیات ما بود و نداشتی دوا می

## 66.

Wer trägt zu Königen die Kunde  
 Von mir, dem Bettler, hin und spricht:  
 „Im Gau der Wirthe gilt ein Becher  
 „Das, was zweitausend Dscheme nicht.“  
 Ein Wüstling ward ich, ward verrufen  
 Und dennoch hoff' ich immerdar  
 Zu gutem Rufe zu gelangen,  
 Begünstigt mich der Frommen Schaar.  
 Der du mit Alchymie dich brütest,  
 Wirf auf mein Herz nur Einen Blick!  
 Zwar hab ich keine Capitale,  
 Doch Netze werf' ich aus mit Glück.  
 Durch deines Rosenkranzes Körner,  
 O Scheich, verlocke nimmer mich:  
 Denn ist ein Vogel schlau und listig,  
 Fängt er in keinem Netze sich.  
 O geht, Ihr tugendhaften Männer!  
 Fort ist mein tugendhafter Sinn;  
 Ich habe lautern Wein genossen,  
 Und Ehr' und Name sind dahin!  
 Mich wundert des Geliebten Treue  
 Der nicht um Nachricht zu mir schickt,  
 Mir durch das Rohr nicht Grüsse sendet.  
 Noch durch ein Schreiben mich beglückt.  
 Ich sehne mich nach deinem Dienste;  
 Kauf' gnädig mich, verkauf' mich nicht:  
 So einen segenreichen Selaven  
 Bekämost du ganz sicher nicht.  
 Wohin soll ich mich klagend wenden.  
 Wem mache ich den Umstand klar,  
 Dass deine Lippe zwar mein Leben,  
 Doch leider ohne Dauer war?<sup>2</sup>

اگر این شراب خامست و کر این حریف پخته  
 هزار بار بهتر ز هزار پخته خامی  
 بکشی تیر مژگان و بریز خون حافظ  
 که چنین کشنده را نکند کس انتقامی

Ist dieser Zechfreund ein gekochter  
 Und ist ein roher dieser Wein,  
 Wird tausendmal ein Roher besser  
 Als Tausende Gekochter sein.<sup>3</sup>  
 Entsende kühn der Wimpern Pfeile,  
 Vergiess auch selbst Hafisen's Blut:  
 Hat doch an einem solchen Mörder  
 Kein Mensch zu rächen sich den Muth!

گفتند خلاق که تویی یوسف ثانی  
 چون نیک بدیم بحقیقت به از آتی  
 شیرین تر از آتی بشکرخنده که گویند  
 ای خسرو خوبان که تو شیرین زمانی  
 تشبیه دهانت نتوان کرد . بختیچ  
 مهر کز نبود خنچه بدین تنک دهبانی  
 کر سرو بماند از قد و رفتار تو برجای  
 بحرام که از سرو گذشته بروانی  
 صد بار بگفتی که دهم زین دهننت کام  
 چون سوسن آزاده چرا جمله زبانی  
 گفتی بدیم کامت و جانت . بستانم  
 ترسم ندی کامم و جانم . بستانی  
 چشم تو خدنگ از سپر جان گذراند  
 بیمار که دیدست بدین سخت گانی  
 چون اشک بیندازیش از دیده مردم  
 آرا که دی از نظر خویش برانی  
 در راه تو حافظا چو قلم کرد ز سر پا  
 چون نامه پرا یکدمش از لطف نخوانی

## 67.

Dass du ein zweiter Joseph seiest  
 Behaupteten die Leute dreist:  
 Bei'm Licht betrachtet aber fand ich,  
 Dass du bei Weitem schöner sei'st.  
 Du übertriffst ja durch dein Lächeln,  
 Das süsser ist als Seines, ihn,  
 Und glänzest, o Chösrēw der Schönen,  
 Als des Jahrhunderts Schīrīn!  
 Vergleichen lässt mit deinem Munde  
 Die Knospe sich wohl nimmermehr:  
 Es war ja nie ein Mund der Knospe  
 So eng und kleingeformt wie er.  
 Erstaunen fesselt die Cypresse  
 Bei deinem Wuchs und deinem Gang;  
 Bewege dich! denn wenn du gehest,  
 Läufst du ihr vollends ab den Rang.<sup>1</sup>  
 Durch diesen Mund mich zu beglücken,  
 Versprachst du hundert Male zwar:  
 Doch wesshalb, gleich der freien Lilie,  
 Bist du nur Zunge ganz und gar?<sup>2</sup>  
 Du sprachst: „Ich werde dich beglücken,  
 „Und auch die Seele rauben dir.“  
 Doch fürcht' ich, du beglück'st mich nimmer,  
 Und raubest nur die Seele mir,  
 Die scharfen Pfeile deines Auges  
 Durchbohren mir der Seele Schild:  
 Wer sah wohl jemals einen Kranken<sup>3</sup>  
 Der mit so straffem Bogen zielt?  
 Du schleuderst aus der Menschen Auge,<sup>4</sup>  
 Gleich einer Thräne, jenen Mann,  
 Den du, und wär's nur auf Momente,  
 Durch deine Blicke leg'st in Bann.  
 Es geht Hafis, gleich einem Rohre,  
 Auf seinem Haupte zu dir hin;  
 Sprich, willst du gütig nicht ein wenig,  
 Gleich einem Brief, durchlesen ihn?<sup>5</sup>



۶۸

لبش میبوسم و در میکشم می  
 بآب زندگانی برده ام پی  
 نه رازش میتوانم گفت باکس  
 نه کس را میتوانم دید با وی  
 لبش میبوسد و خون میخورد جام  
 رخس می بیند و کل میکند خوی  
 کل از خلوت بیباغ آورد مسند  
 بساط زهد را چون خنجر کن طی  
 بده جام می و از جم مکن یاد  
 که می داند که جم کی بود و کی کی  
 بزن در چنک چنک ای ماه مطرب  
 رکش بخراش تا بخروشم از وی  
 چو چشمش مسترا غمخور مگذار  
 بیاد لعلش ای ساقی بده می  
 نجوید جان از آن قالب جدایی  
 که باشد خون جامش در رک و پی

## 68.

Ich küsse Seine Lippe  
 Und trinke fröhlich Wein,  
 Und schlug somit die Strasse  
 Zum Lebenswasser ein.  
 Wie mein Geheimniss laute  
 Kann Keinem ich vertrau'n,  
 Noch kann ich and're Menschen  
 An Seiner Seite schau'n.  
 Das Glas küsst Seine Lippe,  
 Und trinket Blut dafür;  
 Die Rose schaut Sein Antlitz,  
 Und Schweiss entträufet ihr.  
 Die Einsamkeit verlassend,  
 Thront sie im Garten nun:  
 Der Frömmerei entsage  
 Auch du, wie Knospen thun!  
 Vergiss auf Dschem, und reiche  
 Mir einen Becher Wein!  
 Wer kann es wohl ergründen  
 Wo Dschem und Kēj nur sei'n?  
 Nimm in die Hand die Harfe,  
 Mond aller Sänger du!  
 Und ritze ihr die Ader:  
 Ich stöhne dann dazu.  
 Berauscht, gleich Seinem Auge,  
 Soll kein Betrunk'ner sein;  
 D'rum, seines Mund's gedenkend,  
 Gib mir, o Schenke, Wein!  
 Es will von jenem Leibe  
 Nicht trennen sich der Geist,  
 Weil ihm das Blut des Glases  
 In allen Adern kreist.

چو مرغ صبح میگوید که هو هو  
 منہ از دست جام باده می ہی ہی  
 زبانت در کش ای حافظ زمانی  
 زبان بی زبان بشنو از فی

Lässt erst der Morgenvogel  
Ertönen sein Hu, Hu, <sup>2</sup>

Hei, hei! dann leg' den Becher  
Nicht aus den Händen du.

Mach' dir, Hafis, das Schweigen  
Ein Weilehen nur zur Pflicht,

Und höre wie die Flöte  
Auch ohne Zunge spricht!

۶۹

مخمور جام عشقم ساقی بده شرابی  
 پر کن قدح که بی می مجلس ندارد آبی  
 عشق رخ جو ماهش در پرده راست نماید  
 بطرب بزن نوائی ساقی بده شرابی  
 شد حلقه قامت من تا بعد ازین رقیبت  
 زین در دگر نراند مارا بهیچ بابی  
 در انتظار رویت ما و امیدواری  
 در عشوه، وصال ما و خیال و خوابی  
 مخمور آن دو چشم آخر کم از سوالی  
 بیمار آن دو لعلم آخر کم از جو ابی  
 حافظ چه می نهی تو دل در خیال خوبان  
 کی تشنه سیر کرد از لعه، سرابی

## 69.

Berauscht bin ich vom Glas der Liebe:  
 Darum, o Schenke, bringe Wein,  
 Und füll' das Glas, denn die Gesellschaft  
 Kann ohne Wein nicht glänzend <sup>1</sup> sein!  
 Die Liebe für sein Mondesantlitz  
 Sei von des Vorhangs Hülle frei <sup>2</sup>  
 Du Sänger, lass ein Lied ertönen,  
 Du Schenke, schaffe Wein herbei!  
 Zum Thorring ist mein Wuchs geworden,  
 Auf dass dein Wächter mich hiefür  
 Von diesem Thore fort nicht sende  
 An irgend eine and're Thür.  
 Erwart' ich dein Gesicht zu schauen,  
 Geb' ich nur leerer Hoffnung Raum,  
 Und will ich mich mit dir vereinen,  
 Täuscht mich ein Wahnbild nur, ein Traum.  
 Berauscht bin ich durch jene Augen  
 Doch fragst du jemals wohl nach mir?  
 Erkrankt bin ich durch jene Lippen;  
 Doch wird mir Antwort je von dir?  
 Hafis, wie magst dein Herz du setzen  
 An eines Schönen Wahngesicht?  
 Hat je der Glanz des Wasserscheines  
 Den Durst des Durstigen gestillt?

۷۰

می خواه و کل افشان کن از دهر چه میجوی  
 این گفت سحر که کل بلبل تو چه میگوئی  
 مند بکلمستان بر تا شاهد و ساقی را  
 لب گیری و رخ بوسی می نوشی و کل بویی  
 تا غنچه، خندانست دولت بکه خواهد داد  
 ای شاخ کل رعنا از بهر که میروئی  
 شمشاد خرامان کن و آهنگ کلمستان کن  
 تا سرو بیاموزد از قد تو دججوی  
 امروز که بازاریت پر جوش خردارست  
 در یاب و بنه زادی از مایه، نیکوئی  
 چون شمع نکوروئی در رهگذر بادست  
 طرفی مهری بر بند از مایه، نیکوئی  
 آن طره که هر جعدش صد نافه، چین ارزد  
 خوش بودی اگر بودی بونیش ز خوش خوئی  
 هر مرغ بدستانی در گلشن شاه آید  
 بلبل بنوا سازی حافظ مدحاگوئی

## 70.

„Ford're Wein und streue Blumen!  
 „Was begehrt'st vom Schicksal du?“

Also sagte früh die Rose:  
 Sprosser, was sagst du dazu?

Trage deinen Pfuhl in's Freie,  
 Labe dort im Rosenhain,

Wang' und Mund des Schenken küssend,  
 Dich an Rosen und an Wein!

Deiner Knospe holdes Lächeln,  
 Wen beseligt es noch einst?

Sprich, für wen, o Zweig der Rose,  
 Du im Blüthenschmuck erscheinst?

Setze nach dem Rosenhaine  
 In Bewegung deinen Buchs:

Herzen zu erobern lehre  
 Die Cypresse dort dein Wuchs.

Heute, wo zu deinem Markte  
 Hin sich drängt ein Käuferschwarm,

Sammle für die Reisezehrung  
 Dir ein Tugendcapital.

Schönheit hat das Loos der Kerze,  
 Ist dem Winde ausgesetzt:

Zieh' vom Capital der Schönheit  
 Vorthail für die Tugend jetzt.

Zwar ist jede jener Locken  
 Hundert Hirsche China's werth.

Doch es wäre schön auch, wäre  
 Ihr der Güte Duft bescheert.

Jeder Vogel kömmt mit Tönen  
 Zu des Königs Rosenbeet:

Mit Gesängen kömmt der Sprosser,  
 Und Hafis kömmt mit Gebet.



نو بهارست در آن کوش که خوشدل باشی  
 که بسی کل بدم باز و تو در کل باشی  
 چنگ در پرده همین میدهدت پند ولی  
 وعظت آنگاه کند سود که قابل باشی  
 من نکویم که کنون با که نشین و چه بنوش  
 که تو دانی که اگر زیرک و عاقل باشی  
 در چمن هر ورقی دفتر حالی دگرست  
 حیف باشد که ز حال مه فافل باشی  
 کرچه راهیست پر از بیم ز ما تا بر دوست  
 رفتن آسان بود از واقف منزل باشی  
 نقد عمرت ببرد غصه دنیا بکذاف  
 که شب و روز درین قصه مشکل باشی  
 حافظا که مدد از بخت بلندت باشد  
 صید آن شاهد مطبوع شمایل باشی

## 71.

Frühling ist's; ein Herz, ein frohes,  
Sei dein stetes Streben nun:

Viele Rosen werden blühen,  
Und du wirst im Rasen ruh'n.

Gleichen Rath ertheilt die Harfe  
Hinter'm Vorhang dir ' allein;

Nur wenn du empfänglich wärest,  
Würd' ein Rath dir nützlich sein.

Wem du nahen sollst, was trinken,  
Nichts erwähne ich davon:

Bist du klug nur und verständig.  
Weisst du es ja selber schon.

Bücher von verschied'nem Inhalt  
Sind die Blätter in der Au,

Und du wärest zu bedauern,  
Kenntest keines du genau.

Zwar ein Weg voll von Gefahren  
Führt von uns in Freundesland;

Doch gar leicht wird dir die Strasse,  
Sind die Posten dir bekannt.

Deines Lebens Baarschaft raubet  
Dir umsonst der Schmerz der Welt,

Wenn dich diese schwere Sorge  
Nacht und Tag beschäftigt hält.

Lässt, Hafis, das Glück, das hohe,  
Seine Gunst dir angedeih'n,

Wirst du eine frohe Beute  
Jenes holden Schönen sein.

نسیم صبح سعادت بدان نشان که تو دانی  
 گذر بکوی فلان کن در آن زمان که تو دانی  
 تو پیک خلوت رازی و دیده بر سر راهست  
 بمرودی نه بفزمان چنان بران که تو دانی  
 بگو که جان ضعیفم ز دست رفت خدا را  
 ز لعل روح فزایت بخشش آن که تو دانی  
 من این حروف نوشتم چنانکه غیر ندانست  
 تو هم ز روی کرامت چنان بخوان که تو دانی  
 امید در کمر زرکشت چه کونه نبندم  
 دقیقه ایست نگارا در آن میان که تو دانی  
 خیال تیغ تو با ما حدیث تشنه و آبست  
 اسیر خویش گرفتی بکش چنان که تو دانی  
 یکست ترکی و تازی درین معامله حافظ  
 حدیث عشق بیان کن به زبان که تو دانی

## 72.

Auf jenes dir bekannte Zeichen  
 Zieh', Ost des Glückes, mild und lau,  
 Zu jener dir bekannten Stunde,  
 Vorbei an dem bewussten Gau!  
 O Bote der geheimsten Dinge!  
 Mein Aug' ruht auf der Strasse Rand;  
 Ich kann nur bitten, nicht befehlen:  
 So brich denn auf, wie dir bekannt!  
 Sprich: „Meine kraftberaubte Seele.  
 „Bei Gott, musst' meiner Hand entflieh'n:  
 „So gib ihr denn das dir Bekannte  
 „Durch den besceelenden Rubin!“  
 Das Wörtchen, das ich so geschrieben,  
 Dass Keinem es verständlich ward,  
 Das wolle gnädig du entziffern  
 Auf jene dir bekannte Art!  
 Sollt' ich an deinem gold'nen Gürtel  
 Nicht knüpfen meiner Hoffnung Band?  
 Gar Feines liegt in jener Lende,  
 Und ist, o Bild, dir wohl bekannt.  
 Nicht mehr als ich nach deinem Schwerte,  
 Sehnt nach der Fluth der Durst'ge sich;  
 Gefangen nahmst du mich; nun tödte  
 Auf dir bekannte Weise mich!  
 H a f i s, Arabisch oder Türkisch  
 Ist eines und dasselbe hier;  
 In jeder dir bekannten Sprache  
 Erzähle denn von Liebe mir!

۷۳

نوش کن جام شراب یک منی  
 تا بدان بیخ غم از دل بر کنی  
 دل کشاده دار چون جام شراب  
 سر گرفته چند چون خم دنی  
 چون ز خم بخودی رطلی کشی  
 کم زنی از خویش لاف منی  
 سنگر سمان شو در قدم فی هجو آب  
 جمله رنگ آمیزی و تر دامنی  
 دل نبی در بند تا مردانه وار  
 کردن سالوس و تقوی بشکنی  
 خیز و جمدی کن جو حافظ تا مکر  
 خویشرا در پای معشوق افکنی

## 73.

Leere einen Becher Weines  
 Der ein volles Men enthält,  
 Und du reissest mit der Wurzel  
 Aus dem Herzen was dich quält.  
 Dieses Herz, erhalt' es offen,  
 Gleich dem Becher voll mit Wein!  
 Wird dein Haupt noch lang verschlossen,  
 Ähnlich einem Krüge, sein?  
 Trinkest du nur erst ein Ritel<sup>1</sup>  
 Aus des Selbstvergessens Krug,  
 Prahlt du sicherlich dann nimmer  
 Mit des Dünkels Selbstbetrug.  
 Lass dich treten, gleich den Steinen,  
 Doch Gewässern gleiche nie,  
 Denn sie tragen bunte Farben  
 Und am Saum durchnässt sind sie.<sup>2</sup>  
 Binde deines Herzens Fäden  
 An den Wein, und jedenfalls  
 Brich, als Mann, der falschen Tugend  
 Und der Gleissnerei den Hals.  
 Auf denn, und, Hafisen ähnlich,  
 Strebe nur nach dem Genuss,  
 In Ergebung hinzusinken  
 An des Vielgeliebten Fuss!

وقت را غنیمت دان آن قدر که بتوانی  
 حاصل از حیات ای جان این دست تا دانی  
 کام بخشی، کردون عمر در عوض دارد  
 جهد کن که از دولت داد عیش بستانی  
 پند عاشقان بشنو وز در طرب باز آی  
 کین مه نمی ارزد شغل عالم فانی  
 پیش زاهد از رندی دم مزن که نتوان گفت  
 با طیب نامحرم حال درد پنهانی  
 باغبان چو من زینجا بگذرم حرامت باد  
 کر بجای من سردی غیر دوست بنشانی  
 خم شکن نمی داند این قدر که صوفی را  
 جنس خانگی باشد همچو اعلی رمانی  
 میروی و مرگانت خون خلاق میریزد  
 تند میروی جانا ترسست فرو مانی  
 با دقای شخیزان ای شکردهان مستیز  
 در پناه یک اسمت خاتم سلیمانی

## 74.

Mache dir die Zeit zu Nutze  
 Nach dem Masse deiner Kraft,  
 Seele! Uns gehört vom Leben  
 Nur was der Moment errafft.  
 Mit dem Leben lüsst der Himmel  
 Sich bezahlen was er gab:  
 Ford're sorglich stets dem Glücke  
 Den Tribut der Freuden ab.  
 Horch dem Rathe der Verliebten:  
 Tritt zum Freudenthor herein;  
 Alles Glück der eitlen Erde  
 Mag der Sorge werth nicht sein.  
 Schweige von der Lust des Zechers  
 Vor den Frömmlern; denn man spricht  
 Mit nicht eingeweihten Ärzten  
 Von geheimen Leiden nicht.  
 Pflanz', o Gärtner — ich verbiet es —  
 Scheide ich dereinst von hier,  
 Keine andere Cypresse  
 Als den Freund an's Grabmal mir!  
 Nimmer weiss der Krugzerbrecher,  
 Dass der Ssofi eine Art  
 Von Granatrubinen heimlich  
 In dem Hause aufbewahrt.<sup>1</sup>  
 Und du geh'st und deine Wimper  
 Taucht ins Blut der Menschen sich!  
 Allzu rasch geh'st du, o Seele,  
 Du ermüdest, fürchte ich.  
 Lass, o Zuckermund, die Frommen  
 Für dich beten bei der Nacht:  
 Salomons geweihtes Siegel<sup>2</sup>  
 Schützt ja eines Namens Macht.<sup>3</sup>



دل ز ناوک چشمت کوش داشتم لیکن  
 ابروی گاندارت میبرد پیشانی  
 یوسف عزیزم رفت ای برادران رحمی  
 کز غمش عجب دیدم جال پیر کنعانی  
 زاهد پشیمارا ذوق باده خواهد گشت  
 حاقلا مکن کاری گاود پشیمانی  
 از درم در آروزی تا زخم ز شادی دست  
 روشنی بمن پیوست راستی بهمانی  
 جمع کن باحسانی حافظ پرشازا  
 ای شکنج کیسویت مجمع پریشانی  
 کر تو فارغی از من ای نثار سنگین دل  
 حال خود بنخواهم گفت پیش آصف ثانی

Vor dem Pfeile deiner Augen  
 Hütete mein Herz sich zwar,  
 Doch der Schütze deiner Brauen  
 Droht durch Schlaueit<sup>3</sup> ihm Gefahr.  
 Fort ist mein Geliebter Joseph:  
 Euer Mitleid fleh' ich an,  
 Brüder! da ich tief bekümmert  
 Sah den Greis von Canaan.  
 Einem Frömmner, der bereuet,<sup>4</sup>  
 Bringt die Weinlust sichern Tod:  
 Weiser, unterlass ein Handeln  
 Das dir mit der Reue droht!  
 Tritt herein zu meinem Thore,  
 Dass ich klatsche in die Hand,  
 Weil durch dich, mein Gast, in Wahrheit,  
 Sich ein Licht mit mir verband.<sup>5</sup>  
 Sollst H a f i s e n , den Zerstreuten,  
 Sammeln<sup>6</sup> durch ein holdes Wort:  
 Sind doch deine Lockenringe  
 Der Zerstreuten Sammelort.  
 Schönes Bild und Herz von Marmor,  
 Nimmst du meiner dich nicht an,  
 Sage ich Ässāf dem Zweiten,<sup>7</sup>  
 Was du mir schon angethan.

هواخواه توام جانا و میدانم که میدانی  
 که هم نادیده می بینی و هم ننوشته میخوانی  
 ملک در سجده، آدم زمین بوس تو نیت کرد  
 که در حسن تو چیزی یافت بیش از طور انسانی  
 خم جعدت بنامیزد کنون مجموعه، دلهاست  
 از آن باد ایمنی بادت که انگیزد پریشانی  
 امید از بخت میدارم که بکشایم کمر بندش  
 خدا را ای فلک با من که بکش از پریشانی  
 بیفشان زلف و صوفی را بیمازی و برقص آور  
 که از مهر رقع، دلکش هزاران بت بر افشانی  
 چراغ افروز چشم ما نسیم زلف خوبانست  
 مباد این جمع را یا رب غم از باد پریشانی  
 ملامتکو چه دریابد ز راز عاشق و معشوق  
 نبیند چشم نایبنا خصوص اسرار پنهانی  
 ملول از مهربان بودن بطریق کاردانی نیست  
 بکش دشواری، منزل بیاد عهد آسانی

## 75.

Ich liebe innig dich, o Seele,  
 Und weiss zugleich, dass du es weisst;  
 Denn Unsichtbares sieht dein Auge  
 Und Ungeschrieb'nes liest dein Geist.  
 Der Engel, der vor Adam kniete,<sup>1</sup>  
 Dir meinte er zu huld'gen nur,  
 Denn deine Schönheit fand erhaben  
 Er über menschliche Natur.  
 Im Ringe deiner Locke sammeln,  
 Bei Gott! sich alle Herzen heut:  
 Mög'st immer du gesichert bleiben  
 Vor jenem Winde, der zerstreut!<sup>2</sup>  
 Das Band des Gürtels Ihm zu lösen  
 Erlaubt mir hoffentlich das Glück:  
 Um Gotteswillen, lös' die Knoten  
 Dir von der Stirn, du mein Geschick!<sup>3</sup>  
 Zerstreu' dein Haar, und führ' den Ssofi  
 Zum Spiele und zum Tanz heran:  
 Aus jedem Lappen seiner Kutte  
 Streu'st du ihm tausend Götzen dann.<sup>4</sup>  
 Der Lockenhauch der holden Schönen  
 Erhell't mein Aug' wie Fackelschein:  
 Geschützt vor Winden des Zerstreuens,  
 O Herr, sei dies Gesammeltsein!  
 Was kann der Tadler vom Geheimniss  
 Des Paares, das sich liebt, versteh'n?  
 Kann doch das Auge eines Blinden  
 Verborg'ne Dinge nimmer seh'n.  
 Sich grämen um die Weggefährten  
 Steht mit Vernunft im Widerstreit:  
 Ertrag' des Postenlaufs Beschwerden  
 Und denke an die leichte Zeit!

درین آن حبش شبگیری که چون باد سحر بگذشت  
 ندانی قدر وصل ای دل چو در بهجان فرو مانی  
 خیال جنبه زلفش فریبت میدهد حافظ  
 نکر تا حلقه، اقبال ناممکن نخبه‌بانی

Weh, einem Morgenlüftchen ähnlich  
Schwand das bei Nacht genoss'ne Glück!  
Herz, du erkennst den Werth der Liebe  
Erst in der Trennung Augenblick.  
Das Wahnbild Seines Lockenreifes,  
Hafis, umgarnet dich mit List:  
Hör' auf am Ringe eines Glückes  
Zu rütteln, das unmöglich ist.

۷۶

هزار جهد بکردم که یار من باشی  
 مراد بخشش دل بیقرار من باشی  
 دی بکابه، احزان عاشقان آئی  
 شبی انیس دل سوکوار من باشی  
 چراغ دیده، شب زنده دار من کردی  
 انیس خاطر امیدوار من باشی  
 من این مراد ببینم، بخواب نیم شبی  
 بجای اشک روان در کنار من باشی  
 از آن عقیق که خونین دلم ز عشوه، او  
 اگر کنم کله، رازدار من باشی  
 چو خسروان ملاحهت، بندگان نازند  
 تو در میانه خداوندگار من باشی  
 شود غزاله، خورشید صید لاغر من  
 کر آهوی چو تو یکدم شکار من باشی  
 سه بوسه کز دو لبه کرده، وظیفه من  
 اگر ادا نکنی قرض دار من باشی

## 76.

Ich gab mir tausendfache Mühe,  
 Dass endlich Freund du werdest mir,  
 Und eines Herzens Wunsch erfülltest  
 Dem Ruhe fremd ist, fern von dir;  
 Dass du ein Weilchen in der Hütte  
 Der traurenden Verliebten weil'st,  
 Und eine Nacht nur, als Gefährte,  
 Den Kummer meines Herzens theilst;  
 Dass du das Licht des Auges werdest,  
 Das jede Nacht in Qual durchwacht,  
 Und dem Gemüthe dich gesellest,  
 Wenn etwa ihm die Hoffnung lacht.  
 Wird ich die Wonne je geniessen,  
 Des Nachts, und wär's im Traume blos,  
 Statt jenes Stromes meiner Thränen,  
 Dich zu erblicken mir im Schoss?  
 Wenn jemals über jenen Onix,  
 Der mir das Herz durch Neckerei'n  
 In Blut getaucht, ich mich beklage,  
 Dann — sollst du mein Vertrauter sein!  
 Da Herrscher in der Anmuth Reichen  
 Gar stolz auf ihre Diener thun,  
 So sei denn du in ihrer Mitte  
 Mein Herr und mein Gebieter nun!  
 Es scheint das Reh der Himmelssonne  
 Nur eine schlechte Beute mir,  
 Erjag' ich, auch nur für Momente,  
 Ein holdes Hirschlein, ähnlich dir.  
 Du sagtest mit zwei schönen Lippen  
 Mir feierlich drei Küsse zu,  
 Und wenn du mir sie nicht bezahlest,  
 So bist nunmehr mein Schuldner du.



در آن چمن که بتان دست عاشقان گیرند  
 کت ز دست بر آید نثار من باشی  
 من. ارچه حافظ شهرم جوی نمی‌ارزم  
 مکر تو از کرم خویش یار من باشی

Auf jener Flur wo jeder Götze  
Dem Liebenden die Hände reicht,  
Sollst du nun mein Geliebter werden,  
Wenn anders es dich möglich däucht.  
Hafis zwar bin ich, der Berühmte,  
Doch bin ich nicht ein Körnchen werth,  
Du hättest denn aus eig'ner Gnade  
Zu meinem Freunde dich erklärt.

یا مِسْمًا یحاکِی درجاً من آلتائی  
 یا رب چه درخور آمد شُردت خطا بلالی  
 حالی خیال وصلت خوش میدهد فرییم  
 تا خود چه نقش بازد این صورت خیالی  
 دل رفت و دیده خون شد تن خست و جان زبون شد  
 فی العشق معجمات یاتین بالتوالی  
 دل خون شدم ز دستش وز یاد چشم مستش  
 اودیت بالرزایا ما للهوی و مالی  
 خوی تو کر نکردد هرگز دکر نکردد  
 عاشق درین جوانب طارف درین حوالی  
 یا را کما تبری عن موثق و مادی  
 ان تلق اهل نجد کلم بحسب حالی  
 دابر بعشق بازی خونم حلال دانست  
 فتوی عشق چونست ای زمره موالی  
 العین ما تنامت شوقاً لاهل نجد  
 و القلب ذاب وجداً فی دأته العضالی

## 77.

Du, dessen Mund voll holden Lächelns  
 Ein Kästchen ist voll Perlenzier,  
 Der Neumondflaum, der dich umringet.  
 Herr, wie so reizend steht er dir!  
 Es täuscht mich jetzt auf schöne Weise  
 Der Wahn mit dir vereint zu sein:  
 In was für sonderbare Spiele  
 Lässt doch dies Wahngesicht sich ein!  
 Das Herz entfloß, das Auge blutet,  
 Der Leib ist wund, die Seele schwach:  
 Auf dem Gebiet der Liebe folgt  
 Ein Wunder stets dem andern nach.  
 Mein Herzblut floss durch Seiner Hände  
 Und seines trunk'nen Auges Kraft;  
 Viel Unglück hab' ich schon erlitten:  
 Ist das der Lohn der Leidenschaft?  
 Wenn dein Gemüth sich nicht noch ändert,  
 So wandert sicherlich fortan  
 Kein Liebender nach dieser Gegend,  
 Nach diesem Land kein kluger Mann.  
 Du machst, o Reiter, dich vom Führer  
 Und auch von meinem Bunde frei;  
 Kömmt dir ein Mann aus Nedschd ' entgegen,  
 So sag' ihm, was mein Schicksal sei.  
 Mich, weil ich liebe, zu ermorden,  
 Stellt als erlaubt der Liebling dar;  
 Wie lautet das Fëtwä der Liebe?  
 Erklär' es mir, du Richterschaar!  
 Ich sehne mich nach Nedschd's Bewohnern,  
 D'rum kennt mein Auge keinen Schlaf:  
 Der Kummer hat ein Herz geschmolzen  
 Das unheilbares Leiden traf.

نه ذات رملی کان آتجیب فیها  
 طار آل عقول طراً من نظرة الغزالی  
 کر حاقلی و زیرک از چار چیز مکدر  
 امن و شراب بی عشق معشوق و جای خالی  
 می ده که کرچه کشتم نامه سیاه عالم  
 نومید کی توان بود از لطف لایزالی  
 ساقی بیمار جامی وز خلوتم برون کن  
 تا در بدر بگردم قلاش و لا ابالی  
 چون نیست نقش دوران بر هیچ حال ثابت  
 حافظ مکن شکایت تا می خوریم حالی  
 صافیت جام خاطر در دور آصف عهد  
 قم فاسقنی حقیقا اصفی من آل زلالی  
 الملك قد یباهی من وجده وجده  
 یا رب که جادوان باد این قدر و این معالی  
 مسند فروز دولت کان شکوه و بیست  
 برهان ملک و ملت بونصر بوالمعالی

In Gottes Schutze steht der Hügel,<sup>2</sup>  
 Bewohnt von dem geliebten Freund:  
 Gar schnell eilt der Verstand von hinnen,  
 Wenn sein Gazellenaug' erscheint.  
 Entsage ja vier Dingen nimmer,  
 Willst klug du heissen und gescheit:  
 Der Sicherheit, geklärtem Weine,  
 Dem Liebling und der Einsamkeit.  
 Bring' Wein! zwar bin ich schwarz bezeichnet  
 Vor aller Welt im Buch der Schuld,  
 Doch darf man nimmermehr verzweifeln  
 An eines ew'gen Gottes Huld.  
 Bring', Schenke, mir ein Glas und führe  
 Mich aus der Einsamkeit heraus:  
 Als Bettelmann und frei von Sorgen  
 Geh' ich sodann von Haus zu Haus.  
 Weil jedenfalls an fester Dauer  
 Dem Zeitenbilde es gebricht,  
 Hafis, so lass jetzt Wein uns trinken,  
 Und äuss're deine Klage nicht!  
 Zur Zeit des herrschenden Ässāfes<sup>3</sup>  
 Glänzt des Gemüthes Becher hell:  
 Auf! tränke uns mit Himmelsweine,  
 Der klarer sei als jeder Quell!  
 Das Reich ist stolz auf seine Liebe  
 Und seine edle Thätigkeit:  
 O Herr lass diese Macht und Grösse  
 Besteh'n in alle Ewigkeit!  
 Er ist der Glanz des Herrscherthrones,  
 Der Majestät und Würde Schacht,  
 Des Reiches und des Volkes Schimmer,  
 Des Sieges Vater<sup>4</sup> und der Macht.

۷۸

سَبَّحْتَ سَلَمی بَصَدِّغَیْهَا فُؤادی  
 و روحی کل یوم لی ینادی  
 خدایا بر من بیدل بخشای  
 و اوصلنی علی رِغم الاطادی  
 امن انکرتنی من عشق سلسی  
 تر اول رویکی لولو بوا دی  
 که همچو مت بپوشن دل دایره  
 غریق آلعشق فی بحر الودادی  
 به پی ما جان غرامت سپریمین  
 غرت یک دی روشنی ترنا دی  
 غم این دل بواتت خورد ناچار  
 و غرنه وابنی آنجخت نشا دی  
 نکارا در غم سودای عشقت  
 توکلنا علی ربّ العبادی  
 دل حافظ شد اندر چین زلفت  
 بلایل مظالم والله بادی

## 78.

An ihre beiden Locken  
 Band Selma mir das Herz,  
 Und meine Seele klaget  
 Mir täglich ihren Schmerz.  
 Gott, lass mir Herzberaubten  
 Erbarmen angedeih'n,  
 Und bald, trotz meiner Feinde,  
 Mit ihr vereint mich sein!  
 Du Lügner der du sagest,  
 Ich liebe Selma nicht,  
 Du blicktest einer Luli<sup>1</sup>  
 Wohl nie in's Angesicht!  
 Und wäre dir geworden  
 Ein Herz, das meinem glich',  
 In's Meer der Liebe tauchtest  
 Du sicher so wie ich.  
 Zu Füßen lege sühnend  
 Ich meine Seele dir,  
 Wenn, was nicht schicklich wäre,  
 Du je bemerkt an mir.  
 Den Kummer meines Herzens  
 Zu theilen sei dir Pflicht,  
 Denn, was dir möchte frommen,  
 Erblickest du sonst nicht.  
 O Bild, im düst'ren Grame  
 Der Leidenschaft für dich  
 Wandt' an den Herrn der Diener<sup>2</sup>  
 Ich voll Vertrauen mich.  
 In deiner Lockenkrause  
 Verlor Hafis die Spur:  
 Im Schatten dunkler Nächte  
 Ist Gott ein Führer nur.



۷۹

نور خدا نایدت آینه، مجردی  
 از در ما در آ اگر طالب عشق سردی  
 باده بده که دوزخ از نام کناه ما برد  
 آب زند بر آتشش مغرزه، تهمدی  
 شعبده بازی، کنی هر دم و نیست این روا  
 قال رسول ربنا ما انا قطّ من ددی  
 کر تو بدین جمال و فرسوی چمن کنی کذر  
 سوسن و سرو و کل . تو جمله شوند مقتدی  
 مرغ دل تو حافظا بسته، دام آرزوست  
 ای متعلق فجل دم مزن از مجردی

## 79.

Der Spiegel der Enttäuss'ung zeigt  
 Das Strahlenlicht der Gottheit dir:  
 Ist ew'ge Liebe dein Verlangen,  
 Wohlan, so tritt herein zu mir!  
 Schaff' Wein herbei! Wenn auch die Hölle  
 Berühmt durch meine Sünden ist,  
 Übt Mōhāmmēd denn doch ein Wunder,  
 Das Wasser auf ihr Feuer giesst.  
 Du treibst nur immer Gaukelspiele;  
 Doch das geziemt sich nimmermehr,  
 Denn der Gesandte Gottes sagte:  
 „Ich habe nie gespielt, o Herr!“  
 Wenn du in dieser Pracht und Schönheit  
 Vorüber wandelst an der Flur,  
 So folgen Lilien und Cypressen  
 Und alle Blumen deiner Spur.  
 Hafis, der Vogel deines Herzens  
 Fing sich im Netze der Begier:  
 Der du beschämt am Ird'schen hängest,  
 Sprich nimmer von Enttäuss'ung mir!

## مقطعات

۱

دل منه بر دنیوی و اسباب او  
 ز آن که از وی کس وفاداری ندید  
 کس غسل بی نیش ازین دکان نخورد  
 کس رطب بی خار ازین بستان نچید  
 هر بایامی چراغی بر فروخت  
 چون تمام افروخت بادش در دمید  
 بی تکلف هر که دل بر وی نهاد  
 چون بدیدی خصم خود می پرورید  
 شاه خازی خسرو کیتیستان  
 آن که از شمشیر او خون میچکید  
 که بیکت حمله سپاهی میشکست  
 که بهونی قلابگاهی می درید  
 سرورازا بی سبب میکرد جس  
 کردانرا بی کنه سر می برید

**Bruchstücke von Ghaselen , denen der Endreim fehlt  
(Mukathaāt).**

## 1.

Auf die Welt und ihre Güter  
 Lege nicht zu grossen Werth,  
 Weil noch keinem Menschensohne  
 Ihre Treue sie bewährt;  
 Keiner ass in dieser Bude  
 Stachellosen Honigseim,  
 Keiner trug aus diesem Garten  
 Dornenlose Datteln heim;  
 Und wo immer eine Fackel  
 Im Begriff zu leuchten stand,  
 Ward vom Wind sie ausgeblasen,  
 Wenn sie vollends erst gebrannt.  
 Wer mit unbedachtem Sinne  
 Seine Neigung ihr gewährt,  
 Hat, wenn du's genau betrachtest,  
 Seinen eig'nen Feind ernährt.  
 Ein Monarch, der, welterobernd,  
 Sieg' auf Siege hat gehäuft,  
 Und von dessen Heldenschwerte  
 Häufig Menschenblut geträuft;  
 Der mit Eines Angriff's Sturme  
 Einen Reiterschwarm durchbrach,  
 Und mit Eines Wortes Spitze  
 Eines Heeres Herz durchstach;  
 Der die Oberhäupter alle  
 Grundlos in den Kerker stiess,  
 Und die Hälse ' ihrer Häupter  
 Schuldlos dann berauben liess;

از نیش پچه می افکند شیر  
 در بیابان نام او چون می شنید  
 طاقت شیراز و تبریز و عراق  
 چون مسخر کرد و و قش در رسید  
 آنکه روشن بد جهان بینش از و  
 میل در چشم جهان بینش کشید

Er, durch den erschreckt, die Löwin  
Um die Frucht des Leibes kam,

Wenn sie in der weiten Wüste  
Seinen Namen nur vernahm,

Machte ganz Schīrās und Tauris  
Und Īrāk sich unterthan:

Doch, nachdem er sie erobert,  
Brach auch s e i n e Stunde an:

Jener nämlich, der im Glanze  
Ihm die Welt erscheinen liess, <sup>2</sup>

War es, der mit einer Sonde  
Ihm das helle Aug' durchstiess. <sup>3</sup>

۲

ساقیا باده که اکیر حیاتست بیمار  
 تا تن خاکی، من عین بقا کردانی  
 چشم بر دور قرح دارم و جان بر کف دست  
 بسر خواجه که تا آن ندهی نستانی  
 همچو کل در چمن از باد میفشان دامن  
 ز آن که در پای تو دارم سر جان افشانی  
 بر مثنائی و مثالت بنواز ای مطرب  
 وصف آن ماه که در حسن ندارد ثانی

## 2.

Wein, dies Elixir des Lebens  
Bringe mir, o Schenke, schnell,  
Mach' aus meinem Erdenleibe  
Einer ew'gen Dauer Quell!  
Auf dem Glase ruht mein Auge,  
Auf der Hand die Seele hier;  
Doch du fängst sie nicht — beim Meister! —  
Gabst du nicht erst jenes mir.  
Schüttle nicht den Saum, gleich Rosen,  
Die der Fluren Wind bestrich,  
Denn an deinem Fuss die Seele  
Abzuschütteln sehn' ich mich.  
Sänger, preise auf zweisait'gem  
Und dreisait'gem Instrument  
Jenen Mond, dem gleich an Schönheit  
Niemand einen Zweiten kennt.



۳

بکوش هوش رهی منهی، ندا در داد  
 ز حضرت احدی لا اله الا الله  
 که ای عزیز کسی را که خواریست نصیب  
 حقیقت آن که نیابد بزور منصب و جاه  
 بآب زمزم و کوثر سفید نتوان کرد  
 کلیم بخت کسی را که بافتند سیاه

## 3.

Ins Verstandesohr rief einem Diener<sup>1</sup>  
 Eine Stimme, die zu warnen liebt,  
 Diese Worte des allein'gen Gottes,  
 Ausser welchem keinen Gott es gibt:  
 „Theurer! der, dem des Geschickes Wille  
 „Eine nied're Stellung hat bestimmt,  
 „Kömmst fürwahr zu Rang und Würden nimmer,  
 „Wenn er auch die Kraft zu Hilfe nimmt;  
 „Selbst Sěmsēm's<sup>2</sup> und selbst Kjěwsēr's Gewässer,  
 „Sie vermögen weiss zu waschen nie  
 „Irgend eine Decke des Geschickes,  
 „Ist gewebt aus schwarzen Fäden sie.“

۴

دل مبنده ای مرد بخرد بر سخای عمرو و زید  
 کس نمی داند که کارش از کجا خواهد گشاد  
 رو توکل کن نمی دانی که نوک کلک من  
 نقش هر صورت که زد رنگ دگر بیرون افتاد  
 شاه هر موزم ندیده بی سخن صد اطف کرد  
 شاه یزدم دید و مدحش کردم و بیهم نداد  
 کار شاهان اینچنین باشد تو ای حافظ مریخ  
 داور روزی رسان توفیق و نصرت شان دباد

## 4.

Weiser Mann, erwarte Grossmuth  
 Nicht von Sejd noch von Ämrū: <sup>1</sup>  
 Keiner weiss von welcher Seite  
 Ihm das Glück erscheint im Nu.  
 Geh' und hab' auf Gott Vertrauen,  
 Was mein Pinsel hat gemalt  
 Zeigte sich — weisst du es nimmer? —  
 In ganz ander'n Farben bald;  
 Ungelobt lohnt Hormus' König  
 Mich, den Fremden, hundertfach;  
 Nichts gab mir, den ich besungen,  
 Der mich kennt, Jesd's hoher Schah.  
 Dies, Hafis, ist Königssitte:  
 Sollst darob gekränkt nicht sein;  
 Gott, der Nahrungsspender, möge  
 Ihnen Glück und Sieg verleih'n!

۵

روح آقدس آن سروش فرخ  
 بر قبه، طارم زبرجد  
 می گفت سحرکهان که یا رب  
 در دولت و حشمت مخلص  
 بر منند خسروی گماند  
 منصور و مظفر محمد

## 5.

Der heil'ge Geist, <sup>1</sup> des Segens Engel,

Der auf smaragd'nem Dome steht,

Sprach einst zur Morgenzeit: <sup>2</sup> „O Schöpfer!

„In ew'ger Macht und Majestät,

„Verbleibe auf dem Herrscherpfühle,

„Der Held, der Sieger, Mōhāmmēd!“ <sup>3</sup>

۶

بعد سلطنت شاه شیخ ابو اسحق  
 پنج شخص عجب ملک فارس بود آباد  
 نخست پادشهی هجو او ولایت بخش  
 که جان خویش پرورد و داد عیش بداد  
 در مرتی، اسلام شیخ مجدالدین  
 که قاضی، به از و آسمان ندارد یاد  
 در بقیه، ابدال شیخ امین الدین  
 که یمن همت او کارهای بسته کشاد  
 در شهنش دانش عضد که در تصنیف  
 بنای کار مواقف بنام شاه نهاد  
 در کریم جو حاجی قوام دریا دل  
 که نام نیک برد از جهان بخشش و داد  
 نظیر خویش نبکذاشتند و بکذاشتند  
 خدای عز و جل جمله را پیامزاد

## 6.

Als Scheich Ebū Ishāk, der König,  
 Das Scepter führte in dem Land,  
 Da waren es fünf Wundermänner,  
 Durch welche Fars <sup>1</sup> in Blüthe stand:  
 Zuerst ein König wie er selber,  
 Der huldvoll Länder hat verschenkt,  
 Und der, die eig'ne Seele nährend, <sup>2</sup>  
 Der Freude Rechte nie gekränkt;  
 Der weise Lehrer dann des Islam's,  
 Müschidēddīn, der Scheich genannt,  
 Den, als den Besten aller Richter  
 Der Himmel selbst hat anerkannt;  
 Der letzte dann der heil'gen Männer,  
 Der fromme Scheich Ēmīnēddīn,  
 Der die verworr'nen Dinge löste  
 Durch seinen segnenreichen Sinn;  
 Dann Asd, der Schēhīnschāh <sup>3</sup> des Wissens,  
 Der, mit des Schreibens Kunst vertraut,  
 Auf seines König's hohen Namen  
 Der Ruheplätze Werk gebaut; <sup>4</sup>  
 Der Edle endlich mit dem Herzen  
 Reich wie das Meer, Hādschī Kāwām,  
 Der aus der Welt den guten Namen  
 Des Gabenspenders mit sich nahm.  
 Sie zogen Alle fort, und liessen  
 Nicht Einen hier, der ihnen glich';  
 Der Gott der Ehre und des Ruhmes  
 Erbarme ihrer Aller sich!



۷

کدا اگر کمر پاک داشتی در اصل  
 بر آب نقطه شرمش مدار بایستی  
 در آفتاب نکردی فسوس جام زرش  
 چرا تهی ز می خوشکوار بایستی  
 و کمرای چهارا سر خرابی نیست  
 بنمای او به ازین استوار بایستی  
 زانکه کر نه سر قلب داشتی کارش  
 بدست آصف صاحب حیار بایستی  
 چو روزگار جز این یک کریم بیش نداشت  
 بعر مهلتی از روزگار بایستی

## 7.

Besäss' der Bettler eine reine Perle <sup>1</sup>  
 Vom Anbeginn,  
 Müsst' um das Pünctchen seines Schamgefühles  
 Ein Kreis sich zieh'n; <sup>2</sup>  
 Und spottete die Sonne nicht der Sterne,  
 Warum geschah's,  
 Dass leer von süßem Weine musste bleiben  
 Ihr gold'nes Glas? <sup>3</sup>  
 Und wollte nicht der hohe Bau der Welten  
 In Trümmer geh'n,  
 So musste er auf einem festern Grunde  
 Als diesem steh'n;  
 Und liebte nicht die Zeit in ihren Werken  
 Nur falschen Schein,  
 So musste sie Ässäf in Händen halten,  
 Der Münzwardein;  
 Und da das Schicksal keinen Hochgesinnten  
 Als ihn geseh'n,  
 So musst' es eine läng're Lebensdauer  
 Ihm zugesteh'n.

۸

بسع خواجه رسان ای ندیم وقت شناس  
 بخاوتی که درو اجنبی صبا باشد  
 لطیفه، بمیان آر و خوش بخندانش  
 بنکته، که دلشرا در آن رضا باشد  
 پس انگهش ز کرم این قدر بلطف پرس  
 که کر وظیفه تقاضا کنم روا باشد



## 8.

Bringe vor das Ohr des Meisters,  
Du, o zeitenkund'ger Freund,  
In so einsam stillem Orte,  
Dass der Ost dort fremd erscheint,  
Einen holden Scherz zur Sprache,  
Lächeln machend seinen Mund,  
Doch mit Feinheit, dass im Herzen  
Er dir Beifall gebe kund;  
Und dann wolle nur die Frage  
An ihn stellen, freundlich hold,  
Ob es wohl geziemend wäre  
Forderte ich einen Sold? <sup>1</sup>

۹

تو نیک و بد خود بم از خود پرس  
 چرا دیگری بایت محتسب  
 و من یتق الله یجعل له  
 و یرزقه من حیث لا یحتسب

## 9.

U'm dein Gutes und dein Böses  
Frage stets nur dich allein:

Wesshalb sollte wohl als Richter  
Dir ein And'rer nöthig sein?

Für den Mann, der Gott vertrauet,  
Übernimmt die Sorge Er,

Und von wo er's nicht erwartet  
Schafft Er ihm die Nahrung her.¹

۱۰

بر تو خوانم ز دفتر اخلاق  
 آیتی در وفا و در بخشش  
 هر که بخراشدت جگر بجفا  
 پیوکان کریم زر بخشش  
 کم مباحث از درخت سایه فکن  
 هر که سنکمت زند ثمر بخشش  
 از صدف یاد گیر نکته، حکم  
 هر که برد سرت کمر بخشش

## 10.

Aus dem Buche edler Sitten  
Les' ich einen Vers dir vor,  
Und die Treue und die Grossmuth  
Sind der Stoff, den ich erkohr:  
„Wer den Busen dir zerfleischt  
„Mit erbarmungsloser Wuth,  
„Den beschenke du mit Golde,  
„Wie der reiche Schacht es thut;  
„Lass den Baum, den schattenreichen,  
„Ed'ler als dich selbst nicht sein,  
„Und beschenke den mit Früchten  
„Der nach dir geschnellt den Stein;  
„Lerne endlich von der Muschel,  
„Was die wahre Milde sei,  
„Und beschenke den mit Perlen,  
„Der das Haupt dir schlägt entzwei.“



۱۱

سرای و مدرسه و بحث علم و طاق و رواق  
 چه سود چون دل دانا و چشم بینا نیست  
 سرای قاضی، یزد ارچه منبع فضاست  
 خلاف نیست که علم نظر در آنجا نیست

## 11.

Nützen wohl Paläste, Dome, Kuppeln,  
Scuhlen und gelehrter Zwist,  
Wenn im Herzen nicht das Wissen wohnt,  
Und das Aug' erblindet ist?  
Der Palast, vom Richter Jesd's bewohnt,  
Ist ein Born der Weisheit zwar,  
Doch es fehlt darin des Blickes Kunde, '  
Und das ist nur allzuwahr.

۱۲

حسود خواجہ مارا بکو کہ بد پسند  
 وکر نہ دور زمان جز بدت جزا ندهد  
 ممکن ستیز کہ ہرگز بعقل و فکر فضول  
 فلک زمام تصرف بدست ما ندهد  
 بآن کہ در نظر جم جهان بیارایند  
 ترک جوہر جام جهان ما ندهد  
 نعوذ باللہ اگر تیر ز آسمان بارد  
 کہ بار در حرم کبریای ما ندهد  
 بحق نعمت حاجی قوام ما کر قدر  
 ز بہر مصلحت خود بدین رضا ندهد



## 12.

Sprich zum Neider meines Meisters:

„Billige das Böse nicht,

„Weil dir sonst der Lauf der Zeiten

„Böses nur als Lohn verspricht.“

Sprich nicht streitend: „Ich besitze

„Überschwenglichen Verstand,

„Und doch gibt der Herrschaft Zügel

„Nie das Loos mir in die Hand.“

Ward die Welt auch reich geschmücket

Für die Blicke Dschem's; allein

Das Juwel des Wunderbechers

Tauschte er um sie nicht ein.

Fielen Pfeile auch vom Himmel

— Gott bewahre uns davor! —

Die den Eingang mir verwehrten

In sein hochgeweihtes Thor,

Bei den Gnaden, die mir reichlich

Mein Hädschī Kāwām erwies!

Nie gestattete sein Hochsinn,

Selbst wenn es ihm nützte, dies.

۱۳

شاه مبهتری ز بهشتم رسیده است  
 رضوان سریر عوروش و سلمبیل موی  
 خوش لفظ و پاک معنی و موزون و دلپذیر  
 صاحب جمال و نازک و بکر و لطیفه گوی  
 گفتم بدین سراچه ز بهر چه آمدی  
 گفتا ز بهر مجلس شاه فرشته خوی  
 اکنون ز صحبت من مفلس بجان رسید  
 نزدیک خویش خوانش و کام دلش بجوی

## 13.

Es kam vom Paradies, o König,  
 Ein Freudenbote bei mir an, '  
 Mit Locken gleich dem Sēlsēbīle, '  
 Wie Huris schön, stolz wie Rīswān,  
 Von holder Rede, reinen Sinnes,  
 Im schönsten Ebenmaass gebaut,  
 Zart, reizend, jungfräulich an Sitte,  
 Und mit dem Scherze auch vertraut.  
 Ich sprach zu ihm: „Aus welchem Grunde  
 „Hast du dich in dies Haus bemüht?  
 Er sprach: „Dem Könige zu Liebe  
 „Der Engeln gleicht an Gemüth.“  
 Nun ist er auf mich ungehalten,  
 Denn ich bin gar ein armer Mann:  
 Ruf' ihn denn du in deine Nähe,  
 Und frag' ihn, was er wollen kann?

۱۴

بدین ظلمت سرا تا کی ببوی دوست بنشینم  
 کهی انکشت در دندان کهی سر بر سر زانو  
 تنهای آتصبر مذ حلت باوی آلاسد سرحان  
 و طار آلعلقل اذ غنت بمعنی آلورق خربان  
 بیما ای طایر فرخ بیماور مرده دولت  
 عسی الایام ان یرجعن قوما کالذی کانوا

## 14.

Soll ich noch lang dies finst're Haus <sup>1</sup> bewohnen,  
 Der Hoffnung auf den Freund beraubt,  
 Bald mit dem Zahne an den Fingern kauend,  
 Und bald auf's Knie gestützt das Haupt?  
 Seit auf des Löwen Platz der Wolf erschienen, <sup>2</sup>  
 Hat die Geduld ihr End' erreicht;  
 Und seit der Rab' die Psittiche vertrieben,  
 Ward gar schon der Verstand verscheucht, <sup>3</sup>  
 So komm denn du, o Vogel froher Kunde,  
 Mit freud'ger Botschaft vom Geschick:  
 Es bringt vielleicht die Zeit ein Volk uns wieder,  
 Wie es gewesen ist, zurück. <sup>4</sup>



۱۵

ساقیا پیمانہ پر کن زانگہ صاحب مجلس  
 آرزو می بخشد و اسرار می دارد نگاه  
 جنت نقدست اینجا عیش و عشرت تازه کن  
 زانگہ در جنت خدا بر بنده ننویسد گناه  
 ساز چنک آہنک عشرت صحن مجلس جای رقص  
 خال جان دانه، دل زلف ساقی دام راه  
 دوستان دوستان و حریفان با ادب  
 پیشکاران نیکنامند صف نشینان نیکخواہ  
 دور ازین بہتر نکرد ساقیا عشرت کرین  
 حال ازین خوشتر نباشد حافظا ساغر بخواب



## 15.

Schenke, fülle mir den Becher,  
Weil der Wirth des Hauses, zart  
Deinen Wunsch erfüllend, treulich  
Die Geheimnisse bewahrt!  
Dieser Ort hier ist ein Himmel,  
Lass die Lust sich stets erneu'n!  
Schreibt doch Gott im Paradiese  
Keinen Knecht in's Schuldbuch ein.  
Harfenklang stimmt zum Genusse,  
Und ein Tanzort ist der Saal,  
Und ein Netz des Schenken Locke,  
Und ein Korn des Liebling's Maal;  
Freundlich sind die Freunde alle,  
Und die Zecher artig fein;  
Wü'd'ge weilen an der Spitze  
Und nur Gute in den Reih'n.  
Besser wird es nie, o Schenke,  
Freude sei d'rum deine Wahl;  
Schöner fügt sich's nie. d'rum ford're,  
O Hafis, den Weinpocal!

۱۶

پادشاه لشکر توفیق همراه تواند  
 خیز اگر بر عزم تسخیر جهان ره میکنی  
 با چنین اوج جلال از پیشگاه مسکنت  
 آگهی و خدمت دلهای آگه میکنی  
 با فریب رنگ این نیلی خم زنگار فام  
 کار بر وفق مراد صبغة الله میکنی  
 آن که ده با هفت و نیم آورد بس سودی نکرد  
 فرصت بادا که هفت و نیم با ده میکنی



## 16.

Der Himmelsnade Heer, o Kaiser,  
 Geleitet dich auf deiner Bahn,  
 Auf! Mache, wenn du es beschlossen,  
 Die ganze Welt dir unterthan.  
 Du bist's, der, bei so hohem Range,  
 Der Armuth Lage überwacht,  
 Und der dabei den wachen Herzen <sup>1</sup>  
 Zu dienen freundlich ist bedacht;  
 Und sucht auch diese blaue Kuppel <sup>2</sup>  
 Zu täuschen dich durch Trug und List,  
 Bleibt doch dein Thun so eingerichtet  
 Wie's Gottes heil'ger Wille ist.  
 Wer mit achthalb nur zehn gewonnen  
 Hat nicht sehr vortheilhaft verkehrt;  
 Nein, zehn mit achthalb zu gewinnen  
 Sei dir Gelegenheit gewährt! <sup>3</sup>

۱۷

ای معرّا اصل عالی جوهرت از حقد و حرص  
وی مبرا ذات میمون اخترت از زرق و ریو  
در بزرگی کی روا باشد که شریفاترا  
از فرشته باز گیری و انگهی بخششی بدیو



## 17.

Du, dessen hocharlauchter Adel  
Die Habsucht und den Groll verbannt,  
Und dessen hochbeglücktes Wesen  
Betrug und Falschheit nie gekannt!  
Wie ziemt es sich für deine Grösse,  
Dass du der Gnaden edles Pfand  
Zurück begehrest von dem Engel,  
Es legend in des Diwes Hand?

حسن این نظم از بیان مستغنیست  
 با فروغ خور کسی جوید دلیل  
 آفرین بر کلک نقاشی که داد  
 بکر معنی را چنین حسن جمیل  
 عقل در حسنش نمی یابد بدل  
 طبع در لطفش نمی بیند بدیل  
 معجزست این نظم یا سحر حلال  
 هاتف آورد این سخن یا جبرئیل  
 کس نیارد گفت رمزی زین نمط  
 کس نداند سفت وری زین قییل



## 18.

Keines Lobes ist bedürftig  
 Dieses herrliche Gedicht:  
 Sucht wohl Jemand einen Führer  
 Bei der Sonne hellem Licht?  
 Voller Beifall sei dem Pinsel  
 Eines Malers dargebracht,  
 Der die Jungfrau der Gedanken  
 Strahlen liess in solcher Pracht.  
 Nichts kann der Verstand ergründen,  
 Was da seiner Schönheit gleicht;  
 Nichts kann das Gemüth erschauen,  
 Was an seine Anmuth reicht.  
 Dies Gedicht, ist es ein Wunder,  
 Ist's erlaubte Zauberei?  
 Sang es eine Geisterstimme,  
 Bracht' es Gabriel herbei?  
 Keiner noch hat ausgesprochen  
 Ein so sinnig zartes Wort,  
 Eine Perle, dieser ähnlich,  
 Ward von Keinem noch durchbohrt.



۱۹

خسرو دادکرا بحرفا شیردلا  
 ای جلال تو بانواع مهر ابرزانی  
 به آفاق گرفت و به اطراف کشاد  
 صیت مسعودی و آوازه شه سلطانی  
 گفته باشد مکرت ملهم خیب احوالم  
 این که شد روز منیرم چو شب ظلمانی  
 در سه سال آنجه بیند و ختم از شاه و وزیر  
 به بر بود بیکدم فلک چو کانی  
 دوش در خواب چنان دید خیالم که سحر  
 گذر افتاد بر اصطبل شهم پنهانی  
 بسته در آخر او استر بمن جو میخورد  
 تیره افشاند و بمن گفت مرا میدانی  
 هیچ تعبیر نمی دانمش این خواب که چیست  
 تو بفرمای که در فهم نداری ثانی



## 19.

Du, o Monarch, du, o Gerechter,  
 Du Meer an Huld, du Leu an Muth,  
 Du, dessen Ruhme jede Ehre  
 Gebührt als wohlverdientes Gut!  
 Den ganzen Erdkreis hat bezwungen  
 Und üb'rall hin den Sieg gebracht  
 Der Ruf der dich Beglückten<sup>1</sup> preiset,  
 Und deine königliche Macht.  
 Es haben über meine Lage  
 Dich Geisterstimmen schon belehrt  
 Und dir gesagt. in Nacht und Dunkel  
 Sei meines Tages Licht verkehrt.  
 Was in drei Jahren ich erworben  
 Beim Könige und beim Vesir,  
 Das nahm in einem Augenblicke  
 Der Schlägelspieler „Himmel“<sup>2</sup> mir.  
 Ich habe gestern Nachts im Schlafe  
 Als Traumgebilde mich geseh'n  
 Des Morgens an des Königs Stalle  
 Ganz in geheim Vorübergeh'n;  
 Und, angebunden, Gerste essend,  
 Befand im Stall ein Maulthier sich:  
 Es rüttelte am Futtersacke  
 Und sprach zu mir: „Erkennst du mich?“  
 Da ich mich nicht im Stande fühle  
 Zu deuten dieses Traumgesicht,  
 So thu' denn du es, denn an Scharfsinn  
 Vergleicht sich dir ein Zweiter nicht.<sup>3</sup>

۲۰

قوت شاعره من سحر از فرط ملال  
 متنفر شده از بنده کیرزان میرفت  
 نقش خوارزم و خیال لب جیحون می بست  
 با هزاران کلمه از ملک سلیمان میرفت  
 میشد آنکس که جز او جان سخن کس نشناخت  
 من هم دیدم و از کالبدم جان میرفت  
 چون همی گفتمش ای مؤنس دیرینه من  
 سخت میگفت و دل آورده و کریان میرفت  
 گفتم اکنون سخن خوش که بگوید با من  
 گان شکر لجه خوشخوان سخندان میرفت  
 لایه بسیار نمودم که مرد سود نداشت  
 ز آنکه کار از نظر رحمت سلطان میرفت  
 پادشاه ز سر لطف و کرم بازش خوان  
 چه کند سوخته کز غایت حرمان میرفت



## 20.

Meine Dichtkraft ist des Morgens,  
 Von Betrübniß übermannt  
 Und mit Abscheu auf mich blickend,  
 Schmählich mir davon gerannt.  
 Chōwārēsm und Oxusufer  
 Waren Bilder ihres Wahn's,<sup>1</sup>  
 Und sie floh mit tausend Klagen  
 Aus dem Reiche Sūleīmān's.<sup>2</sup>  
 Fort ist sie, die, wie noch Niemand,  
 Hat des Wortes Geist erkannt,  
 Und ich sah's, indess dem Leibe  
 Schmerzlich sich mein Geist entwand;  
 Und als ich ihr nachgerufen:  
 „Meine alte Freundin du!“  
 Sprach sie hart, ward ungehalten,  
 Floh und weinte laut dazu.  
 Und ich sprach: „Wer führt nun wieder  
 „Freundlich ein Gespräch mit mir,  
 „Denn der süsse, der beredte  
 „Zuckermund entfloh von hier?“  
 Wie so oft hab' ich gebeten:  
 „Fliehe nicht!“ Es nützte nichts:  
 Sie erfreut sich ja vom Herrscher  
 Keines freundlichen Gesicht's.  
 Rufe sie zurück, o Kaiser,  
 Durch ein hulderfülltes Wort!  
 Was beginnt nun die Verbrannte?<sup>3</sup>  
 Trieb sie doch der Mangel fort.

۲۱

فساد چرخ بینند و نشنوند هی  
 که چشمها به کورست و گوشها به کر  
 بسا کسما که مه و مهر باشدش بالین  
 بعاقبت ز کل و خشت کردوش بستر  
 چه فایده ز زره با کشاد تیر قضا  
 چه منفعت ز سپر با نغاد حکم قدر  
 اگر ز آهن و پولاد سور و حصن کنی  
 حواله چون برسد زود اجل بگوید در  
 دری که بر تو کشایند در هوا مکشای  
 رهی که بر تو نایند در هوس مپر  
 غبار چرخ بین و نهاد دور نگر  
 بساط حرص نورد و لباس آرز بدر



## 21.

Sie seh'n und hören nicht, wenn tückisch  
 Das Rad ' sich gegen sie verschwor,  
 Denn jedes Auge ist erblindet,  
 Und taub geworden jedes Ohr.  
 Gar Viele denen Mond und Sonne  
 Ein reiches Kissen mochte sein, <sup>2</sup>  
 Ruh'n doch zuletzt auf einem Pfühle  
 Geformt aus Thon und Ziegelstein.  
 Was kann ein Panzerhemde frommen,  
 Schiesst seinen Pfeil das Schicksal ab?  
 Was kann ein Schild für Nutzen bieten,  
 Wenn das Geschick Befehle gab?  
 Und machtest du aus Stahl und Eisen  
 Dir eine Mauer um dein Schloss,  
 So stürmt doch schnell, erscheint die Stunde,  
 Der Tod auf deine Pforte los.  
 Die Pforte, die dir Gott eröffnet,  
 Eröffne nicht der Leidenschaft;  
 Die Strasse, die dir Gott gewiesen  
 Durchrenne nicht in wilder Kraft!  
 Sich auf den vielen Staub des Rades,  
 Betrachte die Natur der Zeit,  
 Und, der Gelüste Teppich lüftend,  
 Zerreiße der Begierde Kleid!

بمن پیام فرستاد دوستی دی روز  
 که ای نتیجه، کلکت سواد بینائی  
 پس از دو سال که بخت بخانه باز آورد  
 چرا ز خانه، خواجه بدر نمی آئی  
 جواب دادم و گفتم بدار معذورم  
 که این طریقه نه خود کامیست و خود رایی  
 وکیل قاضیم اندر گذر کمین کردست  
 بکف قبالة، دعوی چو مار شیدائی  
 که کر برون هم از آستان خواجه قدم  
 بگیردم سوی زندان برد بر سوئی  
 جناب خواجه حصار منست کر آجا  
 کسی نفس زند از مردم تقاضائی  
 بعون قوت بازوی بندگان وزیر  
 بسلیش بشکافم دماغ سودائی  
 چه جای این که ز پیوند کاف و نون مارا  
 بجز ملازمتش نیست علت غائی  
 همیشه باد کشاده درش بکام و ز مهر  
 کمر ببند کیش بسته چرخ مینائی



## 22.

Eine Botschaft, also lautend,  
Sandte gestern mir ein Freund:

„Du, aus dessen Rohr ein Tropfen  
„Mir das Schwarz des Auges scheint!“<sup>1</sup>

„Da das Schicksal nach zwei Jahren  
„Wieder dich gebracht nach Haus,

„Warum kömmst du aus dem Hause  
„Deines Meisters nicht heraus?“<sup>2</sup>

Ich entgegnete und sagte:

„Halte für entschuldigt mich:

„Nicht aus Eigensinn und Dünkel

„Wandle diese Strasse ich:

„Heimlich ist auf meinem Wege

„Stets ein Scherge aufgestellt,

„Der in Händen eine Klagschrift,

„Einer Natter ähnlich, hält,

„So dass, wenn des Meisters Schwelle

„Überschreiten will mein Fuss,

„Er mich packt und ich dann schmäählich

„In den Kerker wandern muss.

„Doch mir ist des Meisters Wohnung

„Eine Burg, ein Zufluchtsort:

„Athmete nur irgend Jemand

„Von des Richters Leuten dort,

„Steht der kräft'ge Arm der Diener

„Des Vesir's mir hülfreich bei,

„Und mit Einem Schlage spalte

„Ich den Schädel ihm entzwei.

„Doch, wie kann ich also sprechen,

„Da durch K i e f mit N u n vereint,

„Nur die Ehre ihm zu dienen

„Als mein wahrer Grund erscheint?“<sup>3</sup>

„Offen sei sein Thor dem Glücke,

„Und der Himmel von Azur

„Schmücke mit der Sonne Gürtel

„Sich zu seinem Dienste nur!“



۲۳

گلچند شعر من ز بنفشہ شکر رباست  
 ز آن غیرت طبرزد و کعب الغزال شد  
 بادا دہانش تلخ کہ عیب نبات کرد  
 خاکش بسر کہ منکر آب زلال شد  
 ہر کس کہ کور زاد ز مادر بعمر خویش  
 کی مشتری، شاہد صاحب جمال شد

## 23.

Meiner Dichtung Rosenkandel,  
 Der vom Veilchen Zucker stahl,  
 Neidet der vom Beil Zerhau'ne,  
 Neidet der Kjǎbül-ghǎsāl.<sup>1</sup>

Bitt'res schmecke, wer zu schmähen  
 Sich auf den Nǎbāt<sup>2</sup> erlaubt;

Wer des Wassers Süsse läugnet,  
 Sammle Erde auf sein Haupt!

Jeder, dem das Licht der Augen  
 Von Geburt an schon gebricht,

Freit in seinem ganzen Leben  
 Um ein schönes Liebchen nicht.

۲۴

بگذشتن فرصت ای برادر  
 در کرم روی چو میغ باشد  
 در یاب که عمر بس عزیزست  
 کر فوت شود درین باشد

24.

Wie die Wolke schnell, o Bruder,

Fliehet die Gelegenheit:

Nütze sie für's theure Leben:

Der versäumten folgt das Leid.

۲۵

صبح جمعه بد و سادس ربیع نخست  
 که از دلم رخ آن ماه روی شد زائل  
 سال هفصد و شصت و چهار از هجرت  
 چو آب گشت بمن حل حکایت مشکل  
 درینغ و درد و تأسف کجا دهد سودی  
 کنون که عمر ببازیچه رفت بی حاصل



## 25.

Am Morgen eines Freitags war es,  
Am sechsten des Rëbjül-ëwwël,  
Dass meinem Herzen sich entzogen  
Ein Antlitz, wie der Mond so hell;  
Es war im Jahre siebenhundert  
Und vier und sechzig seit der Flucht, '  
Dass sich auf mir wie Wasser löste  
Des Missgeschickes schwere Wucht.  
Was kann wohl jetzt die Klage frommen,  
Der Kummer und die Traurigkeit,  
Da zwecklos und mit eitlem Spiele  
Verflossen ist die Lebenszeit? '

۲۶

آن میوه بهشتی گامد دستت ای جان  
 در دل چرا نکشتی از کف چرا بهشتی  
 تاریخ این حکایت کر از تو باز پرسند  
 سر جمله اش فرو خوان از میوه بهشتی



## 26.

Jene Frucht des Paradieses,  
Die du, Seele, hielt'st in Händen,  
Hast du nicht in's Herz gepflanzt,  
Hast du lassen dir entwenden,  
Wenn dich Jemand fragen sollte  
Wann sich zugetragen dieses,  
Magst du ihm das Räthsel lösen,  
Sprechend: Frucht des Paradieses.'



۲۷

برادر خواجه عادل طالب مشواه  
 پس از پنجاه و نه سال از حیاتش  
 بسوی روضه رضوان روان شد  
 خدا راضی ز افعال و صفاتش  
 خلیل عادل پیوسته بر توان  
 وز آنجا فهم کن سال وفاتش



## 27:

Chālīl, der Bruder — mög' er ruh'n in Frieden!

Hat sich, nach neun und fünfzigjähr'gem Leben,

Hin nach der Gartenflur Rīswān's begeben;

Gott sei mit dem, was er gewirkt, zufrieden!

Chālīl Ā'dīl sollst immerdar du flehen,

Und d'raus die Jahrszahl seines Tod's erschen. '

۲۸

رحمن لایموت چو ابن پادشاهرا  
دید آنچنان کزو عمل آنخیر لایفوت  
جانش قرین رحمت خود کرد تا شود  
تاریخ این معامله رحمن لایموت



## 28.

Der unsterbliche Erbarmer,  
Als den Kaiser er gesehen  
Solche edle Thaten üben,  
Die da nimmermehr vergehen,  
Hat erbarmend dessen Seele  
Abberufen von der Erde,  
Dass: Unsterblicher Erbarmer  
Dieses Todes Jahrszahl werde. <sup>1</sup>

۲۹

آصف دور زمان جان جهان تورانشاه  
 که درین مزرعه جز دانه، خیرات نکشت  
 ناف هفتد به و از ماه رجب کاف و الف  
 که بگلشن شد و این گلخن پر دود بهشت  
 آن که میامش سوی حق بینی و حق کوئی بود  
 سال تاریخ وفاتش طلب از میل بهشت



## 29.

Es wandte der Ässäf des Zeitenkreises,  
 Er, Tūrānschāh, der Geist der Welt,  
 Der immerdar nur Körner edler Thaten  
 Gesä't auf dieses Erdenfeld

(Als vom Rědschēb man ein und zwanzig Tage  
 Und Eine Woche halb gezählt)

Von diesem raucherfüllten Aschenherde  
 Sich hin nach einem Rosenfeld.

Er, der nur stets für Wahrheit Neigung fühlte,  
 Und immerdar nur Wahrheit sprach,

Er weiset dir die Jahrszahl seines Todes  
 In „Paradieses-Neigung“ nach. <sup>1</sup>

۳۰

بهاء الحق و آلهین طاب مشواه  
 امام سنت و شیخ جماعت  
 چه میرفت از جهان این بیت میخواند  
 بر اهل فضل و ارباب براعت  
 بطاعت قرب ایزدی توان یافت  
 قدم در نه کرت هست استطاعت  
 بدین دستور تاریخ وفاتش  
 برون آر از حروف قرب طاعت

## 30.

Als sich Běhā'ül-hākkud-dīn  
 (Gott lass in Frieden ruhen ihn,  
 Ihn, der Īmām der gläub'gen Schaar  
 Und Vorstand der Gemeinde war!)  
 Von dieser Erde schwang empor,  
 Las diesen Doppelvers er vor  
 Den Männern, die die Tugend schmückt,  
 Und deren Wissen uns beglückt:  
 „Durch wahre Andacht schwinget man  
 „Zu Gottes Nähe sich hinan:  
 „So hebe denn den Fuss auch du,  
 „Gebricht die Kraft dir nicht dazu.“  
 Auf diese Weise zeigt das Jahr,  
 In welchem er verschieden war,  
 Sich deutlich in den Lettern hier  
 Der Worte: Näh' und Andacht, dir. '



۳۱

مجد دین سرور سلطان قضاات اسماعیل  
 که زدی کلک زبان آورش از شرع نطق  
 ناف هفته بد و از ماه رجب پنج و سه روز  
 که برون رفت ازین خانه بی وضع و نسق  
 کنف رحمت حق منزل وی دان و آنکه  
 سال تاریخ وفاتش طلب از رحمت حق



## 31.

Ismā'il, der Ruhm des Glaubens,  
Und der Fürst der Richterschaar,  
Dessen Rohr ein Redekünstler  
In der Rechtsgelehrtheit war,  
Ging am mitter'n Tag der Woche,  
Des Rēdschēb's am achten Tag,  
Fort aus diesem Haus wo, nimmer  
Zucht und Ordnung herrschen mag.  
Wiss' es, einen Wohnplatz nahm er  
Bei'm Erbarmen Gottes sich;  
Das Erbarmen Gottes frage  
Um das Jahr wo er verblich. <sup>1</sup>

۳۲

اعظم قوام دولت و دین آنکه بر درش  
از بهر خاکبوس نمودی فلک سجود  
با آن جلال و آن عظمت زیر خاک شد  
در نصف ماه ذی القعدة از عرصه وجود  
تا کس امید جود ندارد دگر ز کس  
آمد حروف سال وفاتش امید جود



## 32.

Des Reich's und Glaubens grösster Pfeiler,  
Derjenige, vor dessen Zelt

Der Himmel, ihm den Staub zu küssen,  
Anbetend hin zu Boden fällt,

Stieg, trotz des Glanzes und der Grösse,  
Die hier im Leben ihn umgab,

In unterirdische Gemächer,  
Im halben Šilkidē, hinab.

Dass Niemand mehr in Zukunft möge  
Auf Grossmuth seine Hoffnung bau'n,  
Ist in dem Worte: „Grossmuthhoffnung“  
Die Jahrszahl seines Tod's zu schau'n. <sup>1</sup>

۳۳

ایام بهارست و گل و لاله و نسرين  
 از خاک بر آیند تو در خاک چرانی  
 چون ابر بهاران بروم زار بکریم  
 بر خاک تو چندان که تو از خاک بر آئی



33.

Der Lenz ist da: es blüht Narcisse, Tulp' und Rose:

Warum verweilst nur du noch in der Erde Schoose?

Der Frühlingswolke gleich, will ich so lange weinen

Bis aus der Erde Schoos du wieder wirst erscheinen. <sup>1</sup>

۳۴

آن کیست تا بحضرت سلطان ادا کند  
 کز جور دور کشت شترکرها پدید  
 رندی نشسته بر سر سجاده، قضا  
 حمیزی دگر بمرتبه، سروری رسید  
 آن رند گفت چشم و چراغ جهان منم  
 و آن حمیز گفت نطفه، دارایم و فرید  
 ای آصف زمانه ز بهر خدا بگو  
 با خسروی که دولت او باد بر مزید  
 شاهها روا مدار که مفعول من اراد  
 کردد برورگار تو فعال ما یرید



## 34.

Wer ist es, der der Majestät  
 Des Sultan's es verkünde,  
 Dass durch der Zeiten Grausamkeit  
 Sich Tugend paart mit Sünde? <sup>1</sup>  
 Des Richters Ehrent Teppich hat  
 Ein Säufer eingenommen,  
 Und zu der Herrschaft Würde ist  
 Ein Lotterbub' gekommen.  
 Der Säufer sprach: „Ich bin das Aug',  
 „Ich bin der Menschheit Flamme.“  
 Der Lotterbub: „Ich, ein Juwel,  
 „Bin aus Darius' Stamme.“  
 D'rum sprich um Gotteswillen doch,  
 O du Assäf der Zeiten,  
 Zum Fürsten (es verbreite sich  
 Sein Glück nach allen Seiten!):  
 „O König, dulde nimmermehr  
 „In deiner Herrschaft Tagen,  
 „Dass Jener thue, was er will,  
 „Der Jeden hat getragen!“



۳۵

ز آن حبه خفرا خور کز روی سبک، ضعی  
 هر کو بخورد یک جو بر سیخ زند سیمغ  
 ز آن لقمه که صوفی را در معرفت اندازد  
 یک ذره و صد مستی یک دانه و صد سیمغ



## 35.

Sollst von jenem grünen Korne ' essen,  
Denn gar leicht verdau'st du dann gewiss:  
Wer davon nur einen Gran genossen,  
Steckt wohl dreissig Vögel an den Spiess. <sup>2</sup>  
Ein Atom, ein Quentchen jenes Bissens,  
Das den Ssofi führt in's Weisheitsreich,  
Schafft dir hundertfach des Rausches Wonne,  
Macht dich hundertfach Simurghen gleich.

۳۶

سال و فال و حال و مال و اصل و نسل و تخت و بخت  
 بادت اندر شهریاری بر قرار و بر دوام  
 سال خرم فال نیکو حال سالم مال پر  
 اصل ثابت نسل باقی تخت عالی بخت رام



## 37.

**Jahr, Vorbedeutung, Reichsschatz und Gesundheit,  
Stamm und Geschlecht, Glück und des Thrones Ehren.**

**Sie mögen in den Tagen deiner Herrschaft  
Sich unverändert dir und treu bewähren!**

**Froh sei das Jahr, stets gut die Vorbedeutung,  
Der Reichsschatz voll, fest die Gesundheit immer;  
Stark sei der Stamm und das Geschlecht sei ewig,  
Das Glück gehorsam und der Thron voll Schimmer!**

۳۷

سرور اهل عمام شمع جمع انجمن  
 صاحب صاحبقران حاجی قوام آیدین حسن  
 هفصد و پنجاه و چار از بهجت خیر البشر  
 مهر را جویا مکان و ماهرا خوشه وطن  
 سادس ماه ربیع الآخر اندر نیمروز  
 روز آذینه بحکم کردگار ذو المنن  
 مرغ روحش کوهای آسمان قدس بود  
 شد سوی باغ بهشت از دام این دار آلحسن

## 37.

Der höchste Vorstand aller Rechtsgelehrten,  
 Der die Versammlung wie ein Licht erhellt,  
 Hädschī Kāwāmēddīn Hāssān mit Namen,  
 Ein Freund des unbesiegten Herrn der Welt,  
 Hat, nach der Flucht des Bessten der Geschöpfe,  
 Im Jahre siebenhundert fünfzig vier <sup>1</sup>

(In's Zwillingszeichen trat bereits die Sonne  
 Und bei der Jungfrau nahm der Mond Quartier)

Am sechsten Tag des letzten Frühlingsmonat's  
 (Des Tages Lauf war eben halb vollbracht)

An einem Freitag, auf Befehl des Schöpfers,  
 Der über uns mit seiner Gnade wacht,

Den Vogel seines Geistes, jenen Huma,  
 Dess' Vaterland der heil'ge Himmel ist,

In's Paradies geschwungen aus den Netzen,  
 Die dieses Haus der Leiden in sich schliesst.

۳۸

کو فرصتی که خدمت پیر معان کنم  
 وز پند پیر دولت خود را جوان کنم  
 من سالها مجاور میخانه بوده ام  
 باقی، عمر خدمت آن آستان کنم  
 دی شیشه دید با من و شکست محتسب  
 من بعد ازین بزیر مرقع نهان کنم

## 38.

Wo ist wohl die Gelegenheit  
Bei'm Wirth mich zu verdingen,  
Und durch den Rath des greisen Mann's  
Mein Glück mir zu verjüngen?  
In Schenken hab' ich manches Jahr  
Mich schon umhergetrieben:  
D'rum weih' ich ihnen was mir noch  
Vom Leben ist geblieben.  
Die Flasche, die der Vogt bei mir  
Jüngst sah, hat er zerschlagen:  
So will ich denn den Wein versteckt  
Nun unter'm Kleide tragen.



۳۹

حکیم فکر من از عقل دوش کرد سوال  
 که ای یکانه، الطاف خالق رحمان  
 کدام جوهر نظمست در جهان که ازو  
 شکست قیمت بازار لؤلؤ عمان  
 جواب داد که بشنو ز من ولی مشنو  
 که این قصیده فلان گفت و این غزل بهمان  
 سر آمد فضیلتی زمانه دانی کیست  
 ز روی صدق و یقین نه ز راه کذب و گمان  
 شهنش فضلا پادشاه ملک سخن  
 جمال ملت و دین خواجه، جهان سلمان



## 39.

Es wandte meine weise Denkkraft gestern  
Mit dieser Frage sich an den Verstand:

„O du, begünstigt wie hienieden Keiner  
„Von des barmherz'gen Schöpfers Gnadenhand!  
„Welch' eine Art von Perle ist die Dichtkunst,  
„Die gar so hoch geschätzt wird in der Welt,  
„Dass selbst die Perle dort aus Omman's Meere,  
„Mit ihr verglichen, keinen Werth behält?“

Und er entgegnete: „Mich sollst du hören;  
„Doch nimmer hören, wenn ein Andrer spricht:  
„„Dies Zweckgedicht hat ein N. N. gesungen,  
„„Und ein N. N. sang jenes Klinggedicht.““  
„Denn, weisst du wohl, wer unter den Gelehrten  
„Für alle Zeiten stehe obenan  
„Durch laut're Wahrheit nur und nur durch Treue  
„Und nicht durch Lügen und durch eitlen Wahn?  
„Der König ist's der Könige der Weisen,  
„Der Kaiser, herrschend in des Wortes Land,  
„Die hohe Zier des Volkes und des Glaubens,  
„Sölmän, der Lehrer einer Welt genannt.“'

۴.

دریغا خلعت روز جوانی  
 کُش بودی طراز جادوانی  
 دریغا حسرتا و دا کزین جوی  
 بخوابد رفت آب زندگانی  
 هی باید برید از خویش و پیوند  
 چنین رقتست حکم آسمانی  
 و کل اخ مغارقه اخوه  
 لعم ابیکم الا العزقدانی



40.

Weh, wäre doch der Jugend Ehrenkleid

Verbrämet mit dem Saum der Ewigkeit!

O Weh', o Leid, o Schmerz, dass diesem Fluss

Das Lebenswasser so entrinnen muss!

Man reißt sich selbst von Nahverwandten los,

Weil es des Himmels Wille so beschloss;

Selbst Brüder scheiden. Traun, vereint zu sein,

Beschieden ist's den Färkädän ' allein.

۴۱

ای باد صبا اگر توانی  
 از راه وفا و مهربانی  
 از من ببری خبر بیمارم  
 کآن سوخته، تو در نهانی  
 می مرد وز اشتیاق میگفت  
 کای بی تو حرام زندگانی



41.

Vermagst du es, o Morgenwind,

So trag' auf treuer Liebe Wegen

Dem Freund ein holdes Wort von mir,

Der heimlich sich verzehrt, entgegen,

Und der, in Sehnsucht sterbend, spricht

„Dein Fernsein überleb' ich nicht.“

۴۲

بهامست آدمی انسان مطلق  
 چو علامش نیست شد حیوان مطلق  
 عمل بی علم باشد جهل مطلق  
 بجهل ای جان نشاید یافتن حق



42.

**Nur durch das Wissen wird der Mensch zum Menschen :**

**Fehlt Wissen ihm, gleicht er dem Thiere nur;**

**Und Thorheit ist das Handeln ohne Wissen, .**

**Und Thorheit findet nie der Wahrheit Spur.**



## رباعیات

۱

من حاصل عمر خود ندارم جز غم  
 در عشق ز نیک و بد ندارم جز غم  
 یک مہدم دمساز ندارم نفسی  
 یک مونس نامزد ندارم جز غم



**Vierzeilige Gedichte (Rubaijat).**

1.

Ich ernte nichts als steten Gram im Leben,

Kann in der Liebe nichts als Gram erstreben;

Mir ist kein Freund, der Gleiches mit mir fühlte,

Und kein Gespiele als der Gram gegeben.

۲

مردی ز کتده، در خیبر پرس  
 و اسرار کرم ز خواجه، قنبر پرس  
 کرتشه، فیض، صدقی حافظ  
 سر چشمه، آن ز ساقی، کوثر پرس

2.

**Frag' um die Tapferkeit den Helden von Chäibēr, <sup>1</sup>**

**Frag' um den Edelmuth der Grabesstätte Herrn, <sup>2</sup>**

**Und labtest du, Hafis, an Gottes Huld dich gern,**

**So frag' um ihren Quell den Schenken am Kjöwsēr.**

۳

کر هچو من افتاده، این دام شوی  
 ای بس که خراب باده و جام شوی  
 ما مست و خراب و رند عالم سوزیم  
 با ما منشین و کره بدنام شوی

## 3.

Fallst du, wie ich, in dieses Netz hinein,

Wirst du bald wißt durch Becher und durch Wein;

Ich setz' im Rausch die ganze Welt in Brand;

D'rum meide mich, willst du verpönt nicht sein.

۴

در سنبلس آویختم از روی نیاز  
 گفتم من سودازده را چاره بساز  
 گفتا که لبم بگیر و زلفم بگذار  
 در حبش خوش آویز نه در عمر دراز

## 4.

Ich hielt mich flehend fest an Seinen Sünbülhaaren

Und bat Ihn, Hilfe doch mir Trauernden zu geben.

Er sprach: „Nimm meinen Mund, lass meine Locken fahren,

Halt' an die Freude dich, und nicht an's lange Leben.“



۵

چون غنچه کل قرابه پرداز شود  
 نرگس بوی می قدح ساز شود  
 فارغ دل آنکسی که مانند حباب  
 هم با سری می خانه بر انداز شود

## 5.

Da Rosenknospen nun den duft'gen Kelch entfalten

Und, in der Lust nach Wein, Narcissen Becher halten,

Lebt ruhig Jener nur, der, wenn's nach Wein ihn lüstet,

So wie das Bläschen thut, das eig'ne Haus verwüstet.

۶

ز آن باده، دیرینه، و بقیان پرورد  
 در ده که طراز عم نو خواهم کرد  
 مستم کن و بی خبر ز احوال جهان  
 تا سر جهان بگویمت ای سره مد



6.

Gib mir jenen Wein, den alten,  
 Der dem Landmann Kraft verleiht,  
 Denn ich will mit neuem Saume  
 Zieren mir des Lebens Kleid.  
 Mach' mich trunken und entfremde  
 Mich der Welt, auf dass ich dann  
 Dieser Welt verborg'ne Dinge  
 Dir berichte, edler Mann!

۷

ای آن که نهند مهر و ماه از تمکین  
 بر خاک جناب تو شب و روز جبین  
 با دست و زبان و دل تنکم منشان  
 بر آتش انتظار و فارغ منشین



## 7.

O du, in dessen Staub, voll Ehrfurcht, Mond und Sonne

Bei Nacht so wie bei Tag die Stirn zu legen pflegt!

Lass mich beengt an Hand, an Zung' und Herz nicht schmachten

In der Erwartung Gluth, indess dich Nichts bewegt.

۸

با دوست نشین و باده، جام طلب  
 بوس از لب آن سرو کل اندام طلب  
 مجروح چو راحت جراحتم طلبد  
 کوه از سر نیش این حجام طلب

## 8.

Verweile bei dem Freunde und begehre  
Des Weinpocals Genuss;

Von jener rosigen Zipresse Lippen  
Begehre einen Kuss!

Begehrt der wunde Mann, dass heilend schwinde  
Der Wunde letzte Spur,

Begehre er's von der bewährten Fliete.  
Des Wundarztsohnes ' nur.



۹

تا حکم قضای آسمانی باشد  
 کار تو هیت کامرانی باشد  
 جایی که ز دست تقمّون می نوشی  
 سرمایۀ عیش جاودانی باشد



9.

So lang die himmlischen Geschicke walten,

Soll sich dein Thun dir stets nach Wunsch gestalten!

Der Becher, den dir Tūktāmūn 'eredenzet,

Soll eine Summe ew'ger Lust enthalten!

۱۰

نی دولت دینی بستم می ارزد  
 نی لذت مستی بلم می ارزد  
 نی هفت هزار ساله شادی، جهان  
 این محنت هفت روزه غم می ارزد

10.

Nicht werth der Unbill ist das Glück der Erde,

Des Lebens Lust nicht werth der vielen Plagen,

Und ein Genuss von sieben tausend Jahren

Des Leid's nicht werth von sieben Kummertagen.

۱۱

امشب ز غمت میان خون خواهم خفت  
 و ز بستر عافیت برون خواهم خفت  
 باور نکنی خیال خود را بفرست  
 تا در نکرد که بی تو چون خواهم خفت

## 11.

Ich schlafe heute Nacht in Blut, aus Gram um dich,  
Fern von dem weichen Pfühl des Heiles schlafe ich;  
Doch schicke — glaub'st du's nicht — dein Traumgebild zu mir,  
Und wie ich ohne dich geschlafen, sag' es dir.

۱۲

در آرزوی بوس و کنارت مردم  
 در حسرت لعل آبدارت مردم  
 قصه چه کنم دراز کوتاه کنم  
 باز آی که باز ز انتظارت مردم

## 12.

**Sieh', ich sterbe vor Verlangen nach Umarmung und nach Kuss,**

**Sieh', ich sterbe vor Begierde nach des saft'gen Mund's Genuss;**

**Doch was spreche ich noch länger? Kurz und bündig will ich sein:**

**Komm zurück, denn sieh', ich sterbe schon durch der Erwartung Pein!**



۱۳

جانا چو شبي با تو بروز آوردم  
 کري تو دمي بر آورم نامردم  
 از مرگ نترسم پس ازين کاب حيات  
 از چشمه نوش ابدارت خوردم

## 13.

O Seele! da ich eine Nacht  
Bis hin zum Tag mit dir verbracht,  
Bin ich kein Mann, verbringe ich  
Nunmehr ein Weilchen ohne dich.  
Der Furcht des Todes bin ich los  
Für alle Zeit, denn ich genoss  
Des Lebens Wasser, das so hell  
Entströmet deinem süßen Quell.

۱۴

تا کی بود این جور و جفا کردن تو  
 بیهوده دل خلاق آزدن تو  
 تیغیست بدست اهل دل خون آلود  
 کر بر تو رسد خون تو در کردن تو

14.

Wirst du noch lange Zeit so hart und grausam sein,

Und Herzen, ohne Grund, so herben Qualen weih'n?

Ein blutgetränktes Schwert besitzt der Mann von Muth,

Und selber bist du Schuld, bespritzt dich dein Blut.

۱۵

لب باز مکیر یک زمان از لب جام  
تا بر داری کام جهان از لب جام  
در جام جهان چو تلخ و شیرین هست  
این از لب یار خواه و آن از لب جام

15.

Von des Glases Lippe ziehe deine Lippe nie zurück,

Dass dir durch des Glases Lippe werde jedes Erdenglück.

Bitt' res ist vermengt mit Süßem in dem Glase der Natur:

Jenes beut des Glases Lippe, ' dies des Freundes Lippe nur.

۱۶

گفتی که ترا شوم مدار اندیش  
 دل خوش کن و بر صبر کار اندیش  
 کو صبر و چه دل گانج داشت میخوانی  
 یک قطره، خونسست و هزار اندیش

16.

Du sprachst: „Dein will ich werden,  
 „Steh' d'rum in Sorgen nicht,  
 „Und freue dich; nur mache  
 „Dir die Geduld zur Pflicht.“  
 Geduld und Herz, was sind sie?  
 Das, was du nennst ein Herz,  
 Ist nur Ein Tropfen Blutes  
 Und tausendfacher Schmerz.



۱۷

عشق رخ یار بر من زار مکیر  
 بر خسته دلان خرده بیکبار مکیر  
 صوفی چو تو رسم رهروان میدانی  
 بر مردم رند نکته بسیار مکیر

## 17.

Ob der Liebe zu dem Freunde  
Tadle mich Betrübten nicht;  
Geh' mit Männern kranken Herzens  
Nicht so kleinlich in's Gericht.  
Weil du Kunde hast, o Ssofi,  
Von der Wand'rer ' Handlungsart,  
So beschuldige die Zecher  
Nicht so grausam und so hart.

۱۸

نی قصه، آن شمع چکل .بتوان گفت  
 نی حال دل سوخته دل .بتوان گفت  
 غم در دل تنگ من از آنست که نیست  
 یک دوست که با وی غم دل .بتوان گفت

18.

Wie erzähl' ich die Geschichte  
Jener Kerze von Tschīgīl ? <sup>1</sup>

Wie erzähl' ich, welcher Kummer  
Mein verbranntes Herz befiel ?

Wenn der Gram mein Herz beenget,  
Ist's, weil keinen Freund ich fand,

Dem von meines Herzens Gram  
Ich zu sprechen war im Stand.

۱۹

خوبان جهان صید توان کرد بزر  
 خوش خوش بر ایشان بتوان خورد بزر  
 زکس که کلهدار جهانست بدین  
 کو نیز چه گونه سر در آورد بزر

19.

Die Schönen dieser Welt kann man mit Gold erhaschen

Und kann gar schön mit Gold von ihren Früchten naschen:

Sieh' die Narcisse an, die eine Krone schmücket,

Wie sie ihr stolzes Haupt des Goldes wegen bücket.

۲۰

ماهی که قدش بسرو میماند راست  
 آئینه بدست و روی خود می آراست  
 دستارچه، پیشکش کردم گفت  
 و صلم طلبی زهی خیالی که تراست

20.

Ein voller Mond, der an Gestalt  
 Gerade der Zipresse glich,  
 Hielt einen Spiegel in der Hand  
 Und schmückte hold das Antlitz sich.  
 Ich brachte zum Geschenke ihm  
 Ein kleines Tuch: da sagt' er mir:  
 „Es lebt, wenn du nach mir verlangst,  
 „Fürwahr ein schöner Wahn in dir!“



۲۱

قِسامِ بهشت و دوزخ آن عقده‌کشای  
 ما را نکندارد که در آئیم ز پای  
 تا کی رود این کرکربی بنمای  
 سر پنجه، دشمن افکن ای شیر حدای

## 21.

Der Paradies und Hölle theilet,  
Der Knotenlöser, Gott,  
Lässt meine Füße nimmer straucheln  
Und wehret meiner Noth.  
Soll dieses Treiben frecher Wölfe  
Noch länger fortbesteh'n?  
Lass, Löwe Gottes, ' mich die Klauen,  
Die sieggewohnten, schn!

۲۲

جز نقش تو در نظر نیاید مارا  
 جز کوی تو رهگذر نیاید مارا  
 خواب ارچه خوش آید همدرا در عهدت  
 حقا که بچشم در نیاید مارا

22.

Es tritt in's Auge mir nur stets dein Conterfei,  
 Ich komme immer nur an deinem Gau vorbei;  
 Der Schlaf schmeckt Allen süß zu deiner Zeit; allein  
 Nur in mein Auge kömmt er wahrlich nie hinein. <sup>1</sup>

۲۳

چشمیت که فسون و رنگ میبارد ازو  
 زنهار که تیغ جنگ میبارد ازو  
 بس زود ملول کشتی از همنفسان  
 آه از دل تو که سنگ میبارد ازو

23.

Dein Auge, das Ränke nur regnet und List,

Es regnet auch Schwerter. Gewarnt lasst Euch sein!

Die treuen Genossen missfielen dir schnell:

O über ein Herz, das so hart ist wie Stein!

۲۴

هر دوست که دم زد از وفا دشمن شد  
 هر پاکروی که بود تردامن شد  
 گویند شب آبتن خبیست عجب  
 چون مرد ندید از که آبتن شد

## 24.

Feind wurde jeder Freund der erst die Treue pries,

Befleckt hat seinen Saum wer erst ein Reiner hiess;

Die Nacht ist schwanger — heisst's —; doch, o der Wunderthat!

Wer schwängerte sie denn, da ihr kein Mann genaht?



۲۵

ای باد حدیث من نهانش میگو  
 سوز دل من بهد زبانش میگو  
 میگو نه بدان سان که ملاش کبر و  
 میگو سخنی و در میانش میگو

25.

Mach', o Wind, was mir begegnet, heimlich Ihm bekannt.

Künde Ihm mit hundert Zungen meines Herzens Brand;

Aber sprich auf eine Weise, dass nicht zürne Er;

Sprich ein Wörtchen, aber sprich es wie von ungefähr.

۲۶

گفتم که لبّت گفت لبم آب حیات  
 گفتم دهنّت گفت زهی حبّ نبات  
 گفتم سخن تو گفت حافظ گفتا  
 شادی، هر لطیفه‌گویان صلوات

26.

Ich sprach: „Was ist die Lippe?“ Er sprach: „Ein Lebensborn.“

„Dein Mund, was ist er?“ sprach ich. Er sprach: „Ein Zuckerkorn.“

Ich sprach: „Das was du sagtest sagt eben auch Hafis.“

Er sprach: „Die schönen Geister begegnen sich gewiss.“

۲۷

ما یم که رخس روشنی، خور بکرفت  
 کرد خط او دامن کوثر بکرفت  
 دلها به در چاه زخندان انداخت  
 و آنگاه سر چاه بغیر بکرفت

## 27.

Mein Mond, vor dessen Wange das Sonnenlicht sich trübt,

Und dessen Staub des Flaumes rings den Kjěwsěr umgibt, <sup>1</sup>

Warf in des Kinnes Brunnen <sup>2</sup> die Herzen insgesamt

Und hat das Haupt des Brunnens mit Ambra <sup>3</sup> dann verrammt.

۲۸

چون جامه ز تن بر کشد آن مشکین خال  
 ماهی که نظیر خود ندارد بجمال  
 در سینه دلش ز نازکی بتوان دید  
 مانده سخن خاره در آب زلال

## 28.

Zieht jener Holde mit dem Moschusmaale  
 Das Kleid vom Leibe sich,  
 Er, jener Mond, mit dem noch nie an Reizen  
 Man Andere verglich,  
 Kann man das Herz in seiner Brust erblicken  
 — So zart ist er gebaut —  
 Wie man im Grunde eines klaren Wassers  
 Die Kieselsteine schaut. <sup>1</sup>



۲۹

سیلاب گرفت کرد ویرانه، عم  
و آغاز پُری نهاد پیمانه، عم  
همیشمار شو ای خواجه که خوش خوش بکشد  
حال زمانه بخت از خانه، عم

29.

Schon naht der Lebenswüste ein Strom, der mächtig schwillt,

Bald ist des Lebens Becher bis an den Rand gefüllt:

Sei auf der Hut, o Meister, denn aus des Lebens Haus

Schafft des Geschickes Träger schon das Gepäck hinaus.

۳۰

از چرخ به کونه هی وار امید  
 و ز گردش روزگار میلرز چو بید  
 کفتی که پس از سیاه رنگی نبود  
 پس موی سیاه من چرا کشت سپید

30.

Stets hoffen sollst du auf das Schicksal zwar.

Doch, Weiden gleich, vor seinem Wechsel beben.

Du sprachst: „Nach Schwarz kann's keine Farbe geben;“

Doch wesshalb wurde weiss mein schwarzes Haar?

۳۱

چشم تو که سحر بابلست استادش  
یا رب که فسونها مرواد از یادش  
و آن کوش که حلقه کرد در کوش جمال  
آویزه ز درّ نظم حافظ بادش

## 31.

Dein Aug', das in die Schule ging bei Babel's zauberischem Treiben,

Es mög', o Herr, stets eingedenk der trügerischen Künste bleiben!

Und jenes Ohr, das einen Ring der Schönheit in das Ohr gehangen, <sup>1</sup>

Soll mit dem reichen Perlenschmuck hafisischer Gedichte prangen! <sup>2</sup>

۳۲

با می بکنار جوی میباید بود  
 وز غصه کناره جوی میباید بود  
 این مدت عم ما چو کل ده روزست  
 خندان لب و تازه روی میباید بود

## 32.

Es frommt am Rande eines Baches zu weilen stets bei'm Wein,

Es frommt am fernsten Rand zu weilen der Trauer und der Pein;

Zehn kurze Tage, wie die Rose, währt uns're Lebenszeit:

D'rum frommt's der Lippe stets zu lächeln, dem Antlitz frisch zu sein.



۳۳

ای شرمنده غنچه، مستور از تو  
 حیران و خجل ز کس مخمور از تو  
 کل با تو برابری کجا یارد کرد  
 کو نور ز مه دارد و مه نور از تو



## 33.

Du, vor dem die keusche Knospe sich erröthend neigt,  
Und die trunkene Narcisse Scham und Staunen zeigt!  
Kann mit dir doch selbst die Rose sich vergleichen nicht,  
Denn sie borget von dem Monde, er von dir das Licht.

۳۴

اول بوفا می وصالم در داد  
 چون مست شدم جام جفا بر سر داد  
 با آب دو دیده و دل پر آتش  
 خاک ره او شدم بنامم در داد

## 34.

Erst reicht' Er mir den Wein der Liebe mit Treue dar, wie ich geglaubt;

Da ward ich trunken, und Er schnellte das Glas der Unbill mir an's Haupt.

Mit Wasser in den beiden Augen, und einer Brust, wie Feuer heiss,

Ward ich zu Seines Weges Erde; doch gab er dann der Luft mich Preis.

۳۵

با مردم نیک بد نمی باید بود  
 در بادیه دیو و دد نمی باید بود  
 مفتون معاش خود نمی باید شد  
 مغرور بفضل خود نمی باید بود

35.

An guten Menschen sollst du niemals böse handeln,

Sollst nicht als Diw und Thier stets durch die Wüste wandeln,

Sollst allzu gierig nicht nach deiner Nahrung streben,

Und sollst bei eignem Werth dich nicht zu stolz erheben.

۳۶

ای سایه، سنبلیت سمن پرورده  
 یاقوت لبیت در حدن پرورده  
 همچون لب خود مدام جان می پرور  
 ز آن راج که روحیست مدن پرورده

36.

Du, in dessen Sünbül-Schatten Nahrung findet der Jasmin! <sup>1</sup>

Nahrung gibt den Perlen Eden's <sup>2</sup> deine Lippe von Rubin:

Wie der Lippe, sei der Seele Nahrung stets von dir beschert,

Durch des Weines Geist, dem Nahrung in der Tonne wird gewährt.



۳۷

هر روز دلم بر زیر باری دگرست  
 در دیده من ز بجز خاری دگرست  
 من جهد می کنم قضا می گوید  
 بیرون ز کفایت تو کاری دگرست

37.

Täglich sinkt mir eine Bürde and'rer Art auf's Herz,

Schafft ein and'rer Dorn der Trennung meinem Auge Schmerz ;

Ich bemühe mich beständig, doch das Schicksal spricht:

„And'res gibt es noch, zu welchem dir die Kraft gebricht.“

۳۸

چون باده ز غم چه بایست چوشیدن  
 با اشکر غم نمی توان کوشیدن  
 سبزست لبست ساغر ازو دور مدار  
 می بر لب سبزه خوش بود نوشیدن



38.

Was frommt es dir aus Gram zu gähren, gleich dem Wein?

Des Grames Kriogesheer wird nie bezwungen sein.

Es grünt die Lippe dir, halt' ihr das Glas nicht fern;

Man trinkt am Wiesenrand den Saft der Rebe gern.

۳۹

ایام شبابست شراب اولیتر  
 هر غمزه مست خراب اولیتر  
 عالم همه سر بر خرابست و یباب  
 در جای خراب هم خراب اولیتر



39.

Noch währt die Zeit der Jugend, das Beste ist nun Wein;

Das Beste für Betrübte ist: wüst und trunken sein.

Die Welt ist wüst vom Scheitel bis an der Füße Rand:

Das Wüstsein ist das Beste in einem wüsten Land.

۴۰

باز آی که جانم بجمالت نکرانست  
 باز آی که دل در غم هجرت بفغانست  
 باز آی که بی روی تو ای یار عزیز  
 سیلاب ز چشم من سرگشته روانست



## 40.

Komm' zurück, denn meine Seele hofft auf deiner Schönheit Strahl;

Komm' zurück , denn immer stöhnet dieses Herz in Trennungsqual;

Komm' zurück, weil. o mein Theurer, fern von deinem Angesicht

Mir Verwirrten aus dem Auge eine Fluth von Wasser bricht.



۴۱

بر کیر شراب طرب انگیز و ییا  
 پنهان ز رقیب سفله مستیز و ییا  
 مشنو سخن خصم که بنشین و مرو  
 بشنو ز من ای نثار که بر خیز و ییا

41.

Greife nach dem Glas, das Freuden ist geweiht, und komm;

Uerblickt vom Wächter, meide jeden Streit, und komm!

Horch dem Feind nicht, der dich heisset bleiben und nicht geh'n;

Horch nur mir, der: Auf! dir sage, sei bereit und komm!

۴۲

بهجت که بجان من درویش آمد  
 کوئی نمکی بر جگر ریش آمد  
 رسیدی من کز تو شوم روزی دور  
 دیدی که همان روز بدم پیش آمد



## 42.

Als ich Armer in der Seele fühlte deiner Trennung Schmerz,  
War's als ob man Salz mir streute auf das wundgeschlag'ne Herz;  
Ich besorgte. eines Tages würden wir geschieden sein,  
Und du sabst's, am selben Tage stellte sich das Unglück ein.

۴۳

شیرین دهنان عهد پیمان نبرند  
 صاحب نظران ز عاشقی جان نبرند  
 معشوقه چو بر مراد و رای تو بود  
 نام تو میان عشق‌بازان نبرند



43.

Nie hält ein süßer Mund was er versprochen hat,

Verliebter Seelen thun auf Liebe nie Verzicht.

Fügt die Geliebte sich ganz deinem Wunsch und Rath,

Nennt unter Liebenden man deinen Namen nicht. <sup>1</sup>

۴۴

زلفین تو بیچ و خم و تاب از چه گرفت  
و آن چشم خمارین تو خواب از چه گرفت  
چون بیچ کسی برک کلمی بر تو نزد  
سر تا تدمت بوی کلاب از چه گرفت

44.

Wesswegen ist dein Haar voll Locken und voll Glanz?

Wesswegen senkt in Schlaf dein trunk'nes Auge sich?

Es warf ja doch kein Mensch ein Rosenblatt auf dich:

Wesswegen riech'st du denn nach Rosenwasser ganz?



۴۵

راه طلب تو خار غمها دارد  
 کو راهروی که این قدمها دارد  
 دانی که که روشناس عشقست آن کو  
 بر چهره جان چراغ دمها دارد

45.

Mit Dornen Grames ist der Weg zu dir besät:

Wo lebt ein Wandersmann, der diese Wege geht?

Weisst du, wen man berühmt durch wahre Liebe nennt?

Den, dem der Hauch ' Licht im Seelenantlitz brennt.

۴۶

بر دار دل از مادر مهر ای فرزند  
 با نصف اخیر شوهرش در پیوند  
 بی قلب ندانی اینچنین شخصی را  
 چون حافظا اگر شوی برویش خرسند



46.

Entziehe deine Neigung, o Sohn, der Mutter „Welt“

Und sieh', was ihrem Gatten zuletzt sie angethan!

Doch ohne Herz ' begreifst du keinen solchen Mann,

Wenn dir, so wie Hafisen, ihr Angesicht gefällt.

۴۷

من با کمر تو در میان کردم دست  
 پنداشتمش که در میان چیزی هست  
 پیداست که آن میان چه بر بست کمر  
 تا من ز کمر چه طرف بر خواهم بست



47.

Als deinen Gürtel meine Hand umfassen,

Wähnt' ich, er müsse sich um Etwas ' schlingen;

Doch, da dem Gürtel nichts genützt die Lende,

Wie kann denn mir der Gürtel Vorthail bringen?

۴۸

مقبول دل خواص مشہور عوام  
 خوش لہجہ و موزون حرکت بدر تمام  
 در خط، شیراز بنامست و نشان  
 رود آور حاجی حافظ احمد نام



## 48.

Den edlen Herzen werth, dem Volke wohl bekannt,  
Beredt, gemess'ner Art, dem Vollmondglanz verwandt,  
Ist, der im Land Schīrās in hohem Rufe steht,  
Und holde Lieder singt. Hādschī Hāfīs Ähmēd.



۴۹

آواز پر مرغ طرب می‌شنوم  
 یا نفحه کلزار ارب می‌شنوم  
 یا باد حدیثی از لبش می‌گوید  
 القصه روایتی عجب می‌شنوم



49.

Hör' ich des Wonnevogels Flügelschläge?

Schiekt Däfte mir der Wünsche Rosenflur?

Wie, oder spricht der Wind von Seiner Lippe?

Kurz, ich vernehme Wunderbares nur.

۵۰

با شاهد شوخ و شنک و با مطرب و نی  
 کنجی و فراغتی و یک شیشه می  
 چون کرم شود ز باده مارا رک و پی  
 منت نبرم بیک جو از حاتم طی

50.

Ein Liebchen heissen Blut's, ein Sänger, eine Flöte,

Ein Fläschchen Wein, ein Ort, der still und ruhig sei! —

Und, glüht mir dann der Wein durch Adern und durch Nerven,

Begehre ich kein Korn von einem Hatem Tai.

۵۱

در بحر تو من ز شمع افزون کریم  
 دایم چو صراحی اشک کلکون کریم  
 چون ساغر باده ام که از دل تنگی  
 چون ناله چنک بشنوم خون کریم

## 51.

Stärker wein' ich als die Kerze, bin ich nicht mit dir vereint,  
Weine rosenfarbe Thränen, wie sie nur die Flasche weint;  
Einem Glase Weines gleich' ich, denn mein Herz, das enge, thut  
— Höre ich die Harfe klagen — wie das Glas: es weinet Blut.

۵۲

حیست عظیم بر کشیدن خود را  
 و ز جمله، خلق بر کزیدن خود را  
 از مردمک دیده بنباید آموخت  
 دین هم کس را و ندین خود را

52.

Gar schmäählich handelt, wer sich selbst erhebt,

Und nach dem Vorrang vor den Andern strebt;

Nimm bei dem Augensterne Unterricht:

Auf Alle blickt er, auf sich selber nicht.



۵۳

جانم بفدای آن که او اهل بود  
 سر در قدمش اگر نهی سهل بود  
 خواهی که بدانی یقین دوزخا  
 دوزخ یقین صحبت نا اهل بود

53.

Dem Rechtlichen will ich die Seele weih'n;

Gern wirst das Haupt du ihm zu Füßen legen:

Doch weisst du, was da mag die Hölle sein?

Die Hölle ist: Mit Schurken Umgang pflegen. <sup>1</sup>

۵۴

سر تا سر آفاق بهادون سودن  
 نه طاق فکر بخون دل اندودن  
 صد سال دگر اسیر زندان بودن  
 به ز آن که دی مدم نادان بودن

54.

Die ganze Welt im Mörser klein zerreiben,

Mit Herzensblut auf die neun Himmel schreiben,

Und hundert Jahr' im Kerker sein, ist leichter

Als Einen Augenblick bei Thoren bleiben. <sup>1</sup>

۵۵

تا کار بکام دل مجروح بود  
 تا ملک تنم بی ملک روح بود  
 امید من آنست ز درگاه خدا  
 کابواب سعادت به مفتوح بود

55.

Wenn einst mein wundes Herz erreicht, wonach es strebet,

Und in des Körpers Reich kein König „Geist“ mehr lebet,

Will ich mit Zuversicht an Gottes Throne hoffen,

Es stehe jedes Thor der Seligkeit mir offen.

۵۶

ای دوست دل از جفای دشمن در کش  
 با روی نگو شراب روشن در کش  
 با اهل هنر کوی کریبان بکشای  
 وز ناهلان تمام دامن در کش

56.

Behandle, Freund, nicht grausam deinen Feind;

Trink' lauter'n Wein und sei vergnügt dabei;

Den Rechtlichen gib deinen Kragen Preis,

Doch von den Schurken mach' den Saum dir frei.



۵۷

ای کاج که بخت سازگاری کردی  
 یا دور زمانه ماز یاری کردی  
 از دست جوانیم چو بر بود عنان  
 پیری چو رگاب پایداری کردی



57.

O dass des Schicksals Gunst sich freundlich zu mir neigte

Und mir der Zeiten Lauf von Neuem Freundschaft zeigte!

Da meiner Jugend Hand entrissen er die Zügel,

Mach' er das Alter mir fasshäftig gleich dem Bügel!

۵۸

عمری ز پی مراد ضایع دارم  
 وز دور فلک چیت که نافع دارم  
 با هم که بگفتم که ترا دوست شدم  
 شد دشمن من وه که چه طالع دارم



58.

In eitlen Wünschen nur vergeude ich das Leben,

Was hat des Himmels Lauf mir Nützliches gegeben?

Und wen ich immer noch um Freundschaft hab' beschworen,

Der wurde mir zum Feind. O wär ich nie geboren!

۵۹

یاران جو بهم دست در آغوش کنید  
 این گردش چرخا فراموش کنید  
 چون دور بمن رسد نمانم بر جای  
 بر یاد من آن دور بقا نوش کنید

.

.

59.

Wenn Ihr, o Freunde, zärtlich Euch umschlinget,

O, so vergesst des Himmelsrades Schwung;

Und kömmt die Reih' an mich, und ich muss scheiden,

So trinkt den Rest, mir zur Erinnerung!

.

.

۶.

امروز درین زمانه عهد شکن  
 کو دوست که طاقبت نکردد دشمن  
 تنهایی را از آن گرفتم دامن  
 تا دوست نیندم بکام دشمن

60.

Wo lebt in dieser Zeit, die jede Treue bricht,

Ein Freund, der uns zuletzt zum Feinde würde nicht?

Ich lebe immerdar geschieden von der Welt,

Sonst sähe mich der Freund wie es dem Feind gefällt. '



۶۱

ای دوست بکام دشمنانم کردی  
 بودم چو بهار چون خزانم کردی  
 در کیش تو من راست بودم همچو تبر  
 قربان شومست چرا گانم کردی



## 61.

Wie mich nur die Feinde wünschen, wurde ich, o Freund, durch dich,

Wurde, ach, durch dich zum Herbste, der ich einem Frühling glich;

Weilte stets in deinem Köcher, ' schnurgerade wie ein Pfeil:

Weshalb machtest du, o Theurer, nun zu einem Bogen mich?

۶۲

از حاجزی و سلمی و مسکینی  
 وز کبر و بزرگواری و خودبینی  
 بر آتش اگر نشانیم بنشینم  
 بر اسب اگر نشانت نشینم



## 62.

Ich bin ein schwacher Mann, bin sanft und unterthänig,

Indess nur Grösse, Stolz und Dünkel aus dir spricht;

Setz'st du auf's Feuer mich, werd ich d'rin sitzen bleiben,

Doch setz' ich dich auf's Pferd, bleibst du d'rauf sitzen nicht.

۶۳

خافل منشین ای یار از تیزی، آه  
 کاتش رسد ز آتش انگیزی، آه  
 تا در سه کوی خود پنداری سهل  
 شبگردی، کرب و سحر خیزی، آه

## 63.

Vor der Wirkung eines Seufzers sei, o Freund, auf deiner Huth,

Denn von eines Seufzers Gluthen fällt auf dich auch eine Gluth;

Lass in deinem eig'nen Gaue es nicht sorglos ausser Acht,

Wenn bei Nacht die Thräne fliesset und der Seufzer früh erwacht.

۶۴

بر دل غم روزگار تاکی داری  
 بگذار جهان و مهرچه در وی داری  
 یاری و شرابی طلب و بای سُکلی  
 در دست کنون که جرعه می داری



64.

Wirst du den Gram der Zeit noch lang im Herzen nähren? —

Verzichte auf die Welt und was du hast in ihr;

Ein Freund, ein Rosenbaum und Wein sei dein Begehren,

Jetzt wo des Weines Rest in Händen blinket dir.



۶۵

من جای غم تو در دل خویش کنم  
 درد تو دواى جگر ریش کنم  
 چندان که تو بر دلم جفا بیش کنی  
 من بر سر آنم که وفا بیش کنم



## 65.

Ich will in meinem Herzen treu den Gram um dich bewahren,  
Will deinen Schmerz in Arznei für's wunde Herz verkehren;  
Je mehr du mir das Herz betrübst durch grausames Verfahren,  
Um desto heisser wird mein Wunsch die Treue zu vermehren.

۶۶

گفتم که چه خالست بدین شیرینی  
 گفتا تو سلیم و ساده و مسکینی  
 در آینه، جمال ما خالی نیست  
 تو مردم چشم خود در آن می بینی



66.

Ich sprach: „Was für ein Maal, ein süßes, erblicke ich an dir?“

„Einfältig, schwach und blöde bist du“, entgegnete Er mir.

„Im Spiegel meiner holden Reize erblickt man Maale nicht:

„Den Stern nur deines Auges siehst du in meinem Angesicht.“

۶۷

اشکم چو رخ نثار من گلگون شد  
 و ز خون دلم خانه چشتم خون شد  
 محبوب من از ناز چنین گفت مرا  
 گای یار عزیز حال چشمت چون شد



## 67.

Rosenfarb ward meine Thräne, wie des Lieblings Wangengluth,  
 Blutig meines Auges Höhle durch des wunden Herzens Blut;  
 Sich gar zärtlich stellend, sagte mein Geliebter da zu mir:  
 „Du, o Freund mir werth und theuer, was geschah am Auge dir?“

۶۸

در غربت اگر کسی بماند ماهی  
 کر کوه بود از د نماند گاهی  
 بیچاره غریب اگر چه ساکن باشد  
 چون باد وطن کند بر ارد آهی



## 68.

Wer auch nur monatlang als Fremdling irrt umher,  
Der wird zum Halme bald, und wenn ein Berg er wär':<sup>1</sup>  
Und fand der Fremdling auch ein freundlich schirmend' Dach,  
Denkt er an's Vaterland, entschlüpft ihm doch ein Ach!



۶۹

یا رب جو بر آرنده، حاجات توئی  
 یم قاضی و کافی، مهتات توئی  
 من سر دل خویش بتو کی گویم  
 چون عالم اسرار خفیات توئی



69.

**Der du, o Herr, ein Helfer in den Nöthen**

**So wie ein Richter aller Streite bist!**

**Was könnte ich Geheimes dir vertrauen,**

**Da nichts Geheimes dir verborgen ist?**

## فی المثنویات

۱

الا ای آهوی وحشی کجایی  
 مرا باتست بسیار آشنایی  
 دو تنهارو دو سرکردان دو بیکس  
 دو و دام و کمین از پیش و از پس  
 بیا تا حال یکدیگر بدانیم  
 مراد هم بگوئیم ار توانیم  
 که می بینم که این دشت مشوش  
 چراگاهی ندارد خرم و خوش  
 که خواهد شد بگوئید ای رفیقان  
 رفیق بیکسان یار غریبان  
 مگر خضر مبارک پی در آید  
 ز یمن همتش کاری بر آید  
 مگر وقت عطا پروردن آمد  
 که فالم لا تدرنی فردا آمد



## **Zweizeilig gereimte Gedichte (Mesnewiat).**

### **1.**

O du, mein scheues Reh, wo weilest du nunmehr?

Bekannt bin ich mit dir ja schon seit lange her.

Zwei einsam wandernde Verlassene sind wir,

Und Netze drohen dort und wilde Thiere hier.

Komm, dass wir wechselweis uns klagen, was uns quält,

Und — sind wir es im Stand — uns geben, was uns fehlt;

Denn fruchtlos spähe ich in dieser Wüstenei

Nach einem Weideplatz, der schön und fröhlich sei.

Gefährten, sagt, wer schliesst sich dem Verlass'nen an,

Und wer wird freundlich thun mit einem armen Mann?

Dies könnte Chiser nur, der Segen mit sich bringt,

Und dessen hohem Muth ein jedes Werk gelingt.

Jetzt scheint die Zeit der Huld erschienen mir zu sein,

Denn Gott erhört den Spruch: „O lass mich nicht allein!“

بوقتی رهروی در سر زمینی  
 بلطفش گفت رند ره نشینی  
 که ای سالک چه در انبانه داری  
 بیا دای بنه کر دانه داری  
 جوابش داد و گفتا دانه دارم  
 ولی سیمرخ میباید شکارم  
 بگفتا چون بدست آری نشانش  
 که از مای نشانست آشیانش  
 مده جام می و پای کل از دست  
 ولی خافل مباحث از دهر بدست  
 چو آن سرو سهی شد کاروانی  
 ز شاخ سرو میکن دیده بانی  
 برفت و طبع خوش باشم حزن کرد  
 برادر با برادر کی چنین کرد  
 چنان بی رحم زد تیغ جدایی  
 که کوئی خود نبودست آشنایی  
 شمار من چه وزن آرد بدین ساز  
 که خورشید غنی شد کیسه پرداز  
 لب سر چشمه و یک طرف جویی  
 نم اشکی و با خود گفت و کوئی



An einem Rasenrain sprach einen Wandersmann

Ein Strassenbettler einst gar freundlich also an:

„Was birgst du, Wanderer, in deinem Sacke hier?

„Komm, stelle Netze auf, hast Körner du bei dir.“<sup>1</sup>

„Ich habe Körner zwar — entgegnet' er — allein

„Die Beute, die mir ziemt, kann ein Sīmrūgh nur sein.“

Er sprach: „Auf welche Art erhascht ihn deine Hand?

„Ist doch sein hohes Nest mir gänzlich unbekannt.“

D'rum halte dich an's Glas und Rosen, aber sei

Von Furcht vor dem Geschick, dem trunk'nen, niemals frei.

Wenn dein Cypressenbaum sich auf die Reise macht,

Sei vom Cypressenzweig von dir er überwacht!

Fort ist er, und betrübt macht' Er mich frohen Mann;

Ob zwischen Brüdern man so grausam handeln kann?

Er hat so mitleidlos der Trennung Schwert gezückt,

Als hätt' uns Beide nie die Freundschaft noch beglückt.

Hat da mein Opfergeld wohl irgend einen Werth,

Wo schon die Sonne selbst den Beutel hat geleert?

Nun frommt der Rand des Quell's, das Bächlein auf der Flur,

Nun frommt der Thränenthau und Selbstgespräch mir nur.

بیامد رفتگان و دوستان

موافق کرد با ابر بهاران

چو نالان آیت آب روان پیش

مدد بخشش ز آب دیده خویش

نکرد آن مہدم دیرین مدارا

مسلمانان مسلمانان خدا را

مرا بگذشت آب فرقت از سر

بدین عالم مدارا نیست در خور

مگر خضر مبارک پی تواند

که این تنها بدان تنها رساند

چرا با بخت خود چندین ستیزم

چرا از طالع خود می گیرم

ہم اکنون راه کوی دوست گیرم

اگر میرم ہم اندر راه میرم

غریبانی کہ حال من بینند

زمانی بر سر خاکم نشینند

غریبانا غریبان یاد دارند

کہ ایشان یکدکرا یادکارند

خدایا چاره بیچارگانی

ما و جز مرا چاره تو دانی



Wird die Erinnerung an ferne Freunde wach,

So ahme weinend stets die Frühlingswolke nach;

Und wenn ein Wasser rasch an dir vorüber läuft,

So schwell' mit Wasser es, das deinem Aug' entträuft.

Da jener alte Freund mir Unrecht angethan,

Ruf' ich, o Mōslīmīn, o Mōslīmīn, Euch an!

Schon reicht mir über's Haupt der Trennung Wasserschwall;

Nichts nützt die Güte mehr in einem solchen Fall.

Nur Chiser's Segen ist's, dem es vielleicht gelingt,

Dass den Verlass'nen er zu dem Verlass'nen bringt.

Was streit' ich immer denn mit meinem eig'nen Glück,

Und wesshalb flich' ich denn mein eigenes Geschick?

Die Reise tret' ich jetzt in's Dorf des Freundes an,

Und wenn ich sterben soll, sterb' ich auf jener Bahn.

Die Fremden, werden sie mit meinem Loos bekannt,

Verweilen länger wohl an meines Grabes Rand;

Der Fremden eingedenk sind Fremde sicherlich:

Sind sie doch wechselweis ein Angedenken sich.

O Gott, der Hilfe du dem Hilfentblössten leih'st!

Was mir und andern hilft, steht klar vor deinem Geist;



چنان کز شب بر آری روز روشن  
 ازین انده بر آری شادی، من  
 ز بهرانش بسی دارم شکایت  
 نمی کجند در اینجا این حکایت  
 تو کوهرین و از خر مهره بگذر  
 ز طرزی کان نکردد شهره بگذر  
 چو من ماهی، کلک آرم، بتحریر  
 تو از نون و قلم پرس تفسیر  
 رفیضان قدر یکدیگر بدانید  
 چو معلومست شرح از بر بخوانید  
 مقالات نصیحتگو هینست  
 که حکم انداز مجازان در کمینست  
 روازا با خرد در هم سرشتیم  
 و ز آن تخی که حاصل کشت کشتیم  
 فرجخشی درین ترکیب پیدااست  
 که مغز شعر و مغز جان و اجزاست  
 بیا وز نکبت این طیب امید  
 مشام جان معطر ساز جاوید  
 که این نام ز چین جیب حورست  
 نه ز آن آهو که از مردم نفورست

Gleichwie aus finst'rer Nacht du schaff'st den lichten Tag,

Schaff'st du aus dieser Qual das, was mich freuen mag.

Dass Er von hinnen zog, erpresst viel Klagen mir:

Dies zu erzählen fehlt es mir am Raume hier.

Auf Perlen blicke nur, auf Glaskorallen nicht,

Und unterlasse stets was keinen Ruhm verspricht.

Wenn ich des Rohres Fisch auf das Papier gebracht,

So frage Fisch und Rohr und klar wird's dir gemacht. <sup>3</sup>

Gefährten! Euer Werth ist Euch bekannt nunmehr;

Klar ist der Commentar, so sagt ihn nun auch her!

Es sagt als Warnung dir der wohlberath'ne Mann:

„Im Hinterhalte weilt das Scheiden als Tyrann.“

Durchknetet habe ich die Seele mit Verstand,

Und hab' geerntet nur das, was daraus entstand;

Und diese Mischung bot mir w onnigen Gewinn:

Es ist ja Liedermark und Seelenmark darin.

Komm, und mit diesem Duft der Hoffnungsseligkeit

Durchwürz' die Seele dir in alle Ewigkeit!

Der Huris Kleidung ist's, die diesen Duft verstreut,

Und nimmermehr das Reh, das sich vor Menschen scheut.

درین وادی بمانک سیل بشنو  
 که صد من خون معصومان بیکت جو  
 به جبریل را اینجا بسوزند  
 بدان تا گودکان آتش فروزند  
 سخن گفتن کرا یاراست اینجا  
 تعالی الله چه استغناست اینجا  
 برو حافظ درین معرض مزن دم  
 سخن کوتاه کن و الله اعلم

In diesem Thale <sup>4</sup> — horch! — ruft laut des Stromes Fluth:

„Feil um ein einz'ges Korn ist viel unschuld'ges Blut.“

Den Fittig Gabriel's setzt hier in Flammen man,

Und Kinder <sup>5</sup> zünden sich daran ein Feuer an.

Wer hätte wohl noch Muth zu sprechen hier ein Wort?

Wie überflüssig wär's, o Gott, an diesem Ort!

Zieh' hin, Hafis, und sprich davon nichts weiter mehr;

Brich ab; der Weiseste ist ja nur Gott der Herr.

## ساقی نامه

۲

بیما ساقی آن می که حال آورد  
 لرامت فزاید کمال آورد  
 بمن ده که بس بیدل افتاده ام  
 و زین هر دو بیحاصل افتاده ام  
 بیما ساقی آن کیمیای فتوح  
 که با کنج قارون دهد عمر نوح  
 بده تا برویت کشایند باز  
 در کرامانی و عمر دراز  
 بیما ساقی آن آتش تابناک  
 که زردشت می جویش زیر خاک  
 بمن ده که در کیش زندان مست  
 چه آتش پرست و چه دنیا پرست

## Das Buch des Schenken (Sakiname).

### 2.

Komm, gib mir jenen Wein, o Schenke, der die Begeist'ung nährt,

Und der, den Edelmuth vermehrend, Vollkommenheit gewährt:

Denn durch die Liebe ward gewaltsam des Herzens ich beraubt,

Und mir an diesen beiden Dingen kein Antheil mehr erlaubt.

Komm, gib mir jenen Goldstaub, Schenke, ihn, der, stets sieggewohnt,

Uns mit Cărūn's so reichen Schätzen und Noe's Alter lohnt;

Weil dann vor deinem Angesichte sich unverweilt erschliesst

Die Pforte der ersehnten Wünsche und langer Lebensfrist.

Komm, gib mir jenes Feuer, Schenke, das herrlich strahlt und glüht,

Und das im Erdenschoss zu suchen Sërdüsch ' sich einst gemüht:

Weil nach der Meinung trunk'ner Zecher nicht mehr noch minder gilt

Wer diese Welt und wer das Feuer für eine Gottheit hielt.

بیما ساقی آن می کزد جام جم  
 زند لاف بینانی اندر عدم  
 بمن ده که باشم بتائید جام  
 چو جم آگه از سر عالم دمام  
 بیما ساقی آن جام جم ده مرا  
 تعلل ممکن دمبدم ده مرا  
 که خوش گفت جمشید با تاج و کنج  
 که یکت جو نیزد سرای سینج  
 بیما ساقی آن جام چون سلسبیل  
 که دلرا بفردوس باشد دلیل  
 بمن ده که طنبور خوش گفت و نی  
 که یکت جرعه می به ز دیهم کی  
 بیما ساقی آن بکر مستور مست  
 که اندر خرابات دارد نشست  
 بمن ده که بدنام خواهم شدن  
 خراب می و جام خواهم شدن  
 بیما ساقی آن آب ایشه سوز  
 که کر شیر نوشد شود بیشه سوز  
 بده تا شوم بر فلک شیر کیر  
 بهم بر زخم دام این کرک پیر

Komm, gib mir jenen Wein, o Schenke, durch dessen lichten Strahl

In's Land des Nichts hincinzublicken sich rühmte Dschem's Pocal,

Auf dass, durch des Pocal's Kräfte, gleich hoch mit Dschem gestellt,

Ich stets erfahre was das Weltall Geheimes in sich hält.

Komm, Schenke, gib mir jenen Becher der Dschem einst eigen war,

Und zög're nicht, und reiche hurtig mir den gefüllten dar!

Dschëmschīd, der Kron' und Schatz besessen, sprach's ja gar trefflich aus:

„Nicht eines Körnchens Werth besitzt dies dauerlose Haus.“<sup>2</sup>

Komm, Schenke, gib mir jenen Becher, klar wie der Sëlsëbīl,

Auf dass dem Herzen er ein Führer sei zu des Himmels Ziel:

Denn herrlich tönte, was die Flöte und was die Zither sprach:

„An Werth steht einem Schlückchen Weines Keĵ's Königskrone nach.“

Komm, Schenke, gib mir die verhüllte, die trunk'ne Jungfrau<sup>3</sup> dort,

Die sich gewählt zum Aufenthalte der Schenke wüsten Ort!

Bin ich doch Willens meinen Namen der Schande nur zu Weih'n,

Und wüst durch den Genuss des Weines und durch das Glas zu sein.

Komm, Schenke, gib mir jenes Wasser, das Sorgenbrand man nennt,

Durch das der Löwe, wenn er's trinket, die Wälder niederbrennt:

Auf dass ich löwenkühn erstürme des Himmels hohes Zelt,

Und alle Fallen niederreisse vom alten Wolf gestellt.<sup>4</sup>



بیما ساقی آن می که حور بهشت  
 عبیر ملائک درو می سرشت  
 بده تا بخوری بر آتش نهم  
 دماغ خرد تا ابد خوش کنم  
 بیما ساقی آن می که عکسش ز جام  
 به کیخسرو و جم فرستد پیام  
 بده تا بگویم باواز نی  
 که جمشید کی بود و کاؤس کی  
 دم از سیر این دیر دیرینه زن  
 صلائی بشاهان پیشینه زن  
 بیما ساقی آن می که شاهی دهد  
 پیاکی او دل کواهی دهد  
 بمن ده که سلطان دل بوده ام  
 کنون دورم از وی که آلوده ام  
 میم ده مکر کردم از حیب پاک  
 شوم ایمن از فکرت هولناک  
 شرابم ده و روی دولت بیین  
 خرابم کن و کنج حکمت بیین  
 چو شد باغ روحانیان مسکنم  
 در اینجا چرا تخته بند تنم



Komm, gib mir jenen Wein, o Schenke, der von der Hurischaar

Mit reinem Ambrastoff der Engel durchwürzt wird immerdar:

Auf dass ich, ihn auf's Feuer legend, durchräuchere die Luft,

Und des Verstandes Hirn durchdüste mit seinem ew'gen Duft.

Komm, gib mir jenen Wein, o Schenke, durch dessen Gegenstrahl

Dem Dschem und Kējchösrew ward Kunde gesendet vom Pocal:

Auf dass ich sage, wenn die Flöte ertönen lässt ihr Lied:

„Wo ist Kjāwūs wohl hingekommen, und wo verweilt Dschēmschīd?“

Lass dieses alten Klosters<sup>5</sup> Schicksal Stoff deiner Rede sein,

Und lade die verblich'nen Herrscher durch einen Aufruf ein!

Komm, gib mir jenen Wein, o Schenke, der Königsmacht gewährt,

Und dessen Reinheit durch das Zeugniß des Herzens sich bewährt!

Als Herrscher hatte ich gethronet einst auf des Herzens Thron,

Doch jetzt, wo ich befleckt geworden, steh' ich gar fern davon.

Gib mir denn Wein, und von der Schande wasch' ich vielleicht mich rein,

Und kann vor schrecklichen Gedanken vielleicht gesichert sein.

Sieh wie von Glück mein Antlitz strahlet, hast du mir Wein gebracht;

Sieh wie ich Weisheits schätze finde, hast du mich wüst gemacht!

Gab man den Garten hehrer Geister zum Aufenthalte mir,

Warum denn ist, so wie an Pflöcke, mein Leib gebunden hier?

من آنم که چون جام کیرم دست  
 بسینم در آن آینه هر چه هست  
 مستی در پارسائی زخم  
 دم خسروی در کدائی زخم  
 که حافظ چو مستانه سازد سرود  
 ز چرخش دهد رود زهره درود  
 بیا ساقی از بیوفائی، عمر  
 بترس و ز می کن کدائی، عمر  
 که می عمر را می بیفزایدت  
 دری هر دم از غیب بکشایدت  
 بیا ساقی از می بنه مجلسی  
 که دنیا ندارد وفا با کسی  
 حباب میت داد ازین نکته یاد  
 که چون برآ باد افسر کی قباد  
 بیا ساقی از می طلب کام دل  
 که بی می ندیم من آرام دل  
 کر از وصل جان تن صبوری کند  
 دل از می تواند که دوری کند  
 بیا ساقی این جام پر کن ز می  
 که گویم ترا حال کسری و کی

Bin Jener, der, wenn er den Becher in seine Hände schliesst,  
 In jenem Spiegel Alles schauet was in dem Weltall ist;  
 Und an der Priestertugend Pforte klopfe ich berauscht dann an,  
 Und prahlte laut mit Herrschergrösse, wenn gleich ein Bettelmann:  
 Denn, lässt Hafis im trunk'nen Stande ertönen seinen Sang,  
 Grüsst ihn herab vom Himmelsrade Sōhrē mit Saitenklang.  
 Komm, Schenke, lerne weislich fürchten des Lebens Unbestand,  
 Und bettle um des Lebens Freuden bei'm vollen Becherrand!  
 Ist's ja der Wein doch der das Leben dir mehret für und für,  
 Und jeden Augenblick dir öffnet geheimer Zukunft Thür.  
 Komm, Schenke, ordne was sich ziemet zum Weingelage an:  
 Verletzt die Welt ja doch die Treue stets gegen Jedermann.  
 Dich mahnt gar sinnig jedes Bläschen das sich im Weine bläht,  
 Dass einst dem Kējköbād die Krone der Wind hinweggeweht.  
 Komm, Schenke, dir den Wunsch des Herzens vom Weine zu erfleh'n,  
 Denn nie noch hab' ich Herzensruhe, wo Wein gefehlt, geseh'n;  
 Nur wenn der Leib sich ohne Seele des Lebens könnt' erfreu'n,  
 Nur dann wär' auch das Herz im Stande zu schlagen ohne Wein.  
 Komm, Schenke, voll mit Wein zu füllen mir diesen Becher hier,  
 Denn von Monarchen und von Kaisern will ich erzählen dir.

بیا ساقی ایمن چه باشی ز دهر  
 بر آنست کت خون بریزد بقدر  
 بیا ساقی از ما مکن سرکشی  
 که از خاکی آخر نه از آتشی  
 قدح پر کن از می که می خوش بود  
 خصوصا که صافی و بی غش بود  
 بیا ساقی آن راح یحکان نسیم  
 بمن ده که نه زر بماند نه سیم  
 بیا ساقی آن باده، لعل صاف  
 بده تا کی از شید و تزویر و لاف  
 ز تسبیح و خرقة ملولم تمام  
 بمی رهن کن هر دورا و السلام  
 بیا ساقی از کنج دیر مغان  
 مشو دور کاینجاست کنج روان  
 ورت کس بگوید مرد سوی دیر  
 جوابش چه کوئی بگو شب بخیر  
 بیا ساقی آن ارغوانی قدح  
 که دل زو طرب یابد و جان فرج  
 بمن ده که از غم خلاصم دهد  
 نشان ره بزم خاصم دهد

Komm, Schenke! Wie, du wähnest dich sicher vor des Geschickes Wuth?

Will's doch, von Rache angetrieben, vergiessen stets dein Blut.

Komm, Schenke, sei bei mir nicht immer so störriger Natur;

Denn endlich stammst du nicht vom Feuer, <sup>6</sup> stammst von der Erde nur,

Und fülle mir das Glas mit Weine: denn köstlich ist der Wein,

Zuvörderst wenn er ohne Zusatz, geläutert ist und rein.

Komm, gib mir jenen Wein, o Schenke, der nach Basiljen riecht,

Denn unser Gold und unser Silber verbleibet uns ja nicht.

Komm, Schenke, gib von jenem Weine der rein ist wie Rubin!

Soll länger List und Trug noch herrschen und eitler Prahlersinn?

Mich ekeln Rosenkranz und Kutte in vollstem Masse an;

Verpfände Beide sie dem Weine, und Gott befohlen dann!

Komm, Schenke, aus des Klosters <sup>7</sup> Winkel entferne nimmer dich,

Denn einen reichen Schatz an Seelen <sup>8</sup> fasst dieser Ort in sich.

Sagt Jemand dir: „Geh' nicht in's Kloster, nimm dich davor in Acht!“

Was wirst du ihm zur Antwort geben? Antworte: „Gute Nacht!“

Komm, Schenke, gib mir jenen Becher wie Erg'wanblüthen roth,

Der stets dem Herzen hohe Wonne und Lust der Seele bot:

Auf dass er mich von Allem trenne was Gram mir schaffen mag,

Und mir die Spur der Strasse zeige zum köstlichen Gelag!

بیا ساقی آن می که جان پرورست  
 دل خسته را همچو جان در خورست  
 بده کز جهان خیمه بیرون زخم  
 سراپرده بالای کردون زخم  
 بیا ساقی آن جام چون مهر و ماه  
 بده تا زخم بر فلک بارگاه  
 بیا ساقی از بادهای کهن  
 بجایم پیایی مرا مست کن  
 جو مستم کنی از می بی غشت  
 مستی بگویم سرود خوش  
 بیا ساقی اکنون که شد چون بهشت  
 ز روی تو این بزم عنبر سرشت  
 خذ ابجام لا تخش فیه ابجناح  
 که در باغ جنت بود می مباح  
 بیا ساقی از می ندارم کزیر  
 بیک جام باقی مرا دست گیر  
 که از دور کردون بجان آدم  
 روان سوی دیر معان آدم  
 بیا ساقی آن باوده ذوق بخش  
 بده تا نشینیم بر پشت رخس



Komm, gib mir jenen Wein, o Schenke, der uns're Seelen nährt,

Und der, für die erkrankten Herzen, als Seele <sup>9</sup> sich bewährt:

Auf dass ich mir ein Zelt errichte weit ausser dieser Welt,

Und mir ein Schattendach erbaue hoch über'm Sternenzelt.

Komm, Schenke, gib mir jenen Becher, der Mond und Sonne gleicht:

Auf dass ich einen Thron mir baue, der an den Himmel reicht!

Komm, Schenke, fülle meinen Becher mit einem alten Wein,

Und lass mich immerdar geniessen der Lust berauscht zu sein!

Berauscht'st du mich mit deinem Weine, der lauter ist und klar,

So bring' ich dir in meinem Rausche ein schönes Liedchen dar.

Komm, Schenke, und, in dieser Stunde wo deiner Wange Pracht

Das ambraduftende Gelage zum Paradiese macht,

Nimm den Pocal und fürchte nimmer dies möge sündhaft sein,

Denn in den himmlischen Gefilden gestattet man den Wein.

Komm, Schenke, denn für unvermeidlich hab' ich den Wein erkannt,

Und mit dem Weinrest eines Glases sei hilfreich mir zur Hand!

Es hat mich ja, bis in die Seele, des Himmels Lauf gekränkt,

D'rum hab' ich eilends meine Schritte zum Tempel <sup>10</sup> hingelenkt.

Komm, Schenke, gib von jenem Weine der stete Wonne beut:

Auf dass ich auf des Rachsches <sup>11</sup> Rücken mich schwinge hocheifrent,



تهتّن صفت رو بمیدان کنیم  
 بکام دل آهنگ جولان کنیم  
 بیما ساقی آن جام یاقوت و ش  
 که بر دل کشاید در وقت خوش  
 بده تا خرد را قلم در کشم  
 ز مستی بعالم علم در کشم  
 ز جام دمام دی دم زنیم  
 ز می آب بر آتش غم زنیم  
 که امروز با یکدگر می خوریم  
 چو فرصت نباشد دگر کی خوریم  
 که آنان که بزم طرب ساختند  
 بزم طرب هم برداختند  
 ازین دام که دیو لاخ معاک  
 برقتند و بردند حسرت بخاک  
 برین تخت پیروزه پیروز کیست  
 برین کاخ ده روزه بهروز کیست  
 دریغا جوانی که بر باد رفت  
 خنک آن که با دانش و داد رفت  
 بده ساقی آن می که تا دم زنیم  
 قدم بر سر هر دو عالم زنیم



Und auf den Kampfplatz mich begeben, wie Tühěmtěn <sup>12</sup> gethan,  
 Und, nach dem Wunsche meines Herzens, mich tummle auf der Bahn.  
 Komm, Schenke, gib mir jenen Becher der roth wie Onyx ist,  
 Und der die Pforte froher Zeiten dem Herzen stets erschliesst:  
 Auf dass ich, wie mit Einem Zuge, durchstreiche den Verstand,  
 Und flattern lasse auf der Erde des Rausches Fahnenband;  
 Auf dass wir, nur vom Glase kosend, im flüchtigen Moment  
 Uns mit des Weines Wasser löschen den Gram der uns verbrennt:  
 Denn heute lasst uns Wein geniessen, wo froh wir uns vereint:  
 Wenn jetzt Gelegenheit nicht wäre, wer weiss wann sie erscheint?  
 Denn Jene, die einst angeordnet ein Festgelag der Lust,  
 Und durch das Lustgelag verscheuchten die Sorgen ihrer Brust,  
 Sie machten sich von dieser Falle, der Diwenhöhle, <sup>13</sup> los,  
 Und trugen ihre bange Sehnsucht tief in der Erde Schoss.  
 Wer hat von diesem Türkisthrone <sup>14</sup> der Wünsche Sieg erfleht?  
 Wer lebt beglückt in diesem Köschke, das nur zehn Tage steht? <sup>15</sup>  
 Weh, dass dem Winde gleich an Schnelle die Jugendzeit verging!  
 Beglückt, wer weise stets gehandelt und stets am Rechte hing!  
 Gib, Schenke, mir von jenem Weine, auf dass mir sei erlaubt,  
 Im schnellsten Nu den Fuss zu setzen auf beider Welten Haupt!

سبک باش و رطل کراشم بده  
 و کر فاش نتوان نهانم بده  
 کسی کو زدی کوس بر پشت پیل  
 زودنش بناکام کوس رحیل  
 تباشیر صبح از طبقهای نور  
 بکوش آیدم هر دم از لفظ حور  
 که ای خوش نوا مرغ شیرین نفس  
 بجنبان پر و بال بشکن قفس  
 بر ایوان شش طاق اخضر نشین  
 بمنزله جان نشیمن نشین  
 که فیروز روزی منوچهر چهر  
 شنیدی که در عهد بوزرجه  
 نوشتند بر جام نوشیروان  
 از آن پیش کز ما نیابی نشان  
 ز ما بشنو این پند و آموزگار  
 یکی نکته از کردش روزگار  
 که این منزل درد و جای غمت  
 درین دامکه شادمانی کمست  
 بدین شادمانیم کز درد و غم  
 نداریم غم کر نداریم هم

Sei flink und leicht, und gib mir freundlich ein Ritel voll und schwer,

Und kannst du es nicht offen geben, so gib es heimlich her!

Wer auf dem Elefantenrücken einst stolz die Pauke schlug,

Dem schlägt man unerwünscht die Pauke zum fernen Reisezug.<sup>16</sup>

Mein Ohr vernimmt am frühesten Morgen, aus Sphären hell und licht,

Wie unablässig eine Huri zu mir die Worte spricht:

„O Vogel, dem Natur so schöne, so süsse Töne gab,

„Lass dein Gefieder sich bewegen, und brich des Käfig's Stab,

„Und setze hin dich in den grünen sechsbogigen Palast,<sup>17</sup>

„Und setze hin dich, wo die Seele der Ruhe pflegt und Rast.“

Du hörtest ja, beglückter Schöner, dem Menutscheher<sup>18</sup> gleich,

Dass, zu der Zeit als Büsürdschmiher<sup>19</sup> verwaltete das Reich,

Dem Nüşchirwān<sup>20</sup> man eingegraben auf seines Bechers Rand:

„Bevor dir noch das letzte Zeichen von uns'rem Dasein schwand,

„Vernimm den Rath der dir ertheilet im Handeln Unterricht:

„Ein Wort ist's das vom Zeitenwechsel gar zart und sinnig spricht:

„Als Schmerzensort und Leidenstätte erweist sich diese Welt,

„Die rings von Fallen ist umgeben, und nichts von Lust enthält.““

Wir müssen dann schon glücklich heissen, wenn uns der Gram und Harm

Nicht mehr im Stande ist zu härmen, weil schwach wir sind und arm.

کدامت جام جم و جم کجاست  
 سلیمان کجا رفت و خاتم کجاست  
 که میدانند از فیلسوفان حی  
 که جمشید کی بود و کاوس کی  
 چه سوی عدم کام برداشتند  
 درین بقعه جز نام نکذاشتند  
 چه بندی دل اندر سپنجی سرای  
 که چون بگذری باز نائی بجای  
 درو بستن دل ز دیوانکیست  
 بدو آشنائی ز بیکانکیست  
 درین دایر شش در نیابی بکام  
 محل سرور و مقام مرام  
 بده ساقی آن آب آتش خواص  
 کز آن آب یابم ز آتش خلاص  
 که در آتشت این دل روشنم  
 همانا که آبی بر آتش زخم  
 بده ساقی آن آب یاقوت رنگ  
 که برد از رخ لعل و یاقوت رنگ  
 روان در ده آن عین آب روان  
 نه آب روان کآفتاب روان

Wie Dschem's Pocal sei zu erkennen, wohin Dschem selber ging,

Wo Salomon wohl hingekommen, und wo sein Siegelring?

Kein Weiser irgend eines Stammes hat uns noch mitgetheilt

Den Ort wo sich Dschëmschîd befindet und wo Kjăwûs verweilt.

Als nach des Nichtseins öden Landen sie ihren Schritt gewandt,

Da liessen sie nichts als den Namen zurück in diesem Land.

Und an dies schwache<sup>21</sup> Weltgebäude knüpfst du des Herzens Glück?

Bist du an ihm vorbeigeschritten, kehrst nimmer du zurück.

Nur seine Thorheit hat bewiesen wer sich der Welt verband,

Und nur befremdlich hat gehandelt wer mit ihr that bekannt.

In diesem Hause mit sechs Thoren<sup>22</sup> trifft dein Verlangen kaum

Ein Plätzchen für's Gefühl der Freude und für die Wünsche Raum.

Komm, jenes feuergleiche Wasser bring', Schenke, mir herbei,

Auf dass ich mich durch jenes Wasser vom Feuer mache frei:

Denn dies mein Herz, so voll von Schimmer, weilt in des Feuers Gluth:

Ich lösche dann vielleicht dies Feuer durch jenes Wassers Fluth.

Gib, Schenke, mir von jenem Wasser das einem Onyx gleicht

Und das dem Onyx und Rubine das Roth der Wange bleicht;

Gib hurtig mir von jenem Wasser, entströmt dem Seelenquell!

Kein fliessend' Wasser, eine Sonne ist's, die da wandert schnell.

برین سقف نه پایه، پنچ طاق  
 توان زد بیک جام می چار طاق  
 که بر بام نه قبه، بی ستون  
 توان شد کر از خود توان شد برون  
 تو کر حاقلی خیز و دیوانه شو  
 میرز آب خود خاک میخانه شو  
 مشو قید این دیر خاکی مباد  
 که ناکه دهد همچو خاکت بباد  
 بده ساقی آن خسروانی قرح  
 که دلرا بیفزاید و جان فرح  
 مراد از قرح باده، سردیست  
 و زین باده مقصود ما یخودیست  
 جوانی چو برق یگانی گذشت  
 چو باد صبا زندگانی گذشت  
 برو ترک این دار شش در بکوی  
 بیا دست ازین مار نه سر بشوی  
 سر و زر درین ره روان بر فشان  
 در از رهروانی روان بر فشان  
 روان شو روان سوی دار البقا  
 فنا دان به شستی بغیر خدا

Auf dieses Dach, auf dem neun Stufen und Bogen fünf zu schau'n,  
 Lässt sich mit Einem Glase Weines ein hoher Söller bau'n: <sup>23</sup>  
 Denn auf dies Dach mit neun der Kuppeln, dies säulenlose Haus,  
 Kann man gar leicht empor sich schwingen, tritt man aus sich heraus.  
 Erheb' dich, bist du klug, und werde dem Unverstand zum Raub;  
 Verschütte nicht dein eig'nes Wasser, <sup>24</sup> und werde Schenkenstaub;  
 Lass dich nicht fesseln dieses Kloster, <sup>25</sup> das nur aus Raub besteht;  
 Es übergibt dich flugs dem Winde, der dich wie Staub verweht.  
 O Schenke, gib mir jenen Becher der, eines Kaisers werth,  
 Im Herzen so wie in der Seele die Wonne stets vermehrt!  
 Was unter'm Glase ich verstehe, ist ew'ger Liebe Wein,  
 Und was mit diesem Wein ich meine, ist das Entselbstetsein.  
 Es ging, gleich einem Blitz aus Jemen, die Jugendzeit vorbei,  
 Und, ähnlich einem Morgenlüftchen, entschwand des Lebens Mai.  
 Geh' hin, und meide dieser Erde sechsthoriges Gebäud',  
 Komm her, und fliehe diese Schlange die mit neun Köpfen dräut. <sup>26</sup>  
 Bring' hurtig Haupt und Gold zum Opfer auf dieser Liebesbahn,  
 Ja, opf're selbst die eig'ne Seele, bist du ein Wandersmann; <sup>27</sup>  
 Und wandle schnell und wandle eilig hin nach der Dauer Haus,  
 Erkennend, Alles sei vergänglich, nimmst du den Schöpfer aus!



بده ساقی آن کوهر روح بخشش  
 ددای دل ریش مجروح بخشش  
 که دوران چو جام از کف جم ره بود  
 اگر عالمی باشدش ز آن چه سود  
 بده ساقی آن آب افسرده را  
 بی زنده ساز این دل مرده را  
 که هر پاره خشتی که بر منظر است  
 سر کی قبادی و اسکندر است  
 بجز خون شاهان درین طشت نیست  
 بجز خاک خوبان درین دشت نیست  
 شنیدم که شوریده می پرست  
 بمحانه میگفت جای بدست  
 که کردون کردان که دون پرورست  
 از و شادتر هر که نادانترست  
 بده ساقی آن تلخ شیرین کوار  
 که شیرین بود باده از دست یار  
 که دارا که دارای آفاق بود  
 بدارندگی در جهان طاق بود  
 بدست اجل این فلک در ره بود  
 که پنداری هرگز در اینجا نبود

O Schenke, gib mir jene Gemme die Geist und Leben schenkt,  
 Und die Arz'nei ist für die Herzen die wund sind und gekränkt:  
 Denn, als den Händen Dschem's das Schicksal entrissen einst das Glas,  
 Was hatte es ihm da genützt, dass er die Welt besass?  
 O Schenke, gib mir jenes Wasser das ganz zu Eis gerann,<sup>28</sup>  
 Und fache in dem toten Herzen, durch Wein, das Leben an:  
 Denn jeder Ziegel, der auf Dächern gefunden seinen Platz,  
 War eines Alexander's Schädel, und eines Kējköbād's.  
 Was man in diesem Becken<sup>29</sup> schauet, Monarchenblut ist's nur,  
 Und nur der Staub verwes'ner Schönen deckt diese öde Flur.  
 Ich hörte, dass ein Weinverehrer, von Staunen übermannt,  
 Im Weinhaus also ausgerufen, den Becher in der Hand:  
 „Der Himmel, der sich rastlos drehet, und nur die Nieder'n nährt,  
 „Freut über Jenen sich am Meisten der dümmer sich bewährt.“  
 O Schenke, gib mir jenes Bitt're<sup>30</sup> das süß<sup>31</sup> verdaulich ist:  
 Denn süß ist Wein, den aus den Händen des Freundes man genießt.  
 Darius selbst, der ein Beherrscher der ganzen Erde hiess;  
 Und auf der Welt in Herrschergrösse als einzig sich erwies,  
 Ihn schleppte, durch die Hand des Todes, der Himmel mit sich fort,  
 So dass du wähn'st er habe niemals gelebt in diesem Ort.

بیا ساقی از من برو پیش شاه  
 بگو این سخن کای شه جم کلاه  
 دل بی نوایان مسکین بجوی  
 بس آن گاه جام جهانبین بجوی  
 غم این چهارا کزو نیست نفع  
 بی میتوان کردن از خویش دفع  
 باقبال دارای دیهم و تخت  
 بهین میوه خسروانی درخت  
 خدیو زمین پادشاه زمان  
 مه برج دولت شه کامران  
 که تمکین اورنگ شاهی ازوست  
 تن آسانی، مرغ و ماهی ازوست  
 فروغ دل و دیده، مقبلان  
 ولی نعمت جمله صاحب دلاں  
 جهاندار و دین پرور و دادگر  
 کزو تخت کی کشت با زیب و فر  
 چه گویم دم شرح آثار او  
 که عقلست حیران در اطوار او  
 چو قدر وی از حد و صفت بیش  
 سر اندازم از عجز و تشویر بیش

Komm, Schenke, eile hin zum König, und sage ihm von mir:

„O König, den die Krone schmücket die Dschem getragen hier!

„Mach' dir das Herz der nahrunglosen Bedürftigen geneigt,

„Und dann erst fordere den Becher, der dir das Weltall zeigt!“

Den Kummer, den uns ohne Nutzen bereitet diese Welt,

Beseitigt man mit leichter Mühe, wenn man an Wein sich hält,

Jetzt, wo der Herr des Diademes und Thrones uns beglückt,

Die schönste, beste Frucht die jemals den Fürstenbaum geschmückt;

Er ist Gebieter dieser Erde, ist Kaiser dieser Zeit,

Ein Mond im Sternenhaus des Glückes, ein König, wunscherfreut;

Er ist es der dem Königsthron hat Kraft und Macht verlieh'n,

Und Fisch und Vögel selbst geniessen des Wohlseins nur durch ihn;

Der Glanz der Herzen und der Augen der Glücklichen ist er,

Ist Allen, die ein Herz besitzen, ein gnadenreicher Herr,

Die Welt beherrscht er, nährt den Glauben und übt Gerechtigkeit,

Er, der dem Thron der Keijäniden den höchsten Schmuck verleiht.

Wie sprech' ich's aus, sein edles Walten, wie mach' ich es bekannt?

Staunt über seine hohen Thaten schon selber der Verstand.

Da seine Macht des Wortes Grenzen bei Weitem übersteigt,

So halte ich, aus Scham und Schwäche, das Haupt gar tief geneigt,

بر آرم باخلاص دست دعا  
 کنم روی در حضرت کبریا  
 که یا رب بالا و نغای تو  
 باسرار اسمای حسای تو  
 بحق کلامت که آمد قدیم  
 بحق رسول و بخلق عظیم  
 که شاه جهان باد فیروز بخت  
 باقبالش آراسته تاج و تمنت  
 زمین تا بود مظهر عدل و جور  
 فلک تا بود مرتع جدی و ثور  
 خدیو جهان شاه منصور باد  
 خبار غم از خاطرش دور باد  
 بحمد الله ای خسرو جم نکین  
 شجاعی بمیدان دنیا و دین  
 بمنصورت شد در آفاق نام  
 که منصور بودی بر اعدا دام  
 فریدون شکوهی در ایوان بزم  
 تهنن نبردی بمیدان رزم  
 فلک را که در صدف چون تو نیست  
 فریدون و جم را خلف چون تو نیست



Und zum herzinnigen Gebete erhebe ich die Hand,  
Nachdem ich zu des Schöpfers Throne das Angesicht gewandt,  
Und spreche: „Herr, bei allen Gnaden, die du mir je gewährt,  
„Und beim Geheimniss deiner Namen, die man als heilig ehrt,<sup>22</sup>  
„Und bei dem Rechte deines Wortes, das alt ist wie die Zeit,<sup>23</sup>  
„Und bei dem Rechte des Propheten und seiner Herrlichkeit!  
„Gib, dass der König dieser Erde durch Siege sei beglückt,  
„Und dass sein Thron und seine Krone mit Glück sei ausgeschmückt,  
„Und dass, so lang als Recht und Unrecht auf dieser Welt besteht,  
„Und auf des Himmels Wiese weiden der Stier und Widder geht,  
„Die Welt als Machtgebieter schaue den hohen Schah Mānssūr,  
„Und fern ihm vom Gemüthe bleibe des Kummers kleinste Spur!“  
Heil dir, o Fürst, du der Dschem's Siegel in mächt'gen Händen hält!  
Ein Held ja bist du auf dem Felde des Glaubens und der Welt;  
Man nennt dich auf der ganzen Erde den Sieger,<sup>24</sup> und fürwahr,  
Du hast die Schaaren deiner Feinde besieget immerdar;  
Ein Fēridūn<sup>25</sup> bist du an Würde bei Festen im Palast,  
Ein Tühömtēn des Krieges bist du dort wo die Kampfwuth ras't;  
Gleich dir, trifft in des Himmels Muschel nicht Eine Perle sich,  
Nach Dschem und Fēridūn kam Keiner den man mit dir verglich;

نه تنها خراجت دهند از فرنگ  
 که مهر اج باجت فرستد ز زنگ  
 اگر ترک و هندست و کر روم و چین  
 جو جم جمله داری بزیر نگیں  
 زحل کمترین هندویت در رواق  
 سپهرت. خلای مرصع نطق  
 هایست چترت هایون اثر  
 که دارد بسیط زمین زیر پر  
 سکندر صفت روم تا چین تراست  
 کر او داشت آئینه آئین تراست  
 بجای سکندر بمان سالها  
 بدانا دلی کشف کن حالها  
 جو دریای وصف ندارد کنار  
 مدیحت کنم بر دعا اختصار  
 ز نظم نظامی که چرخ کهن  
 ندارد جو او هیچ زیبا سخن  
 ییادم بتضمین — بیت متین  
 که نزد خود به ز در زمین  
 از آن بیشتر کآوری در ضمیر  
 ولایت ستان باش و آفاقیر

Dir zahlt die Steuer der Besiegten nicht nur das Frankenland, <sup>26</sup>  
 Auch von der Neger Maharadscha <sup>27</sup> wird dir Tribut gesandt;  
 Der Türken, Inder, Griechen Lande und China's weites Reich  
 Beherrschest du mit deinem Ringe, Dschem, deinem Vorbild, gleich;  
 Saturn hält, als dein letzter Diener, in deinem Thronsaal Wacht,  
 Und, als dein Slave, prangt der Himmel in reicher Gürtelpracht;  
 Es ist dem Huma zu vergleichen dein kaiserliches Zelt,  
 Denn unter seinem breiten Flügel beschirmt's die ganze Welt;  
 Du herrsch'st von Rum <sup>28</sup> bis fern nach China, dem Alexander gleich,  
 Und, wenn der Spiegel sein gewesen, ist dein der Sitte Reich.  
 Verbleib' auf Alexander's Throne durch vieler Jahre Lauf,  
 Und kläre, durch des Herzens Weisheit, der Dinge Lage auf!  
 Zeigt nun am Meere deines Lobes sich keines Ufers Spur,  
 So will ich durch Gebet dich preisen, wenn auch in Kürze nur;  
 Aus Nīsāmī's <sup>29</sup> gebund'ner Rede — es hat die greise Welt  
 Nicht Einen Dichter aufzuweisen der ihm die Wage hält —  
 Bring' zum Entgelte ich drei Verse von kräftig edler Art,  
 Die der Verstand mit gröss'rer Sorgfalt als Perlen aufbewahrt:  
 „Sei künftig, in noch reich'rem Maase als du es selbst gedacht,  
 „Ein Landerob'rer, unterwerfend das Weltall deiner Macht;



زمان تا زمان از سپهر بلند  
بفتح دگر باش فیروزمند  
از آن می که جان داروی هوش داد  
مرا شربت و شاه را نوش باد

Es leite dich der hohe Himmel bis in die fernste Zeit,  
Durch immer neuerrung'ne Siege zu Glück und Herrlichkeit,  
Und von dem Wein, durch den die Seele den Sinn gesunden macht,  
Sei mir ein Trunk, und auf den König ein Lebehoch gebracht!

معنی نامه

۳

معنی بجائی بکلبانک رود  
 بیاد آور آن خسروانی سرود  
 بستان نوید سرودی فرست  
 بیماران رفته درودی فرست  
 معنی نوای طرب ساز کن  
 بقول و غزل قصه آغاز کن  
 که بار غم بر زمین دوخت پای  
 بضرب اصولم بر آور ز جای  
 معنی از آن پرده نقشی بیمار  
 بین تا چه گفت از حرم پرده دار  
 چنان برکش آواز خنیاگری  
 که ناهید چنکی برقص آوری  
 معنی دف و چنگ را ساز ده  
 بیماران خوش نغمه آواز ده

## Das Buch des Sängers (Mughanniname).

### 3.

Wo verweil'st du, Sänger? Rufe in's Gedächtniss wieder,  
 Durch des Saitenspieles Klänge, königliche Lieder!  
 Sende den berauschten Männern Kunde von Gesängen,  
 Grüsse heimgegang'ne Freunde mit der Wünsche Klängen!  
 Stimm' ein Liedchen an, o Sänger, das uns Lust gewähre,  
 Mit Ghäsel und Kul' beginnend deine holde Mähre:  
 Denn die Last des Grames bannte fest mich an die Schwelle:  
 Hebe, durch des Tactes Schläge, mich von meiner Stelle!  
 Sänger, aus der Liebe Tonart lass ein Lied ertönen;<sup>1</sup>  
 Sieh dann was der Pfortner sage, der bewacht die Schönen.  
 Mache, dass der Laut des Sanges so empor sich schwinge,  
 Dass Nāhīd, das Harfenmädchen, er zum Tanze bringe.  
 Sänger, stimme deine Pauke und der Harfe Saiten,  
 Lass der theuren Freunde Lieder deinen Sang begleiten;

رهی زن که صوفی بحالت رود  
 وصالش . مستی حوالت رود  
 مغنی بزن چنک در ارغنون  
 بر از دلم فکر دنیای دون  
 مکر خاطر م یابد آسایشی  
 چو نبود ز غم با وی آسایشی  
 مغنی بیما بامنت چنک نیست  
 کفی بر دنی نه کرت چنک نیست  
 شنیدم که چون می رساند کزند  
 خروشیدن دف بود سودمند  
 مغنی کجائی که وقت کست  
 ز بلبل چمنها پر از غلغلست  
 همان به که خونم بجوش آوری  
 دی چنک را در خروش آوری  
 مغنی بیما عود بر ساز کن  
 نوائین نوای نو آغاز کن  
 یک نغمه درد مرا چاره ساز  
 دلم نیز چون خرقة صد پاره ساز  
 مغنی چه باشد که لطفی کنی  
 زنی بازم آتش بدل افکنی

Spiele Weisen, die den Ssofi auf zu Gott erheben,

Und die Wonne des Vereines dem Berauschten geben.

Sänger, unter deinen Händen lass die Orgel tönen,

Und die nieder'n Weltgedanken wird mein Herz verpönen;

Mein Gemüth wird dann wo möglich, seine Ruhe finden,

Wenn auf ihm des Grames Flecken nach und nach verschwinden.

Sänger, komm, wir wollen nimmer mit einander streiten:

Greife, hast du keine Pauke, in der Harfe Saiten!

Wenn der Wein — so hört' ich sagen — Schaden droht zu bringen,

Ist es nützlich, wenn man Pauken lärmend lässt erklingen.

Wo verweil'st du jetzt, o Sänger, jetzt zur Zeit der Rosen,

Wo, den Hain mit Tönen füllend, alle Sprosser kosen?

Besser ist es, wenn in Wallung du das Blut mir bringest,

Und die Harfe für ein Weilchen laut zu rauschen zwingest.

Sänger, komm und stimme freundlich deine Laute wieder,

Und in neuer Weise singe nun auch neue Lieder;

Schaffe, durch ein einz'ges Liedchen, Tröstung mir im Leide,

Reiss' mein Herz in hundert Stücke, ähnlich meinem Kleide!

Was, o Sänger, wär's, wenn freundlich du dich mir erwiesest,

Und in's Herz mir, durch die Flöte, Feuergluthen bliesest;

برون آری از فکر خود یکدم  
 بهم بر زنی خانان غم  
 معنی بجائی نوایی بزن  
 با بی نوایان صلابی بزن  
 چو خواهد شدن عالم از ماتی  
 کدائی بسی به که شاهنشاهی  
 معنی بگو قول و بردار ساز  
 که بیچارگان را تویی چاره ساز  
 تو بنمای راه عراقم برود  
 که بنمایم از دیده من زنده رود  
 معنی بیا بشنو و کار بند  
 ز قول من این پند دانا پسند  
 چو غم اشکر آرد بیمار را صفی  
 بچمک و ربابی و نای و دفی  
 معنی تو سر مرا محرمی  
 زمانی به نی زن دم مهدی  
 بی دور کن از دلت کر غمیست  
 دی در نیی زن که عالم دمیست  
 معنی بجائی بزن بریطی  
 بیا ساقی از ماده پر کن بطی

Wenn aus meinen Grübeleien du hinaus mich trügest,  
 Und den Hausrath meines Grames mir in Trümmer schlägest?  
 Wo verweil'st du denn, o Sänger? Lass ein Lied erklingen  
 Und zu uns, den Mittellosen, deinen Aufruf dringen:  
 Wenn wir einst von dieser Erde werden scheiden müssen,  
 Ist's viel besser, wenn wir Bettler als Monarchen hiessen.  
 Sing' die Weise Kul, o Sänger, lass den Ton sich heben,  
 Denn nur du kannst Hilfelosen wahre Hilfe geben.  
 Willst du mit dem Saitenschwinger nach Irāk mich leiten,  
 Lass ich einen Sīndērūd mir aus dem Auge gleiten.<sup>3</sup>  
 Komm, o Sänger, höre freundlich, dir zu eig'nem Frommen,  
 Dies mein Wort, das alle Weisen willig angenommen:  
 „Naht der Gram mit seinem Heere, lass in dichten Reihen  
 „Aufmarschiren Harfen, Lauten, Pauken und Schallmeien!“  
 Sänger, dem ich mein Geheimniss liebevoll vertraute,  
 Menge ein paar Freundschaftshauche in der Flöte Laute:  
 Treib' durch Wein dir aus dem Herzen Kummer und Beschwerde,  
 Und dann hauche in die Flöte: Hauch ja ist die Erde.  
 Wo verweil'st du, Sänger? Greife in der Zither Saiten;  
 Sänger, komm, mit Wein zu füllen den Pocal, den weiten:



که با هم نشینیم و عیشی کنیم  
 دی خوش بر آریم و طیشی کنیم  
 معنی ز اشعار من یک غزل  
 بآهنگ چنگ آور اندر عمل  
 که تا وجد را کارسازی کنم  
 برقص آیم و خره بازی کنم  
 بمستی توان در اسرار سفت  
 که در بخودی راز نتوان نهفت  
 معنی معلوم دوتایی بزن  
 بیکتایی، او — تائی بزن  
 معنی ساز این نو آئین سرود  
 بگو با حریفان با آواز رود  
 روان بزرگان ز خود شاد بکن  
 ز پرویز و از باربد یاد کن  
 سر فتنه دارد دگر روزگار  
 من و مستی و فتنه، چشم یار  
 درین خون فشان عرصه رستخیز  
 تو خون صراحی و ساغر بریز  
 همی بینم از دور کردون شکفت  
 ندانم کرا خاک خواهد گرفت

Dass wir bei einander sitzen, nur der Lust ergeben

Und, ein Weilchen froh verbringend, ohne Sorgen leben!

Sänger, nur Ein Lied, entnommen meinen Lustgesängen,

Wolle du zur That gestalten bei der Harfe Klängen:

Dass es mir als Strasse diene zum Begist'rungsziele,

Dass ich mich zum Tanz erhebe und mein Kleid verspiele.

Leicht lässt die Geheimnissperle sich im Rausch durchbohren:

Kein Geheimniss kann man wahren, hat man sich verloren.

Sänger, traurig bin ich; schlage die zweisait'ge Leier,

Schlag' die dreifach überspannte zu des Ein'gen Feier!

Sünger, singe uns die Weise dieses Lied's, des neuen:

Durch des Instrumentes Stimme sprich mit den Getreuen,

Und erfreu' der grossen Männer abgeschied'ne Seelen;

Von Përwis<sup>1</sup> auch wolle freundlich und Bărbūd<sup>2</sup> erzählen!

Lust zu Schelmenstreichen zeigt sich wieder bei'm Geschieke:

Frommt doch Rausch und Schelmerci mir nur aus Freundes Blicke.

Sollst in diesem blutgetränkten Auferstehungsthale

Nur der Flaschen Blut vergiessen und der Weinpocale.

Staunen fasst mich, seh' ich rastlos sich den Himmel drehen,

Und ich weiss nicht wer nun wieder wird zu Grabe gehen?

فریب جهان قصه، روشنت  
 بمین تا چه زاید شب آبستنت  
 بیا در جهان دل منه زینهار  
 کسی بر سر پل ندارد قرار  
 همان منزلست این جهان خراب  
 که دیدست ایوان افراسیاب  
 همان منزلست این بیابان دور  
 که کم شد در و لشکر سلم و تور  
 بجا رانی پیران لشکر کشتش  
 بجا شیده ترک خنجر کشتش  
 نه تنها شد ایوان و قصرش بباد  
 که کس زخمه اش هم ندارد بیاد  
 یکی را قلم زن کند روزگار  
 یکی را دهد تیغ در روز کار



Klar ist's, dass die Welt uns immer Täuschung nur gewähre,

Und die Nacht ist immer schwanger: — was sie wohl gebäre?

Komm; dein Herz entsage fürder weltlichen Genüssen:

Steht man doch am Rand der Brücke nie auf festen Füßen.

Diese Welt, die trümmervolle, ist dieselbe Baute,

Die die thürmenden Paläste Ēfrāsĵāb's<sup>6</sup> einst schaute,

Und bestehet aus denselben wüsten, fernen Landen,

Wo einst jene Kriegerschaaren Selm's und Tur's<sup>7</sup> verschwanden.

Doch wo weilt Pīrān,<sup>8</sup> der Feldherr mit dem scharfen Blicke?

Und wo weilt Šīdē, der Türke,<sup>9</sup> dass den Dolch er zücke?

Nicht nur ihre Vesten wurden schneller Winde Beute,

Ihrer Gräber selbst erinnert Niemand mehr sich heute.

Wenn aus Einem die Geschicke einen Schreiber machten,

Gaben sie das Schwert dem Ander'n an dem Tag der Schlachten.

۴

سکن بر آن آدمی شرف دارد  
 که دل دوستان بیمازارد  
 این سخن را حقیقتی باید  
 تا معانی بدل فرود آید  
 گادمی با تو دست در موعوم  
 سکن ز بیرون بر آستان محروم  
 حیف باشد که سکن وفا دارد  
 و آدمی دشمنی روا دارد

4.

Ein Hund ist höher als ein Mensch zu schätzen,

Der seiner Freunde Herzen kann verletzen.

Dies Wort verdient, dass man ihm Glauben schenke,

Auf dass sein Sinn sich in die Herzen senke.

Wenn du und And're sich gemüthlich nähren,

Muss an der Schwelle nur der Hund entbehren.

Treu ist, o Jammer! nur der Hund zu nennen,

Indess die Menschen nichts als Feindschaft kennen.

۵

ایا ریج الصبا قلبی کئیب  
 مشای من بخورک یستطیب  
 کزاری کن سحر بر طرف کلزار  
 بسرو و کل ز ما پیغام بگذار  
 تو با رویش ز حسن ای کل مزن لاف  
 که زردوزی نداند بوریا باف  
 مناز ای سرو با بالاش از قد  
 که باقدش یقین می اختی از حد  
 بیما ساقی که ایام بهارست  
 بر غم او که او پر میزگارست  
 شراب ارغوانی با غوانی  
 هی خور تا توانی می توانی  
 ده در گوش ره پند ادیبان  
 چه پند شان چه آواز خطیبان  
 همین میکویت در باغ بلبل  
 که جام از کف منه در موسم کل

## 5.

Mein Herz ist voll von Trauer, o holde Morgenluft!

Durch dich ist mein Geruchsinn durchwürzt mit süßem Duft.

Sag', eil'st du früh vorüber an einer Rosenflur,

Der Rose und Cypresse von mir dies Wörtchen nur:

„Schweig' von der Schönheit, Rose, vor Seinem Angesicht:

„Nicht kann auf Goldstoff sticken, wer grobe Matten flicht;

„Und du, Cypresse, prahle nicht mit dem hohen Bau:

„Du trätst bei Seinem Wuchse die Grenze nicht genau.“

Komm, Schenke, denn erschienen ist nun die Frühlingszeit,

Zum Trotze dem, der immer nur übt Enthaltbarkeit,

Geniess' mit zarten Schönen den erg'wanfarben Wein,

So lang dir die Geschicke die Kraft dazu verleih'n;

Versperre Sittenrichtern zu deinem Ohr die Bahn;

Was ficht dich ein Ernahner, ein Kanzelredner an?

Sagt doch im Hain der Sprosser dir ohne Unterlass:

„Lass, wenn die Rosen blühen, nicht aus der Hand das Glas!“



غنیمت دان وصال کل غنیمت  
 بی خوردن مصمم کن غریمت  
 مشو خافل که فرصت میشود فوت  
 دادم وقت عشرت میشود فوت  
 ز حافظا کوش کن این پند یکدم  
 همی زن جام می و الله اعلم

Erkenne was die Rose dir bietet an Genuss,

Und Wein zu trinken bleibe dein festester Entschluss !

Sei auf der Hut! Es schwindet schnell die Gelegenheit,

Und nach und nach entfliehet die kurze Wonnezeit:

D'rum folge dem, was rathend dir nun Hafis gebot,

Und leere Weinpocale! Allwissend ist nur Gott.

۶

هر که آمد در جهان پر ز شور  
 طاقت میبایدش رختن بکور  
 در ره عقباست دنیا چون پلی  
 بی بقا جانی و دیران منزلی  
 دل منه بر این پل پر ترس و بیم  
 برک ره ساز و مشو اینجا مقیم  
 نزد اهل معنی این کاخ سنج  
 هست چون ویرانه خالی ز کنج  
 راستی در حقیقت سفته اند  
 طاربان کین خانه را خان گفته اند  
 خان اقامت را نشاید در گذر  
 این جهان باکس نماند در گذر  
 دور باش از دوستی، مال و جاه  
 ز آنکه مالت مار و جاہت هست چاه  
 من گرفتم خود توئی بهرام کور  
 خواهی افتاد آخر اندر دام کور



## 6.

Wer in die Welt, die wirre, hat seinen Fuss gesetzt,

Hinab in eine Grube muss steigen er zuletzt.

Die Welt ist eine Brücke: in's Jenseits läuft sie aus,

Ein Ort des Unbestandes, ein ödes, wüstes Haus.

Misstraue dieser Brücke voll Schrecken und voll Grau'n;

Bereite dich zur Reise, hier ist kein Haus zu bau'n.

Dies Köschk von kurzer Dauer<sup>1</sup> ist — wie der Weise spricht —

Ganz einer Wüste ähnlich, nur Schätze birgt es nicht.

Der Wahrheit Perle bohrten<sup>2</sup> die Männer von Verstand,

Die dieses Wohngebäude ein Gasthaus nur genannt.

Zieh' weiter, denn man siedelt sich nicht im Gasthaus an;

Zieh' weiter, denn man weilet nicht auf der Erdenbahn.

Verlange nicht nach Gelde und Würden dieser Welt:

Die Würde ist ein Brunnen und Schlangen gleicht das Geld.

Ich nehme an, du ständest so hoch wie Bēhřāngjūr,<sup>3</sup>

So fällst du doch am Ende in's Netz der Grube nur.

کر نہ کوری کوری بیمن گفت  
 یک زمان بی کار منشین گفت  
 هیچ کس را نیست زین منزل کزیر  
 از کدا و شاه و از برنا و پیر  
 ای که بر ما بگذری دامن کشان  
 حافظ احمدي هي خواهد بخوان

Bist du kein Blinder — sagt' ich — sieh auf die Grube hin,

Und handle immer — sagt' ich — mit vorsichtsvollem Sinn!

Entgehen konnte Keiner noch diesem Aufenthalt, \*

War Bettler oder König, war jung er oder alt.

Der du vorbei einst wandelst an mir mit stolzem Sinn,

Hafis wünscht ein Gebetlein: so bete denn für ihn!

## قصاید

۱

شد عرصه زمین چو بساط ارم جوان  
 از پرتو سعادت شاه جهانستان  
 خاقان شرق و غرب که در شرق و غرب دوست  
 صاحبقران و خسرو شاه خدا یکان  
 خورشید ملک بدور و سلطان داد کر  
 دارای داد کتر و کسری کی نشان  
 سلطان نشان عرصه اقلیم سلطنت  
 بالا نشین مسند ایوان کن فکان  
 اعظم جلال دینی و دین آن که رفعتش  
 دارد همیشه توسن ایام زیر ران  
 دارای دهر شاه شجاع آفتاب ملک  
 خاقان کامکار و شهنشاه نوجوان  
 ماهی که شد بطلعتش افروخته زمین  
 شاهی که شد بطلعتش افراخته زمان

## Zweckgedichte (Kassaid).

### 1.

Jung, wie die Fluren Irem's ward wieder die Fläche der Erde  
 Durch die Strahlen des Glück's jenes erobernden Schah's. <sup>1</sup>  
 Herrscher <sup>2</sup> in Osten und Westen, erscheint er in Osten und Westen  
 Herrlich als Held, Chūsreŵschāh <sup>3</sup> und als alleiniger Herr.  
 Eine ernährende Sonne, ein Sultan, Gerechtigkeit ühend,  
 Fördert er stets nur das Recht, herrschend als Keijscher Fürst. <sup>4</sup>  
 Könige setzt er ein im weiten Gebiete der Herrschaft,  
 Sitzt auf dem Throne des Saal's: „Werde und siehe es ward!“  
 Er, der der Glanz ist und Ruhm der ganzen Welt und des Glaubens, <sup>5</sup>  
 Der den Zelter der Zeit fest unter'm Schenkel behält;  
 Er, des Jahrhunderts Herr, Schědschā', die Sonne des Reiches,  
 Er, ein beglückter Chākān, er, ein so junger Monarch;  
 Er, ein Mond dessen Antlitz die ganze Erde beleuchtet,  
 Er, ein König, durch den hoch sich gehoben die Zeit.



سیم رخ و هم را نبود قوت عروج  
 آنجا که باز همت او سازد آشیان  
 حکمش روان چو باد باطراف بر و بحر  
 مهرش نهان چو روح در اعضای انس و جان  
 ای صورت تو ملک جمال و جمال ملک  
 وی طلعت تو جان جهان و جهان جان  
 تخت تو رشک مسند جمشید و کیقباد  
 تاج تو غبن افسر دارا و اردوان  
 کر در خیال چرخ فتد عکس تیغ تو  
 از یکدگر جدا فتد اجزای توانان  
 تو آفتاب ملکی و هر جا که میروی  
 چون سایه از قفای تو دولت بود دوان  
 ارکان نیروزد چو تو کوهر بهیج قرن  
 کردون نیامورد چو تو اختر بصد قران  
 بی طلعت تو جان نگراید بکالبد  
 بی نعمت تو مغز نبندد در استخوان  
 هر دانشی که در دل دفتر نیامدست  
 دارد جواب خامه تو بر سر زبان  
 دست ترا بابر که یارد شبیه کرد  
 چون قطره قطره این دهد و بدرد بدرد آن

Des Gedankens Šimūrgh schwingt nimmer empor sich zum Neste,

Das der Falke gebaut seines hochstrebenden Sinn's.

Gleich dem Winde durchzieht sein Machtgebot Länder und Meere,

Während Liebe zu ihm Menschen und Diwe beseelt.

Du, o Schönheit des Reich's und Reich der Schönheit an Formen,

Du, o Seele der Welt, Welt du der Seele, durch Geist!

Dir beneiden den Thron Dschēmschīd's und Kejkōbād's Throne.

Erdēwān, <sup>6</sup> Darius selbst neiden den Herrscherreif dir.

Spiegelt der Glanz deines Schwert's sich ab im Gedanken des Himmels,

Machen die Zwillinge sich einer vom anderen los. <sup>7</sup>

Eine Sonne des Reich's erscheinst du; — wohin du dich wendest

Folget in Eile das Glück, ähnlich dem Schatten, dir nach.

Keines Jahrhunderts Schacht barg eine Gemme dir ähnlich,

Hundert Jahrhunderte sah'n nie einen Stern der dir glich.

Deine Reize allein verbinden die Seele dem Körper,

Deine Gnade allein fesselt das Mark an's Gebein.

Über die Dinge die nicht im Herzen der Bücher sich finden,

Gibst, durch die Zunge des Rohr's, immer du treffend Bescheid.

Deine spendende Hand, wer kann ihr die Wolke vergleichen?

Diese gibt tropfenweis nur das was du säckelweis gibst.

با پایه جلال تو افلاک باکال  
 و ز بحر جود دست تو در دهر داستان  
 بر چرخ علم مهری و بر فرق عقل تاج  
 در چشم فضل نوری و در جسم ملک جان  
 علم از تو با کرامت و عقل از تو با فروغ  
 شریع از تو در حمایت و دین از تو در امان  
 ای خسرو منبع جناب و رفیع قدر  
 وی دادر مدیم مثال و عظیم شان  
 ای آفتاب ملک که در جنب همت  
 چون ذره حقیر بود کنج شایگان  
 در جنب بحر جود تو از قطره کمترست  
 حد کنج شایگان که بخشی برایگان  
 عصمت نهفته رخ سراپرده ات مقیم  
 دولت نهاده رخت بقا زیر کندلان  
 کردون برای خیمه خورشید فلکه ات  
 از کوه و ابر ساخته تازی و سایبان  
 دین طلسم منقش نه توی زرنگار  
 چتر بلند بر سر خرگاه خویش دان  
 بعد از کیان بملک سلیمان نیافت کس  
 این ساز و این خزینه و این لشکر کران

Dein so erhabener Ruhm tritt selbst die Himmel mit Füßen,  
 Märchen erzählt man vom Meer Deiner stets spendenden Hand.  
 Bist die Sonne des Wissens, die Kron' auf dem Haupt des Verstandes,  
 Bist des Weisheitsaug's Licht, Seele im Körper des Reich's:  
 Wissenschaft und Vernunft machst du nur schätzen und glänzen,  
 Der das Gesetz du beschirmst, der du den Glauben bewahrst:  
 Hoher, erhab'ner Monarch, gebietender mächtiger König,  
 Unvergleichlicher Herr, herrlich an Würde und gross,  
 Hehre Sonne des Reich's! Mit deiner Gnade verglichen  
 Wäre der Schatz Schājĕgjān<sup>8</sup> nur ein geringer Atom.  
 Mit dem Meer deiner Grossmuth verglichen, sind kleiner als Tropfen  
 Hunderte von Schājĕgjān, welche umsonst du verschenk'st.  
 Hinter dem Vorhang verweilt bei dir die verschleierte Keuschheit,  
 Und der Dauer Gepäck legt dir das Glück vor's Gezelt.  
 Für dein Zelt, dessen Knauf als Sonne erglänzt, schafft der Himmel  
 Berge und Wolken herbei dir nur zum Sitze und Dach.  
 Dieser neunfache Atlas, so bunt und mit Gold übersäet,<sup>9</sup>  
 Ist nur ein höheres Zelt über das Deine gespannt.  
 Nach den Keijiden besass noch Niemand in Salomon's Reiche<sup>10</sup>  
 Diesen Prunk, diesen Schatz, dieses gewaltige Heer.

بودی درون گلشن و از پر دلان تو  
 در هند بود غلغل و در زنگ بد فغان  
 در دشت روم خیم زوی و غریو کوس  
 تا دشت هند رفت و بیامان سیستان  
 تا قصر زرد ساخت، لرزه او فتاد  
 در قصرهای قیصر و در خانهای خان  
 آن کیست تا بملک کند با تو همسری  
 از مهر تا بروم و ز چین تا بقیروان  
 سال دگر ز قیصرت آرند تاج سر  
 و ز چننت آورند بدر که خراج خان  
 تو شاکری ز خالق و خلق از تو شاکرند  
 تو شادمان بدولت و خلق از تو شادمان  
 اینک بطرف گلشن و بستان می روی  
 با بندهگان سمند سعادت بزیر ران  
 ای ملهمی که از صف کردیمان قدس  
 فیضی رسد بخاطر پاکت زمان زمان  
 ای آشکار پیش دلت هر چه کردگار  
 دارد نهی پیرده، غیب اندرون نهان  
 داده فلک عنان ارادت بدست تو  
 یعنی که من کیم بمراد خودم بران

Deiner Tapferen Schaar ruft, während auf Rosen du wandelst,  
 Wimmern in Indien hervor, Heulen an Sanguabar's Strand;  
 Und dein Zelt stand in Rum, als schon der Schall deiner Pauke  
 Weit bis nach Indien drang und in die Wüste Sīstān's.  
 Seit den gelben Palast <sup>11</sup> du erbauest, ist Schrecken gefahren  
 In des Kaisers Palast und die Gemächer des Chan's <sup>12</sup>.  
 Lebt von Egypten bis Rum ein Herrscher mit dir zu vergleichen,  
 Oder von China's Gestad bis nach Cyrene's Gebiet?  
 Nächstes Jahr bringt man dir die Krone vom Haupte des Kaisers,  
 Und von China's Chan bringt man dir Steuern zum Thron.  
 Dankbar bist du dem Schöpfer und dir sind dankbar die Völker;  
 Dich erfreuet das Glück, und du erfreuest das Volk.  
 Durch die blumige Flur zieh'st du einher mit Gefolge,  
 Und dein Schenkel bezwingt kräftig den Zelter der Zeit.  
 Gotterleuchteter Fürst! Dir strömt von den Schaa-ren der Engel,  
 Von Moment zu Moment Segen in's reine Gemüth.  
 Deinem Herzen enthüllt sich das Geheimste der Dinge,  
 Die der Schöpfer der Welt hinter dem Vorhang verbirgt.  
 Deinen Händen vertraute der Himmel die Zügel des Willens,  
 Sprechend: „Wer bin ich vor dir? leite mich, wie's dir gefällt.

ر کوششیت افتد بر داده ام . بتیر  
 و ز . بخششیت باید زر داده ام بکان  
 خصمت بجاست در کف پای خودش فکن  
 یار تو کیست بر سر و چشم منش نشان  
 هم کام من بخدمت تو کشت منتظم  
 هم نام من بمدحت تو کشت جاودان

„Bist du in Kriege verwickelt, ich gebe dazu dir die Pfeile;

„Sind dir Geschenke genehm, geb' ich aus Schachten dir Gold.

„Wo verweilet dein Feind? Zermalme ihn unter den Füßen;

„Doch den zärtlichen Freund setze auf's Haupt mir und Aug'.“<sup>13</sup>

Wird doch immer mein Wunsch durch deinen Dienst nur geregelt,

Und verewigt mein Ruhm nur wenn ich würdig dich pries.



ز دلبری نتوان لاف زد آسانی  
 هزار نکته درین کار هست تا دانی  
 بجز شکردهنی مایه است خوبی را  
 بخاتمی نتوان زد دم سلیمانی  
 هزار سلطنت دلبری بدان رسد  
 که در دلی بهر خویش را بکنجانی  
 چه کردها که بر انگجختی ز هستی، من  
 مباد خسته سمندت که تیز میرانی  
 بهم نشینی، زندان سری فرود آور  
 که کنجهاست درین بی سری و سامانی  
 بیمار باده، رنگین که صد حکایت خاص  
 بگویم و نکتم رخنه در مسلمانی  
 بخاک پای صبحی کنان که تا من مست  
 بگوی میکده استاده ام بدربانی  
 بیج زاهد ظاهر پرست نکذ شتم  
 که زیر خرقه نه زمار داشت پنهانی

## 2.

Nicht so leicht, wie es scheint, ist's mit der Demuth zu prahlen,  
 Tausend Dinge erheischt, merke dir's wohl, dieses Thun:  
 Denn die Schönheit verlangt weit mehr als Lippen von Zucker:  
 Herschte doch Salomon nicht nur durch das Siegel allein.  
 Tausendfältige Macht der Demuth bewirkt doch immer,  
 Dass du durch Kunst in ein Herz siegreich dir Eingang verschaff'st.  
 Welche Wolken von Staub 'erregtest du mir schon im Leben!  
 Nimmer ermüde dein Gaul, treib'st ja gar eilig ihn an!  
 Senke in Demuth das Haupt wenn bei den Zechern du weilest:  
 Solche Bescheidenheit birgt köstliche Schätze in sich.  
 Bringe den farbigen Wein! von Hundert ganz eigenen Dingen  
 Sprech' ich und richte doch nimmer den Islam zu Grund.  
 Bei dem Fussstaub der Männer die Morgenwein trinken! — Seitdem ich  
 In des Weinhauses Gau trunken die Wache versah,  
 Kam nicht Einmal ich, noch an einem Gleissner vorüber,  
 Der nicht unter'm Gewand hätte den Gürtel versteckt. "

بنام طره، دلبند خویش خیری کن  
 که تا خدات نکه دارد از پریشانی  
 مکیر چشم عنایت ز حال حافظ باز  
 و کر نه حال بگویم باصف ثانی  
 وزیر شاه نشان خواجه، زمین و زمان  
 که خرمست بدو حال انسی و جانی  
 قوام دولت و دینی محمد بن علی  
 که می درخشش از چهره فریزدانی  
 زهی حمیده خضالی که گاه فکر صواب  
 ترا رسد که کنی دعوی، جهانبنانی  
 طراز دولت باقی ترا همی زیبد  
 که همت نبرد نام عالم فانی  
 اگر نه کنج عطای تو دستگیر شود  
 به بیضا زمین رو نهد بویرانی  
 توئی که صورت جسم ترا میولی نیست  
 ز جوهر ملکی در لباس انسانی  
 کدام پایه، تعظیم نصب باید کرد  
 که در مسالک فکرت نه برتر از آنی  
 درون خلوت کرد بیان عالم قدس  
 صیر کلک تو باشد سماع روحانی

Bei dem reizenden Haar beschwör' ich dich : übe das Gute :

Denn vor Verwirrung bewahrt sicher der Schöpfer dich dann,

Wende das Auge der Huld nicht ab von der Lage Hafisens.

Denn dem zweiten Āssāf<sup>1</sup> mach' ich die Lage sonst kund;

Ihm, dem König-Vesir der Zeiten und Räume beherrschet,

Und der das Menschengeschlecht so wie die Dschinne beglückt;

Mōhāmēd Sohn Ali's, der Stütze des Reichs und des Glaubens,<sup>2</sup>

Ihm, dem ein göttlicher Glanz hell aus dem Angesicht strahlt.

Edler gepriesener Mann! bei deinem hohen Verstande

Hast du gegründetes Recht auf die Beherrschung der Welt.

Dir verbrämet, wie billig, das ewige Glück die Gewänder:

Hat doch vergänglichem Ruhm immer dein Streben verschmäht.

Böte der Schatz deiner Huld nicht freudig die Hände zur Rettung,

Würde das Weltall gar bald wieder in Wüsten verkehrt.

Frei von gröberem Stoffe ist deines Körpers Gebilde,

Denn, von Engeln erzeugt, trägst du der Menschen Gewand.

Welche schwindelnde Stufe des Ruhmes müsste man bauen,

Dass dein Gedanke nicht höher noch trüge als sie?

In dem einsamen Haus der Cherubime des Himmels

Ist deines Schreibrohrs Geräusch geistige Reigenmusik.

ترا رسد شکر آویز خواجگی کز جود  
 دو آستین بکریان عالم افشانی  
 سوابق کرمات را چه کونه شرح کنم  
 تبارک الله از آن کارساز رحمانی  
 صواعق سخطت را بیان چه کونه کنم  
 نعوذ بالله از آن فتنهای طوفانی  
 کنون که شاید کل شد بمجمله گاه چمن  
 جز از نسیم صبا نیست مدم جانی  
 شقایق از پی سلطان کل بسازد باز  
 بدست باد صبا کلهای نعمانی  
 بدان رسید ز سعی نسیم باد بهار  
 که لاف میزند از لطف روح حیوانی  
 سحرکرم چه خوش آمد که بابلای کلبانک  
 بغنچه میزد و میکفت در سخرانی  
 که تنک دل چه نشینی ز پرده بیرون آی  
 که در خست شرابی چو لعل رمانی  
 ممکن که می نخوری بر جمال کل یک ماه  
 که باز ماه دگر میخوری پشیمانی  
 بشکر تهمت تکفیر کز میان بر خاست  
 بکوش کز کل و مل داد حیش بستانی

Dir gebühret mit Recht der Meisterschaft <sup>5</sup> Lob, denn in Grossmuth

Schüttelst die Ärmel du aus über die Edlen der Welt. <sup>6</sup>

Wie beschreibe ich wohl was lang schon an Gnaden du übest?

Segne dich Gott, denn du bist so allerbarmend wie er!

Wie verkünde ich wohl den zündenden Blitz deines Zornes?

Schütz' uns der gütige Gott vor so verheerender Fluth;

Jetzt wo in's Brautzelt der Flur die schöne Rose getreten,

Und noch der Ostwind allein ihr sich zum Freunde geweih't;

Wo Anemonen, zum Schutze der lieblichen Königin Rose,

Mit des Ostwindes Hand röthliche Zelte gebaut,

Ist es so weit schon gedieh'n, durch das emsige Lüftchen des Lenzes,

Dass mit der Gabe es prahlt Leben und Geist zu verleih'n.

O wie entzückte es mich als Morgens der zärtliche Sprosser,

Zu der Rose gewandt, also zu sprechen begann:

„Was beengt dir das Herz? O tritt heraus aus dem Schleier:

„Perlet im Krug doch ein Wein, roth wie jemen'scher Rubin.“

Trink'st einen Monat du nicht auf's Wohl der Schönheit der Rose,

Nun, so bereust du's gewiss, nahet der folgende Mond.

Dankbar dafür, dass man jetzt nicht fürchtet verketzert zu werden, <sup>7</sup>

Nimm dir von Rosen und Wein was dir an Wonne gebührt!

جفا نه شیوه دین پروران بود حاشا  
 به کرامت و لطفست شرع یزدانی  
 رموز سر انا الحق چه داند آن غافل  
 که منجذب نشد از جذبه‌های سبحانی  
 درون پرده کل غنچه بین که میسازد  
 ز بهر دیده، خصم تو لعل پیکانی  
 طربسرای وزیرست ساقیا مکن دار  
 که غیر جام بی آنجا کند کرا نجوی  
 تو بودی ای دم صبح امید کز سر مهر  
 بر آمدی و سر آمد شبان ظلمانی  
 شنیده‌ام که ز من یاد میکنی که گاه  
 ولی بجلس خاص خودم نمی خوانی  
 طلب نمیکنی از من سخن جفا اینست  
 و کر نه با تو چه بخشست در سخندانی  
 ز حافظان جهان کس چو بنده جمع نکرد  
 لطائف حکمی با نکات قرآنی  
 هزار سال بقا بخشد مایه من  
 چنین متاع نفیسی بجو تو ارزانی  
 سخن دراز کشیدم ولی امیدم هست  
 که ذیل عفو برین ماجرا پیوشانی

Keine Grausamkeit übt ein Glaubenserwäher. Bewahre!

Gnade und Huld nur allein fordert des Schöpfers Gesetz.

Das Geheimniss des Wort's „Ich bin die Wahrheit“<sup>o</sup> erkennet

Nimmer der Thor, den die Kraft Gottes nicht zu ihm erhob.

Sieh die Knospe verhüllt im Schleier der Rose; — sie schmiedet

Für das Aug' deines Feind's blutige Lanzen darin.

Dies ist das Haus des Vesir's; der Lust ist's gewidmet, o Schenke;

Hier beschwere den Geist nichts als ein Becher voll Wein!

Du, o Morgen der Hoffnung, du warst es der, rein nur aus Liebe,

Freundlich erschien; da verschwand plötzlich das Dunkel der Nacht.<sup>o</sup>

Zwar ich hörte, dass du zu Zeiten dich meiner erinnerst;

Doch berufest du mich nie in den engeren Kreis,

Frügst auch kein Wörtchen mir ab; dies ist wohl grausam zu nennen:

Denn wie zeigt' ich mich sonst als ein Beredter vor dir?

Von den Hafisen der Welt<sup>10</sup> trug Keiner mir ähnlich zusammen

Was an Freiheit und Geist Weisheit und Koran umfasst.

Es verleihet mein Lob dir hundertjähriges Leben:

Eines so köstlichen Gut's ist, wer dir gleicht, wohl werth. —

Lang spann die Rede ich aus; allein ich hoffe, du deckest

Mit dem Saume der Huld das was ich sprechend verbrach;



همیشه تا بهاران صبا صفحہ باغ  
 هزار نقش نگارد ز خط ریحانی  
 بباغ ملک ز شاخ امل بعر دراز  
 شکفته باد کل دولت آسانی

Und so lange im Frühling der Ost auf den Blättern des Gartens

Tausend Gebilde entwirft, zart wie Basiliconschrift, "

Soll dir im Garten des Reiches am Zweige der Hoffnung beständig,

Ohne dass du dich mühest, blühen die Rose des Glück's!

## مختس

در عشق تو ای صنم چنانم  
 کز مستی، خویش در گانم  
 هر چند که زار و ناتوانم  
 ر دست دهد هزار جانم  
 در پای مبارکت فشانم  
 کو بخت که از سر نیازی  
 در حضرت چون تو دلنوازی  
 معروض کنم نهفته رازی  
 بیہات که چون تو شاهبازی  
 تشریف دهد باشیانم  
 هر چند ستمگری ترا خوست  
 کم کن تو بدی که آن نہ نیکوست  
 کر ز آنکہ دلت نہ ز آہن و دوست  
 آخر بسرم گذر کن ای دوست  
 انکار کہ خاک آستانم

## **Fünfzeilige Strophen (Muchammes.)**

Ich liebe dich so sehr, o Götze,  
 Dass ich mein Sein in Zweifel setze ;  
 Zwar bin ich elend nur und schwach ;  
 Doch würd' ich, hätt' ich tausend Leben,  
 Sie alle dir zum Opfer geben.

Wird mir wohl je das Glück beschieden,  
 Dir meines Herzens Trost und Frieden,  
 Das was ich fühle zu vertrau'n ?  
 O nie! ein Falke deinesgleichen  
 Sucht meinem Neste auszuweichen.

Wenn du auch sonst dich hart benommen,  
 Thu's jetzt doch nicht! es kann nicht frommen,  
 Und, ist von Eisen nicht dein Herz,  
 So tritt mir, Freund, auf's Haupt, und glaube  
 Du wandeltest auf Schwellenstaube.

گفتم که چو کشتیم بزاری  
 زین پس ره رحمت سپاری  
 بر دل رقم وفا نگاری  
 تو خود سر وصل مانداری  
 من طالع و بخت خویش دانم  
 ای بسته کمر ز دور و نزدیک  
 بر هیچ بخون ترک و تاجیک  
 کر خان محقرست و تاریک  
 در مسکن اخلاص المالیک  
 بر دیده، روشنت نشانم  
 من از تو بجز وفا نجویم  
 بیرون ز کل وفا نبودیم  
 الا ره بندگی نبودیم  
 اسرار تو پیش کس نگویم  
 و اوصاف تو پیش کس نخوانم  
 کیرم نه در وفا کشودیم  
 نه مهر بهر بر فرودیم  
 نبود هر آنچه می نمودیم  
 آخر نه من و تو یار بودیم  
 عهد تو شکست و من همانم

Ich sprach: „Du tödtest ja mich Armen;

„Nun wirst du endlich dich erbarmen

„Und Treue zeichnen dir in's Herz?“

Nein, nie hast du nach mir begehret:

Ich weiss was mir mein Loos bescheret.

Du, der du streb'st im Uebormuthe

Nach Türken- und nach Perserblute!

Scheint schlecht und finster dir mein Haus,

Mach' ich bei deinem treuesten Knechte

Dir einen Platz im Aug' zurechte. <sup>1</sup>

Nach deiner Treue nur verlang' ich,

Nur nach dem Röschen „Treue“ bang' ich,

Und wandle nur des Dienstes Bahn;

Will Keinem was ich fühle sagen,

Und Keinem dich zu schildern wagen.

Gesetzt, die Treu' hätt ich verschret,

Und Lieb' durch Liebe nicht vermehret,

Geschah doch nichts was ich gewünscht.

Sprich, waren wir nicht Freunde immer?

Du brachst den Bund; ich wankte nimmer.

کر سر بری بتیغ تیزم  
 از گوی وفات بر نخیزم  
 در زانکه کشته ریزه ریزم  
 من مهره مهر تو ریزم  
 الا که بریزد استخوانم  
 آنها که نشان عشق جویند  
 جز راه مزار من نپویند  
 خاک من زار چون بپویند  
 کر نام تو بر سرم بگویند  
 فریاد بر آید از روانم  
 کر بگذردم زیش خلی  
 هر یک بصفا به از سهیلی  
 از تو نکنم بغیر میلی  
 مخونم اگر بهای لیلی  
 ملک عرب و عجم ستانم  
 کستم صنما در آرزویت  
 آشفته و تیره دل چو مویت  
 هر چند نمی رسم بکویت  
 شب یست که از فراق رویت  
 زاری بفک نمی رسانم

Und raubt dein Schwert mir auch das Leben,  
Ich bleib' in Treue dir ergeben;  
Und schlägt man auch in Stücke mich,  
Stets wahr' ich die Koralle „Liebe“  
Bis dass einst mein Gebein zerstiebe.

Wer Sehnsucht fühlt nach Liebeszeichen,  
Soll nicht von meinem Grabe weichen;  
Und riecht er dort zu meinem Staub  
Und wird er dich zu nennen wagen,  
Ertönen meiner Seele Klagen.

Käm' ich zu einem Liebchenheere,  
Worin ein Stern ein Jedes wäre,  
Neigt' ich doch stets mich nur zu dir:  
Toll' wär' ich, tauscht' ich Leila's Bande  
Für Persiens und Arabiens Lande.

Verwirrt wie deines Haares Netze,  
Bin ich aus Lust nach dir, o Götze;  
Zwar komm' ich nimmer in dein Dorf,  
Doch, fern von dir, send' ich mein Flehen  
Allnächtlich zu des Himmels Höhen.



ای وصل تو اصل شادمانی  
 مانی بنشاط جاویدانی  
 بر حافظ خود چه می فشانی  
 هر حکم که بر سرم برانی  
 سهلست ز خوشتن مرا نم

Du aller Freuden Quoll durch Liebe,

Dass nichts die ew'ge Lust dir trübe!

Soll mehr noch dulden dein Hafis?

Doch leicht ist, was du auch beschlossest,

Wenn du mich nur nicht von dir stossest.



**A N M E R K U N G E N**

**ZUM**

**DRITTEN BANDE.**



## DER BUCHSTABE JE.

### 1.

**Ei dil bekiui dost gūsari nemikiuni.**

S. 2 — 5.

1) D. h. Du unterlässest es, das Angesicht des schönen Geliebten, als Beweis deiner Liebe, mit dem Blute zu färben, das aus dem Herzen in das Auge steigend, als Thräne herabfallen sollte.

2) Hierunter ist die Reue gemeint.

3) Unter dem Moschus werden hier edle Eigenschaften der Seele verstanden.

### 2.

**Ei dil an dem ki charab es mei gūlgün baschi.**

S. 6 u. 7.

1) Chores, nach den Orientalen, Cārūn, der bereits genannte reiche Mann der Bibel, den die Erde sammt seinen unermesslichen Schätzen verschlang.

2) Mědschnūn heisst der Rasende, der Liebetolle, und ist der Beiname des Kais, des Geliebten der Leila, deren Liebesgeschichte von morgenländischen Dichtern so häufig besungen ward.

3) D. h. Die Karawane der Lebenden zog in das Reich des Todes.

4) Wo dereinst dein Wohnort sein wird.

5) Fērīdūn, ein persischer König aus der Dynastie der Pischdadier und Nachkomme Dschěmschīd's. Er ist dadurch berühmt, dass er den persischen Thronräuber Sōhāk besiegte und gefangen nahm.

### 3.

**Ahmedullahe ala ma'daletis-sulthani.**

S. 8 — 11.

1) Ilchaniden heissen die Abkömmlinge Hulaguchan's.

2) Chan ist ein Ehrentitel turkomanischer Fürsten.

3) Zur Zeit, als du noch nicht zur Regierung gekommen warst, nämlich.

4) Eine Anspielung auf das vom Popheten Mōhāmmēd bewirkte Wunder der Spaltung des Mondes. — Unter Āhmēd ist hier der Prophet gemeint, der im Himmel Āhmēd, auf der Erde Mōhāmmēd und in der Hölle Māhmūd heisst.

5) D. h. Brüste dich, wie sich ein türkischer, ein tatarischer Fürst brüsten kann, denn, du bist so grossmüthig wie ein Chakan, was der Titel tatarischer Fürsten ist, und besitzest einen so hohen Geist wie Dschingischan.

6) Hafis sandte dies Ghasel an König Āhmēd, Sohn des Öweīs nach Bagdad, wo dieser Fürst gewöhnlich den Winter zuzubringen pflegte, während der Dichter, fern von ihm, in Schīrās war und sich nach Bagdad zu seinem Herrn und Gönner sehnte.

## 4.

**Eī padischahi chuban dad es ghami tenhaji.**

S. 12—15.

1) D. h. (wie an so vielen ähnlichen Stellen) durch die Schmerzen, die ich um dich leide.

2) D. i. In den kettengleichen Haaren des Geliebten.

3) D. h. Handle nicht in den Wind hinein, überlege was du beginnen sollst.

4) D. i. Deine schlanke Gestalt.

## 5.

**Etet rewaihu rendil-hima we sade gherami.**

S. 16—19.

1) Suād, der arabische Name der Geliebte des Dichters. — Dies Ghasel ist halb arabisch, halb persisch.

2) Die syrischen Gläser, namentlich jene, die in Halep zu Markte gebracht werden, sind berühmt im Oriente. — Das Auge wird hier einer solchen Flasche und die blutige Thräne dem (rothen) Weine verglichen.

3) Wenn die Araber auf ihrem Wege einen Vogel auf einem Strauche oder Baume erblicken, so pflegen sie ihn aufzuscheuchen: nimmt er seinen Flug rechts, so heisst er ihnen ein Vogel des Glückes, der guten Vorbedeutung; das Gegentheil ist der Fall, wenn er links auffliegt.

4) Nīsāmī, einer der grössten romantisch-epischen Dichter Persiens, der unter der Regierung des Seldschukiiden Thögrül Ben Ārslān im J. 576 (1180) starb.



## 6.

**Ei dil gier es an tschahi sanachdan beder aji.**

S. 20 u. 21.

1) Eine Anspielung auf den Patriarchen Jakob, der die Zeit der Abwesenheit seines geliebten und dem Morgenländer als das Ideal männlicher Schönheit geltenden Sohnes Joseph im einsamen Stübchen vertrauerte. — Der Dichter ist Jakob und der Geliebte Joseph.

## 7.

**An ghalie chatthh gier sui ma name nūwischti.**

S. 22—25.

1) D. h. Dann hätte mich das Schicksal, durch die Trennung von ihm, nicht dem Tode preisgegeben.

2) D. i. Gott.

3) Der übermüthige König Schīdād aus dem Riesenstamme Aad hatte, gleichsam um das Paradies zu verhöhnen, den herrlichen Garten Īrēm anlegen lassen, den aber Gott der Herr, zur Strafe seines Übermuths, vertilgte. — Die Lippe einer Saat ist ihre Umgrenzung, ihr Rand.

4) D. h. Die Scheinheiligkeit, die Gleissnerei der Ssofis.

## 10.

**Ei ki der kiui charabat makami dari.**

S. 30 u. 31.

1) D. h. Bist dein eigener Herr und König.

2) D. i. Die Verliebten.

3) Diese Stelle kann auch heissen: dass du ein Mittel gegen die Härte besitzest.

4) Die Locken sind diese Netze, die an der Wiese des Flaumes aufgestellt sind, an deren Raine das frische Maal sich befindet.

5) D. h. Wenn dich ein Fremder um den Namen irgend eines Mannes fragt.

## 11.

**Ei ki ber mah es chatthhi mūschkin nikab endachti.**

S. 32—35.

1) D. h. Was werde ich von deiner schöngefärbten und wie Wasser glänzenden Wange noch alles zu ertragen haben, da du erst nur die Skizze



deiner Schönheit auf deinem gleich Wasser strahlenden Antlitze hingeworfen? D. i. was werde ich wohl alles zu leiden haben, wenn deine, jetzt nur noch keimenden Reize sich vollends entfalten?

2) Unter Kējchōsrēw's Becher ist das oft erwähnte, die Welt in nuce zeigende Glas Dschēmschīd's zu verstehen, dessen Besitz auch jenem altpersischen Könige zugeschrieben wird. — Wie Kējchōsrēw den Helden Efrāsīab aus Persien vertrieb und besiegte, eben so besiegest du und unterwarfst dir alle Schönen dieser Erde.

3) D. i. Auf die Träume.

4) D. h. Wie die Monarchen thun, die wegen ihres Rechtes über Leben und Tod Malikūr-Rikab, d. i. Besitzer oder Herren der Nacken (ihrer Unterthanen) heissen, wenn sie einen Verbrecher erwürgen lassen wollen.

5) Schah Jāhjā, der bereits erwähnte König aus der Dynastie der Musafferiden, führte den Beinamen Nūssrētēd-dīn, d. i. Hilfe des Glaubens.

6) Das Wasser des Schwertes ist sein Glanz.

7) D. h. Durch dein wie Wasser glänzendes Schwert, wodurch sie gleichsam in das Wasser deines Schwertes stürzten.

## 12.

### Eī der ruchi tū peīda enwari padischahi.

S. 36 — 39.

1) D. h. Ein einziger schwarzer Tropfen Dinte aus deinem Schreibrohre, nämlich irgend eine von dir unterfertigte Verordnung, wirkte in hundertfacher Weise belebend auf das Reich des Glaubens.

2) D. h. Die Macht die dem Siegel Salomon's, worauf der Name Gottes eingegraben war, inne wohnte, hat keine anhaltende Wirkung in den Händen Ahriman's, der ihn dem Salomon nur auf kurze Zeit hatte entwenden können. Eine Anspielung auf die Turkomanen, die den König für eine kurze Zeit vertrieben hatten.

3) D. h. Wenn auch der zum Fange abgerichtete Falke zuweilen zu diesem Behufe eine Mütze (Krone) aufsetzt, so kennt doch nur ein Šimūrgh, der in majestätischer Einsamkeit auf dem Berge Kaf thront, welche Eigenschaften eigentlich zu einem Herrscher gehören. ●

4) D. h. Aus deinem Schreibrohre fliessen Verordnungen, die bald deine Getreuen beleben, bald deinen Feinden den Untergang bereiten. — Nachdem Hafis hier den Schah Jāhjā Nūssrētēd-dīn als einen Herrn der Feder gelobt, geht er in dessen Lob als eines Herrn des Schwertes über.

5) D. h. So macht der Schimmer deines Schwertes, das wie die Sonne auf die Edelsteine im Innern der Erde einwirkt, den rothen Rubin aus Furcht erbleichen.

6) Die Wissenschaft und die Kunst des Herrschers nämlich.

7) D. h. Wenn schon Adam, der den Beinamen Ssafi-üllah, d. i. der Reine Gottes führt, plötzlich der Sünde erlag.

## 13.

**Ei kissai bihischt si kinjet hikiaje.**

S. 40 u. 41.

1) Erbarmungsverse (Ajati rahmet) werden jene Verse des Koran's genannt, in denen vorzugsweise Gottes Erbarmung gepriesen wird, und deren Hersagung von besonderer Wirkung ist. — Ajet, Vers, heisst aber auch Zeichen.

## 14.

**In chirka ki men darem der rehin scherab ewla.**

S. 42 u. 43.

1) Unter dem Buche der Faseleien versteht der Dichter alle Bücher, alle Gelehrsamkeit.

2) D. i. Veränderlich, unbedacht.

## 15.

**Ei ki der kiüschteni ma hitsch müdara nekiüni.**

S. 44 u. 45.

1) Nämlich: Das Capital der Liebe.

## 16.

**Ei bichaber be kiusch ki ssahibi chaber schewi.**

S. 46 — 49.

1) D. h. Entsage aller Anhänglichkeit an die Welt, wie die Wanderer auf dem Pfade der Gottesliebe.

2) D. h., sagt der Commentator Su'di, wenn du dich wie eine Kugel auf der Bahn des ruhmbegabten Gottes fortrollest.

3) D. i. Alle Meere der Welt, deren, nach den Orientalen, sieben sind.

4) D. h. Wenn du immer Gott vor Augen hast, so ist es unbezweifelt, das du ein ihn wahrhaft Liebender seiest. — Herr des Blickes, Ssahibi nasar heisst, wie schon früher bemerkt wurde, ein Liebender, ein Verliebter.

5) D. h. Der wahrhaft Gott Liebenden. — Dies Ghasel gehört unter die wenigen des Dichters, deren Inhalt rein mystisch ist.

## 18.

**Ei dil mebasch chali jek dem si aschk u mesti.**

S. 52 u. 53.

- 1) Der Neger mit der so langen Hand ist das Haar.
- 2) D. i. Der Wirthe. Dieselben werden Maghen genannt, weil sie das Verbot des Weintrinkens nicht achten.
- 3) D. h. Seit Hafis sah, dass sein langes Haar sich so weit erniedrigte, dass es auf den Boden fiel (d. i. so lang ist, dass es bis auf den Boden herab reicht), legte er sein sonst so hohes, stolzes Haupt seinem niederwallenden Haare zu Füßen, das ihn gleichsam damit zu treten schien.

## 19.

**Bischnew in ntükte ki chodra si gham asade kitüni.**

S. 54 u. 55.

- 1) D. h. Verbreitest dann in der Welt die Kunde seiner edlen Eigenschaften. Die Lilie ist dem Orientalen das Sinnbild der Freiheit unter den Blumen, wie die Cypresse unter den Bäumen; deshalb heisst sie die freie. — Dschälälöd-din war Finanzminister und Kämmerling des Königs Mänssür. Als des letzteren Sohn die Statthalterschaft einer Provinz übernahm, begehrte er von seinem Vater, er möge ihm den Dschälälöd-din als Rathgeber und den Dichter Hafis als Lehrer begeben, was aber der König mit Entrüstung ablehnte und seinen Sohn frug, ob er denn schon bei seinen Lebzeiten König werden wolle, da er im Sinne habe, ihn zweier so ausgezeichneten Männer zu berauben.

## 20.

**Bessawti bülbü l u kumri eger nenuschi mei.**

S. 56 — 59.

- 1) Ein arabisches, aus des Propheten mündlicher Überlieferung hergenommenes Sprüchwort heisst: das letzte Mittel ist das Brennen, das Aetzen der Wunde, wenn sie durchaus nicht anders zu heilen ist.
- 2) D. h. Sein Loblied Gottes. Hu heisst Er vorzugsweise, d. i. Gott.
- 3) Hei, ein Ausruf der Trauer.
- 4) Ein auf den Fontainen im Oriente häufig als Aufschrift angebrachter arabischer Spruch. — Unter dem Wasser ist hier der Wein gemeint.
- 5) D. h. Damit ich auf das Wohl Hatem Thai's trinke. — Hatem Thai, der seiner Freigebigkeit wegen berühmte Araber aus dem Stamme Thai.

## 21.

**Befraghi dil semani nasari bemahruji.**

S. 60 u. 61.

- 1) D. i. Mein entwichenes Herz.
- 2) Unter Leben kann hier auch der Geliebte verstanden werden.

## 23.

**Bülbtül si schachi serw begülbanki pehlewi.**

S. 64 u. 65.

1) Wörtlich: Er hielt sinnige Sitzungen (der Liebe). — Das Pēhlōwī, die Sprache, die ehemals im Süden von Medien gesprochen wurde wie das Send im Norden, war unter den parthischen Königen die Schriftsprache, musste aber dem Parsi weichen, als der Sitz des Reiches in die südlichen Provinzen verlegt wurde. — Hier ist es für gleichbedeutend mit altpersisch genommen.

2) Die Rose ist dem Sprosser der feurige Strauch, in welchem Gott der Herr dem Moses erschien und ihm sagte: „Enallahu, d. i. Ich bin (der alleinige) Gott“ dem Rosenstrauche verglichen.

3) D. h. Das Schwert deiner Blicke hat die Menschen in Trauer versenkt. — Hafis gebraucht hier mit Vorsatz Worte, die auch in Bezug auf das Auge eine Bedeutung haben: so heisst Merdüm nicht nur Mensch, sondern auch Augenstern; Chane nicht nur Haus, sondern auch Augenhöhle; und Siah, schwarz deutet eben so auf die Trauer als auf die schwarzen Augen des Geliebten.

4) D. h. Denn das Haar d. i. der vordere Theil seines Mēwlōwī-Kopfbundes, hängt ganz in Unordnung herab. Die Mēwlōwī sind die bekannten Derwische, deren Stifter der berühmte Dschēlālēd-dīn Rumi gewesen.

## 24.

**Bija ba ma mewirs in kinedari.**

S. 66 u. 67.

1) D. h. Du weisst ja, dass du als Ssofi ein wollenes, folglich durch meinen Seufzerbrand leicht zu entzündendes Gewand trägst. Von diesem Gewande aus Wolle (Ssof) leitet man gewöhnlich den Namen der Ssofis ab, wenn dieser nicht vielleicht aus dem griechischen σοφος stammt.

2) D. h. Den du auswendig weisst. — Alle jene, die den ganzen Koran auswendig wissen, führen, wie eben auch unser Dichter, den Beinamen Hafis, d. i. der (den Koran im Gedächtnisse) Bewahrende.

## 25.

**Betscheschm kierende em ebrui mah simaji.**

S. 68 — 71.

1) D. h. Dass meine Liebe bestätigt, giltig, erhört werde. — Dem bereits früher erwähnten Thügrā, d. i. dem Monogramme des Herrschers, das über die Freibriefe, Diplome, Fermane u. dergl. gesetzt wird und diese Urkunden erst rechtskräftig macht, wird hier von dem Dichter nicht ganz unpassend der kleine Bogen der Braue des Geliebten verglichen, da erwähntes Thügrā aus geschweiften bogenförmigen Strichen besteht.

2) D. h. Ich kam von Sinnen.

3) D. i., wie bereits erwähnt, die Liedersammlung, der Diwan.

## 26.

**Bedschani o ki gierem destres bedschan budi.**

S. 72 u. 73.

1) D. i. Auf dieser Erde.

2) D. h. Hafis würde durch seine Klagelieder nie berühmt geworden sein, wenn er nicht so fromm wie die Vögel zur Morgenzeit sänge.

## 27.

**Tschi budi er dili au jar mihrban budi**

S. 74 u. 75.

1) D. h. Ein ewiges Leben wäre nicht zu kostbar für des Freundes Fussstaub.

2) Das Zeichen, Nischān, ist gleichbedeutend mit dem in der 1. Anmerkung zum 25. Ghasel aus dem Buchstaben Je erklärten Thügrā.

3) D. i. Aus der Verborgenheit, Zurückgezogenheit. — Das Wort das Vorhang heisst, nämlich Perde, heisst auch das Häutchen des Auges, in Bezug auf die folgende Thräne gewählt.

## 28.

**Tu megier ber lebi abi behewes nenischini.**

S. 76 — 79.

1) Weil der Bach dir dein Bild zurückwirft.

2) D. h. Du wirst sehen, wie meine Thränen in der linken und rechten Flasche meines Auges perlend aufsteigen, wenn du mir erst ein Weilchen ins

Auge (das Fenster des Gesichts) geblickt. — Der Ausdruck: Setze dich auf das Fenster meines Gesichts, auf mein Auge, ist überdies im Persischen ein Ausdruck der Zärtlichkeit.

3) Tschīgīl, der Name einer Landschaft Turkistan's, gegen Indien gelegen und, wie Chātā und Chötēn, der Schönheit ihrer Mädchen und Knaben wegen berühmt.

4) Es scheint, dass Hafis durch dieses Ghasel einen seiner Lieblinge bei seinem Gönner, dem Finanzminister Chödschā Dschölälöd-dīn einführen wollte.

## 29.

**Chosch kird jaweri feleket rusi daweri.**

S. 80 u. 81.

1) Dieses Ghasel dichtete Hafis zur Zeit, als König Mānssūr die Turkomanen aus seinem Lande vertrieben hatte.

2) Die Gnade Gottes nämlich.

3) D. i. Als dieser Staub zufried'ner Armuth.

## 30.

**Dü jari sirek we es badei kiochen dü meni.**

S. 82 — 85.

1) Men, ein Gefäß, das 600 Drachmen an Gewicht hält. Im Oriente werden die Flüssigkeiten gewogen.

2) D. h. Weder deine Frömmerei noch meine Sündhaftigkeit werden den Lauf der Welt ändern, irgendwie auf sie einwirken. Die Welt ist hier einer Werkstatt verglichen.

3) Dieses Ghasel ward zu einer Zeit gedichtet, wo die Turkomanen in Schīrās eingefallen waren und daselbst gräuliche Verwüstungen verübt hatten.

4) D. i. Den Gegenstand meiner Liebe; hier scheint Schīrās darunter gemeint.

5) Unter Rosen und Narcissen sind hier die Schönen von Schīrās verstanden.

6) Anspielung auf die berühmten Fabeln Bidpai's, worin ein Brahman und ein indischer König (Rai oder Reī) wechselweis sprechend angeführt werden, indem dasselbe Wort, was indischer König heisst, auch Rath bedeutet.

## 31.

**Der heme deiri mугan nist tschu men schüdaji.**

S. 86 — 89.

1) D. i. In allen Schenken. Dieselben werden so genannt, weil darin das Verbot des Weintrinkens nicht geachtet wird.

2) D. h. Mein Herz, das ein Spiegel ist, in welchen Gott, der allmächtige König sieht, ist von Sünden bedeckt, wie ein Spiegel, der von Staub bestreut ist.

3) D. h. Ich weinte viel in sehnsuchtsvoller Hoffnung, meinen schlanken Geliebten dadurch erscheinen zu sehen. Die Thränen werden Bächen, der Geliebte wird einem hohen Baume, d. i. einer Cypresse verglichen, wie deren gewöhnlich an das Ufer eines Baches gepflanzt werden. Da Kjenar, Ufer, aber auch Umarmung heisst, so kann diese Stelle auch bedeuten: In Hoffnung, dass man mir einen Hohen, Schlanken (den Geliebten) zu umarmen gebe.

4) D. i. Das nachenförmige Weingefäss.

## 33.

**Rusgiarist ki mara nigeran midari.**

S. 94 — 97.

1) Die dunkelrothe Schminke zur Färbung der Nägel, Nikiar oder gewöhnlich Henna genannt.

2) D. h. Sehr erfahren.

3) Bei den scheinheiligen Ssofis nämlich, die geflickte Kutten tragen.

4) D. h. So viel Stolz, Hochmuth.

## 35.

**Sin chosch rakam ki ber güli ruchcar mikieschi.**

S. 100 u. 101.

1) D. h. Durch den schönen Strich des Flaumes auf deiner Rosenwange, durchstreichst du das Blatt der Rose und den Rosenhain, wie man eine nicht mehr zu gelten habende Schrift durchstreicht; machst nämlich Rosenblatt und Rosenhain ungiltig und werthlos, da du schöner bist als sie.

2) D. h. Durch die sieben Häutchen des Auges.

## 36.

**Si dilberemki ressaned nütwasischei kalemi.**

S. 102 — 105.

1) Wörtlich: Unter Decken versteckte Trommeln.

2) D. h. Nicht die geringste Kleinigkeit.

3) Wörtlich: Unter Decken verborgene Trommeln, was ein figürlicher Ausdruck für Falschheit, verschmitzte Heuchelei ist.

4) D. i. Einer jener Ärzte die, wie, es im Alterthume und, wie der Commentator Su'di sagt, auch noch zur Zeit Bejazid's I. Sitte war, am Wege sitzend, den Vorübergehenden, die sie darum ansprechen, Rath erteilen.

## 37.

**Si kiui jar miajed nessimi badi newrusi.**

S. 106 — 109.

- 1) Das Gold der Rose sind die gelben Fäden im Inneren derselben.
- 2) Der süsse Freund des Fackellichtes ist der Honig, der das Wachs zur Bereitung der Fackel enthält.
- 3) Eine Übersetzung des arabischen Sprüchwortes: Eldschahilu mer-sukun, d. h. Der Dumme ist der Betheiligte (am Glücke).

## 39.

**Sahar kieh rehrewi der seri semini.**

S. 112 — 115.

- 1) Dieses Ghasel scheint, dem düsteren Tone nach zu urtheilen, den Hafis darin walten lässt, zur Zeit irgend eines öffentlichen Unglücks, vielleicht der turkomanischen Invasion, gedichtet.

## 40.

**Suleïma münstü hallet bil-Iraki.**

S. 116 — 119.

- 1) Suleïma ist ein und derselbe Name mit Selma, der vom Dichter früher besungenen Geliebten; nur ist dieser Name hier in die Verkleinerungsform gesetzt. — Dieses Ghasel ist grossen Theils arabisch.
- 2) Sīndĕrūd, ein Fluss bei Jspahan.
- 3) Die Īrāk'schen Tonweisen, deren Erfinder Scheich Ibrahim aus Īrāk ist, drücken Klage und Trauer aus.
- 4) Viribus unitis.
- 5) Messias oder Jesus wird, wie bereits früher erwähnt wurde, deshalb der Freie genannt, weil er frei blieb von aller Anhänglichkeit an irdische Dinge. Die Sage erzählt, dass, als er in den Himmel fuhr, er von allen Dingen dieser Welt nichts als eine Nadel mit sich nahm, um seine alten Gewänder damit zu flicken; doch dies allein schon genügte, dass er nicht, wie Mohammed, bis zum Himmelsthron gelangen durfte, sondern im 4. Himmel, dessen Beherrscherin die Sonne ist, verweilen musste.
- 9) D. i. Traurige Lieder, wie sie der oben genannte Scheich Ibrahim aus Īrāk verfasste.



## 41.

**Sahar ba bad migitftem hadissi arsumendi.**

S. 120 — 123.

1) Der schon erwähnte Huma, dessen Schatten für den Beschatteten eine Vorbedeutung des Glückes ist, dankt, der Sage nach, diese Eigenschaft vorzüglich dem Umstande, dass er es verschmäht, sich, wie gemeine Raubvögel, von Aesern oder Gebeinen zu nähren.

2) Eine Anspielung auf einen zu Hulagu's Zeit stattgehabten Vorfall. Die Fürsten von Samarcand und von Charesm bekriegten sich nämlich, als ersterer um Frieden bat. Er ward aber kaum zugestanden, als er treuloser Weise den sorglosen Fürsten von Charesm überfiel, ihn tödten liess und sein Land plünderte. — Bekanntlich ist Samarcand das Vaterland schöner Mädchen und Knaben.

3) Kischmīr, die Provinz Kashmir an der indischen Grenze.

4) Dies Distichon ist eine Variante des vorhergehenden.

## 42.

**Sakia sajei ebrest we behar we lebi dschui.**

S. 124 u. 125.

1) In der 24. Sitzung der berühmten Sitzungen Hariri's findet sich die Bemerkung, dass es angezeigt sei im Frühlinge Wein zu trinken, wenn der Himmel umwölkt ist.

2) D. h. Verständiger. Nach den Orientalen hat der Verstand seinen Sitz im Herzen. Wollte Gott, er hätte ihn überall darin!

3) D. h. Denn die Farben wechseln stets in dem Gemälde der Welt. Durch die Einfärbigkeit wird hier auch auf Scheich Mëhmëd oder Mähmüd Atthar, genannt Jekrenk, d. i. der Einfärbige, angespielt. Siehe die 4. Anmerkung zum 24. Ghasel aus dem Buchstaben Dal.

4) D. h. Erwirb dir die Gnade Gottes.

5) Den hellen Spiegel deines Herzens.

## 43.

**Selam-tillah ma kierrel-lejali.**

S. 126 — 129.

1) Wörtlich: Derzweisaitigen und dreisaitigen Instrumente. — Auch dieses Ghasel ist zum Theil arabisch.

2) Das Dornenthal, Wadiul-erak, der eigene Name eines Thales, das mit dem dornigen Baume Erak gefüllt ist, aus dessen Ästen die Orientalen

eine Art Bürstchen zum Putzen der Zähne vorfertigen, das Miswak genannt wird. — In dieses Thal scheint der Freund des Dichters gereist zu sein, als er dieses Ghasel sang.

3) Das kann auch heissen: Durch hundert Dschelalische Jahre d. i. Jahre nach der Dschälälëddīn'schen Zeitrechnung, welche Jahre zu den längsten Sonnenjahren gehören.

4) D. i. Der den Flaum auf das Gesicht gemalt hat.

## 45.

**Saharem hatifi meïchane bedewlet choahi.**

S. 134 — 137.

1) D. i. Auf der Plejas, dem Siebengestirn.

2) D. h. Wird das kleinste deiner Länder die ganze Welt in sich schliessen.

3) Da du die Armuth nicht zu ertragen im Stande bist — sagte Hafis zu sich selbst — so halte dich an Tūrānschāh, den Grossvesir des Königs Schëdschā und an seine Vesirstelle, wörtlich: an den Polster der Meisterschaft (Chodschaki), worunter die Vesirschaft verstanden wird, wie denn die Vesire gewöhnlich Chodscha, d. i. Meister genannt werden.

## 46.

**Sine malamali derdest eï dirigha merhemi.**

S. 138 u. 139.

1) Mūlīān, einer der Namen des Flusses Oxus, heisst zugleich Räuber, Verheerer; so dass hier beide Bedeutungen mit dem Geliebten, dem samarcandischen Türken, in Beziehung gebracht werden.

2) Das Licht Tschigils ist der Geliebte. — Über den Schah der Türken, unter dem hier auch der Geliebte gemeint ist, und über Rüstēm siehe die 2. Anmerkung zum 11. Ghasel aus dem Buchstaben Mim.

3) Roh, hier im Sinne von unerfahren in der Liebe und in ihren Leiden.

4) D. i. Der stolzen Liebe, die die Thränen der Verliebten bis zur Höhe der Sün dfluth bringt.

5) D. h. Alle Meere der Welt, deren die Orientalen sieben zählen.

## 47.

**Saki bija ki schüd kadehi lale pür si meï.**

S. 140 — 143.

1) D. h. Ermanne dich zur Liebe und folge dem Beispiele des liebetrunkenen Sprossers.

2) D. h. Lass mich auf das Wohl des freigebigsten aller Menschen, nämlich Hatem Thais, einen vollen Becher leeren und dann werde ich keine Gesuche mehr an Geizige zu stellen haben.

3) Die Knoten des Rohres nennt der Dichter Gürtel.

4) Unter Rum wird das dem alten Rom unterworfen gewesene Griechenland verstanden, und Rai oder Reï ist der Name einer Stadt im persischen Irāk, aus welcher der gelehrte Arzt Rhasi stammte.

## 48.

**Schehrist pür sarifan we si her tharaf nikiari.**

S. 144 u. 145.

1) Diese Stadt ist Schīrās, und unter dem Bilde sind die Schönen verstanden.

2) In der Bulaker Ausgabe steht irrig Nikiari, ein Bild, statt Schikiari, eine Beute.

3) D. h. Möge nie ein Sterblicher ihn betrüben.

## 50.

**Thufeïli hestii aschkend ademi u peri.**

S. 150 — 153.

1) D. h. Wenn du nicht wahrhaft verliebt bist. Dass Verliebte Sehende oder Besitzer des Blickes heissen, ist schon bemerkt worden.

2) D. i. Frommer Klausner.

3) D. h. Der Turban der Vesirswürde wanke nie auf deinem Haupte.

4) D. h. Mit meiner geliebten Leïla in einer Mondnacht eine Unterredung zu haben.

## 51.

**Eï ba ghami tû mara peïwendi la jesali.**

S. 154 u. 155.

1) Die zweite Hälfte jedes Distichons dieses Ghasels ist immer arabisch.

## 52.

**Eï si schermi a'riset gül gharki ohui.**

S. 156 — 159.

1) D. h. Das Rosenöl, das man aus der Rose presst, und der Schweiss, von dem das Weinglas überläuft, d. i. der Weingeist, der aus dem Weine

abgesondert, gleichsam gepresst wird, und der, so wie der Schweiss, Arak heisst, werden der Rose und dem Weinglase nur aus Scham vor deiner Wange und vor dem Onyx deiner Lippe ausgepresst.

2) Der Mūčsīn, Gebetausrufer, ruft nach einer vorgeschriebenen Formel das fünfmalige Gebet von den Minarets der Moscheen aus; in dieser Formel ist auch das Wort Hai, Allelebendiger enthalten. — Der Dichter sagt hier: Ich beschäftige mich die ganze Nacht mit der Locke des Geliebten; geh' also, Gebetausrufer, und wecke durch deinen Ruf die noch Schlafenden; was mich betrifft, so bin ich ja ohnedies stets wach.

3) Das mit dann übersetzte Wort peī heisst auch Nerv, wesshalb es der Dichter mit Vorsatz gebraucht, da er eben der Ader erwähnte.

4) Mānkāl, das Glutbecken, das, in die Mitte des Zimmers gestellt, im Oriente die Stelle der Öfen vertritt.

5) Dārā, Darius, ist hier für König überhaupt genommen. Der Fürst von Rai oder Reī, im persischen Irāk, war ein besonderer Gönner Hafsen's.

6) Siehe die 5. Anmerkung zum 20. Ghazel aus dem Buchstaben Je.

7) D. h. Gegen den Mann der so dankbar wäre, dass er für ein Bischen Hefe die du ihm gegeben, dir seine Seele opferte, benimm auch du dich so, dass er dir seine Seele gern als Beute überlasse (was der Ausdruck: raube ihm die Seele bedeutet) und gib ihm dann statt des Bischens Hefe einen Becher Wein um ihm auch deinerseits deine Dankbarkeit zu beweisen.

## 53.

**Bijar bade we basem rehan si machmuri.**

S. 160 u. 161.

1) Da Destur nebst Verlaub, Erlaubniss, auch Gesetzbuch heisst, so ist ein zweiter Sinn dieser Stelle: O Gebildeter, dies Wort steht in keinem Gesetzbuche.

## 55.

**Bedid amed russumi biwefaji.**

S. 164 u. 165.

1) Sūnājī, der älteste grosse mystische Dichter der Perser unter der Regierung Sultan Mahmud's des Ghasnewiden. Er starb 576 (1180) zu Ghasna.

## 57.

**Tūra ki her tschi mīradest der dachihan dari.**

S. 168 — 171.

1) Eine Spielerei mit dem Worte Mejan, Mitte (des Leibes), die verständlich wird, wenn man weiss: 1. Dass die feine Taille dem Morgenländer eine so grosse Schönheit dünkt, dass gleichsam die Abwesenheit derselben zum höchsten Schönheitslobe wird, wie denn orientalische Dichter auch einen kleinen

Mund ein Nichts nennen; und 2. dass der Ausdruck: die Mitte halten so viel bedeute als: den Vorsitz haben, den Ehrenplatz einnehmen.

2) Man weiss, dass die morgenländischen Schönen sich das Gesicht mit allerhand Figuren, als Sterne, Blumen, Mond u. s. w. zu bemalen pflegen. — Das Wort Bejas, weiss, heisst im Persischen auch noch so viel als (weisses) Papier.

## 58.

**Tschu serw eger bechirami demi begülsari.**

S. 172 u. 173.

1) D. h. Jeder gesellige Kreis, jede Versammlung wird durch dein schönes Haar in staunende Verwirrung gebracht. — Das Wort Halka, Ring, hat aber, nebst der gedachten Bedeutung von geselligem Kreis, noch jene von Lockenring und ist daher absichtlich gebraucht hier wo von der Locke die Rede ist. — Die Ketzerei der (schwarzen) Locke deutet auf die moralische Schwärze der Ketzler.

2) Der zweite Sinn dieser Stelle ist: In jedem deiner Augenwinkel weilt ein Kranker, d. i. dein schmachtendes Auge, das die Orientalen ein krankes nennen.

3) Der Seele Barschaft; nakdi rewan kann auch heissen: cursirende Barschaft.

4) D. i. Die Liebe.

5) D. h. Wie bist du doch so unstät und herumschweifend wie ein Zirkel!

## 61.

**Saki egeret hawast ba mei.**

S. 180 u. 181.

1) D. i. In der Schenke.

2) D. i. O Gott! — Höre nämlich wie alle durch den Wein Belebten den lebendigen Gott anrufen.

4) Siehe die 5. Anmerkung zum 20. Ghasel aus dem Buchstaben Je.

## 62.

**Choschter es kiui charabat nebasched dschaji.**

S. 182 u. 183.

1) Rai oder Radscha ist der Titel indischer Fürsten und dasselbe Wort heisst auch Verstand.

2) Wörtlich: Was trinkst du (für einen Wein, der dich sagen macht) dass im Tempel u. s. w. — Unter dem Tempel ist, wie schon erwähnt, die Schenke zu verstehen, worin von den Ungläubigen der Wein gleichsam angebetet wird.

3) Eine Anspielung auf das berühmte Königsbuch (Humajunname) oder die Fabeln des weisen Bidpai, worin abwechselnd ein Rai (indischer König) und ein Brahman (Bramin) sich allegorische Fabeln erzählen, die einen Schatz von Lebensweisheit enthalten.

## 63.

**Ssubhest we schale mitschekied es ebri behmen.**

S. 184 u. 185.

1) Běhmēn ist der Genius, der dem mittleren der drei Wintermonate vorsteht. Der Commentator Su'di bemerkt hiezu, dass im December nicht Thau niederfallen könne, und dass Hafis wahrscheinlich die Schneeflocken den Thautropfen vergleichen wollte. — Men ist ein bereits erwähntes Mass.

2) D. h. Vertreibe die Schmerzen, das Unbehagen des Rausches wieder mit Wein.

3) Gott nämlich. — Hafis spielt hier mit den zwei Bedeutungen des Wurzelwortes Ghana, das singen und reich sein heisst. Ghani, der Reiche, ist eines der 99 Eigenschaftswörter Gottes, die der mohammedanische Rosenkranz enthält.

## 64.

**Ömr bügüsescht bebihassili we bulhewessi.**

S. 186 u. 187.

1) Eine Anspielung auf eine in der 20. Sure des Korans enthaltene Stelle, wo es heisst: „Als (Moses) das Feuer (auf dem Berge Sinai) sah, sagte er zu seiner Familie: „Wartet hier, denn ich sah das Feuer und ich will Euch davon einen Feuerbrand bringen (der die Nacht erhellen soll.)“ — Unter dem Berge Sina (Sinai) versteht Hafis die Wohnung des Geliebten. — Dies Distichon ist arabisch.

2) D. i. Den auf dem Pfade der Liebe wandelnden ausgezeichnetsten Männern.

3) Eine Anspielung auf die Sitte, sich die Kleider mit Wohlgerüchen durchdüften zu lassen.

4) Siehe die 2. Anmerkung zum 1. Ghasel aus dem Buchstaben Elif.

5) Das Zeichen zum Aufbruch der Karawane wird mit der Glocke gegeben.

## 65.

**Kietebtu kissete schewki we midma'i baki.**

S. 188 u. 189.

1) D. i. Ihre Augen, denen meine Selma immer vorschwebt, in denen sie gleichsam wohnt. — Dieses Ghasel ist theilweise arabisch.

2) D. h. Als Gott mit dem Schöpfungsrohre, d. i. mit der Feder seiner Allmacht, sein „Werde!“ niederschrieb und mittelst desselben den Menschen aus Staub und Wasser (Lehm) formte, nahm er deinen Fussstaub, um den Blumen der Flur dadurch Glanz zu verleihen.

3) Auf dem Wege der Liebe nämlich.

## 66.

**Ki bered be nesdi schahan si men kieda pejami.**

S. 190 — 193.

1) Das Wort Kalb, Herz, heisst auch verfälscht (von der Münze). Der Sinn ist also: Du, der du (durch allerhand schlaue Künste) Gold zu machen dich brütest, siehe einmal, wie falsch (schlau) auch ich bin; zwar habe ich kein Gold wie du, doch verstehe ich es nicht minder, die Leute in meinen Netzen zu fangen.

2) D. h. Ein Kuss von dir ist zwar mein Leben, doch leider eben so kurz wie dieses.

3) D. h. Will dieser Zechfreund für einen Gekochten, d. i. gebildeten, erfahrenen Mann gelten, so ist mir ein roher, d. i. ein noch nicht ganz ausgegorener Wein lieber als tausend solche Gekochte.

## 67.

**Giüftend chalaik ki tüji Jussufi sani.**

S. 194 u. 195.

1) Da Rewan nicht nur gehend, sondern auch Seele heisst, so kann diese Stelle auch bedeuten: Du läufst ihr (der Cypresse) dadurch den Rang ab, dass du eine Seele hast (die ihr mangelt).

2) D. h. Weshalb bleibt es blos bei Worten?

3) Kranke Augen heissen schmachtende.

4) D. h. Du machst verächtlich, unberücksichtigt.

5) D. h. Aus Liebe zu dir ist Hafsen's Lage eine ganz verkehrte, umgewendete geworden, wie jene des Schreibrohres, das auf seinem oberen Theile, den Hafis das Haupt nennt, zum Schreiben benützt wird. Da also Hafis ein aus Liebe zu dir auf seinem Haupte wandelndes Schreibrohr geworden, so mögest du so gütig sein, das zu durchlesen, was dieses Rohr (in Bezug auf seine Liebe) geschrieben.

## 68.

**Lebesch mibussem we der mikieschem mei.**

S. 196 — 199.

1) Da, nach der Ansicht des Dichters, der Wein den Rausch vertreibt.

2) D. i. Sein Lob Gottes; denn Hu d. i. Jehowa, Er, heisst vorzugsweise Gott.

## 69.

**Machmuri dschami aschkem saki bidih scherabi.**

S. 200 u. 201.

1) Wörtlich: Wasserlos; da Ab, Wasser, im Persischen auch Glanz bedeutet.

2) D. h. Sei aller Welt bekannt. Wörtlich: Es ist nicht recht, dass die Liebe für Seine Mondeswange durch den Vorhang verhüllt sei. — Hafis gebraucht hier, wo er gleich darauf den Sänger anspricht, mit Vorsatz Worte, die auf Musik Bezug haben, wie: Perde, das Vorhang, aber auch Tonweise, und Rast, das recht und Stimmung des Instrumentes bedeutet.

## 71

**New beharest der an kiusch ki choschdil baschi.**

S. 204 u. 205.

1) D. h. Heimlich, gleichsam stumm; es kann aber auch heissen: in (ihrer) Tonweise, (ihrem) Gesange; da Perde, wie bereits erwähnt, Vorhang und Tonweise heisst.

## 72.

**Nessimi ssubhi saadet bedan nisan ki tū dani.**

S. 206 u. 207.

1) D. h. Hier, wo es sich darum handelt, die Gefühle der Liebe auszudrücken, hat keine der beiden Sprachen einen Vorzug vor der anderen.

## 73.

**Nusch kiün dschami scherabi jek meni.**

S. 208 u. 209.

1) Ritl, Ritel ein Mass von bald mehr, bald weniger Unzen, nach Verschiedenheit der Länder.

2) Ein nasser Saum heisst die Befleckung mit Sünden.

## 74.

**Wakra ghanimet dan an kadar ki bütüwani.**

S. 210 — 213.

1) Der Krugzerbrecher ist der Vogt, der die Übertretung des Weinverbotes durch Zerschlagung der Weinkrüge straft, und unter den Granatrubinen ist der Wein verstanden.



2) D. h. Lass die Frommen Nachts für dich beten, da das Gebet aus ihrem Munde (der den Namen Gottes nennt) dich eben so schützen wird, wie der auf dem Siegel Salomons eingegrabene göttliche Name dieses Siegel (und seinen Eigner) schützte, indem es ihm die verlorne Herrschaft über Genien und Menschen wieder verschaffte.

3) Das hier durch Schlaueit übersetzte Wort Pischani heisst überdies noch die Stirn, und ist vom Dichter bezugsweise auf die Brauen gewählt.

4) D. h. Der es hercuet, dem Wein entsagt zu haben.

5) D. h. Ich klatsche vor Freuden in die Hand, wenn du kömmst, weil mir durch dich, meinen Gast, ein Licht aufging, mein Gemach erhellt ward. Dabei ist auf die orientalische Sitte angespielt, dem Diener zu klatschen, statt wie bei uns zu klingeln, wenn der Herr seiner bedarf, und namentlich wenn er Abends Licht ins Gemach bringen soll. Freilich geht das Klatschen um Licht dem Lichte voraus; hier aber ist das Gegentheil der Fall.

6) Der Zerstreute heisst der Unglückliche, Trostlose; sammeln heisst beglücken, trösten.

7) D. i. Dem Grossvesir, der ein zweiter Ässäf an Weisheit ist.

## 75.

**Hawa choahi tü em dschana we midanem ki midani.**

S. 214 — 217.

1) Nach dem Koran befahl Gott den Engeln, dem ersten Menschen knieend zu huldigen.

2) Sich sammeln heisst so viel als: Glück, Trost finden, so wie zerstreuen, unglücklich, trostlos machen.

3) D. h. O Schicksal, sieh' mich desshalb nicht mit so knotiger, gerunzelter Stirn an, zürne nicht über mein gehofftes Glück! — Bei der doppelten Bedeutung aber des Wortes Pischani, nämlich Stirn und List, kann der Sinn dieser Stelle auch heissen: O Schicksal, löse die Knoten deiner List!

4) D. h. Schüttle dein Haar, lass es frei flattern und verleite den (gleissnerischen) Ssofi dadurch zum Spiele und Tanze; dann werden ihm aus jedem Lappen seiner Kutte die tausend Götzen seiner Gleissnerei herausfallen, d. i. seine Gleissnerei wird offen am Tage liegen.

5) Ein Vergleich, von dem Thorringe hergenommen, den man rüttelt, wenn man will, dass das geschlossene Thor geöffnet werde. — Der Sinn dieser Stelle ist: Du täuschest dich, wenn du auf das Glück hoffst, den Lockenring des Geliebten zu berühren; dies ist ein Glück, das zu erreichen unmöglich ist.

**Ja mebsima juhaki dürdschen min elleali.**

S. 222 — 225.

1) Nedschd, ein Ort zwischen Bossra und Mecca, den die Bewohner Bossra's auf ihrer Pilgerreise nach Mecca berühren müssen. Hier aber ist darunter Schīrās verstanden. — Dies Ghasel ist theilweise arabisch.

2) Satu remlin, wie es im Texte heisst, ist der Name eines Sandhügels zwischen Nedschd und Medina, worunter aber hier der Name eines von dem Freunde des Dichters bewohnten Ortes bei Schīrās verstanden wird.

3) D. i. Des Vesirs Ebu Nassr, Sohn des Ebu Maali.

4) Des Sieges Vater ist die Übersetzung des obgenannten Vesirs Ebu oder Bu Nassr.

**Sebet selma bessudghaiha fūwadi.**

S. 226 u. 227.

1) Siehe die 5. Anmerkung zum 8. Ghasel aus dem Buchstaben Elif. — Dieses Ghasel ist theils im schirasischen Dialekte geschrieben, wovon der Commentator Su'di jedes Wort erklärt, theils arabisch und theils persisch.

2) D. i. An Gott.

**Nuri chuda nūmajedet ainei mudscherredi.**

S. 228 u. 229.

1) Worte der mündlichen Überlieferung des Propheten, die, auf das in der mohammedanischen Religion verbotene Glücksspiel Bezug habend, hier auf das eitle menschliche Treiben überhaupt angewendet werden.

---

## BRUCHSTÜCKE VON GHASELEN, WELCHEN DER ENDREIM FEHLT (MUKATHAAT).

### 1.

**Dil menih ber dünja we esbabi o.**

S. 230 — 233.

- 1) Das kann auch heissen: Die Würdenträger.
- 2) D. i. Sein Sohn, durch den die Welt Glanz und Werth für ihn erhalten hatte.
- 3) Dem Könige Mänssūr, Sohn Mōhāmmēd's des Musafferiden, waren von seinem eigenen Sohne die Augen ausgestochen worden.

### 3.

**Bekiuschi huschi rehi mūnhii neda der dad.**

S. 236 u. 237.

- 1) Einem Diener Gottes nämlich, d. i. einem Menschen.
- 2) Sěmsēm, der heilige Quell Mecca's.

### 4.

**Dil meband eī merdi bechired ber sachai Amru we Seīd.**

S. 238 u. 239.

- 1) In dem Sinne wie wir die Namen Heinz und Kunz und die Lateiner jene von Cajus und Sempronius, gebrauchen die Orientalen die Eigennamen Seīd und Āmrū.

### 5.

**Ruhul kudus an suruschi ferruch.**

S. 240 u. 241.

- 1) D. i. Der Erzengel Gabriel.
- 2) Die Morgenzeit ist jene Tageszeit, in welcher die Gebete am schnellsten Erhörung finden.

3) D. i. König Mānssūr, welches Wort Sieger bedeutet. Unter Mōhāmmēd ist Ibnī Mōhāmmēd d. i. Sohn Mōhāmmēd's zu verstehen, welches der Name des Vaters Schah Mānssūr's ist.

## 6.

**Beahdi salthaneti Schahi Scheich Ebu Ishak.**

S. 242 u. 243.

1) Fars, eine Provinz Persiens und zugleich der Name des eigentlichen Persiens.

2) D. h. Für seine eigenen Vergnügungen besorgt.

3) Schēhīnschāh, König der Könige.

4) D. h. Asd, der sein Werk: Mewakif fi ilmil kielam, d. i. Ruheplätze oder Stationen in der Methaphysik und Dogmatik, dem Könige Ėbū Ĩshāk widmete. — Dieses Werk des Richters Asd, dessen vollständiger Name Asdeddin Abdurrahman Ben Ahmed Ildschi lautet und der 756 (1355) starb, ist ein classisches Grundwerk höherer Metaphysik, über welches seit Mehmed II. auf osmanischen Hochschulen gelesen wird.

## 7.

**Kieda eger giewheri pak dashti der assl.**

S. 244 u. 245.

1) D. i. Adel der Gesinnung.

2) D. h. So müsste das Ehrgefühl seiner Schande Grenzen setzen.

3) Es blieb nämlich leer zur Strafe, dass sie durch ihren Glanz der übrigen Gestirne spottete.

## 8.

**Bessemi Chodscha ressan eī nedimi wakt schinas.**

S. 246 u. 247.

1) Der Vesir Hādschī Kāwām hatte für Hafis eine Schule erbaut, und dieser frägt hier schüchtern um einen Gehalt an.

## 9.

**Tu niku bedi chod heme es chod büpürs.**

S. 248 u. 249.

1) Wörtliche Anführung des 2. und 3. Verses aus der 65. Sure des Korans.

## 11.

**Serai u medresse we bahsi ilm we thak u rewak.**

S. 252 u. 253.

- 1) D. h. Der richtige Blick, die richtige Beurtheilung.

## 13.

**Schaha mübschiri si bihischem resside est.**

S. 256 u. 257.

- 1) Nämlich die aus dem Paradiese meines Gemüthes entsendeten Gedichte.  
 2) D. h. So verschlungen und glänzend wie der paradiesische Fluss Sēlsöbīl.  
 3) Nun war der Bote auf mich ungehalten (meine Dichterader stockte), weil ich ihm, bei meiner Armuth, keinen würdigen Botenlohn geben kann; so thue es denn du, o König, d. i. belohne mich für meine Gedichte.

## 14.

**Bedin stülmetsera ta kiei bebui dost binischinem.**

S. 258 u. 259.

- 1) D. i. Diese Welt.  
 2) D. h. Seit gemeine Leute die Plätze der Edlen einnehmen.  
 3) Dieses arabische Distichon ist einem Bruchstücke des Dichters Tenachi entnommen.  
 4) Dieser arabische Halbvers ist einer Stelle des Dichters Fend nachgebildet.

## 16.

**Padischaha leschkieri tewfik hemrahi tü end.**

S. 262 u. 263.

- 1) D. i. Den Frommen.  
 2) D. i. Der Himmel, gleichbedeutend mit Schicksal.  
 3) Diese Stelle spielt auf den gewöhnlichen Gewinn der damaligen Handelsspeculationen in Persien an; dieser Gewinn war zu jener Zeit, wie der Commentator Su'di bemerkt, für ein Capital von  $7\frac{1}{2}$  eine Summe von 10. Hafis ermuntert den König zu einem Zuge nach Indien, da dieser weit vortheilhaftere Handel dem Monarchen oder seinem Lande mit einem ausgelegten Capitale von 10 —  $7\frac{1}{2}$  einbringen könne.

## 18.

**Hüsni in nasm es bejan mustaghnist.**

S. 266 u. 267.

1) Es scheint, dass der türkische Dichter Nīsāmī Rūmī diesen Vers dem Hafis entwendet, wenn er irgendwo sagt: „Hat Gabriel, hat eine Geisterstimme dies Wunderlied dich, Nīsāmī, gelehrt? „Dies Bruchstück schrieb Hafis zum Lobe eines Gedichtes eines seiner Freunde.

## 19.

**Chosrewa dadgiera bahrkiefä schir dila.**

S. 268 u. 269.

1) Dieses Bruchstück ist zum Lobe Sultan Mëssūd's gedichtet, dessen Name der Beglückte heisst.

2) D. h. Das Schicksal, das mit den Menschen spielt, wie derjenige, der den Schlägel hält mit dem Balle.

3) Hafisen war sein Maulthier gestohlen worden, das er nun im Traume im königlichen Stalle gesehen zu haben vorgibt.

## 20.

**Kuwweti schairei men sahar es farthi melal.**

S. 270 u. 271.

1) D. h. Meine Dichtkraft bildete sich ein, ihr Glück in Chōwārēm und am Ufer des Oxus zu finden.

2) D. i. Aus dem Reiche des Herrschers von Schīrās, der hier dem weisen Salomon (Sūlēimān) verglichen wird.

3) D. h. Die Arme, Unglückliche.

## 21.

**Fessadi tscharch nebinend we neschinewend hemi.**

S. 272 u. 273.

1) Das Himmelsrad, der kreisende Himmel, d. i. das Schicksal.

2) D. h. Gar Viele, die sich bei Nacht und Tag nur weichlichen Genüssen ergeben, auf Kissen ruhend, so glänzend wie Mond und Sonne.

3) D. h. Betrachte die Unfälle, die das Schicksal den Menschen bereitet.

**Bemen pejam fristad dosti dei rus.**

S. 274 u. 275.

1) D. h. Du, aus dessen Schreibrohr das geringste Wörtchen mir so theuer ist wie der Augenstern.

2) Nachdem Hafis zwei Jahre fern von Schīrās gelebt hatte, kam er zurück und hielt sich da längere Zeit, völlig unsichtbar für seine Freunde, im Hause seines Gönners, des Vesirs Kāwāmēddīn Hāssān, auf. Seine Freunde mochten geglaubt haben, es geschehe dies aus Furcht vor seinen Gläubigern, während er seine Anhänglichkeit an den Vesir als die eigentliche Ursache angibt.

3) Die Verbindung der zwei Buchstaben Kief und Nun gibt das Wörtchen Kiün, d. i. das Schöpfungswort „Werde!“ in welchen das Loos aller Menschen enthalten ist. Der Sinn dieser Stelle ist also: Da, durch den Beschluss des ewigen Looses, des Schöpfungswortes: „Werde!“ ich zu der Ehre, dem gedachten Vesire zu dienen, bestimmt bin, so ist dieses, und nicht die Furcht vor den Leuten des Richters die wahre Ursache, warum ich das Haus meines Gönners nicht verlasse. — Hafis will hier auf eine feine Art den Vesir bestimmen, seine Schulden zu zahlen.

**Gülkandi schi'ri men si benefsche schekkier rubast.**

S. 276 u. 277.

1) Der vom Beil Zerhauene (Thabersed) heisst eine harte Gattung Zuckers, so genannt, weil er, um genossen zu werden, erst mit einem Beile zerhauen werden muss. — Kjā'būl-ghāsāl ist eine Art Zuckerkäse.

2) Nēbāt, eine Art sehr harten Kandels, der in Flaschen aufbewahrt wird, die erst zerschlagen werden müssen, will man ihn geniessen. Hafis versteht hier darunter seine Lieder.

**Ssabahi dschuma' bud we sadissi rebii nuchust.**

S. 280 u. 281.

1) D. i. Der Hedschira.

2) Durch diese letzten Zeilen spielt Hafis auf das noch so zarte Alter seines im Jahre 746 der Flucht des Propheten (1362) verstorbenen Söhnchens an, dessen Tode diese Zeilen gewidmet sind.

## 26.

**An meiwei bihishti kiamed bedestet ei dschan.**

S. 282 u. 283.

1) Dieses Chronogramm ist auf den Tod eines Ungenannten gedichtet. Da im Orientalischen die Buchstaben Zahlenwerth haben, so geben die Worte: Meiwei bihishti, d. i. Frucht des Paradieses, die Jahreszahl 779 (1377).

## 27.

**Bürader Chodscha A'dil thabe miswahu.**

S. 284 u. 285.

1) D. h. Du sollst die Worte Chälil Ā'dil immerdar im Gebete aussprechen, Worte, deren Buchstaben dir die Jahreszahl 775 (1373) als sein Todesjahr weisen.

## 28.

**Rahmani la jemut tschu in padischahra.**

S. 286 u. 287.

1) Die Worte: Rahmani la jemut, d. i. unsterblicher Erbarmender, geben die Jahreszahl 785 (1383).

## 29.

**Assafi dewri seman dschani dschiban Turanschah.**

S. 288 u. 289.

1) Die Worte: Meili bihischt, d. i. Paradieses-Neigung, geben die Jahreszahl 787 (1385), als in welchem Jahre Hafsen's Gönner, der Vesir Tūrānschāh, starb.

## 30.

**Behaul-hakkud-din thabe miswahu.**

S. 290 u. 291.

1) Die Worte: Kurb und Thaat, d. i. Nähe und Andacht, geben die Jahreszahl 782 (1380).



**Medschdi din serweri kusat Ismail.**

S. 292 u. 293.

1) Die Worte: Rahmeti hakk, d. i. Erbarmen Gottes, enthalten die Jahreszahl 756 (1355).

**A'sami kiwami dewlet u din an ki ber deresch.**

S. 294 u. 295.

1) Dies Chronogramm ist auf den Tod des bereits erwähnten ersten Kāwāmēddīn gedichtet, dessen Name Glaubenspfeiler bedeutet, und der vor Kāwāmēddīn Hassan Vesir gewesen. — Die Worte: Umisi dschud, d. i. Grossmuth hoffnung, geben die Jahreszahl 764 (1362).

**Ejjami beharest we gül u lale u nesrin.**

S. 296 u. 297.

1) Diese Verse scheinen einem als Kind verstorbenen Sohne Hafisen's gewidmet.

**An kist ta behasreti Sultan eda kiüned.**

S. 298 u. 299.

1) Das hier mit Tugend und Sünde übersetzte Wort Schütürkiürbe heisst wörtlich Kameel-Katze und wird in dem Sinne von Gutem mit Schlechten vermischt gebraucht, anspielend auf die bekannte Anekdote von einem Manne, der sein Kameel zwar um einen Spottpreis zum Kaufe bot, dabei aber die Bedingniss machte, dass der Käufer desselben auch eine Katze mitkaufe, für die er weit mehr begehrte als eigentlich das Kameel werth war.

**San habbeï chusra chor kis rui sebük hasmi.**

S. 300 u. 301.

1) D. i. Dem Kraute, womit der Alte vom Berge seine Jünger, die Assassinen, berauschte.

2) D. h. Bekömmet einen so guten Appetit, dass er im Stande wäre dreissig Vögel oder Hühner zu verzehren, oder aber Salomon's weisen Vogel und Rathgeber, dessen Name dreissig Vögel bedeutet, an den Spiess zu stecken. — Das Ganze ist ironisch gemeint und ist gegen die falschen Ssofis gerichtet.

## 36.

**Sal u fal we hal u mal we assl u nesl we tacht u bacht.**

S. 302 u. 303.

1) Ist ein an den König gerichteter Neujahrswunsch.

## 37.

**Serweri ehli amaim schemi dschemi endschumen.**

S. 304 u. 305.

1) D. i. Im Jahre 754 der Flucht (hedschira) Mohammed's, welcher das Beste der Geschöpfe heisst; nämlich 1353 der christlichen Zeitrechnung.

## 39.

**Hekimi fikri men es akl dusch kierd sual.**

S. 308 u. 309.

1) Sělmān Sāwědschī, ein Zeitgenosse Hafisen's, und den Beinamen Chodschai Dschihan, d. i. Lehrer der Welt führend, war einer der grössten und berühmtesten Dichter des achten Jahrhunderts der Hedschira. Wie Hafis am Hofe der Familie Musaffer zu Schīrās, so war Sělmān Sänger am Hofe der Familie Oweīs zu Bagdad. Er starb 769 (1367).

## 40.

**Dirigha chila'ti rusi dschūwani.**

S. 310 u. 311.

1) Fārķădān, der Name zweier, wie Kastor und Pollux, unzertrennlicher Sterne nahe am Pole.

---

## VIERZEILIGE GEDICHTE (RUBAIJAT).

### 2.

**Merdi si künendei der chaiber pürs.**

S. 318 u. 319.

1) D. i. Den Schwiegersohn des Propheten, Ālī, den 4. Chalifen, der beim Schlosse Chäiber im steinigen Arabien einen Sieg über die dortigen Juden erfocht.

2) D. i. Ebenfalls den gedachten Ālī. — Diese Stelle gibt dadurch einen Doppelsinn, dass der Grabesstätte Herr auch ein Verstorbener heissen kann und daher auch bedeuten könnte, dass Edelmuth nur bei Verstorbenen zu finden sei.

### 8.

**Ba dost nischin we badei dscham thaleb.**

S. 330 u. 231.

1) Unter dem Namen Wundartzsohn war der junge Ōmēr, ein Liebling Hafisen's, in Schīrās bekannt.

### 9.

**Ta hūkmi kasai assumani basched.**

S. 332 u. 333.

1) Tūktāmūn. Schah Schědschā's durch Schönheit, Gesangkunst und musikalische Talente berühmter Mundschenk.

### 15.

**Leb bas megir jek seman es lebi dscham.**

S. 344 u. 345.

1) Wie bereits erwähnt, führt bei orientalischen Dichtern der Wein den Beinamen des bitteren, herben.

## 17.

**Aschki ruchi jar ber men sar megir.**

S. 348 u. 349.

- 1) Nämlich die Wanderer auf dem Liebespfade.

## 18.

**Ni kissai an schemi tschigil bütüwan güft.**

S. 350 u. 351.

- 1) D. i. Jenes schönen Liebchens. — Tschigil, der Name einer durch die Schönheit ihrer Mädchen und Knaben berühmten tatarischen Landschaft, ist auch der Name eines dort befindlichen Tempels, den Mani, der berühmte Maler und Stifter der Secte der Manichäer, mit seinen Wandergemälden ausschmückte. Die jungen Diener jenes Tempels werden insgemein: Kerzen von Tschigil genannt.

## 21.

**Kassami bihischt u dusach an ukde kuschai.**

S. 356 u. 357.

- 1) Der Löwe Gottes ist der von der schiitischen Secte der Perser hochverehrte Schwiegersohn des Propheten, Ālī.

## 22.

**Dschüs nakschi tü der nasar nejajed mara.**

S. 358 u. 359.

- 1) Der persische Ausdruck: Betscheschm der Nejameden, d. i. nicht ins Auge kommen, kann auch im figürlicher Sinne heissen: Nichts an etwas liegen; so dass diese Stelle einen doppelten Sinn enthält; der zweite wäre daher: Mir liegt wahrlich nichts daran zu schlafen (weil ich dadurch des Glücks entbehren müsste, dich zu schauen).

## 27.

**Mahem ki ruchesch ruschenii chur bigirift.**

S. 368 u. 369.

- 1) D. i. Dessen Flaum, fein wie Staub, den Himmelsquell (Kjěwsēr) seines Mundes umringt.

- 2) D. i. In das Kinngrübchen.
- 3) Unter dem Ambra ist der süsduftende Kinnflaum verstanden.

## 28.

**Tshun dschame si ten ber kesched an müschkin chal.**

S. 370 u. 371.

- 1) Transparent Helena! Nature here shows art  
That through thy bosom makes me see thy heart.  
*Shakespeare's Midsummer-Night's Dream.*

## 31.

**Tscheschmi tü ki sihri babilest ustadesch.**

S. 376 u. 377.

- 1) D. h. Jenes Ohr, das sich die Schönheit selbst zum Slaven machte. — Der Ring im Ohre ist das Abzeichen des Slavenstandes.
- 2) D. h. Soll Hafisen's wie Perlen glänzend gereimte Dichterworte immerdar anhören.

## 36.

**Ei sajei sünbület semen perwerde.**

S. 386 u. 387.

- 1) D. h. Du, dessen jasmingleiches Angesicht im Schatten der Sünbül (Hyacinthen) deiner Haare gedeiht.
- 2) D. i. den Zähnen.

## 43.

**Schirin dihenan ahd bepajan neberend.**

S. 400 u. 401.

- 1) Weil nur der unglücklich Liebende auf Berühmtheit in der Liebe Anspruch hat.

## 45.

**Rahi thalebi tü chari ghamha dared.**

S. 404 u. 405.

- 1) Unter den Hauchen sind, nach dem Commentator Su'di, die Segnungen, die moralische Hilfe jener Männer zu verstehen, die auf dem Pfade wahrer Liebe gewandelt.

## 46.

**Ber dar dil es maderi dehr eî fersend.**

S. 406 u. 407.

- 1) D. h. Ohne Verstand, dessen Sitz nach den Orientalen das Herz ist.

## 47.

**Men ba kemeri tû der mejan kerdeî dest.**

S. 408 u. 409.

- 1) Nämlich um deine Mitte, Lende, die aber so fein und dünn ist, dass sie gleichsam Nichts ist.

## 48.

**Makbuli dili chawass meschhuri awam.**

S. 410 u. 411.

- 1) Hadschi, d. i. Pilger, hiess unser Dichter, weil er die Pilgerreise nach Mecca gemacht; Hafis, d. i. Bewahrer, weil er den Koran auswendig wusste, ihn in seinem Gedächtnisse gleichsam bewahrte, und Ahmed, der Gelobteste, war sein eigentlicher Name.

## 54.

**Ser ta ser afak behaun suden.**

S. 422 u. 423.

- 1) Nach dem Commentator Su'di sind diese Verse der Gedichtsammlung des persischen Dichters Chösrēw von Dehli entnommen.

## 60.

**Imrus der in semaneî ahd schiken.**

S. 434 u. 435.

- 1) Nämlich: unglücklich.

## 61.

**Eî dost bekiami duschmenanem kerdi.**

S. 436 u. 437.

- 1) Kann auch heissen: In deinem Glauben; ich folge stets deinem Glaubenspfade, deiner Religion.

**Eschkem tschu ruchi nikiar gülgun schüd.**

S. 448 u. 449.

1) Als Beweis, wie prosaisch Su'di seinen Dichter auffasst, mag dienen, dass er das Blut, das demselben aus dem Auge fließt und um dessen Ursache ihn der Geliebte fragt, als wüsste er nicht, dass es um seinetwillen geschehe, so auslegt, als ob Hafis trübselig gewesen.

**Der ghurbet eger kessi bemaned mahi.**

S. 450 u. 451.

1) D. h. Der wird bald schwach, wenn er noch so stark gewesen.

## ZWEIZEILIG GEREIMTE GEDICHTE (MESNEWIAT).

**Ela eï ahui wahschi küdschaji.**

S. 454 — 463.

1) Worte des 89. Verses der 21 Sure des Korans, mit welchen Zacharias Gott um Kinder anfleht.

2) Unter dem Sacke ist das Herz und unter den Körnern sind die Eigenschaften verstanden, durch die man die Menschen in seinem Netze fängt, d. i. sie sich geneigt macht.

3) D. h. Die Erklärung davon gibt dir des Koran's 68. Sure, die Nun d. i. der Fisch oder auch Kalem d. i. das Schreibrohr heisst. — Der Sinn dieser Stelle ist: Was ich schreibe, stimmt mit dem Koran überein.

4) Im Thale der Liebe nämlich.

5) Unter den Kindern meint der Dichter die Verliebten.

## DAS BUCH DES SCHENKEN (SAKINAME).

## 2.

Bija saki an mei ki hal awered.

S. 464 — 493.

- 1) Zoroaster.
- 2) Wörtlich: Das drei bis fünftägige Haus (der Welt).
- 3) D. i. Jenen im Glase gleichsam verhüllten, jungfräulich reinen und berausenden Wein.
- 4) Unter den Fallen des alten Wolfes sind die Gefahren der Welt verstanden.
- 5) D. i. Der Welt.
- 6) Wie die Teufel, die Gott aus Feuer schuf.
- 7) Des Wirthsklosters nämlich, d. i. der Schenke.
- 8) Schatz an Seelen, Gendschi rewan kann auch heissen: wandernder flüchtiger Schatz, und ist als solcher der Name eines berühmten fabelhaften Schatzes der voradamitischen Salomone.
- 9) D. h. Als neu beseelend.
- 10) D. i. Zum Weinhaus.
- 11) Rachschi, der Name des Pferdes, dessen sich der persische Held Rüstēm auf seinen Zügen bediente.
- 12) Tūhēmten oder Tēhēmten, d. i. der Starke, der Herrliche, ist der Beiname des eben erwähnten Helden Rüstēm.
- 13) D. i. Der Welt, dem Aufenthaltsorte diwengleicher, böser Menschen.
- 14) D. i. Vom Himmel.
- 15) D. i. Auf dieser Welt, die von so kurzer Dauer ist.
- 16) D. h. Selbst der mächtigste Monarch muss sterben. — Diese Stelle ist eine Anspielung auf die indischen, unter Paukengetön auf Elefanten einherziehenden Fürsten. Die Pauke ist nicht nur das Symbol der Herrschaft im Oriente, sondern es wird auch durch sie den Karawanenzügen, so wie den Truppen im Kriege das Zeichen zum Aufbruche gegeben.
- 17) D. h. Schwing dich empor zum Himmel. — Su'di bemerkt hier, dass es sieben statt sechs heissen müsse, da der Himmelspalast, nach der orientalischen Sphärologie, mit sieben (oder auch neun) ungeheuren Bogen oder Wölbungen überdeckt ist.
- 18) Menutscheher, ein Monarch aus der altpersischen Dynastie der Pischdadier und durch physische Schönheit ausgezeichnet.
- 19) Büsürdschmiher, d. i. die grosse Sonne, ist der Name des berühmten Vesirs des persischen Königes Nūschīrwān des Gerechten.
- 20) Nūschīrwān, Sohn Kōbād's, genannt der Gerechte, war derjenige persische Monarch aus der Dynastie der Sassaniden, zu dessen Regierungszeit der Prophet Mohammed geboren wurde.



21) Wörtlich: drei bis fünf Tage nur dauernde.

22) D. i. In dieser Welt, nämlich die, unter dem Bilde eines Würfels gedacht, sechs Seiten hat, die hier sechs Thore genannt werden, nämlich die sechs Beziehungen der Örtlichkeit: vorn, hinten, rechts, links, oben und unten.

23) D. h. Durch Wein begeistert, kann man sich über diese Erde empor-schwingen. — Nach der morgenländischen Sphärologie gibt es, wie gesagt, neun (oder auch sieben) Himmel, die die Erde überwölben, und die hier neun Stufen genannt werden, weil immer ein Himmel über dem anderen. Unter den fünf Bogen scheinen die fünf Planeten gemeint, die die Chaldäer ausschliess-weise so benannten. — Das persische Wort das Söller, Altan, bedeutet, nämlich Tscharthak, heisst wörtlich: Viergewölbe, ein aus vier Pfeilern bestehendes Lusthaus, ein Belvedere, am Giebel des Hauses angebracht. Hafis bedient sich nicht ohne Absicht dieses Wortes, worin die Zahl vier vor-kömmt, hier wo er der neun Stufen, fünf Bogen und Eines Glases Wein Erwähnung thut.

24) D. h. Bringe dich nicht selbst um deinen Ruhm, deine Ehre.

25) D. i. Diese Welt.

26) Unter dem sechsthorigen Gebäude ist die Erde (siehe die 22. Anmerkung) und unter der neunköpfigen Schlange der Himmel (siehe die 23. Anmerkung), d. i. das Schicksal verstanden, vor dessen Falschheit und List der Dichter warnt.

27) D. h. Ein Wanderer auf der Bahn der göttlichen Liebe.

28) D. i. Die krystallene Weinflasche.

29) D. i. Dem Meere.

30) D. i. Den Wein, den orientalische Dichter den bitteren nennen, weil er süß schmeckt; wie schwarze Sklaven häufig Perle oder Lilie heissen.

31) D. i. Leicht.

32) Nämlich: bei den 99 geheimnissvollen Eigenschaftsnamen Gottes, insgemein die schönen Namen genannt.

33) D. h. Bei dem unerschaffenen Koran, dem Worte Gottes.

34) Der Name des Königs Mänssür heisst Sieger, wörtlich: Einer dem (von Gott) beigestanden wird.

35) Fērīdūn, der prachtliebende sechste persische König aus der Dynastie der Pischdadier.

36) Diese Stelle scheint einen Handelsverkehr Europa's mit Farsistan im vierzehnten Jahrhunderte unserer Zeitrechnung vorauszusetzen.

37) Maharadscha, d. i. grosser König, ist eigentlich der Titel indischer Fürsten; hier wird damit der Fürst der Neger belegt.

38) Unter Rum (Romanien) werden die nach und nach von den Römern und Griechen und später von den Türken besessenen Länder verstanden.

39) Nīsāmī, einer der grössten persischen Dichter, Dschami's Vorbild, doch von ihm weit übertroffen. — Die von Hafis hier angeführten Verse sind aus Nīsāmī's Iskendername, d. i. dem Buche (der Geschichte) Alexander's.

## DAS BUCH DES SÄNGERS (MUGHANNINAME).

## 3.

## Mughanni kũdschaji begũlbanki rud.

S. 494 — 503.

1) Ghāsēl und Kul sind Namen zweier Tonweisen; Letztere eine ernste, gemessene.

2) Da Perde, Tonart, auch Vorhang, und Naksch, Lied (aus der ausgelassensten Tonweise) auch Bild heisst, so kann der Sinn dieser Stelle auch sein: Lass aus dem Vorhange d. i. aus der Verborgenheit, ein Bild d. i. ein Liebchen erscheinen.

3) D. h. Willst du die rührende, melancholische Tonweise, die irak'sche genannt, anstimmen, so werde ich einen Strom von Thränen vergiessen. — Sīndērũd d. i. der lebende Fluss, ist der Name des die Stadt Ispahan im persischen Īrāk bespülenden Flusses.

4) Pěrwīs, insgesamt Chōsrēw genannt, der berühmte persische König aus der Dynastie der Sassaniden, dessen Liebe für Schīrīn der Gegenstand so vieler persischer und türkischer Gedichte ist.

5) Bārbũd, der Kammermusiker des gedachten Pěrwīs und, der Sage nach, Erfinder des nach ihm genannten Barbiton's.

6) Ēfrāsĵāb, der mächtige Fürst von Turan (Turkistan) und Erbfeind Iran's (Persiens).

7) Von den drei Söhnen Fěridũn's: Īrēdsch, Selm und Tur bestieg Īrēdsch, als der älteste, den Thron seines Vaters, wurde aber bald darauf von seinen Brüdern ermordet. Īrēdsch's Enkel, Menutscheher, rächte seinen Vater, indem er seine Grossoheime Selm und Tur im blutigen Kampfe besiegte und tötete.

8) Pīrān, ein berühmter Feldherr Ēfrāsĵāb's.

9) Schīdē, ein vierter Sohn Ēfrāsĵāb's; er wird der Türke genannt, weil sein Vater aus Turkistan stammte.

## 6.

## Her ki amed der dschihani pũr si schur.

S. 510 — 513.

1) D. i. Diese vergängliche Welt.

2) D. h. Die Wahrheit sprachen.

3) Bēhrāmgjũr, Sohn Jesdidscherd's, ein mächtiger persischer König, der die Hofsprache Deri einführte. Die letzte Silbe Gjũr bedeutet auch Grube; sie bedeutet noch: wilder Esel, Lastthier und ward als Symbol

der Stärke dem Namen des besagten Monarchen beigelegt. Siehe, die 3. Anmerkung zum 13. Ghazel aus dem Buchstaben Schin.

4) Der Grube des Grabes nämlich.

## ZWECKGEDICHTE (KASSAÏD).

### 1.

**Schüd arssai semin tschu bissati Irem dschtüwan.**

S. 514 — 523.

1) Des König's Schědschā' nämlich, zu dessen Lobe dies Gedicht verfasst ist.

2) Das Wort des Textes ist Chăkân, welches eigentlich der Titel tatarischer Herrscher ist.

3) Chōsrēwschāh, ein aus den Worten Chōsrēw und Schah zusammengesetztes Wort, die beide König bedeuten.

4) Keï bezeichnet einen König aus der persischen Dynastie der Keïjaniden.

5) Ruhm des Glaubens, Dschēlāleddīn war der Ehrenname Schah Schědschā's.

6) Ērdēwān, ein mächtiger indischer König, dessen Freigelassener, Ārdschīr Bābēgjān, der Stifter der persischen Dynastie der Sassaniden geworden.

7) D. h. Die Zwillinge am Himmel (die Constellation des Thierkreises) erschrecken, bei dem blossen Gedanken an dein Schwert, so sehr, dass sie, Rettung suchend, sich einer vom andern trennen.

8) Schājēgjān, der Name eines berühmten Schatzes des Königs Chōsrēw Pērwiś; wörtlich bedeutet dieses Wort: königswürdig.

9) D. i. Der mit neunfachem Atlasstoff überspannte, mit dem Golde der Sonne und der Gestirne geschmückte Himmel, nämlich die bereits erwähnten neun Himmel der morgenländischen Sphärologie.

10) Unter Salomon's Reich wird hier Persien verstanden.

11) Den goldenen Palast, den Schah Schědschā' im Garten Bihischt, d. i. Paradies, hatte aufführen lassen.

12) D. i. In den Palast des byzantinischen Kaisers und des Beherrschers von China.

.13) Ein Ausdruck, der so viel bedeutet als: Ich will ihn als mein Theuerstes lieben.

## 2.

**Si dilberi nettüwan laf sed beassani.**

S. 524 — 533.

1) D. h. Welchen häufigen Kummer.

2) D. h. Der nicht insofern ein Nichtmohammedaner gewesen wäre, als er sich den Weingenuss erlaubt hatte. Siehe über den Gürtel (Sönnär) die 2. Anmerkung zum 50. Ghasel aus dem Buchstaben Te.

3) D. i. Dem Vesire Kāwāmēddīn Mōhāmmēd Ben Ālī, der hier ein zweiter Āssāf d. i. ein eben so weiser Vesir wie Āssaf, der Vesir des weisen Königs Salomon, genannt wird, und zu dessen Lobe diese Kasside verfasst ist.

4) Der Ehrenname Mōhāmmēd Ben Ālī's war Kāwāmēddīn, welches Stütze des Glaubens heisst.

5) D. i. Der Vesirswürde; wie denn die Vesire in Persien insgemein Meister (Chodscha) hiessen.

6) Der Ausdruck: Den Ärmel über Jemanden ausschütteln, heisst so viel als ihn übertreffen, es ihm zuvor thun.

7) Weil zur Zeit des Königs Schēdschā der Weingenuss erlaubt war.

8) Worte des Märtyrers Husseīn Mānssūr Halladsch. Siehe die 1. Anmerkung zum 9. Ghasel aus dem Buchstaben Dal.

9) Dies bezieht sich auf die Rückkehr des Vesirs Kāwāmēddīn Mōhāmmēd Ben Ālī, nach glücklich gedämpften Unruhen in der Provinz.

10) Hafis werden alle jene genannt, die den ganzen Koran auswendig wissen; wörtlich heisst es: ein (den Koran im Gedächtnisse) Bewahrender.

11) Die Basiliconschrift, Rihani genannt, ist eine feine, mit Blumenschnörkeln verzierte Schriftart und heisst so, weil die Buchstaben wie Kräuter und Pflanzen in einander verschlungen sind; sie ist cufischen Ursprunges und wird auf Grabsteinen und Büchertiteln gebraucht.